

OBSAN BERICHT
11/2019

Gesundheitsreport Kanton Uri

Standardisierte Auswertungen
der Schweizerischen Gesundheitsbefragung
2017 und weiterer Datenbanken

Herausgeber: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan)



Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Observatoire suisse de la santé
Osservatorio svizzero della salute
Swiss Health Observatory



Das **Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan)** ist eine von Bund und Kantonen getragene Institution. Das Obsan analysiert die vorhandenen Gesundheitsinformationen in der Schweiz. Es unterstützt Bund, Kantone und weitere Institutionen im Gesundheitswesen bei ihrer Planung, ihrer Entscheidungsfindung und in ihrem Handeln. Weitere Informationen sind unter www.obsan.ch zu finden.

Herausgeber

Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan)

Auftraggeber

Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion des Kantons Uri

Redaktion

Olivier Pahud & Damian Hedinger, Obsan

Projektleitung Obsan

Olivier Pahud

Reihe und Nummer

Obsan Bericht 11/2019

Zitierweise

Pahud, O. & Hedinger, D. (2019). *Gesundheitsreport Kanton Uri. Standardisierte Auswertungen der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017 und weiterer Datenbanken* (Obsan Bericht 11/2019)
Neuchâtel: Schweizerisches Gesundheitsobservatorium.

Auskünfte/ Informationen

www.obsan.ch

Schweizerisches Gesundheitsobservatorium, CH-2010 Neuchâtel,
obsan@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 45

Layout

Obsan

Grafiken

Obsan

Karten

Sektion DIAM, ThemaKart

Titelbild

[iStock.com/Matjaz Slanic](https://www.iStock.com/Matjaz_Slanic)

Titelseite

Sektion DIAM, Prepress/Print

Online

www.obsan.ch → Publikationen

Print

www.obsan.ch → Publikationen
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60
Druck in der Schweiz

Copyright

Obsan, Neuchâtel 2019
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

BFS-Nummer

873-1908

ISBN

978-2-940502-85-1



Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Observatoire suisse de la santé
Osservatorio svizzero della salute
Swiss Health Observatory

Gesundheitsreport Kanton Uri

Standardisierte Auswertungen der Schweizerischen
Gesundheitsbefragung 2017 und weiterer Datenbanken

Redaktion
Herausgeber

Olivier Pahud & Damian Hedinger
Schweizerisches Gesundheitsobservatorium (Obsan)

Neuchâtel 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3		
Ergebnisübersicht	4		
1 Der Kanton im Überblick	8		
2 Gesundheitszustand	10		
2.1 Lebenserwartung	10		
2.2 Selbst wahrgenommene Gesundheit	13		
2.3 Körperliche Gesundheit	16		
2.3.1 Lang andauernde Gesundheitsprobleme und körperliche Beschwerden	16		
2.3.2 Einschränkungen in der täglichen Lebensführung	20		
2.3.3 Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	23		
2.3.4 Ausgewählte Diagnosen: Herzinfarkt, Hirnschlag und Krebs	29		
2.4 Psychische Gesundheit	33		
2.4.1 Energie und Vitalität	33		
2.4.2 Psychische Belastung	35		
2.4.3 Depressive Symptome	38		
2.5 Gesundheitsressourcen	40		
2.5.1 Kontrollüberzeugung	40		
2.5.2 Einsamkeitsgefühle	43		
2.5.3 Soziale Unterstützung	45		
2.6 Unfälle und Stürze	46		
2.6.1 Unfälle	46		
2.6.2 Stürze	49		
2.7 Sterblichkeit und Todesursachen	50		
2.7.1 Mortalität	50		
2.7.2 Todesursachen	52		
3 Gesundheitsrelevante Einstellungen und Verhaltensweisen	53		
3.1 Gesundheitseinstellungen	53		
3.2 Körpergewicht, Ernährung und körperliche Aktivität	56		
3.2.1 Körpergewicht	56		
3.2.2 Ernährung	59		
3.2.3 Körperliche Aktivität	64		
3.3 Konsum psychoaktiver Substanzen	68		
3.3.1 Tabakkonsum	68		
3.3.2 Passivrauchen	70		
3.3.3 Alkoholkonsum	72		
3.3.4 Cannabiskonsum	76		
3.3.5 Medikamentenkonsum	77		
3.4 Internetkonsum	80		
4 Wohn- und Arbeitsumfeld	82		
4.1 Immissionen im Wohnbereich	82		
4.2 Belastungen bei der Arbeit	85		
4.2.1 Immissionen am Arbeitsplatz	85		
4.2.2 Körperliche Belastungen bei der Arbeit	87		
4.2.3 Psychosoziale Belastungen bei der Arbeit	89		
4.2.4 Emotionale Erschöpfung (Burnout)	91		
4.3 Zufriedenheit mit der Arbeitssituation	93		
5 Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen	95		
5.1 Arztbesuche	95		
5.1.1 Konsultationen in Hausarzt- oder Allgemeinarztpraxen	95		
5.1.2 Spezialarztkonsultationen	98		
5.2 Präventivmedizinische Leistungen	100		
5.2.1 Kontrolluntersuchungen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen	100		
5.2.2 Krebsvorsorgeuntersuchungen	106		
5.2.3 Grippeimpfungen	111		
5.3 Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen	113		
5.4 Inanspruchnahme von Spitalleistungen	115		
5.4.1 Ambulante Spitalbehandlungen	115		
5.4.2 Stationäre Spitalbehandlungen	117		
5.4.3 Hospitalisierungsraten ausgewählter Operationen	118		
5.5 Unterstützung zu Hause, formell und informell	119		
5.6 Langzeitpflege in Alters- und Pflegeheimen	123		
6 Kosten und Prämien in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP)	125		
6.1 OKP-Kosten	125		
6.2 Prämien und Versicherungsmodelle OKP	127		
7 Abkürzungsverzeichnis	128		
8 Glossar	129		
9 Tabellenverzeichnis	131		
10 Abbildungsverzeichnis	134		
11 Literatur	137		
12 Anhang	138		
12.1 Methodische Hinweise zu den Auswertungen der SGB	138		
12.2 Beschreibung der verwendeten Datenquellen	141		
12.3 Detailtabellen ausgewählter Indikatoren	144		

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser des Gesundheitsreports

In Uri wurde im Jahr 2017 bereits zum dritten Mal eine Gesundheitsbefragung mit erhöhter Stichprobe durchgeführt. Dabei sind im Rahmen der Schweizerischen Gesundheitsbefragung rund 500 Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner befragt worden. Die Auswahl dieser Personen erfolgte nach dem Zufallsprinzip. Allen Urnerinnen und Urner, die sich an der Gesundheitsbefragung beteiligt haben, danke ich für ihre Mitwirkung bestens.

Mit der Auswertung und Analyse der Daten haben wir das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) beauftragt. Aufgrund der erhöhten Stichprobenzahl erhält Uri zum dritten Mal repräsentative kantonsspezifische Informationen zum Gesundheitszustand und zum gesundheitsrelevanten Verhalten der Bevölkerung. Damit ist auch eine Beobachtung der zeitlichen Entwicklung möglich. Zudem werden auch die Urner Versorgungsstruktur und die Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen beschrieben. All diese Daten werden einerseits im vorliegenden Gesundheitsreport und später noch detaillierter im kantonalen Gesundheitsbericht publiziert.

Die Umfrage zeigt – wie bereits in den vergangenen Jahren –, dass die Urnerinnen und Urner generell gesünder und zufriedener sind als der Schweizerische Durchschnitt. Dieses positive Ergebnis freut mich sehr. Es ist einerseits auf einen gesünderen Lebensstil (z.B. ausreichende Bewegung, soziale Teilhabe, genügend Schlaf etc.) der Urner Bevölkerung und andererseits wahrscheinlich auch auf die «gesunde» Urner Mentalität mit einer hohen Gesundheitskompetenz zurückzuführen. Es gilt jedoch auch zu beachten, dass andere zentrale Faktoren die Lebensverhältnisse und damit den Lebensstil prägen. Generell bedeutet zum Beispiel eine tiefere Bildung oder ein niedriges Einkommen eine tendenziell grössere Gesundheitsgefährdung.

Das Ergebnis eines gesunden Lebensstils zahlt sich für jeden von uns ganz direkt aus: Einerseits haben wir eine höhere Lebensqualität durch weniger Krankheiten, und andererseits zählen dadurch auch die Krankenkassenprämien in Uri zu den tiefsten in der Schweiz. Einen wichtigen Beitrag für diese positive Entwicklung hat auch die im Kanton Uri seit mehr als zehn Jahren zur Anwendung kommende zielgruppenspezifische Gesundheitsförderung und Prävention geleistet.

Es gibt aber auch Bereiche und Bevölkerungsgruppen, bei denen durchaus Verbesserungspotential besteht. Beispielsweise braucht es im Bereich Ernährung und Bewegung noch mehr Sensibilisierung. So halten sich Frauen deutlich mehr an Ernährungsempfehlungen und sind insgesamt gesundheitsbewusster als Männer. Männer sorgen sich im Allgemeinen weniger um ihre eigene Gesundheit.

Die Daten der Gesundheitsbefragung 2017 werden vielseitig genutzt und sind daher sehr wertvoll in der Gesundheitsversorgung. Die Daten fliessen beispielsweise in die Planung von Präventionsprojekten ein oder bilden die Grundlage für die Versorgungsplanung im ambulanten oder stationären Bereich.

Liebe Urnerinnen und Urner, ich danke Ihnen ganz herzlich, dass Sie auch weiterhin Sorge zu Ihrer Gesundheit tragen.



Barbara Bär, Regierungsrätin

Ergebnisübersicht

Der Kanton Uri im statistischen Überblick

Der Kanton Uri zählt im Jahr 2017 36'299 Einwohnerinnen und Einwohner und ist der bevölkerungsmässig zweitkleinste Kanton der Schweiz. Im Vergleich zur Gesamtschweiz fällt das Bevölkerungswachstum zwischen 2012 und 2017 unterdurchschnittlich aus (Uri: +1,7%, Schweiz: +5,5%). Beim Anteil Personen mit Migrationshintergrund weist Uri im Jahr 2017 mit 16,0% den geringsten Wert aller Kantone auf und liegt deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt von 37,2%. Die Anzahl Personen im Haushalt beträgt in Uri durchschnittlich 2,4 und gesamtschweizerisch 2,2 Personen, während die Einpersonenhaushalte sind anteilmässig im Kanton mit 30,9% weniger häufig als in der Gesamtschweiz (35,5%).

Der interkantonale Vergleich zeigt auf, dass der Kanton Uri über einen höheren Anteil Personen ohne nachobligatorischer Ausbildung verfügt (29,5%) als die Gesamtschweiz (23,6%). Entsprechend tiefer ist dafür der Anteil Personen mit tertiärer Ausbildung (Uri: 20,1%, Schweiz: 31,1%). 8,2% aller Urnerinnen und Urner sind im Primärsektor und 28,6% im Industriesektor tätig, was deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 3,2% bzw. 21,0% liegt. Analog dazu arbeiten im Kanton Uri im Vergleich mit anderen Kantonen deutlich weniger Personen im Dienstleistungssektor. Das kantonale Bruttoinlandprodukt liegt bei 52'827 Franken pro Person und ist damit das tiefste der Schweiz. Trotzdem sind die Arbeitslosen- und Sozialhilfequoten deutlich tiefer als im Schweizer Durchschnitt.

Das Gesundheitsversorgungssystem des Kantons Uri weist im Schweizer Vergleich bezüglich Ärzte- und Apothekerdichte sowie stationären Spitalbehandlungen unterdurchschnittliche Werte auf. Die Aufenthaltsdauer in Akutspitälern hingegen ist mit durchschnittlich 5,2 Tagen fast gleich lang wie in der Gesamtschweiz mit 5,3 Tagen. Im Kanton Uri gibt es durchschnittlich mehr Alters- und Pflegeheimplätze pro 1000 Einwohner/innen als in vielen anderen Kantonen der Schweiz (Uri: 77,0 Plätze, Schweiz: 61,8 Plätze).

Bemerkungen zum Inhalt der vorliegenden Publikation

Im vorliegenden Gesundheitsreport werden für den Kanton Uri eine Vielzahl von Indikatoren zum Gesundheitszustand, zu den gesundheitsrelevanten Einstellungen und Verhaltensweisen, zu gesundheitlichen Belastungen im Wohn- und Arbeitsumfeld sowie zur Inanspruchnahme und den Kosten von medizinischen Leistungen der Bevölkerung abgebildet. Neben dem Kanton werden zum Vergleich immer auch die Werte für die Schweiz insgesamt ausgewiesen.

Datengrundlage für den vorliegenden Gesundheitsreport ist hauptsächlich die Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) des Jahres 2017 (Stichprobe Kanton Uri = 511). Für zeitliche Vergleiche werden auch SGB-Daten der Jahre 1992 bis 2012 verwendet, jedoch werden Jahre ohne Aufstockung der Kantonsstichprobe nicht abgebildet. Abschnitt 12.1 gibt wichtige methodische Hinweise betreffend Interpretation der auf der SGB basierenden und im Bericht enthaltenen Tabellen, Abbildungen und Karten. Neben der SGB-Quelle wurden für die Publikation noch weitere Statistiken verwendet; diese sind in Abschnitt 12.2 im Detail beschrieben. In Abschnitt 12.3 finden sich Detailtabellen, welche ausgewählte Indikatoren der Kapitel 2 bis 5 mit einer ausführlicheren Kategorisierung abbilden. Im Kapitel 8 findet sich ein Glossar mit Erklärungen zu den wichtigsten im Report verwendeten Begriffen.

Gesundheitszustand der Bevölkerung

Die Lebenserwartung der Urner Bevölkerung beträgt für die Jahre 2012 bis 2016 durchschnittlich 84,1 Jahre für Frauen und 80,5 Jahre für Männer. Diese Zahlen liegen minimal unter dem Durchschnitt der Schweiz mit 85,0 bzw. 80,9 Jahren. 88,1% der Urnerinnen und Urner ab 15 Jahren fühlen sich gesundheitlich gut bis sehr gut, der etwas tiefere Schweizer Durchschnitt beträgt 84,7%. Die Werte der Männer sind minimal höher als die der Frauen, dieser Geschlechterunterschied ist jedoch nur auf Ebene Schweiz signifikant. Im Kanton Uri sind 28,7% der Befragten Personen von einem lang andauernden Gesundheitsproblem betroffen (Gesamtschweiz: 32,7%). Bei den starken körperlichen Beschwerden wie Kopf-, Nacken-, Rückenschmerzen, Schlafstörungen oder Schwächegefühle weist Uri mit 16,7% aller Befragten gar den tiefsten Wert aller Kantone aus, dabei sind Frauen mit 20,9% häufiger betroffen als Männer mit 12,2%. Auf Ebene Gesamtschweiz sind die Geschlechterunterschiede noch ausgeprägter und signifikant.

Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Bluthochdruck, hoher Cholesterinpegel und Diabetes werden mit zunehmendem Alter der Befragten häufiger genannt. Männer weisen bei den drei Risikofaktoren leicht höhere Werte aus, die sich aber nur auf nationaler Ebene signifikant von denen der Frauen unterscheiden. Auch bei ausgewählten Diagnosen wie akuter Myokardinfarkt, Hirnschlag sowie bei Krebserkrankungen sind Männer im Kanton Uri und in der Gesamtschweiz deutlich häufiger betroffen als Frauen. Beispielsweise ist die Prävalenz eines Myokardinfarktes bei Männern in allen Kantonen mehr als doppelt so hoch wie bei Frauen.

55,9% der Urnerinnen und Urner weisen ein hohes Energie- und Vitalitätsniveau aus, was über dem Schweizer Durchschnitt von 48,7% liegt. 9,5% der Befragten geben an, von einer mittleren bis hohen psychischen Belastung (Nervosität, Niedergeschlagenheit, Entmutigung etc.) betroffen zu sein; in der Schweiz beträgt dieser Anteil 15,1%. Wie in den vergangenen Gesundheitsbefragungen 2012 und 2007 weist der Kanton Uri diesbezüglich konstant tiefere Werte aus als der Gesamtschweizer Durchschnitt. Die vergleichsweise bessere psychische Gesundheit im Kanton ist insbesondere für beide Geschlechter auf die Bevölkerung unter 50 Jahren zurückzuführen. Bei der spezifischen Frage nach depressiven Symptomen liegen die Urnerinnen (5,6%) und Urner (5,0%) tendenziell unter dem Schweizer Durchschnitt mit 9,5% bzw. 7,8%. Seit 2012 zeigt sich in der Gesamtschweiz eine Zunahme in der Betroffenheit von depressiven Symptomen. Auffallend ist, dass es bei diesen Indikatoren zur psychischen Gesundheit auf Ebene Schweiz zum Teil deutliche Unterschiede gibt nach Bildung und Migrationshintergrund. Auf Ebene Kanton lässt sich meist eine ähnliche Tendenz beobachten.

Im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt (23,4%) geben signifikant weniger Urnerinnen und Urner eine geringe Kontrollüberzeugung (16,5%) an. Auch Einsamkeitsgefühle sind im Kanton (30,8%) weniger verbreitet als in der Schweiz insgesamt (38,6%). Auf Ebene Schweiz sind Frauen sowie Personen mit Migrationshintergrund häufiger davon betroffen als Männer und Personen ohne Migrationshintergrund, auf Kantonsebene zeigt sich die gleiche Tendenz. Auffällig ist zudem, dass sowohl im Kanton als auch in der Gesamtschweiz Personen mit tieferem Bildungsniveau tendenziell häufiger von Einsamkeit betroffen sind als Ältere.

Im Kanton Uri erleiden 23,6% der Männer und 16,9% der Frauen eine Verletzung bei einem Unfall, was ungefähr dem Schweizer Durchschnitt entspricht. Bei der Häufigkeit von Stürzen in den letzten 12 Monaten, die besonders für ältere Menschen gravierende Folgen haben können, liegt der Anteil in Uri bei 20,2% und in der Schweiz bei 25,8%.

Gesundheitsrelevante Einstellungen und Verhaltensweisen

89,5% der Urner Bevölkerung gibt an, eine «beachtende/orientierte» Gesundheitseinstellung zu haben; in der Gesamtschweiz geben Frauen leicht höhere Werte an, im Kanton tendenziell auch. 42,3% der Urner Bevölkerung ist übergewichtig oder adipös, etwa gleich viel wie in der Gesamtschweiz (42,7%). Dieser Anteil ist bei Männern sowohl für den Kanton Uri (54,9%) als auch für die gesamte Schweiz (52,2%) gegenüber den Frauen (31,2% bzw. 33,5%) deutlich höher. Seit 2007 ist der Anteil übergewichtiger bzw. adipöser Personen schweizweit angestiegen. Insgesamt achten mehr Urnerinnen (77,1%) auf Ihre Ernährung als Urner (50,0%), in der Schweiz ist dieser Geschlechterunterschied mit 73,4% gegenüber 62,8% etwas weniger ausgeprägt, aber dennoch signifikant. Ausserdem halten sich im Kanton Uri gegenüber dem Schweizer Durchschnitt weniger Personen an die Empfehlung, pro Tag mindestens fünf Portionen Gemüse/Gemüsesäfte und Frucht/Fruchtsäfte zu konsumieren. Demgegenüber geben 81,2% der Urner Bevölkerung (Gesamtschweiz: 75,7%) an, körperlich aktiv zu sein. Dieser Anteil ist seit 2007 im Kanton und in der gesamten Schweiz grösser geworden.

Im Jahr 2017 rauchen 23,1% der Urnerinnen und Urner ab 15 Jahren, in der Gesamtschweiz beträgt der Anteil Raucherinnen und Raucher 27,1%. Im Kanton Uri rauchen Männer (31,8%) viel häufiger als Frauen (15,3%), und jüngere Personen tendenziell häufiger (15- bis 34-Jährige: 30,1%) als ältere (65+-Jährige: 15,6%). Personen mit Migrationshintergrund rauchen in der Schweiz signifikant im Kanton Uri tendenziell häufiger als Personen ohne Migrationshintergrund. 4,1% der Urner Bevölkerung weist ein mittleres bis hohes Risiko bezüglich ungesunden Alkoholkonsums auf, was etwa dem Schweizer Durchschnitt (4,6%) entspricht. Dabei zeigen sich im Kanton keine signifikanten Geschlechterunterschiede, während beim Rauschtrinken (episodisch risikoreicher Alkoholkonsum) die Männer (23,8%) deutlich in der Mehrheit sind gegenüber den Frauen (9,4%). Tendenziell sind die Urner Rauschtrinkerinnen und Rauschtrinker jünger sowie Personen ohne Migrationshintergrund. Seit 2007 ist der Anteil rauschtrinkender Personen im Kanton und in der Schweiz gestiegen.

Auch beim Medikamentenkonsum ist der Anteil Personen im Kanton Uri, die in der Woche vor der Befragung irgendein Medikament konsumiert haben, von 35,4% im Jahr 2007 auf 41,3% im Jahr 2017 tendenziell angestiegen, und in der Gesamtschweiz zeigt sich eine vergleichbare Entwicklung auf leicht höherem Niveau, die signifikant ist. 45,1% der Urnerinnen und 37,0% der Urner geben im Jahr 2017 an, irgendein Medikament in den letzten Tagen konsumiert zu haben. Auf Ebene Gesamtschweiz ist dieser Geschlechterunterschied noch etwas ausgeprägter und signifikant. In der SGB 2017 wurde neu die Prävalenz der exzessiven Nutzung des Internets abgefragt: 1,2% der Bevölkerung im Kanton Uri weisen einen problematischen Internetkonsum auf, der Schweizer Durchschnitt liegt mit 3,8% höher.

Wohn- und Arbeitsumfeld

Von den Befragten im Kanton Uri geben 41,7% an, 2017 im Wohnbereich mindestens einer Störung (von Strassenverkehrslärm bis Lichtquellen) ausgesetzt gewesen zu sein; in der Gesamtschweiz beträgt dieser Anteil 44,3%. Im Bereich der Immissionen am Arbeitsplatz – Anteil Betroffener mit Immissionen (53,2%), mit körperlichen (13,2%) oder mit psychosozialen Belastungen (43,0%) sowie mit emotionaler Erschöpfung (12,3%) – liegen die Werte für den Kanton Uri teilweise unter dem Durchschnitt der Gesamtschweiz (48,3%; 16,7%; 50,4%, 19,3%). Die Erwerbstätigen des Kantons Uri sind mit ihrer Arbeitssituation signifikant zufriedener (97,2%) als der Schweizer Durchschnitt (89,7%).

Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen

65,0% der Urner Bevölkerung geben in den zwölf Monaten vor der Befragung 2017 mindestens eine Hausarztkonsultation an, der gesamtschweizerische Anteil liegt etwas höher bei 70,7%. Auch die Spezialärztinnen und -ärzte konsultieren die Urner Bevölkerung weniger häufig (31,5%) als der Schweizer Durchschnitt (42,8%). Insgesamt steigt die Anzahl Hausarzt- und Spezialarztkonsultation auf kantonaler wie auch auf gesamtschweizerischer Ebene seit 2012 an.

Kontrolluntersuchungen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Messung von Blutdruck, Cholesterin und Blutzucker) werden von der Urner Bevölkerung mehrheitlich etwas weniger häufig in Anspruch genommen als im Schweizer Durchschnitt, zudem weisen die Frauen tendenziell höhere Raten dieser Kontrolluntersuchungen auf als Männer.

Bei Krebsvorsorgeuntersuchungen weisen die Urnerinnen ab 20 Jahren signifikant niedrigere Anteile aus als Schweizerinnen: bei Gebärmutterhalskrebs 35,9% versus 43,6% und bei Mammographien 8,8% versus 14,4%. Weiter liessen sich 16,9% der Urner Männer ab 40 Jahren auf Prostatakrebs untersuchen, was ebenfalls unterhalb des Schweizer Durchschnitts (23,7%) liegt, sich aber nicht signifikant unterscheidet. Des Weiteren lassen sich Urnerinnen und Urner tendenziell weniger häufig gegen Grippe impfen (11,6%) als die Schweizerinnen und Schweizer (13,8%).

Die Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen ist bei Urner Frauen (39,4%) mehr als doppelt so hoch wie bei Urner Männern (17,3%); eine Tendenz dieses Geschlechterunterschiedes ist seit 2007 zu beobachten. Zudem beanspruchen Personen ohne Migrationshintergrund (31,5%) deutlich mehr komplementärmedizinische Angebote als Personen mit Migrationshintergrund (15,2%) – sowohl auf kantonaler als auch auf gesamtschweizerischer Ebene. Die Inanspruchnahme ambulanter Spitalbehandlungen in den letzten zwölf Monaten ist im Kanton Uri mit 29,2% tendenziell tiefer als im Schweizer Durchschnitt mit 32,9%, während die Rate stationärer Spitalbehandlungen mit 8,0% gegenüber 12,0% gar signifikant geringer ausfällt. Die Hospitalisierungsrate insgesamt liegt nahe am Schweizer Durchschnitt.

Spitex-Hilfe zu Hause wird im Kanton Uri (1,4%) von signifikant weniger Personen in Anspruch genommen als in der Gesamtschweiz (2,8%). Demgegenüber wird informelle Hilfe im Kanton ähnlich häufig wahrgenommen (13,1%) wie im Schweizer Durchschnitt (12,6%). Stationäre Langzeitpflege wird in Uri ebenfalls stärker nachgefragt: Der Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen beträgt 6,9% und liegt damit über dem Schweizer Durchschnitt von 5,5%. Dabei ist der Frauenanteil im Vergleich zum Männeranteil mit 9,0% gegenüber 4,5% sowohl im Kanton Uri als auch in der Gesamtschweiz mit 7,2% gegenüber 3,4% rund doppelt so hoch.

Kosten und Prämien in der OKP

Die Bruttokosten für die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) sind im Kanton Uri zwischen 2013 und 2017 jahresdurchschnittlich um 1,2% gestiegen; in der Gesamtschweiz ist diese Zunahme mit 3,8% deutlich höher. Die OKP-Bruttokosten pro Kopf und Jahr der Bevölkerung im Kanton Uri liegen damit 2017 bei 2959 Franken. Dies sind 883 Franken oder 23% weniger als der gesamtschweizerische Durchschnitt von 3842 Franken.

Diese tieferen Kosten schlagen sich denn auch in vergleichsweise tieferen OKP-Prämien nieder: Die Jahresprämie 2017 für Erwachsene ab 26 Jahren (Durchschnitt über alle Versicherungsmodelle und Prämienregionen) beträgt im Kanton Uri 3398 Franken, im Schweizer Durchschnitt sind es 4216 Franken; dies sind 818 Franken mehr im Jahr oder 68 Franken mehr pro Monat. Das im Kanton Uri 2017 am meisten verbreitete Versicherungsmodell (48,1%) ist das Hausarztmodell ohne Capitation (d.h. ohne Kopfpauschalen, aber mit Einzelleistungsabrechnung).

1 Der Kanton im Überblick

Ausgewählte Kennzahlen des Kantons im Vergleich zur Schweiz

T 1.1

Kennzahl	UR	CH	Rang UR ¹	Beschreibung der Kennzahl, Quelle
Bevölkerungsgrösse 2017				
Frauen	17 777	4 277 696	25	Ständige Wohnbevölkerung am Jahresende, nach Geschlecht (BFS – STATPOP 2017)
Männer	18 522	4 206 434	25	
Total	36 299	8 484 130	25	
Bevölkerungsentwicklung 2012–2017 (in %)				
Frauen	1,7	5,1	24	Zunahme/Abnahme zwischen 2012 und 2017 der ständigen Wohnbevölkerung am
Männer	1,7	6,0	26	Jahresende, nach Geschlecht (BFS – STATPOP 2012–2017)
Total	1,7	5,5	26	
Altersstruktur 2017 (in %)				
0–14 Jahre	14,8	15,0	15	Anteil der Altersgruppen an der ständigen Wohnbevölkerung am Jahresende
15–34 Jahre	24,1	24,7	15	(BFS – STATPOP 2017)
35–49 Jahre	19,6	21,4	22	
50–64 Jahre	21,4	20,7	14	
65+ Jahre	20,1	18,3	7	
Geburten 2017				
Geburtenrate (pro 1000 Einwohner/innen)	9,6	10,3	17	Anzahl Lebendgeburten pro 1000 Einwohner/innen (BFS – STATPOP 2017, BEVNAT 2017)
Fruchtbarkeit: zusammengefasste Geburtenziffer	1,6	1,5	4	Durchschnittliche Anzahl Kinder je Frau (BFS – STATPOP 2017, BEVNAT 2017)
Anteil der Bevölkerung in städtischen Gebieten 2017 (in %)				
	88,5	84,8	10	Anteil der Bevölkerung in städtischen Gebieten am Total der ständigen Wohnbevölkerung (BFS – STATPOP 2017)
Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2017 (in %)				
	16,0	37,2	26	Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund (1. und 2. Generation) am Total der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren (BFS – SAKE 2017)
Haushaltsstruktur 2017				
Anzahl Personen pro Haushalt	2,4	2,2	4	Durchschnittliche Anzahl Personen in Privathaushalten
Anteil Einpersonenhaushalte (in %)	30,9	35,5	24	Anteil Einpersonenhaushalte an allen Haushalten (BFS – Strukturhebung 2017)
Bildungsstand in der Bevölkerung 2017 (ab 15 Jahren, in %)				
Ohne nachobligatorische Ausbildung	29,5	23,6	6	Anteil der Personen mit dem jeweils höchsten Abschluss an der Gesamtbevölkerung;
Sekundarstufe II	50,4	45,3	9	nicht aufgeführt ist der Anteil Personen «ohne Angabe» (BFS – Strukturhebung 2017)
Tertiärstufe	20,1	31,1	25	

Kennzahl	UR	CH	Rang UR ¹	Beschreibung der Kennzahl, Quelle
Beschäftigungsstruktur 2016 (in %)				
Beschäftigte im 1. Sektor	8,2	3,2	2	Anteil der Beschäftigten nach den drei Wirtschaftssektoren
Beschäftigte im 2. Sektor	28,6	21,0	10	(BFS – Statistik der Unternehmensstruktur 2016)
Beschäftigte im 3. Sektor	63,1	75,8	22	
Nettoerwerbsquote 2017 (15–64-Jährige, in %)	84,9	81,6	3	Anteil der Erwerbspersonen an der ständigen Wohnbevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren (BFS – Strukturerhebung 2017)
Arbeitslosenquote 2017 (in %)	1,0	3,2	24	Anteil der registrierten Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2017 an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen gemäss Strukturerhebung 2012–2014 (SECO – Arbeitslosenstatistik 2012–2014; BFS – Strukturerhebung 2017)
Bruttoinlandprodukt pro Einwohner/in 2016 (in CHF)	52 827	78 869	26	BIP pro Einwohner/in (BFS – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2016, provisorische Daten)
Sozialhilfequote 2017 (in %)	1,3	3,3	23	Anteil der Sozialhilfeempfänger/innen an der ständigen Wohnbevölkerung (BFS – Sozialhilfestatistik 2017, STATPOP 2017)
Ärztedichte 2017 (pro 10'000 Einwohner/innen)				Anzahl Ärztinnen und Ärzte in freier Praxis (FMH – Ärztestatistik 2017)
Grundversorgung (GV)	6,3	9,4	26	GV: Allgemeine Innere Medizin, Praktische/r Ärztin/Arzt, Kinder- und Jugendmedizin
Spezialmedizin	3,0	12,4	26	Spezialmedizin: restliche Fachgebiete
Apothekendichte 2017 (pro 10'000 Einwohner/innen)	0,6	2,1	25	Anzahl Apotheken ohne Spitalapotheken pro 10'000 Einwohner/innen (pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekerverband 2017)
Rate der belegten Spitalbetten 2017 (pro 1000 Einwohner/innen und pro Tag)	1,4	2,1	22	Anzahl belegter Betten in Krankenhäusern pro 1000 Einwohner/innen und pro Tag; Austritte im Jahr 2017 (BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser 2017, STATPOP 2017)
Hospitalisierungsrate 2017 (pro 1000 Einwohner/innen)	143,1	145,6	16	Altersstandardisierte Hospitalisierungsrate in Akutspitälern pro 1000 Einwohner/innen; Austritte im Jahr 2017 (BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser 2017, STATPOP 2017)
Aufenthaltsdauer in Akutspitälern 2017 (in Tagen)	5,2	5,3	12	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Akutspitälern; Austritte im Jahr 2017 (BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser 2017)
Plätze in Alters- und Pflegeheimen 2017 (pro 1000 Einwohner/innen über 65 Jahre)	77,0	61,8	5	Anzahl belegter und nicht belegter Plätze in Alters- und Pflegeheimen pro 1000 Einwohner/innen über 65 Jahre; verfügbare Langzeitplätze am 1. Januar 2017 (BFS – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen 2017, STATPOP 2017)

¹ Rang 1 bedeutet jeweils den höchsten Wert in der jeweiligen Kennzahl

2 Gesundheitszustand

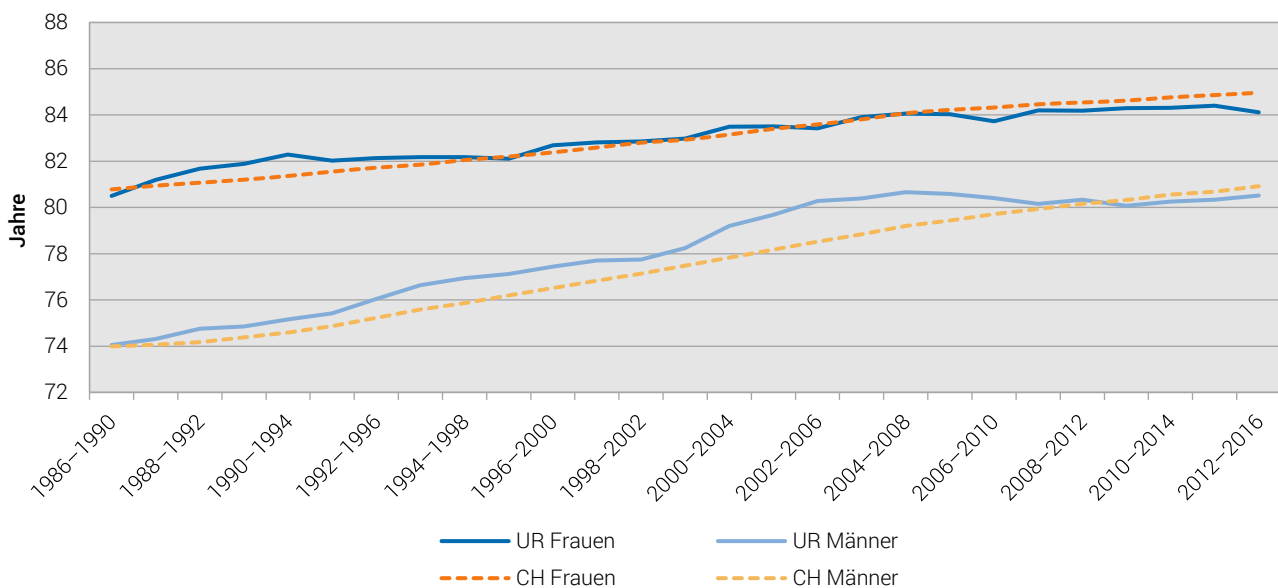
In diesem Kapitel werden verschiedene Indikatoren präsentiert, welche den Gesundheitszustand der Bevölkerung beschreiben. Der erste Abschnitt befasst sich mit der Lebenserwartung (2.1), der letzte Abschnitt mit der Sterblichkeit und den Todesursachen (2.7). Dazwischen werden die Indikatoren zur selbst wahrgenommenen Gesundheit (2.2), zur körperlichen und psychischen Gesundheit (2.3 und 2.4), zu Gesundheitsressourcen (2.5) sowie zu Unfällen und Stürzen (2.6) genauer betrachtet.

2.1 Lebenserwartung

Die folgenden Abbildungen zeigen die Lebenserwartung in der Bevölkerung. Die Entwicklung über die Zeit und der Quervergleich zwischen den Kantonen werden jeweils nach Geschlecht dargestellt. Die Daten werden aus der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT, BFS) entnommen. Kantone mit tiefer Bevölkerungszahl weisen bei der Lebenserwartung, im Vergleich zu Kantonen mit hoher Bevölkerungszahl, grössere jährliche Schwankungen aus. Um solche Schwankungen zu glätten, wurden die Daten jeweils über einen Zeitraum von fünf Jahren gemittelt. Die Entwicklung der Lebenserwartung von 1986 bis 2016 wird als «rollierendes Zeitfenster» von fünf Jahren dargestellt.

Entwicklung der Lebenserwartung bei der Geburt, nach Geschlecht, Fünfjahresdurchschnitte 1986–2016

G 2.1

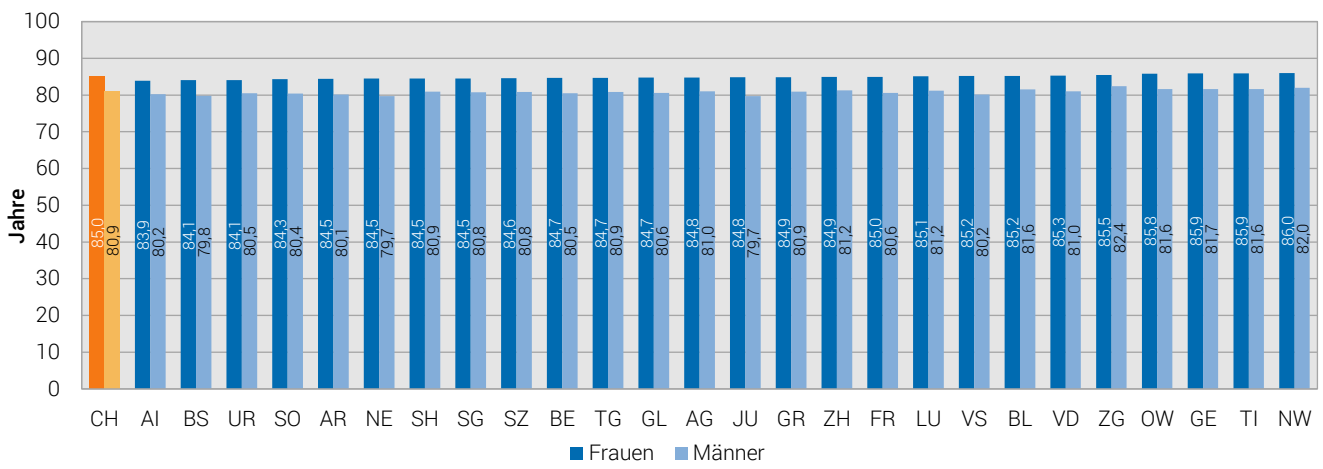


Quelle: BFS – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) 1986–2016, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 1986–2016

© Obsan 2019

Lebenserwartung bei der Geburt, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016

G 2.2

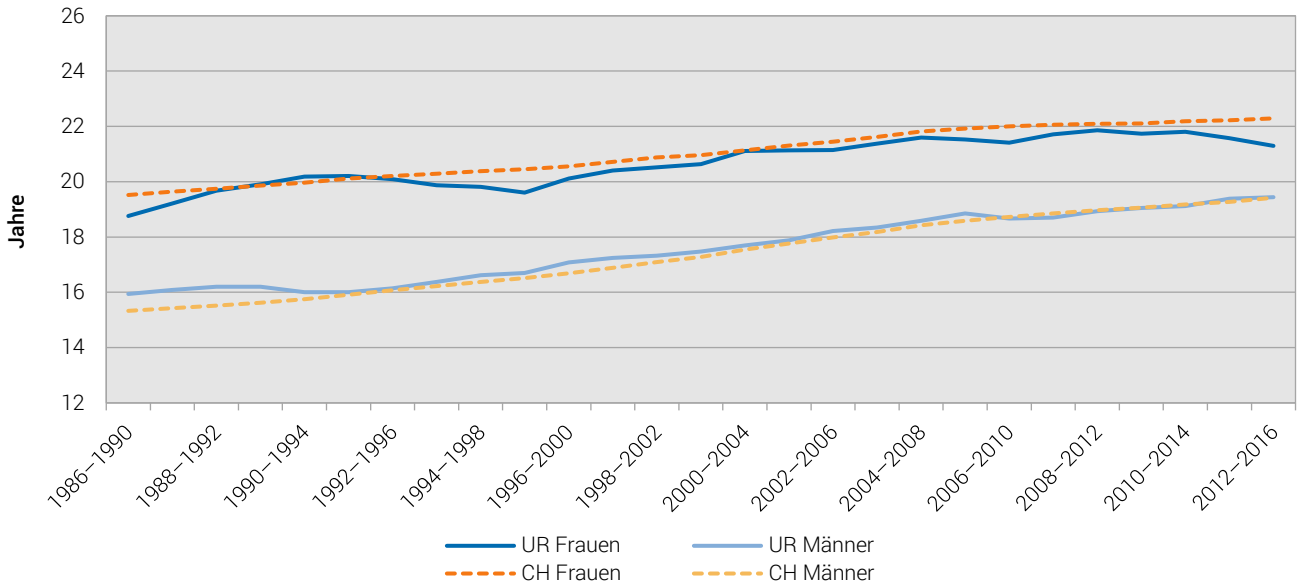


Quelle: BFS – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) 2012–2016, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2012–2016

© Obsan 2019

Entwicklung der Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren, nach Geschlecht, Fünfjahresdurchschnitte 1986–2016

G 2.3

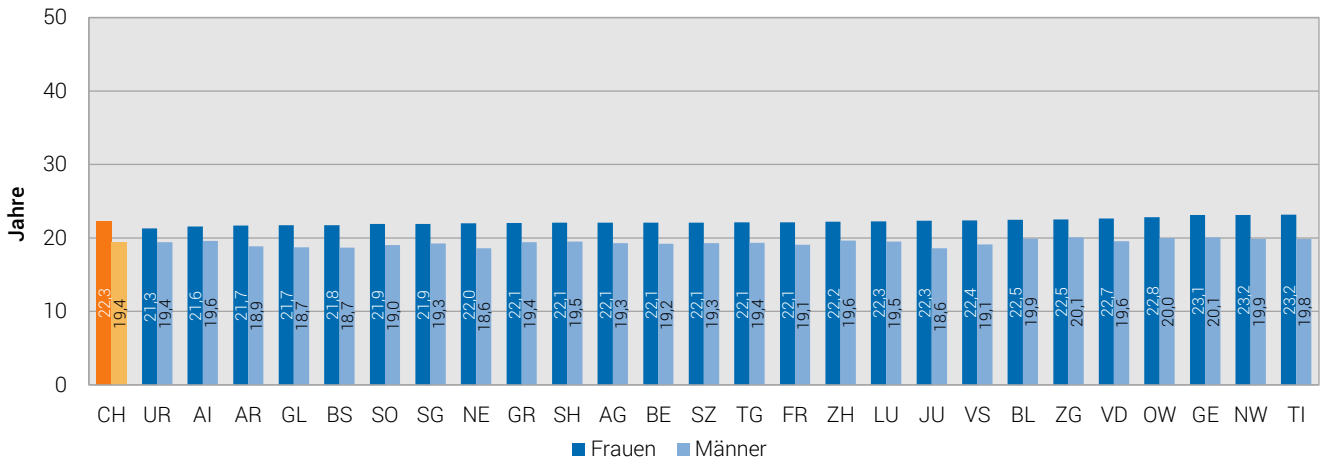


Quelle: BFS – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) 1986–2016, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 1986–2016

© Obsan 2019

Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016

G 2.4



Quelle: BFS – Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT) 2012–2016, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2012–2016

© Obsan 2019

2.2 Selbst wahrgenommene Gesundheit

In der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB) werden die teilnehmenden Personen gefragt, wie sie ihre eigene Gesundheit einschätzen. Zur Frage «Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?» stehen fünf Antwortmöglichkeiten zur Auswahl: sehr gut, gut, mittelmässig, schlecht oder sehr schlecht. Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf den Anteil Personen in der Bevölkerung, die diese Frage mit «sehr gut» oder «gut» beantwortet haben.

Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, 2017

T 2.1

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		88,1	85,2	91,1	511	84,7	84,1	85,2	22 122
Geschlecht	Frauen	86,4	82,2	90,6	277	83,5	82,7	84,3	11 666
	Männer	90,1	86,0	94,1	234	85,9	85,1	86,7	10 456
Altersgruppen	15–34 Jahre	95,8	92,2	99,5	130	94,0	93,3	94,8	5 635
	35–49 Jahre	93,5	88,7	98,3	110	88,7	87,7	89,7	5 485
	50–64 Jahre	85,8	80,0	91,6	158	79,7	78,5	80,9	5 890
	65+ Jahre	74,9	66,4	83,4	113	72,6	71,2	74,0	5 112
Bildung	Obligatorische Schule	79,7	72,1	87,3	125	75,3	73,9	76,8	4 514
	Sekundarstufe II	89,4	85,6	93,3	266	84,0	83,2	84,8	10 625
	Tertiärstufe	92,7	87,8	97,7	119	90,8	90,1	91,6	6 898
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	89,4	86,4	92,4	445	86,7	86,0	87,4	13 959
	Mit Migrationshintergrund	79,4	68,2	90,5	52	83,1	82,1	84,1	7 193
Urbanisierungsgrad	Städtisch	89,0	85,3	92,7	301	84,1	83,4	84,8	13 058
	Intermediär/Ländlich	86,8	82,0	91,7	210	85,6	84,7	86,5	9 064
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	72,4	60,4	84,4	63	77,0	75,4	78,6	3 632
	Paar ohne Kinder	86,4	81,4	91,5	168	82,5	81,5	83,5	7 187
	Paar mit Kind(ern)	94,0	91,0	97,0	244	90,0	89,3	90,7	9 143
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	88,8	76,6	100,0	23	84,9	82,6	87,1	1 398

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Im französischen und italienischen Fragebogen wurde die mittlere Antwortkategorie zwischen 2007 und 2012 («moyen» zu «assez bon» und «normale» zu «discretamente») sowie zwischen 2012 und 2017 («assez bon» zu «moyen» und «discretamente» zu «mediamente») angepasst. Im Deutschen erfuhr die mittlere Antwortkategorie «mittelmässig» hingegen keine Veränderung. Der Vergleich über die Zeit in den französischsprachigen Kantonen und im Tessin sowie der Vergleich zwischen einem beliebigen Kanton und der Gesamtschweiz ist aus diesem Grund nur noch bedingt möglich und mit grosser Vorsicht zu betrachten.

Entwicklung Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, 1992–2017

T 2.2

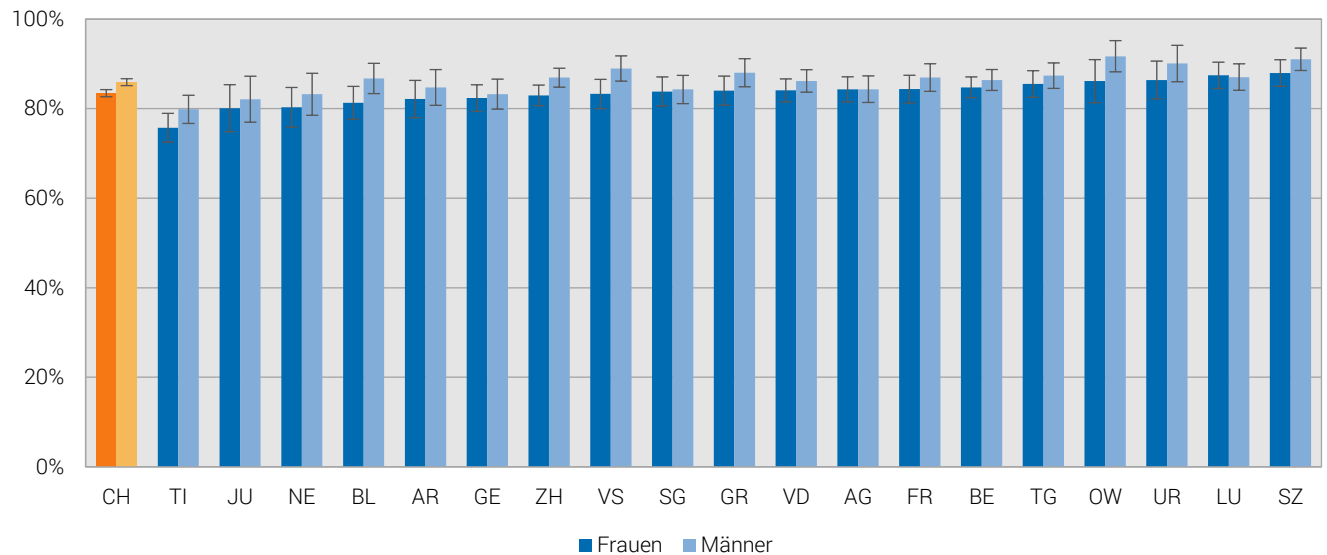
	Jahr	UR			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	86,4	82,2 – 90,6	277	83,5	82,7 – 84,3	11 666
	2012	89,2	85,5 – 92,9	265	81,3	80,4 – 82,2	11 297
	2007	84,6	79,6 – 89,7	253	85,4	84,5 – 86,2	10 331
	2002				84,0	83,1 – 84,9	10 794
	1997				80,4	79,3 – 81,4	7 241
	1992				82,8	81,9 – 83,8	8 433
Männer	2017	90,1	86,0 – 94,1	234	85,9	85,1 – 86,7	10 456
	2012	90,0	86,1 – 93,8	248	84,3	83,5 – 85,2	10 274
	2007	91,9	88,1 – 95,7	210	88,2	87,3 – 89,0	8 419
	2002				87,8	87,0 – 88,7	8 907
	1997				86,2	85,2 – 87,2	5 759
	1992				86,5	85,5 – 87,4	6 855
Total	2017	88,1	85,2 – 91,1	511	84,7	84,1 – 85,2	22 122
	2012	89,6	86,9 – 92,2	513	82,8	82,2 – 83,4	21 571
	2007	88,1	84,9 – 91,4	463	86,7	86,1 – 87,3	18 750
	2002				85,8	85,2 – 86,5	19 701
	1997				83,2	82,5 – 83,9	13 000
	1992				84,6	83,9 – 85,2	15 288

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.5



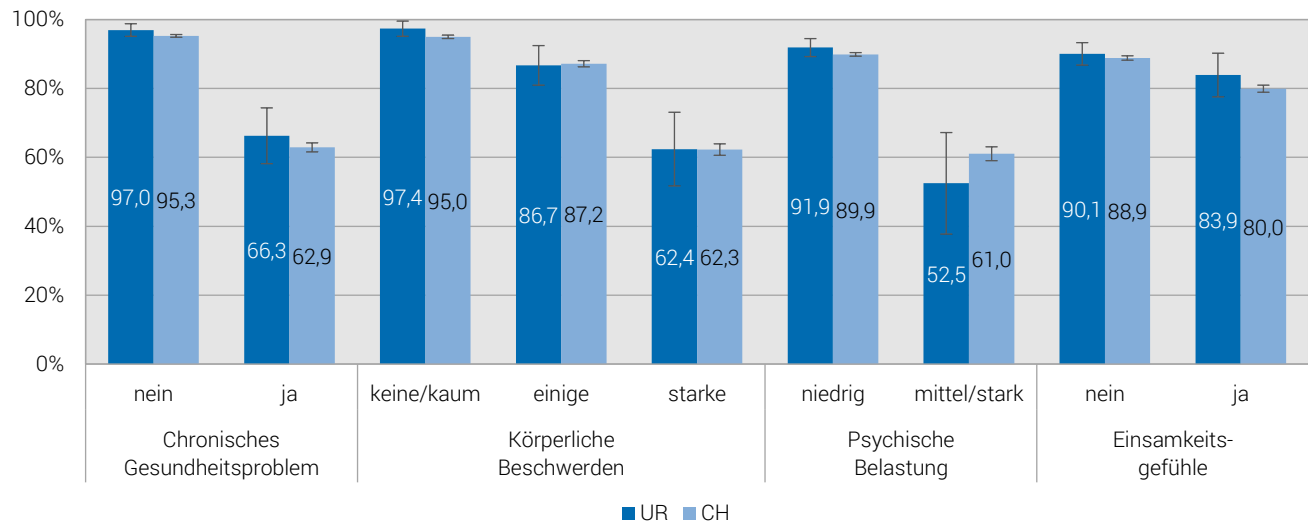
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

In der folgenden Abbildung wird der Anteil Personen in der Bevölkerung, welche über einen guten oder sehr guten selbst wahrgenommenen Gesundheitszustand berichten, zusätzlich nach ausgewählten Gesundheitsindikatoren ausgewiesen.

Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, nach Gesundheitsindikatoren, 2017

G 2.6



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.3 Körperliche Gesundheit

Der allgemeine Gesundheitszustand wird massgeblich durch die körperliche Gesundheit bestimmt. Im Folgenden werden lang andauernde Gesundheitsprobleme und körperliche Beschwerden (2.3.1) sowie Einschränkungen in der täglichen Lebensführung (2.3.2) einzeln dargestellt. Ausserdem wird das Vorkommen von Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (2.3.3) und die Häufigkeit spezifischer Diagnosen (2.3.4) abgebildet.

2.3.1 Lang andauernde Gesundheitsprobleme und körperliche Beschwerden

In der SGB werden die teilnehmenden Personen gefragt, ob sie ein gesundheitliches Problem haben, welches chronischer Natur ist und mindestens seit sechs Monaten andauert oder voraussichtlich noch sechs Monaten andauern wird. Die folgenden Ergebnisse weisen den Anteil Personen in der Bevölkerung aus, welche die Frage mit «Ja» beantwortet haben.

Anteil Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem, 2017

T 2.3

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		28,7	24,6	32,9	511	32,7	31,9	33,4	22 089
Geschlecht	Frauen	30,4	24,7	36,0	277	34,7	33,7	35,8	11 645
	Männer	26,9	20,8	33,0	234	30,5	29,5	31,6	10 444
Altersgruppen	15–34 Jahre	20,8	13,3	28,4	130	20,0	18,7	21,3	5 631
	35–49 Jahre	22,6	14,7	30,5	110	26,9	25,5	28,3	5 479
	50–64 Jahre	32,5	24,6	40,3	158	41,0	39,5	42,5	5 873
	65+ Jahre	41,0	31,7	50,4	113	47,6	46,0	49,2	5 106
Bildung	Obligatorische Schule	23,0	15,3	30,7	125	33,3	31,7	34,9	4 511
	Sekundarstufe II	31,2	25,3	37,1	266	34,6	33,5	35,7	10 609
	Tertiärstufe	28,8	20,2	37,4	119	29,6	28,3	30,8	6 887
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	28,3	23,9	32,7	445	34,2	33,2	35,1	13 941
	Mit Migrationshintergrund	33,6	20,1	47,0	52	28,9	27,6	30,1	7 179
Urbanisierungsgrad	Städtisch	30,5	25,0	35,9	301	32,6	31,7	33,6	13 043
	Intermediär/Ländlich	26,2	19,8	32,5	210	32,7	31,5	33,9	9 046
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	36,3	23,7	49,0	63	41,2	39,3	43,1	3 630
	Paar ohne Kinder	33,6	26,0	41,2	168	38,3	37,0	39,7	7 170
	Paar mit Kind(ern)	26,4	20,7	32,2	244	24,5	23,5	25,5	9 136
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	7,3	0,0	17,2	23	30,0	27,2	32,9	1 394

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem, 2012–2017

T 2.4

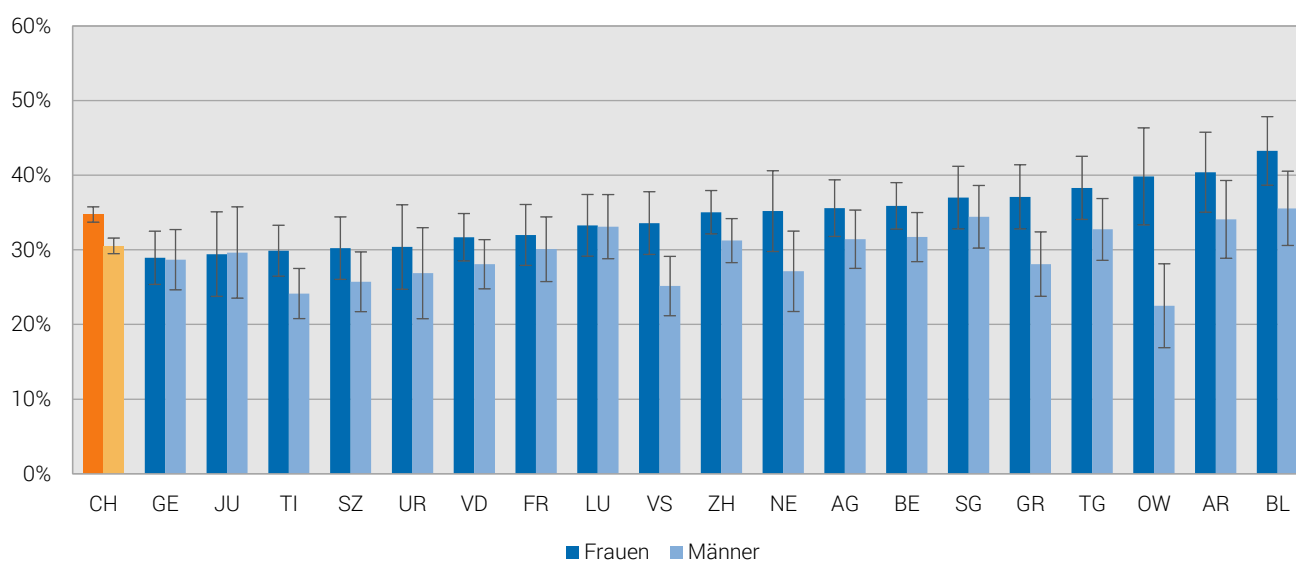
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	30,4	24,7	36,0	277	34,7	33,7	35,8	11 645
	2012	25,4	20,0	30,8	266	33,8	32,7	35,0	11 292
Männer	2017	26,9	20,8	33,0	234	30,5	29,5	31,6	10 444
	2012	18,2	13,3	23,0	247	29,8	28,7	30,9	10 268
Total	2017	28,7	24,6	32,9	511	32,7	31,9	33,4	22 089
	2012	21,8	18,2	25,5	513	31,9	31,1	32,7	21 560

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.7



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Einzelne körperliche Beschwerden, wie sie in Abbildung 2.9 detailliert aufgeführt sind, werden im Rahmen der SGB zu einem Index zusammengefasst und in die Kategorien keine/kaum, einige und starke körperliche Beschwerden eingeteilt (BFS, 2019). Der Anteil Personen in der Bevölkerung, welche unter starken körperlichen Beschwerden leiden, wird im Folgenden dargestellt.¹

Anteil Personen mit starken körperlichen Beschwerden, 2017

T 2.5

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		16,7	13,3	20,0	490	22,1	21,4	22,7	20 932
Geschlecht	Frauen	20,9	15,9	25,9	262	29,3	28,3	30,3	11 024
	Männer	12,2	7,8	16,5	228	14,7	13,8	15,5	9 908
Altersgruppen	15-34 Jahre	14,9	8,6	21,2	120	22,7	21,3	24,0	5 178
	35-49 Jahre	10,6	5,0	16,2	105	21,7	20,3	23,0	5 145
	50-64 Jahre	20,7	14,0	27,4	154	21,9	20,6	23,2	5 631
	65+ Jahre	19,7	12,2	27,1	111	22,0	20,6	23,3	4 978
Bildung	Obligatorische Schule	25,6	17,9	33,3	123	27,9	26,3	29,5	4 179
	Sekundarstufe II	15,5	11,0	20,1	255	23,2	22,2	24,1	10 126
	Tertiärstufe	10,9	4,9	16,9	111	17,4	16,4	18,5	6 548
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	17,5	13,9	21,1	428	20,2	19,4	21,1	13 320
	Mit Migrationshintergrund	13,6	4,0	23,2	48	24,5	23,3	25,7	6 748
Urbanisierungsgrad	Städtisch	15,9	11,7	20,1	289	22,6	21,8	23,5	12 324
	Intermediär/Ländlich	17,8	12,3	23,2	201	21,1	20,1	22,2	8 608
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	20,5	9,6	31,4	59	25,3	23,6	27,1	3 444
	Paar ohne Kinder	21,3	14,9	27,6	162	21,1	19,9	22,3	6 919
	Paar mit Kind(ern)	12,1	8,0	16,2	235	20,4	19,5	21,4	8 568
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	17,7	1,7	33,7	21	27,0	24,2	29,8	1 298

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

¹ Personen, die in den letzten vier Wochen vor der Befragung Fieber hatten, sind aus der Analyse ausgeschlossen.

Entwicklung Anteil Personen mit starken körperlichen Beschwerden, 1992–2017

T 2.6

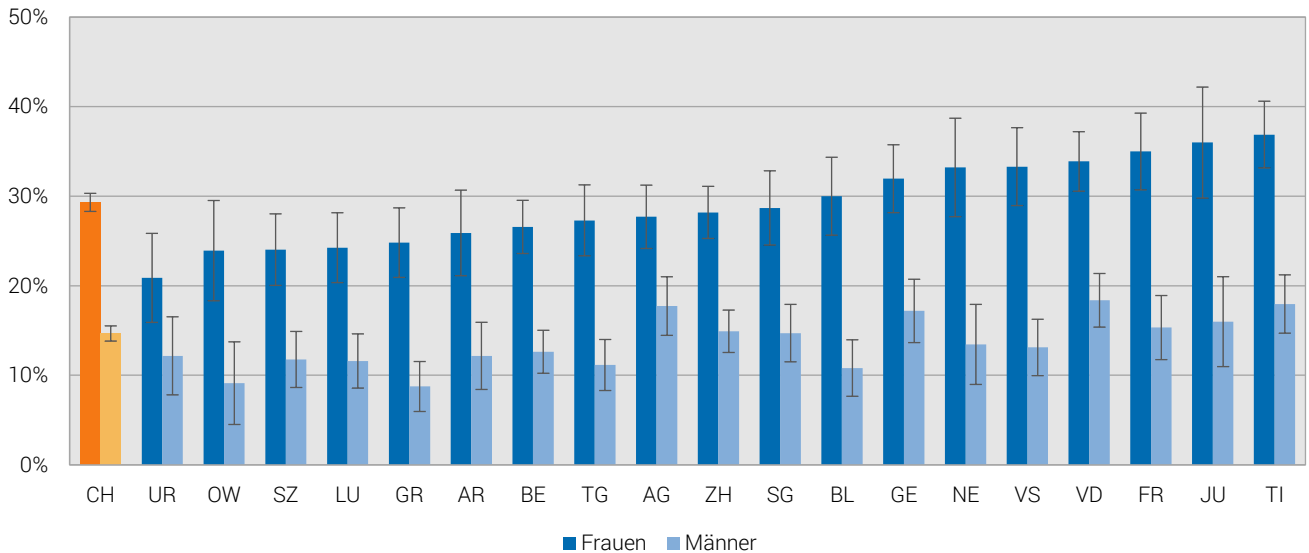
	Jahr	UR			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	20,9	15,9 – 25,9	262	29,3	28,3 – 30,3	11 024
	2012	21,1	16,0 – 26,3	262	27,7	26,6 – 28,8	10 722
	2007	26,7	20,4 – 32,9	238	30,8	29,6 – 31,9	9 595
	2002				30,0	28,8 – 31,1	10 118
	1997				33,7	32,4 – 35,1	6 614
	1992				29,3	28,1 – 30,5	7 823
Männer	2017	12,2	7,8 – 16,5	228	14,7	13,8 – 15,5	9 908
	2012	9,8	5,9 – 13,6	236	13,5	12,6 – 14,4	9 704
	2007	14,1	8,9 – 19,3	196	17,3	16,2 – 18,3	7 826
	2002				15,7	14,7 – 16,7	8 340
	1997				19,3	18,1 – 20,5	5 257
	1992				17,4	16,3 – 18,4	6 340
Total	2017	16,7	13,3 – 20,0	490	22,1	21,4 – 22,7	20 932
	2012	15,5	12,2 – 18,8	498	20,8	20,0 – 21,5	20 426
	2007	20,6	16,4 – 24,7	434	24,2	23,4 – 25,0	17 421
	2002				23,1	22,3 – 23,9	18 458
	1997				26,8	25,9 – 27,7	11 871
	1992				23,6	22,8 – 24,4	14 163

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit starken körperlichen Beschwerden, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.8

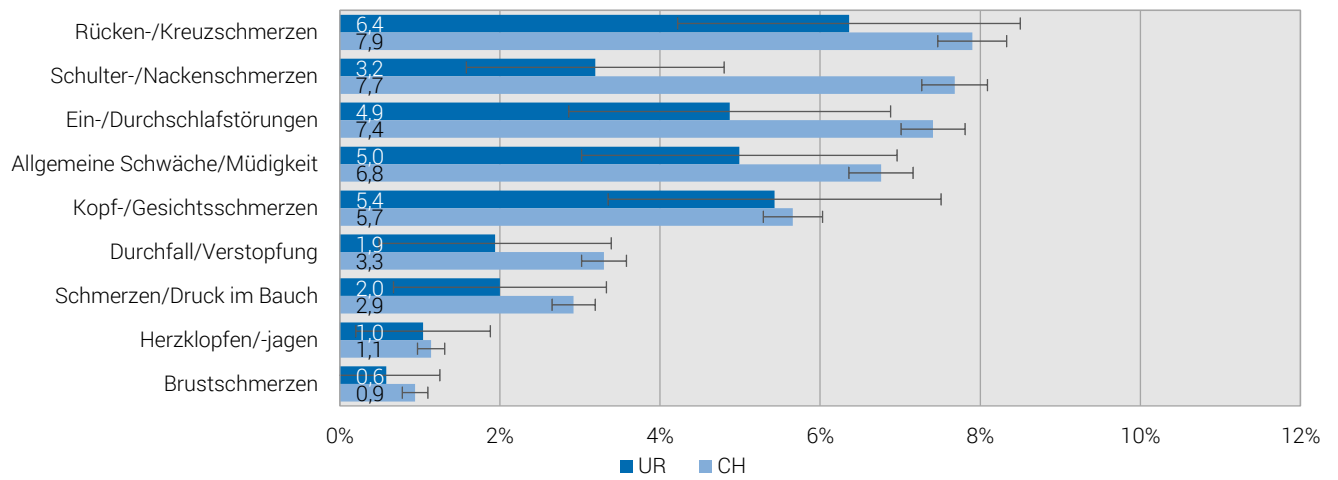


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit bestimmten starken körperlichen Beschwerden, 2017

G 2.9



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.3.2 Einschränkungen in der täglichen Lebensführung

Die Frage in der SGB zur Einschränkung in der täglichen Lebensführung lautet wie folgt: «Seit mindestens 6 Monaten, wie sehr sind Sie eingeschränkt durch ein gesundheitliches Problem bei gewöhnlichen Aktivitäten im täglichen Leben?» Den befragten Personen stehen die folgenden Antworten zur Auswahl: überhaupt nicht eingeschränkt; eingeschränkt, aber nicht stark; stark eingeschränkt. Nachstehend wird der Anteil Personen in der Bevölkerung berücksichtigt, welche die Frage mit «stark eingeschränkt» beantwortet haben.

Anteil Personen mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2017

T 2.7

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		3,6	2,0	5,3	511	4,7	4,4	5,0	22 064
Geschlecht	Frauen	4,4	1,9	7,0	277	4,5	4,0	4,9	11 629
	Männer	2,7	0,7	4,7	234	5,0	4,5	5,4	10 435
Altersgruppen	15–34 Jahre	1,7	0,0	4,3	130	1,7	1,3	2,1	5 628
	35–49 Jahre	2,6	0,0	5,5	110	3,6	3,0	4,2	5 464
	50–64 Jahre	5,1	1,5	8,7	158	6,7	5,9	7,4	5 874
	65+ Jahre	5,3	1,1	9,4	113	8,1	7,1	9,0	5 098
Bildung	Obligatorische Schule	2,9	0,1	5,8	125	8,0	7,0	9,0	4 484
	Sekundarstufe II	4,0	1,4	6,5	266	4,9	4,4	5,4	10 606
	Tertiärstufe	3,6	0,5	6,7	119	2,7	2,3	3,1	6 894
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	3,9	2,0	5,8	445	4,1	3,7	4,5	13 943
	Mit Migrationshintergrund	1,2	0,0	3,7	52	4,3	3,7	4,8	7 159
Urbanisierungsgrad	Städtisch	4,3	1,9	6,7	301	5,0	4,6	5,4	13 021
	Intermediär/Ländlich	2,6	0,5	4,6	210	4,2	3,8	4,7	9 043
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	7,0	0,1	13,8	63	7,2	6,2	8,2	3 619
	Paar ohne Kinder	2,6	0,4	4,9	168	5,3	4,7	5,9	7 171
	Paar mit Kind(ern)	3,1	1,0	5,3	244	3,0	2,6	3,4	9 120
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	3,5	0,0	10,2	23	4,3	3,1	5,5	1 395

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2012–2017

T 2.8

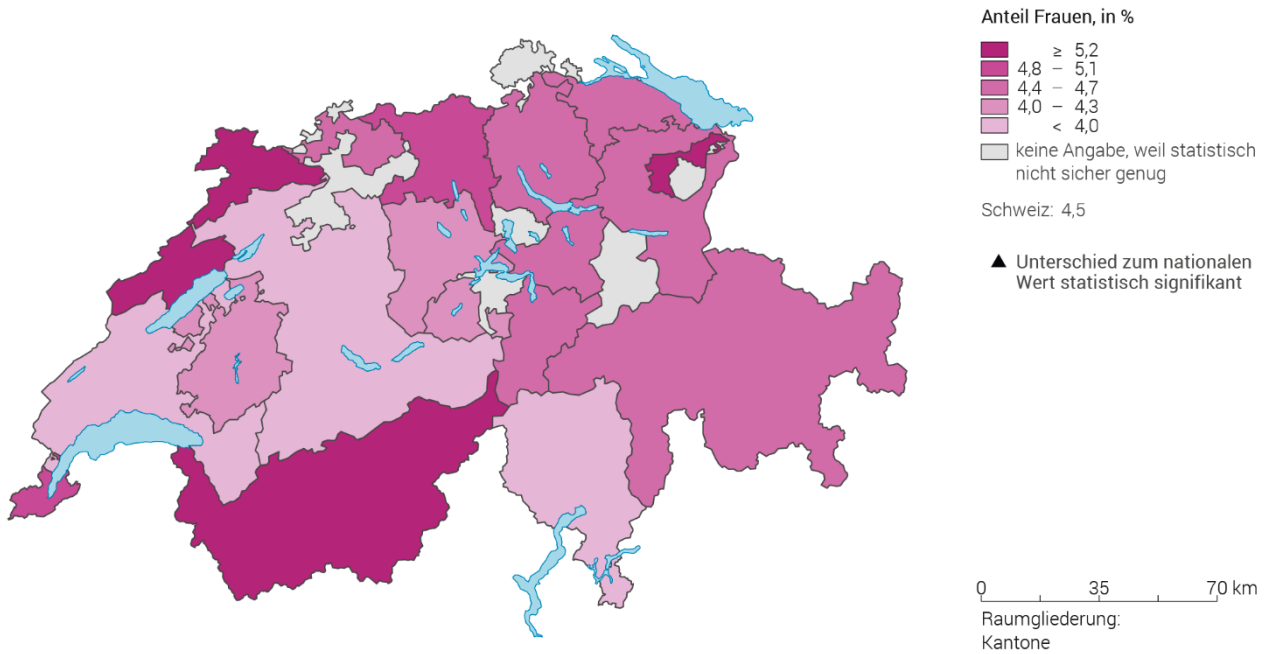
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	4,4	1,9	7,0	277	4,5	4,0	4,9	11 629
	2012	5,8	2,9	8,8	266	5,0	4,5	5,6	11 295
Männer	2017	2,7	0,7	4,7	234	5,0	4,5	5,4	10 435
	2012	3,2	0,7	5,6	247	4,5	4,0	5,0	10 271
Total	2017	3,6	2,0	5,3	511	4,7	4,4	5,0	22 064
	2012	4,5	2,6	6,4	513	4,8	4,4	5,1	21 566

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2017

G 2.10

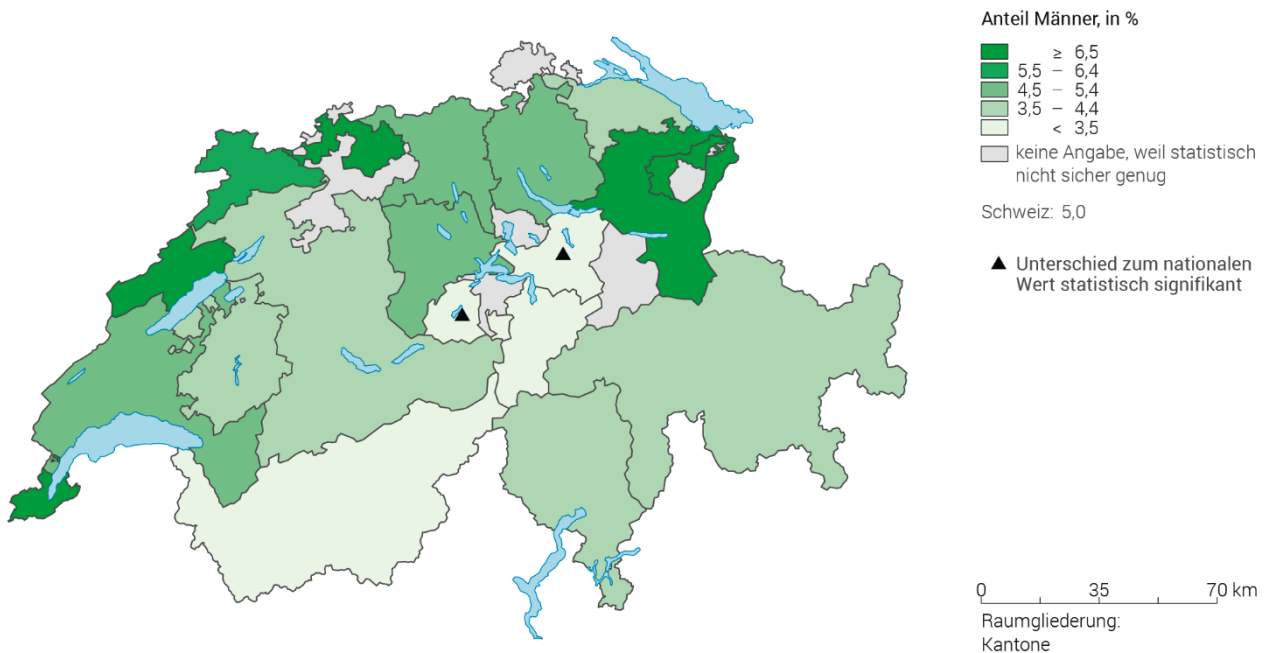


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2017

G 2.11



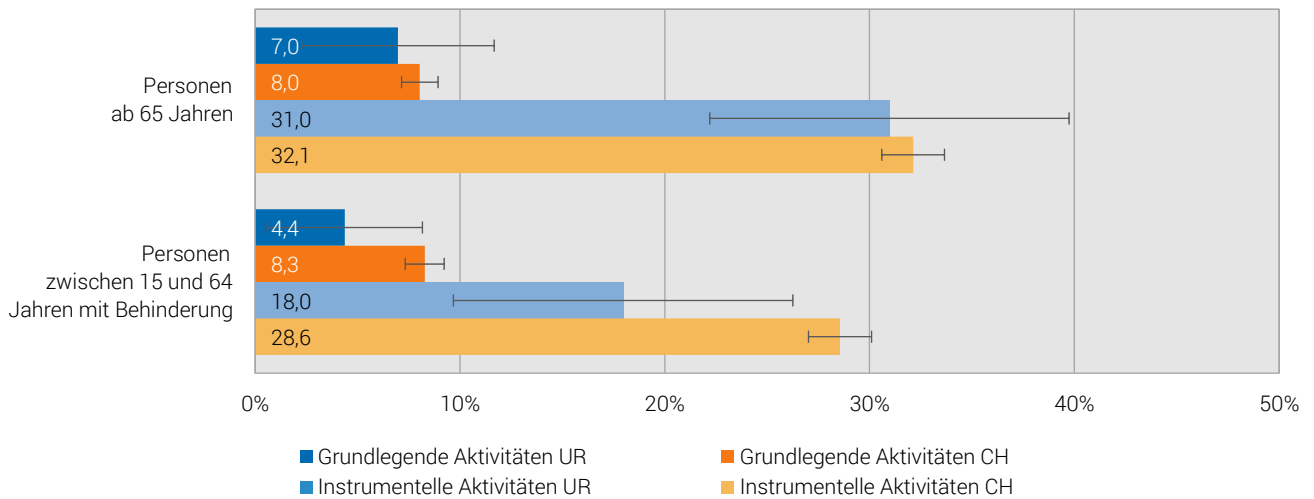
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Die Schwierigkeiten bei der Verrichtung grundlegender² und instrumenteller³ Aktivitäten sind im Zusammenhang mit Einschränkungen in der täglichen Lebensführung ebenfalls von Bedeutung. Personen ab 65 Jahren und Personen zwischen 15 und 64 Jahren mit einer Behinderung⁴ werden in der SGB bezüglich der Verrichtung grundlegender oder instrumenteller Aktivitäten befragt. Im Folgenden werden die Anteile von Personen dieser Gruppen gezeigt, welche mindestens eine grundlegende oder instrumentelle Aktivität nur mit Schwierigkeiten oder überhaupt nicht ausführen können.

Anteil Personen mit Schwierigkeiten bei der Verrichtung grundlegender oder instrumenteller Aktivitäten, 2017

G 2.12



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

² Grundlegende Aktivitäten (BADL, engl. basic activities of daily living; siehe Katz et al., 1963) sind: selbständig essen, ins oder aus dem Bett steigen oder von einem Sessel aufstehen, an- und ausziehen, zur Toilette gehen, baden oder duschen.

³ Instrumentelle Aktivitäten (IADL, engl. instrumental activities of daily living; siehe Lawton & Brody, 1969) sind: selbständig Essen zubereiten, telefonieren, einkaufen, Wäsche waschen, leichte Hausarbeit erledigen, gelegentlich schwere Hausarbeit erledigen, sich um Finanzen kümmern, öffentliche Verkehrsmittel benützen.

⁴ Personen mit einer leichten oder starken Aktivitätseinschränkung seit mindestens 6 Monaten wegen eines Gesundheitsproblems; Personen, die nicht ohne Schwierigkeiten sehen, hören oder sprechen können; Personen, die nicht eine Distanz von mehr als 200 Metern selbständig zurücklegen können.

2.3.3 Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Im Folgenden werden die Ergebnisse zu drei Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, nämlich Bluthochdruck, hoher Cholesterinspiegel und Diabetes präsentiert. Diese Risikofaktoren gelten als vorhanden, wenn die befragte Person zum Zeitpunkt der Befragung einen zu hohen Blutdruck, Cholesterin- oder Blutzuckerspiegel angibt oder wenn sie in den sieben Tagen vor der Befragung Medikamente zur Senkung hoher Werte eingenommen hat.

Risikofaktor Bluthochdruck, 2017

T 2.9

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		19,3	15,8	22,9	495	18,0	17,4	18,6	21 331
Geschlecht	Frauen	18,5	13,9	23,1	270	16,6	15,8	17,4	11 325
	Männer	20,3	14,8	25,7	225	19,5	18,6	20,4	10 006
Altersgruppen	15–34 Jahre	4,6	0,6	8,7	123	2,0	1,5	2,4	5 350
	35–49 Jahre	3,7	0,1	7,2	107	6,5	5,7	7,3	5 206
	50–64 Jahre	21,9	15,3	28,5	155	23,0	21,7	24,4	5 738
	65+ Jahre	52,9	43,3	62,4	110	47,2	45,6	48,8	5 037
Bildung	Obligatorische Schule	25,3	17,0	33,6	119	21,9	20,4	23,3	4 260
	Sekundarstufe II	18,7	13,9	23,5	260	19,8	18,9	20,7	10 296
	Tertiärstufe	15,7	9,2	22,3	115	13,6	12,6	14,5	6 711
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	19,6	15,7	23,4	438	19,3	18,6	20,1	13 703
	Mit Migrationshintergrund	15,6	6,1	25,0	52	14,1	13,2	15,0	7 087
Urbanisierungsgrad	Städtisch	19,0	14,4	23,6	287	18,0	17,3	18,8	12 551
	Intermediär/Ländlich	19,8	14,2	25,5	208	18,1	17,1	19,0	8 780
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	28,7	17,0	40,4	62	27,1	25,4	28,8	3 554
	Paar ohne Kinder	33,1	25,9	40,3	166	26,5	25,3	27,7	7 028
	Paar mit Kind(ern)	7,9	4,2	11,7	231	8,2	7,5	8,8	8 687
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	8,0	0,0	18,7	23	9,7	7,9	11,6	1 348

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Risikofaktor Bluthochdruck, 2002–2017

T 2.10

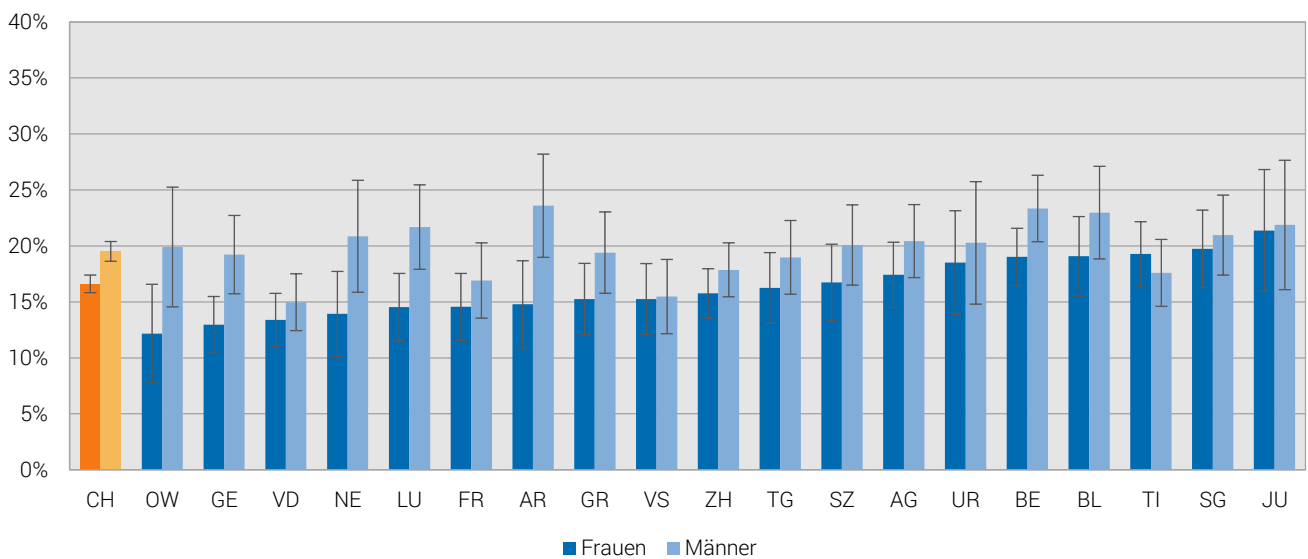
	Jahr	UR			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	18,5	13,9 – 23,1	270	16,6	15,8 – 17,4	11 325
	2012	15,7	11,0 – 20,3	264	18,0	17,1 – 19,0	11 009
	2007	16,3	11,4 – 21,2	244	16,3	15,4 – 17,2	9 911
	2002				15,1	14,3 – 16,0	10 351
Männer	2017	20,3	14,8 – 25,7	225	19,5	18,6 – 20,4	10 006
	2012	14,6	9,8 – 19,5	241	19,6	18,7 – 20,6	9 850
	2007	13,4	8,8 – 18,0	194	17,8	16,8 – 18,8	7 805
	2002				14,3	13,4 – 15,2	8 097
Total	2017	19,3	15,8 – 22,9	495	18,0	17,4 – 18,6	21 331
	2012	15,2	11,8 – 18,5	505	18,8	18,1 – 19,5	20 859
	2007	15,0	11,6 – 18,3	438	17,0	16,3 – 17,7	17 716
	2002				14,8	14,1 – 15,4	18 448

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Risikofaktor Bluthochdruck, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.13



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Risikofaktor hoher Cholesterinspiegel, 2017

T 2.11

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenz- intervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenz- intervall (95%)	n		
Total		9,2	6,4	12,0	468	12,1	11,6	12,6	20 425
Geschlecht	Frauen	7,5	4,1	10,8	254	10,4	9,7	11,1	10 840
	Männer	11,1	6,5	15,7	214	13,9	13,2	14,7	9 585
Altersgruppen	15–34 Jahre	0,8	0,0	2,4	116	1,5	1,1	1,9	5 134
	35–49 Jahre	0,8	0,0	2,5	97	4,6	3,9	5,2	4 898
	50–64 Jahre	13,8	7,5	20,0	149	16,2	15,0	17,3	5 455
	65+ Jahre	22,2	13,6	30,7	106	29,9	28,4	31,4	4 938
Bildung	Obligatorische Schule	9,5	3,6	15,4	116	12,8	11,6	13,9	4 136
	Sekundarstufe II	7,8	4,3	11,3	244	12,9	12,1	13,6	9 885
	Tertiärstufe	11,9	5,3	18,6	107	10,8	9,9	11,6	6 341
Migrations- hintergrund	Ohne Migrationshintergrund	9,2	6,2	12,2	416	12,9	12,3	13,6	13 088
	Mit Migrationshintergrund	8,6	0,0	17,2	47	10,4	9,6	11,2	6 796
Urbanisie- rungsgrad	Städtisch	8,7	5,3	12,2	269	12,5	11,8	13,1	12 039
	Intermediär/Ländlich	9,8	5,1	14,6	199	11,6	10,8	12,4	8 386
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	14,1	3,7	24,4	59	16,3	14,9	17,7	3 438
	Paar ohne Kinder	15,7	9,8	21,6	160	18,9	17,8	19,9	6 767
	Paar mit Kind(ern)	3,9	1,4	6,4	216	5,6	5,1	6,2	8 257
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	4,2	0,0	12,4	21	6,8	5,1	8,4	1 275

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Risikofaktor hoher Cholesterinspiegel, 2002–2017

T 2.12

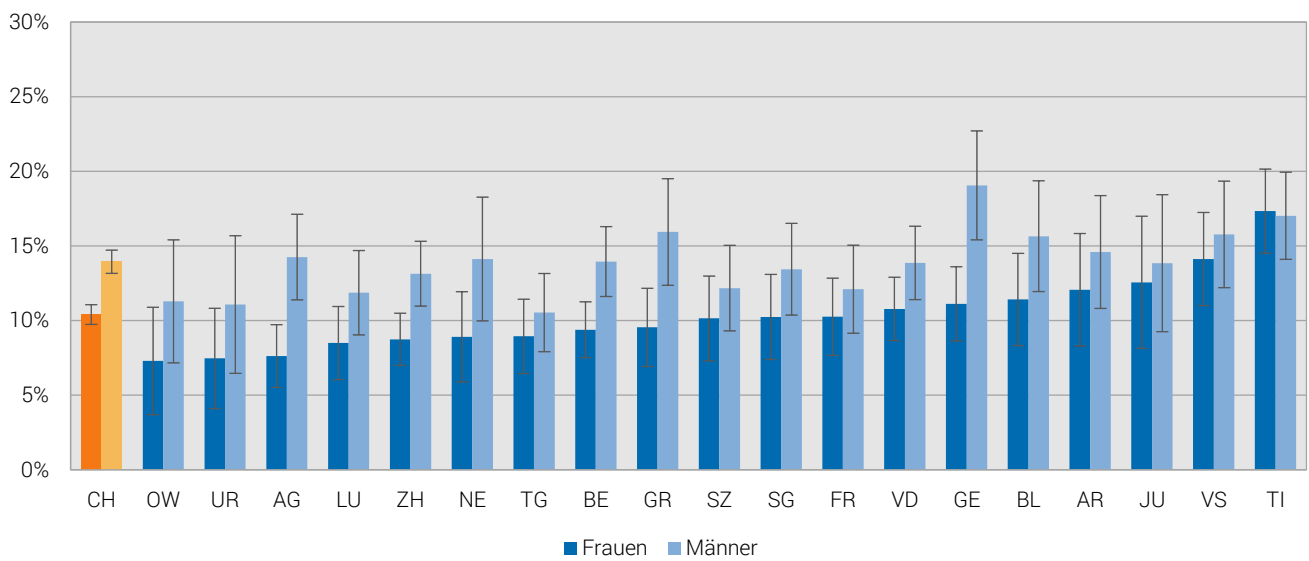
	Jahr	UR			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	7,5	4,1 – 10,8	254	10,4	9,7 – 11,1	10 840
	2012	10,0	6,0 – 14,0	245	10,5	9,8 – 11,3	10 355
	2007	4,3	1,8 – 6,8	226	8,5	7,8 – 9,1	9 202
	2002				6,9	6,3 – 7,5	9 577
Männer	2017	11,1	6,5 – 15,7	214	13,9	13,2 – 14,7	9 585
	2012	6,6	3,5 – 9,6	225	13,5	12,7 – 14,3	9 264
	2007	7,9	4,2 – 11,7	177	12,2	11,3 – 13,1	7 175
	2002				9,9	9,1 – 10,7	7 413
Total	2017	9,2	6,4 – 12,0	468	12,1	11,6 – 12,6	20 425
	2012	8,3	5,8 – 10,9	470	11,9	11,4 – 12,5	19 619
	2007	6,0	3,8 – 8,2	403	10,3	9,7 – 10,8	16 377
	2002				8,3	7,8 – 8,8	16 990

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Risikofaktor hoher Cholesterinspiegel, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.14



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Risikofaktor Diabetes, 2017

T 2.13

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenz- intervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenz- intervall (95%)	n		
Total		4,8	2,9	6,7	487	4,6	4,2	4,9	20 812
Geschlecht	Frauen	5,2	2,6	7,8	268	3,7	3,3	4,1	11 032
	Männer	4,3	1,5	7,1	219	5,5	5,0	6,0	9 780
Altersgruppen	15–34 Jahre	0,8	0,0	2,3	121	0,9	0,5	1,2	5 229
	35–49 Jahre	0,0	0,0	0,0	105	1,5	1,1	1,9	5 038
	50–64 Jahre	1,7	0,0	3,6	152	6,5	5,7	7,3	5 566
	65+ Jahre	19,9	12,1	27,8	109	10,8	9,7	11,8	4 979
Bildung	Obligatorische Schule	10,8	4,7	17,0	118	6,3	5,4	7,2	4 192
	Sekundarstufe II	1,8	0,2	3,4	254	4,6	4,1	5,1	10 043
	Tertiärstufe	5,8	1,8	9,7	114	3,6	3,1	4,1	6 512
Migrations- hintergrund	Ohne Migrationshintergrund	5,1	3,0	7,2	430	4,4	4,0	4,9	13 355
	Mit Migrationshintergrund	3,0	0,0	7,1	52	4,0	3,5	4,5	6 909
Urbanisie- rungsgrad	Städtisch	4,7	2,1	7,2	282	4,9	4,4	5,3	12 243
	Intermediär/Ländlich	4,9	2,1	7,8	205	4,1	3,6	4,5	8 569
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	8,4	1,0	15,8	61	6,9	5,9	7,9	3 460
	Paar ohne Kinder	9,1	4,9	13,3	163	6,0	5,3	6,6	6 887
	Paar mit Kind(ern)	1,3	0,0	2,7	228	2,4	2,0	2,8	8 463
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	0,0	0,0	0,0	22	3,0	1,8	4,1	1 302

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Risikofaktor Diabetes, 2007–2017

T 2.14

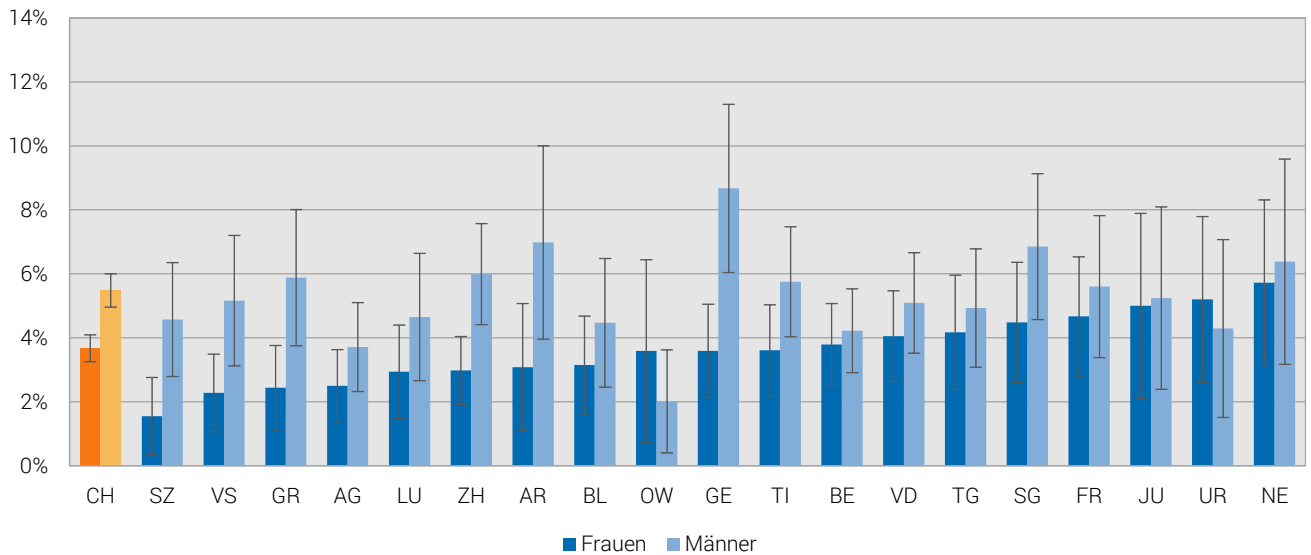
	Jahr	UR			CH			
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	
Frauen	2017	5,2	2,6	7,8	3,7	3,3	4,1	11 032
	2012	2,4	0,7	4,1	3,2	2,8	3,6	10 638
	2007	2,5	0,5	4,6	2,9	2,4	3,3	9 489
Männer	2017	4,3	1,5	7,1	5,5	5,0	6,0	9 780
	2012	1,0	0,0	2,1	5,6	5,0	6,2	9 441
	2007	3,6	1,1	6,1	4,1	3,6	4,7	7 414
Total	2017	4,8	2,9	6,7	4,6	4,2	4,9	20 812
	2012	1,7	0,7	2,8	4,3	4,0	4,7	20 079
	2007	3,0	1,4	4,6	3,5	3,1	3,8	16 903

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Risikofaktor Diabetes, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.15



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

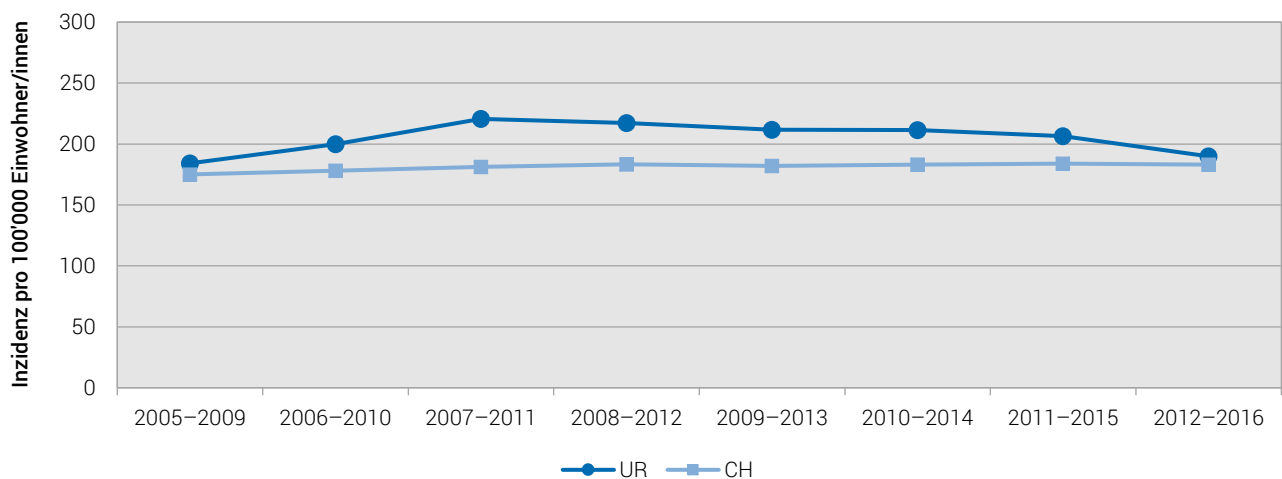
© Obsan 2019

2.3.4 Ausgewählte Diagnosen: Herzinfarkt, Hirnschlag und Krebs

In diesem Abschnitt werden die Häufigkeiten bestimmter Diagnosen untersucht. Die Anzahl Fälle einer bestimmten Diagnose werden dabei mit der Altersstruktur der europäischen Bevölkerung des Jahres 2010 standardisiert (direkte Methode) und pro 100'000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner ausgewiesen.

Die folgenden vier Abbildungen zeigen die Häufigkeit der neuen Fälle bzw. die Inzidenz von Myokardinfarkten und Hirnschlägen. Die Daten werden aus der medizinischen Statistik der Krankenhäuser (BFS) und der Statistik der Todesursachen (eCOD, BFS) entnommen. In Kantonen mit tiefer Bevölkerungszahl sind die jährlichen Schwankungen bei der Inzidenz grösser als in Kantonen mit hoher Bevölkerungszahl. Um solche Schwankungen zu glätten, wurden die Daten jeweils über einen Zeitraum von fünf Jahren gemittelt. Die Entwicklung der genannten Diagnosen von 2005 bis 2016 wird als «rollierendes Zeitfenster» von fünf Jahren dargestellt.

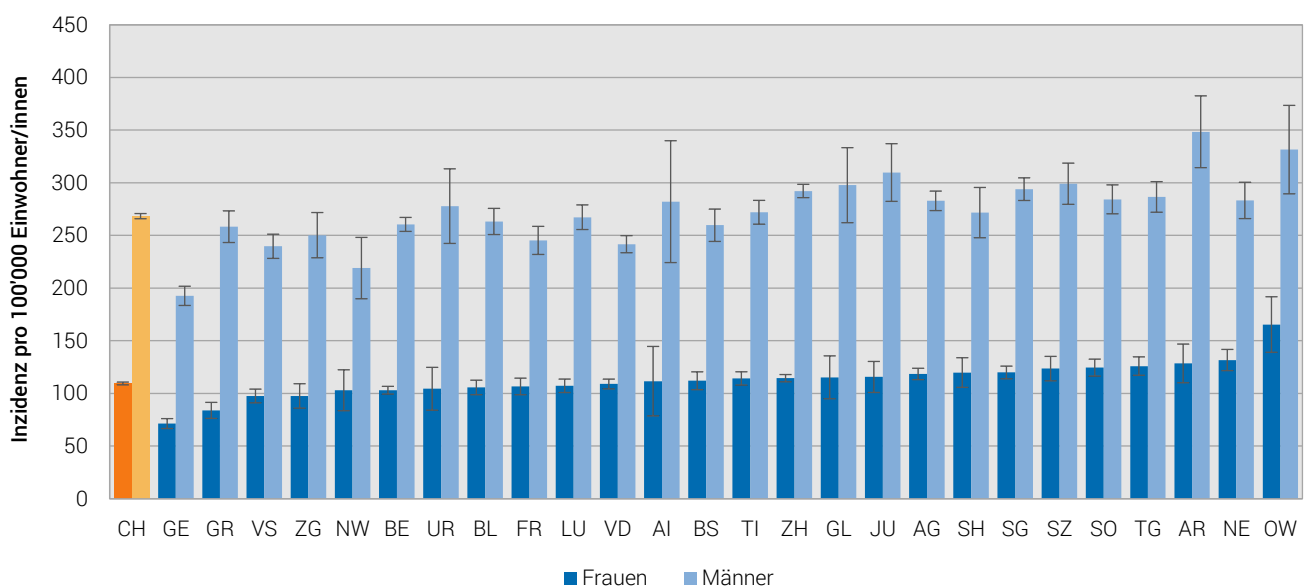
Entwicklung der altersstandardisierten Inzidenz des akuten Myokardinfarkts, Fünfjahresdurchschnitte 2005–2016 G 2.16



Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser und Statistik der Todesursachen 2005–2016

© Obsan 2019

Altersstandardisierte Inzidenz des akuten Myokardinfarkts, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016 G 2.17

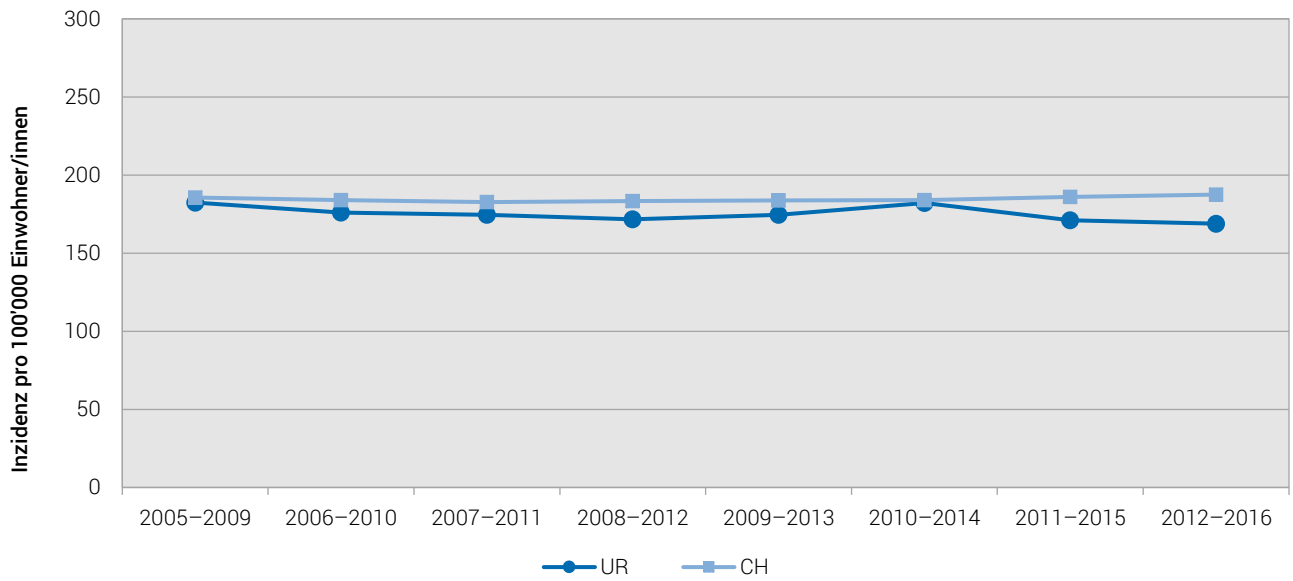


Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser und Statistik der Todesursachen 2012–2016

© Obsan 2019

Entwicklung der altersstandardisierten Inzidenz für Hirnschlag, Fünfjahresdurchschnitte 2005–2016

G 2.18

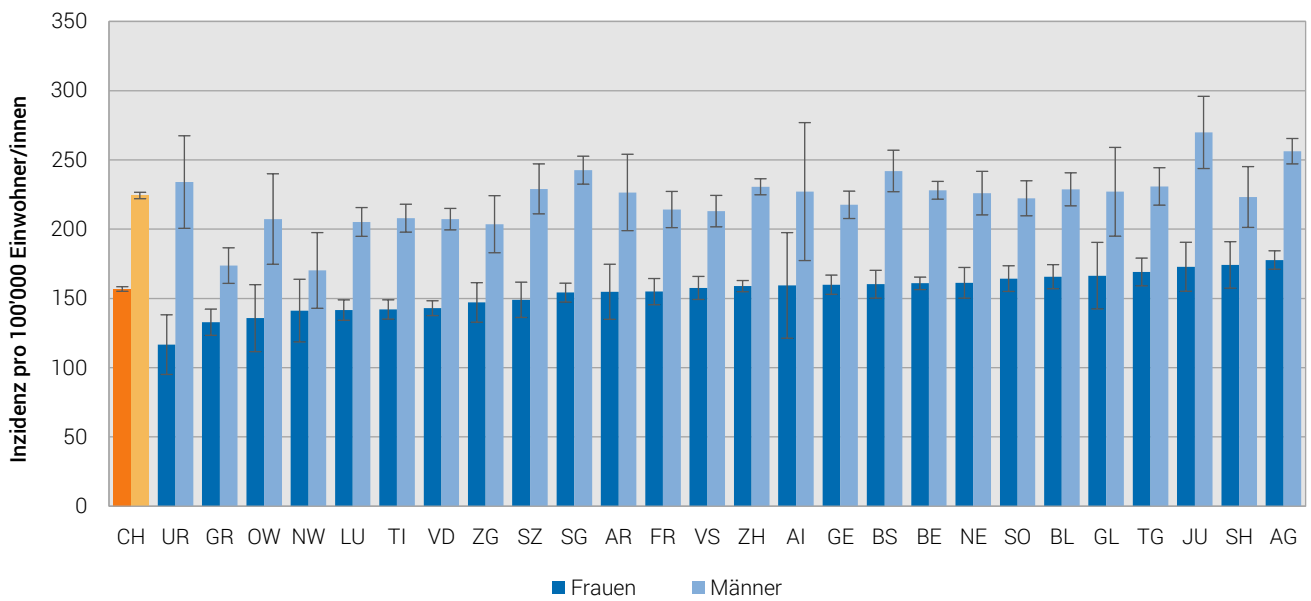


Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser und Statistik der Todesursachen 2005–2016

© Obsan 2019

Altersstandardisierte Inzidenz für Hirnschlag, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016

G 2.19



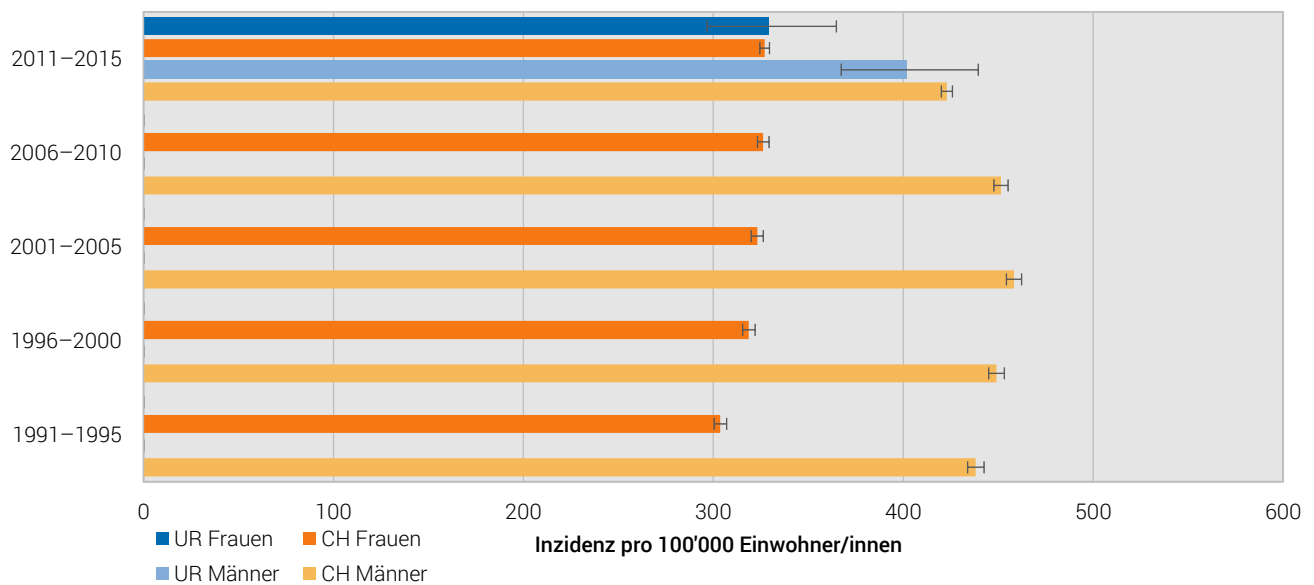
Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser und Statistik der Todesursachen 2012–2016

© Obsan 2019

Die nächsten zwei Abbildungen befassen sich mit der Häufigkeit von Krebserkrankungen. Es handelt sich dabei um neue Krebserkrankungen bzw. um die Inzidenz von Krebskrankheiten.⁵ Die Daten werden von den kantonalen Krebsregistern bezogen und von der Stiftung «Nationales Institut für Krebsepidemiologie und Krebsregistrierung (NICER)⁶» aufbereitet und als Fünfjahresraten⁷ zur Verfügung gestellt. Diese Fünfjahresraten liegen jedoch nur für getrennte Zeitintervalle vor. Im Unterschied zu den vorher präsentierten Diagnosen kann die Entwicklung deshalb nicht als «rollierendes Zeitfenster» dargestellt werden. Zudem stehen für mehrere Kantone keine Daten zur Verfügung. Davon betroffen sind Kantone, die kein Krebsregister besitzen oder erst ab 2015 ein Krebsregister führen.⁸ Des Weiteren werden die Fünfjahresraten nur für vollständig abgedeckte Zeiträume präsentiert.

Entwicklung der altersstandardisierte Inzidenz aller Krebsarten, nach Geschlecht, Fünfjahresrate 1991–1995, 1996–2000, 2001–2005, 2006–2010 und 2011–2015

G 2.20



Quelle: NICER 1991–2015

© Obsan 2019

⁵ Alle bösartigen Neubildungen gemäss ICD-O ohne nicht-melanotischer Hautkrebs (C00-43, C45-97)

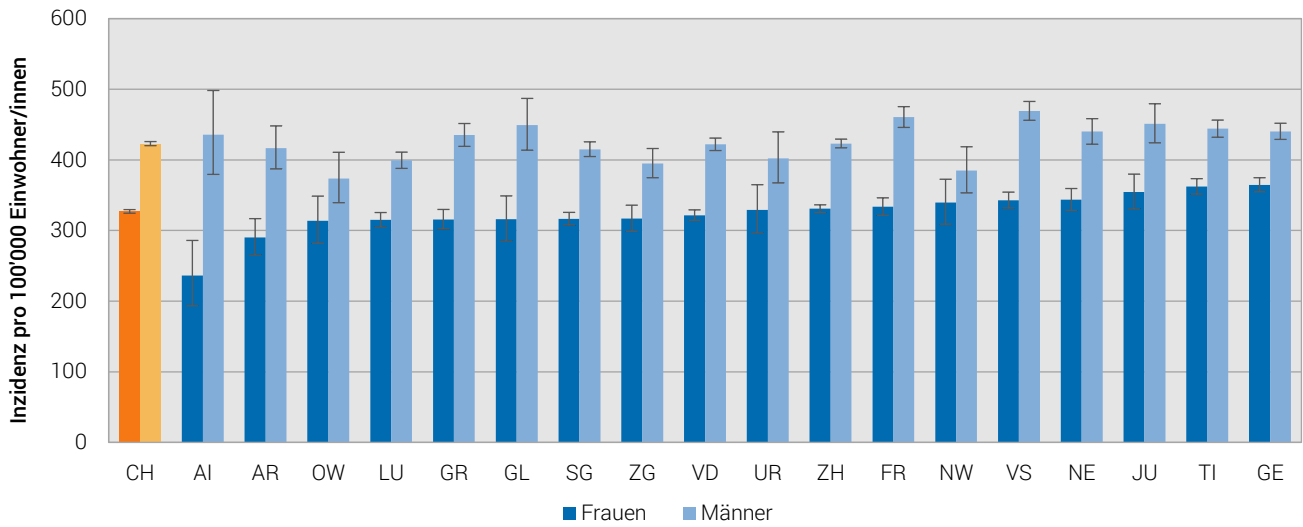
⁶ engl.: Foundation National Institute for Cancer Epidemiology and Registration

⁷ Im Unterschied zu einem Fünfjahresdurchschnitt werden hier die jährlichen Kantonswerte (Anzahl neuer Fälle sowie die Population) zuerst über einen Zeitraum von fünf Jahren summiert, dann dividiert und erst anschliessend altersstandardisiert.

⁸ AG, BE, SH, SO, SZ, TG

**Altersstandardisierte Inzidenz aller Krebsarten, nach Geschlecht und Kanton mit Krebsregister vor 2015⁹,
Fünfjahresrate 2011–2015**

G 2.21



Quelle: NICER 2011–2015

© Obsan 2019

⁹ Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft besitzen seit 1981 ein gemeinsames Krebsregister. Für die Jahre 2013 bis 2015 stehen jedoch keine Daten für diese beiden Kantone zur Verfügung.

2.4 Psychische Gesundheit

Neben der körperlichen bestimmt auch die psychische Gesundheit den allgemeinen Gesundheitszustand massgeblich. Die psychische Gesundheit der Bevölkerung wird in diesem Abschnitt anhand erlebter Energie und Vitalität (2.4.1), psychischer Belastung (2.4.2) und depressiver Symptomatik (2.4.3) dargestellt.

2.4.1 Energie und Vitalität

Die Skala zum Energie- und Vitalitätsniveau (EVI) einer Person erlaubt es, den positiven Aspekt psychischer Gesundheit abzubilden und kategorisiert Personen in drei Gruppen: tiefe, mittlere und hohe Energie und Vitalität. Die folgenden Ergebnisse zeigen den Anteil Personen in der Bevölkerung, welche über die letzten vier Wochen vor der Befragung eine hohe Energie und Vitalität auswiesen. Der Vergleich über die Zeit ist mit Vorsicht zu interpretieren, da die EVI-Fragen vom telefonischen (2012) in den schriftlichen Fragebogen (2017) verlagert wurden.

Anteil Personen mit hoher Energie und Vitalität, 2017

T 2.15

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		55,9	50,6	61,1	412	48,7	47,8	49,6	17 872
Geschlecht	Frauen	56,1	48,9	63,3	221	43,7	42,5	44,8	9 406
	Männer	55,6	47,9	63,2	191	53,7	52,4	55,0	8 466
Altersgruppen	15–34 Jahre	53,3	42,8	63,8	103	42,3	40,6	44,0	4 568
	35–49 Jahre	60,2	48,9	71,4	90	48,1	46,3	49,9	4 474
	50–64 Jahre	54,6	45,6	63,7	137	51,2	49,5	52,9	4 912
	65+ Jahre	56,9	45,8	68,0	82	56,3	54,5	58,2	3 918
Bildung	Obligatorische Schule	56,0	44,7	67,3	83	40,2	38,1	42,3	2 951
	Sekundarstufe II	51,9	44,6	59,1	218	48,2	46,9	49,5	8 719
	Tertiärstufe	63,2	53,4	73,0	111	53,1	51,6	54,6	6 161
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	58,5	53,3	63,7	375	51,5	50,5	52,6	12 219
	Mit Migrationshintergrund	40,8	22,5	59,1	37	43,8	42,3	45,3	5 610
Urbanisierungsgrad	Städtisch	55,7	48,8	62,6	244	47,7	46,5	48,8	10 362
	Intermediär/Ländlich	56,1	48,2	64,0	168	50,4	49,0	51,8	7 510
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	40,6	26,0	55,2	50	45,5	43,3	47,6	2 878
	Paar ohne Kinder	58,5	49,7	67,3	136	54,1	52,6	55,7	6 013
	Paar mit Kind(ern)	59,0	51,5	66,5	197	47,5	46,1	48,8	7 358
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	47,3	24,5	70,1	19	42,2	38,7	45,8	1 073

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit hoher Energie und Vitalität, 2012–2017

T 2.16

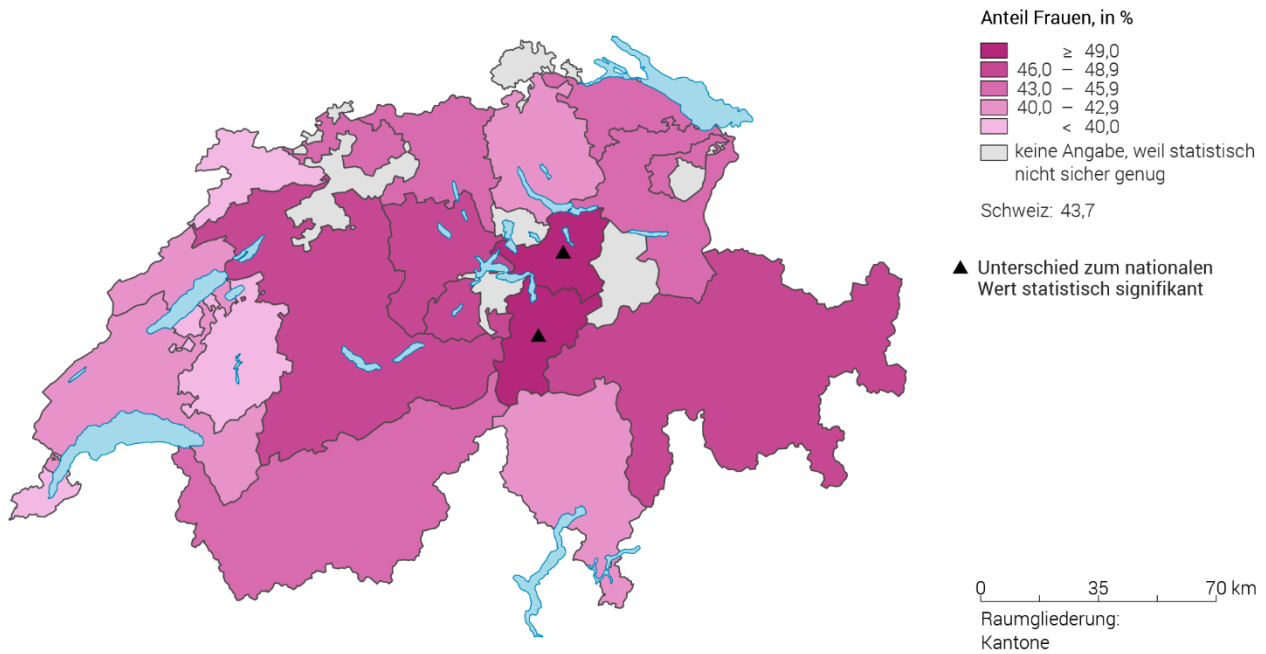
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	56,1	48,9	63,3	221	43,7	42,5	44,8	9 406
	2012	66,8	60,5	73,1	257	54,4	53,2	55,6	10 850
Männer	2017	55,6	47,9	63,2	191	53,7	52,4	55,0	8 466
	2012	75,9	69,4	82,5	242	64,9	63,7	66,1	9 795
Total	2017	55,9	50,6	61,1	412	48,7	47,8	49,6	17 872
	2012	71,3	66,8	75,9	499	59,5	58,7	60,4	20 645

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit hoher Energie und Vitalität, 2017

G 2.22

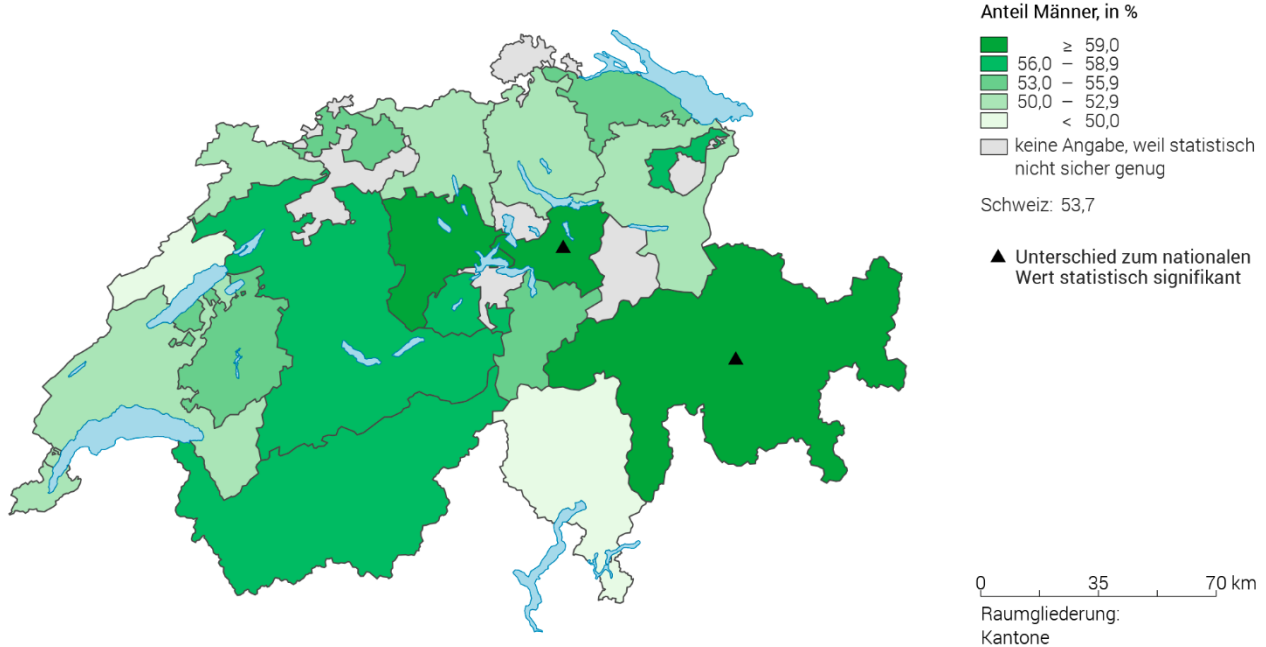


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit hoher Energie und Vitalität, 2017

G 2.23



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.4.2 Psychische Belastung

Die psychische Belastung wird im Rahmen der SGB mit der MHI-Skala (Mental Health Inventory) erfasst (Bullinger et al., 1995; Ware & Sherbourne, 1992). Die Skala bildet die Häufigkeit folgender fünf Zustände ab, die in den letzten vier Wochen vor der Befragung aufgetreten sind: Nervosität; Niedergeschlagenheit oder Verstimmung; Entmutigung oder Deprimiertheit; Ruhe, Ausgeglichenheit oder Gelassenheit; Glücksgefühl. Die folgenden Ergebnisse zeigen den Anteil Personen in der Bevölkerung, welche auf der MHI-Skala eine mittlere bis hohe psychische Belastung ausweisen.

Anteil Personen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2017

T 2.17

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		9,5	6,8	12,1	496	15,1	14,5	15,6	20 941
Geschlecht	Frauen	10,0	6,3	13,7	271	18,3	17,5	19,2	11 019
	Männer	8,8	5,1	12,6	225	11,7	11,0	12,5	9 922
Altersgruppen	15–34 Jahre	6,9	2,4	11,4	124	14,9	13,7	16,0	5 398
	35–49 Jahre	8,0	3,2	12,8	110	16,5	15,3	17,7	5 168
	50–64 Jahre	10,4	5,1	15,6	156	16,4	15,3	17,6	5 589
	65+ Jahre	13,5	6,9	20,1	106	11,9	10,9	13,0	4 786
Bildung	Obligatorische Schule	13,9	7,7	20,2	117	21,6	20,0	23,1	3 952
	Sekundarstufe II	9,2	5,6	12,8	261	15,3	14,5	16,2	10 221
	Tertiärstufe	6,3	1,5	11,2	117	11,5	10,6	12,4	6 723
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	8,3	5,7	10,9	443	11,9	11,2	12,5	13 864
	Mit Migrationshintergrund	16,8	6,7	27,0	52	20,7	19,6	21,8	7 015
Urbanisierungsgrad	Städtisch	8,9	5,5	12,3	289	16,3	15,5	17,1	12 241
	Intermediär/Ländlich	10,3	6,1	14,6	207	13,0	12,2	13,9	8 700
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	15,7	5,8	25,5	62	19,9	18,3	21,4	3 509
	Paar ohne Kinder	11,3	6,4	16,2	162	11,7	10,8	12,6	6 853
	Paar mit Kind(ern)	6,6	3,6	9,7	236	13,4	12,6	14,3	8 576
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	11,4	0,0	23,6	23	24,0	21,3	26,8	1 335

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2007–2017

T 2.18

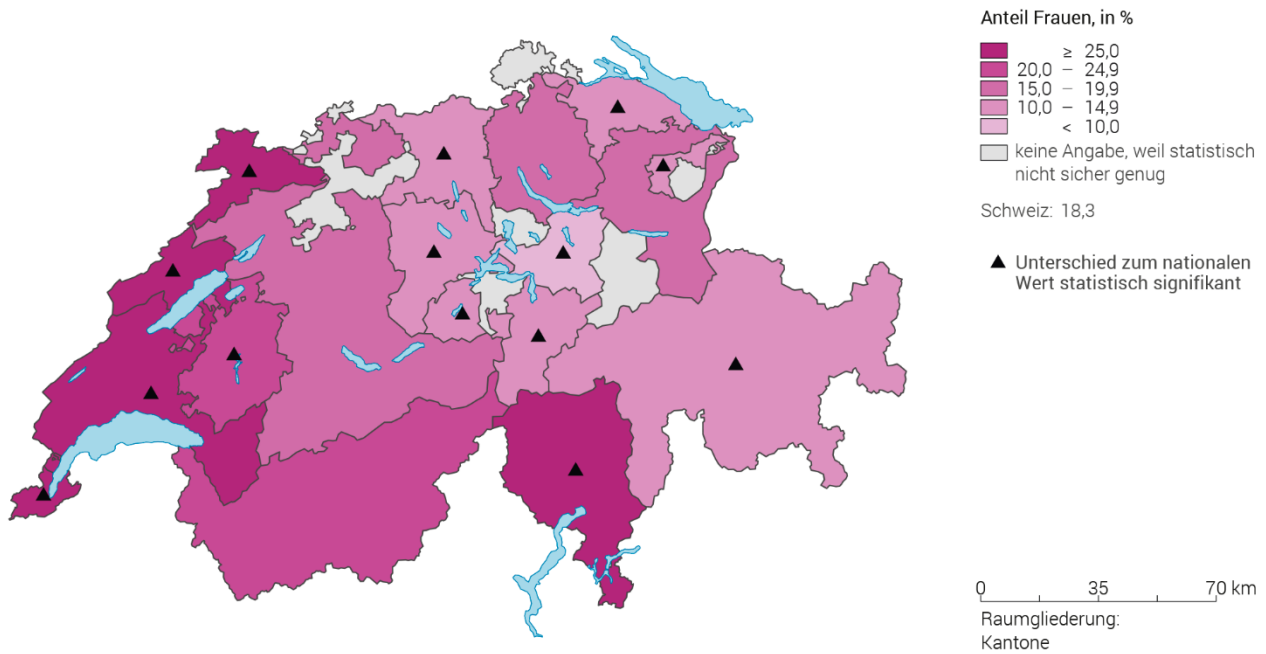
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	10,0	6,3	13,7	271	18,3	17,5	19,2	11 019
	2012	14,1	9,6	18,5	257	20,8	19,8	21,7	10 845
	2007	14,4	9,4	19,5	243	19,0	18,0	20,0	9 799
Männer	2017	8,8	5,1	12,6	225	11,7	11,0	12,5	9 922
	2012	9,4	5,2	13,6	243	15,1	14,2	16,0	9 807
	2007	6,1	2,4	9,8	196	14,9	13,9	15,9	7 835
Total	2017	9,5	6,8	12,1	496	15,1	14,5	15,6	20 941
	2012	11,7	8,7	14,8	500	18,0	17,3	18,7	20 652
	2007	10,5	7,2	13,7	439	17,0	16,3	17,7	17 634

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2017

G 2.24

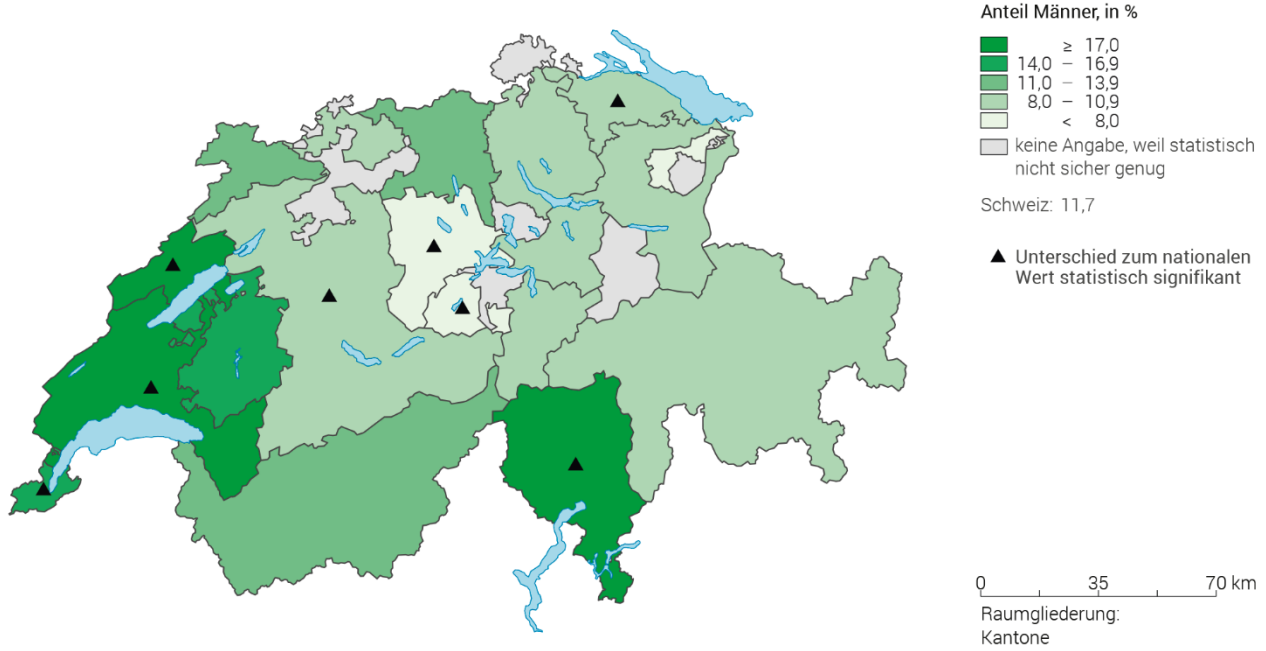


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2017

G 2.25

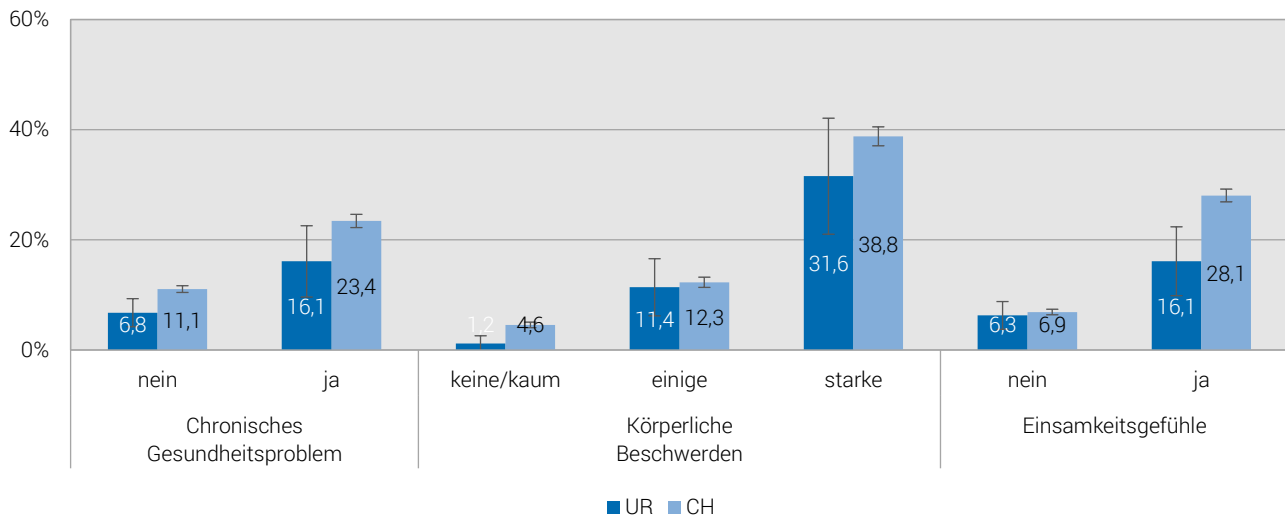


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, nach Gesundheitsindikatoren, 2017

G 2.26



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.4.3 Depressive Symptome

Das Vorliegen von depressiven Symptomen wird in der SGB auf der Grundlage des Gesundheitsfragebogens PHQ (Patient Health Questionnaire) erfasst. Die befragten Personen geben dabei das Ausmass von bestimmten Zuständen¹⁰ in den zwei Wochen vor der Befragung an. Anhand des Punktesystems PHQ-9 (Kroenke et al., 2001) erfolgt in einem zweiten Schritt eine Einteilung in fünf Kategorien (keine oder minimale, leichte, mittlere, eher schwere und schwere depressive Symptome). Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf jene Personen, welche den Kategorien mittlere, eher schwere oder schwere depressive Symptome zugeteilt wurden. Die Fragen zur Erfassung von Depressionssymptomen wurden im Rahmen der SGB 2012 angepasst und sind nicht mit früheren Erhebungen vergleichbar.

Anteil Personen mit depressiven Symptomen, 2017

T 2.19

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		5,3	3,0	7,7	424	8,6	8,1	9,1	18 230
Geschlecht	Frauen	5,6	2,4	8,8	227	9,5	8,8	10,2	9 617
	Männer	5,0	1,6	8,4	197	7,8	7,1	8,5	8 613
Altersgruppen	15–34 Jahre	6,8	1,8	11,9	104	11,3	10,2	12,4	4 582
	35–49 Jahre	3,8	0,1	7,5	94	9,0	8,0	10,0	4 527
	50–64 Jahre	5,4	0,9	9,9	141	8,6	7,7	9,6	5 007
	65+ Jahre	4,7	0,2	9,2	85	4,2	3,5	4,9	4 114
Bildung	Obligatorische Schule	4,0	0,1	7,8	89	15,3	13,7	16,9	3 060
	Sekundarstufe II	5,2	2,0	8,4	223	8,0	7,3	8,7	8 919
	Tertiärstufe	6,6	1,5	11,7	112	6,3	5,6	7,1	6 212
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	4,5	2,3	6,7	383	6,7	6,2	7,3	12 408
	Mit Migrationshintergrund	10,0	0,9	19,0	40	11,8	10,8	12,8	5 776
Urbanisierungsgrad	Städtisch	5,5	2,6	8,5	251	9,3	8,6	10,0	10 608
	Intermediär/Ländlich	5,0	1,2	8,8	173	7,5	6,8	8,2	7 622
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	12,3	1,9	22,7	50	10,8	9,4	12,2	2 981
	Paar ohne Kinder	6,2	1,9	10,4	141	6,1	5,4	6,8	6 159
	Paar mit Kind(ern)	2,8	0,6	5,0	203	8,4	7,6	9,1	7 433
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	8,8	0,0	20,7	19	14,4	12,0	16,9	1 097

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit depressiven Symptomen, 2012–2017

T 2.20

	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	5,6	2,4	8,8	227	9,5	8,8	10,2	9 617
	2012	2,0	0,3	3,7	222	7,2	6,5	7,9	8 828
Männer	2017	5,0	1,6	8,4	197	7,8	7,1	8,5	8 613
	2012	1,2	0,0	2,6	195	5,8	5,0	6,6	8 152
Total	2017	5,3	3,0	7,7	424	8,6	8,1	9,1	18 230
	2012	1,6	0,5	2,7	417	6,5	5,9	7,0	16 980

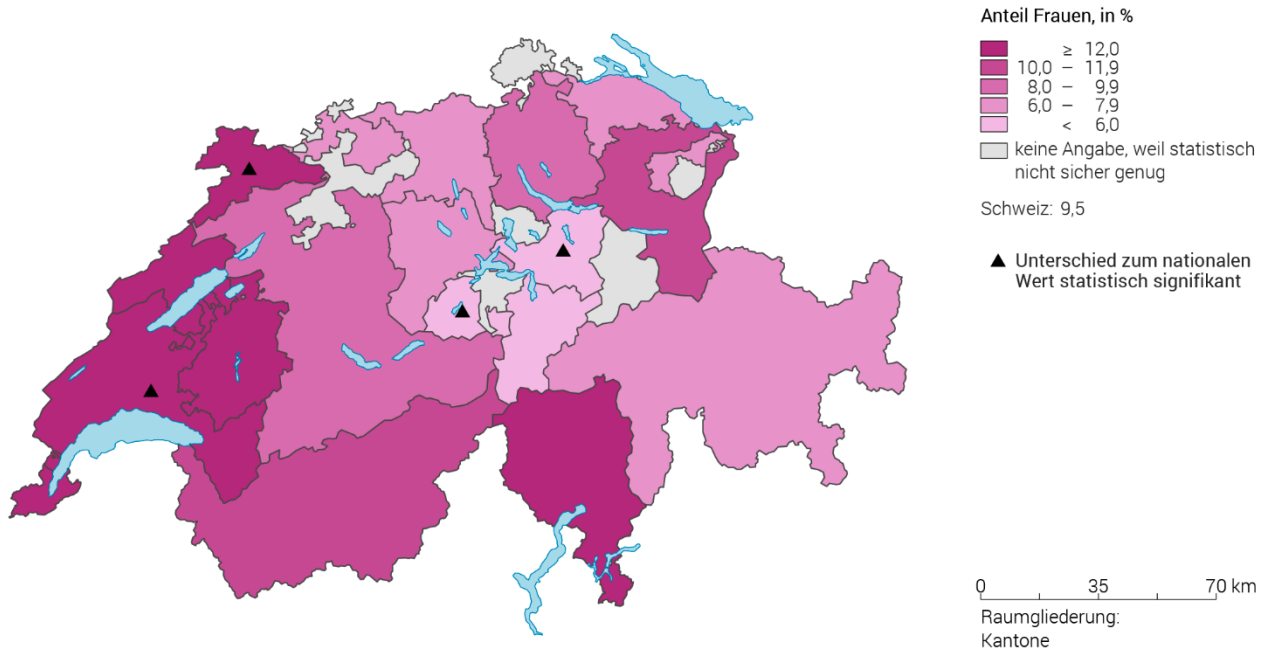
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

¹⁰ Insgesamt werden neun Zustände erwähnt (von «wenig Interesse oder Freude an Ihren Tätigkeiten» bis «Gedanken, dass Sie lieber tot wären oder sich Leid zufügen möchten»). Die befragten Personen müssen angeben, ob die einzelnen Zustände überhaupt nicht, an einzelnen Tagen, an mehr als der Hälfte der Tage oder beinahe jeden Tag zutreffen.

Anteil Frauen mit depressiven Symptomen, 2017

G 2.27

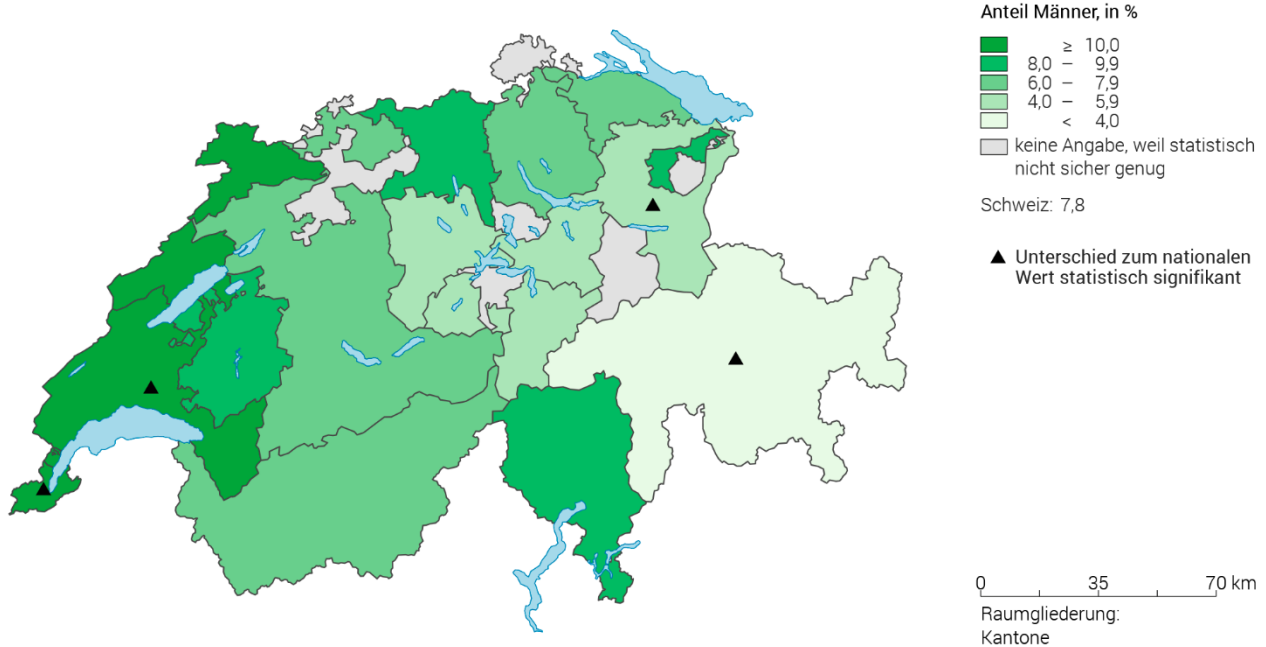


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit depressiven Symptomen, 2017

G 2.28



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.5 Gesundheitsressourcen

Nicht nur körperliche und psychische Gesundheit, sondern auch (nicht) vorhandene Gesundheitsressourcen können den allgemeinen Gesundheitszustand beeinflussen. Die Gesundheitsressourcen lassen sich im Rahmen der SGB unter anderem an Kontrollüberzeugung (2.5.1), Einsamkeitsgefühlen (2.5.2) und dem Ausmass sozialer Unterstützung (2.5.3) messen.

2.5.1 Kontrollüberzeugung

Ein Index aus der SGB misst die Kontrollüberzeugung der befragten Personen. Dieser Index leitet sich aus dem Grad der Zustimmung zu vier Einschätzungen¹¹ über die Kontrolle des eigenen Lebens auf einer Skala von 1 («stimme voll und ganz zu») bis 4 («stimme überhaupt nicht zu») ab (BFS, 2019). Aus der Summe der Skalenwerte ergibt sich eine geringe (4–11), mittlere (12–14) oder eine hohe Kontrollüberzeugung (15–16). Nachfolgend wird der Anteil Personen in der Bevölkerung mit einer geringen Kontrollüberzeugung gezeigt.

Anteil Personen mit geringer Kontrollüberzeugung, 2017

T 2.21

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		16,5	12,6	20,5	418	23,4	22,6	24,1	18 161
Geschlecht	Frauen	15,5	10,8	20,2	226	24,8	23,8	25,9	9 597
	Männer	17,7	11,1	24,2	192	21,9	20,8	22,9	8 564
Altersgruppen	15–34 Jahre	17,5	8,7	26,3	104	24,7	23,3	26,2	4 585
	35–49 Jahre	17,0	8,8	25,2	92	25,0	23,4	26,5	4 513
	50–64 Jahre	17,7	10,9	24,5	139	23,1	21,7	24,5	4 970
	65+ Jahre	12,4	5,5	19,3	83	19,5	18,1	21,0	4 093
Bildung	Obligatorische Schule	18,0	10,0	26,0	87	31,5	29,5	33,4	3 032
	Sekundarstufe II	20,2	14,0	26,4	220	23,4	22,3	24,5	8 865
	Tertiärstufe	8,6	3,1	14,1	111	19,5	18,3	20,6	6 223
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	15,4	11,6	19,2	379	20,6	19,8	21,5	12 408
	Mit Migrationshintergrund	23,1	7,6	38,7	38	28,1	26,7	29,5	5 708
Urbanisierungsgrad	Städtisch	17,1	12,0	22,3	248	24,6	23,6	25,5	10 551
	Intermediär/Ländlich	15,6	9,3	22,0	170	21,4	20,2	22,5	7 610
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	22,8	10,2	35,4	52	27,4	25,5	29,3	2 974
	Paar ohne Kinder	14,7	8,4	21,0	136	19,4	18,2	20,6	6 125
	Paar mit Kind(ern)	14,8	9,0	20,6	201	22,8	21,6	23,9	7 416
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	33,8	12,8	54,9	19	30,5	27,3	33,7	1 090

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

¹¹ Mit einigen Problemen nicht fertig werden, sich im Leben gelegentlich hin- und hergeworfen fühlen, wenig Kontrolle über die Dinge haben, sich den eigenen Problemen ausgeliefert fühlen.

Entwicklung Anteil Personen mit geringer Kontrollüberzeugung, 1992–2017

T 2.22

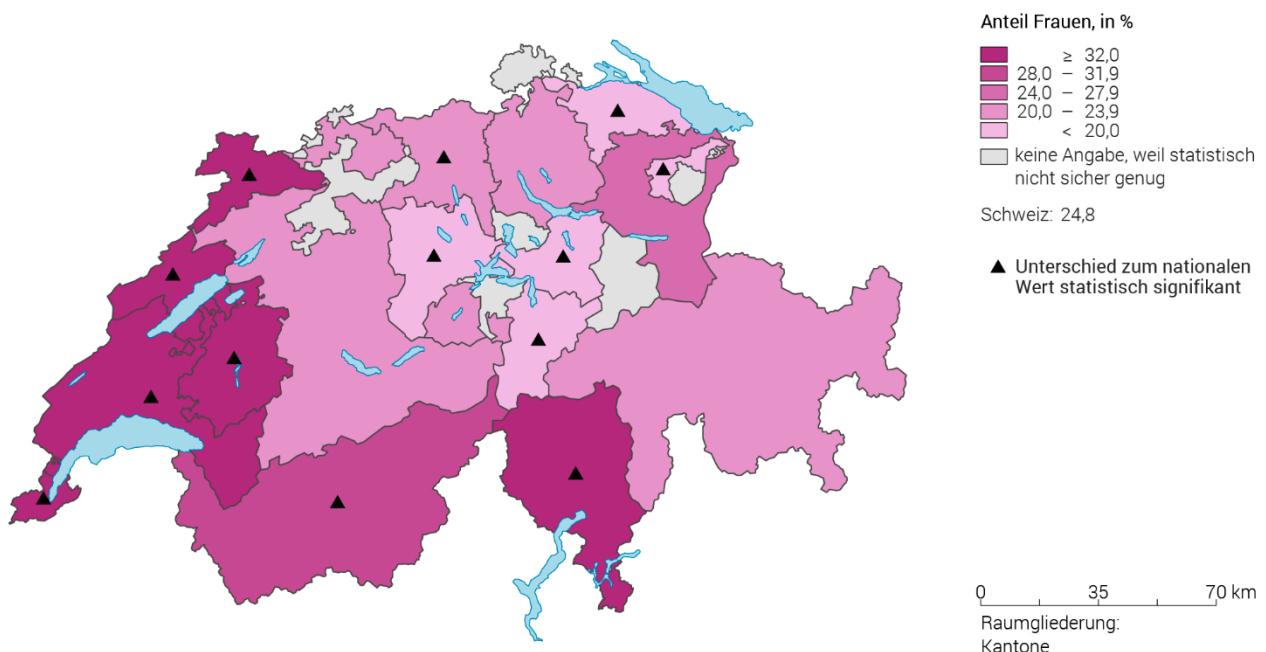
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	15,5	10,8	20,2	226	24,8	23,8	25,9	9 597
	2012	19,7	13,8	25,5	222	22,1	21,0	23,3	9 009
	2007	17,2	10,7	23,7	162	21,0	19,8	22,3	7 158
	2002					22,6	21,4	23,8	7 793
	1997					31,0	29,6	32,4	5 510
	1992					23,7	22,3	25,2	4 790
Männer	2017	17,7	11,1	24,2	192	21,9	20,8	22,9	8 564
	2012	14,6	8,7	20,6	198	19,1	17,9	20,2	8 258
	2007	11,5	5,5	17,4	152	19,8	18,4	21,3	5 834
	2002					20,1	18,9	21,3	6 566
	1997					25,6	24,2	27,1	4 577
	1992					19,7	18,3	21,1	4 157
Total	2017	16,5	12,6	20,5	418	23,4	22,6	24,1	18 161
	2012	17,2	13,0	21,3	420	20,6	19,8	21,4	17 267
	2007	14,1	9,7	18,5	314	20,4	19,5	21,4	12 992
	2002					21,4	20,5	22,2	14 359
	1997					28,4	27,4	29,4	10 087
	1992					21,7	20,7	22,7	8 947

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit geringer Kontrollüberzeugung, 2017

G 2.29

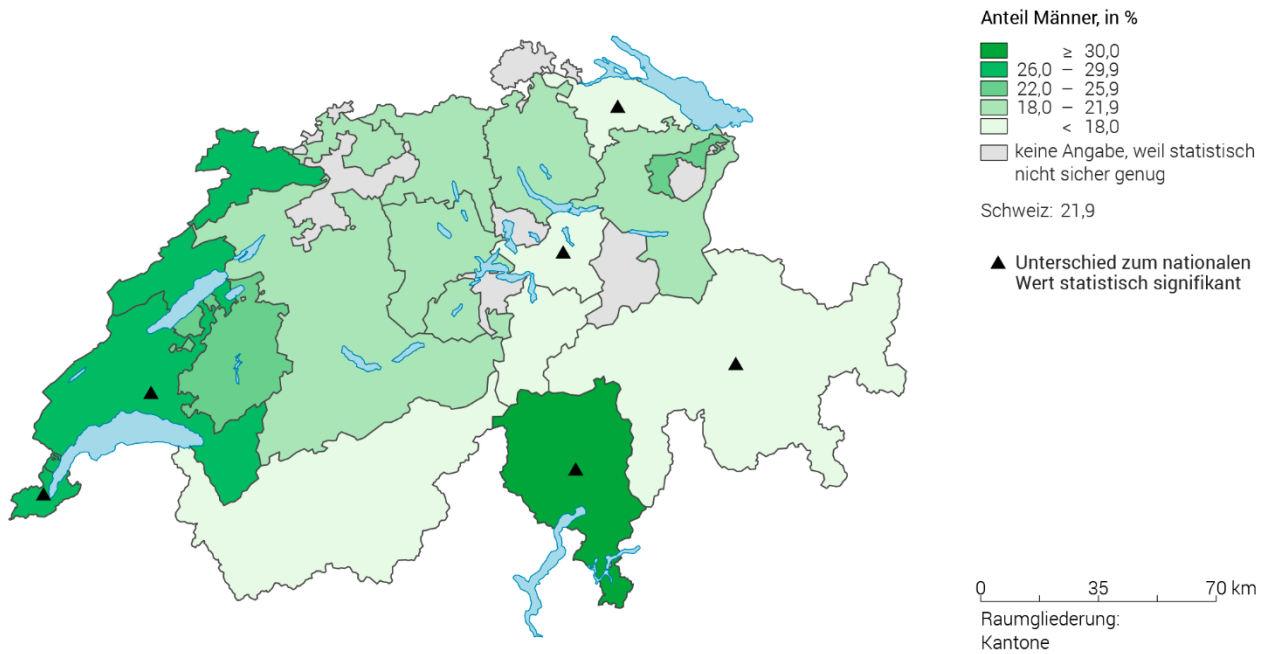


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit geringer Kontrollüberzeugung, 2017

G 2.30

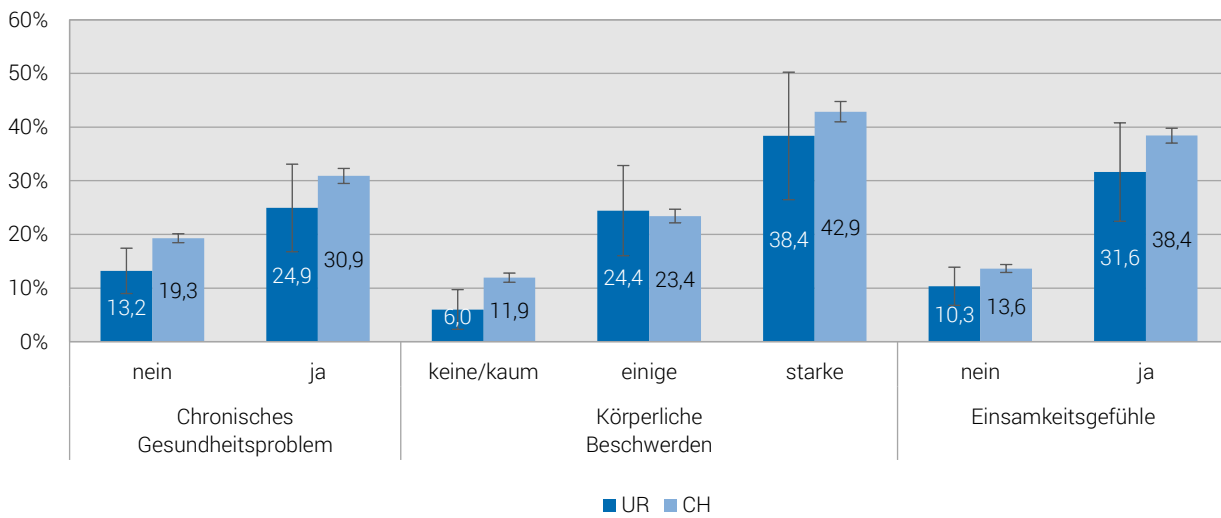


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit geringer Kontrollüberzeugung, nach Gesundheitsindikatoren, 2017

G 2.31



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.5.2 Einsamkeitsgefühle

Der Anteil Personen in der Bevölkerung mit Einsamkeitsgefühlen wird anhand der folgenden Frage ermittelt: «Wie häufig kommt es vor, dass Sie sich einsam fühlen?» Personen, die sich manchmal, ziemlich oder sehr häufig einsam fühlen, werden zusammengefasst und bilden den Anteil Personen in der Bevölkerung mit Einsamkeitsgefühlen.

Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen, 2017

T 2.23

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		30,8	26,5	35,2	497	38,6	37,8	39,4	21 171
Geschlecht	Frauen	33,6	27,6	39,6	272	45,5	44,4	46,6	11 147
	Männer	27,7	21,4	34,1	225	31,5	30,4	32,6	10 024
Altersgruppen	15–34 Jahre	36,0	27,3	44,8	124	44,6	43,0	46,2	5 432
	35–49 Jahre	32,2	22,5	41,8	110	39,0	37,4	40,6	5 235
	50–64 Jahre	29,9	21,9	37,9	155	36,6	35,1	38,1	5 646
	65+ Jahre	23,5	15,5	31,5	108	32,0	30,5	33,6	4 858
Bildung	Obligatorische Schule	29,8	21,4	38,3	117	46,9	45,1	48,7	4 039
	Sekundarstufe II	34,3	28,2	40,5	262	38,2	37,1	39,3	10 287
	Tertiärstufe	24,6	16,0	33,3	117	34,9	33,5	36,2	6 789
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	28,2	23,7	32,6	445	35,1	34,1	36,0	13 945
	Mit Migrationshintergrund	48,1	33,3	62,8	51	44,7	43,4	46,1	7 163
Urbanisierungsgrad	Städtisch	30,4	24,8	36,1	289	40,2	39,2	41,2	12 407
	Intermediär/Ländlich	31,4	24,6	38,2	208	35,9	34,7	37,2	8 764
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	52,5	39,3	65,7	62	56,7	54,8	58,7	3 561
	Paar ohne Kinder	25,2	17,8	32,5	164	27,0	25,7	28,2	6 916
	Paar mit Kind(ern)	25,4	19,7	31,1	235	35,0	33,8	36,1	8 669
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	62,3	41,6	82,9	23	54,5	51,4	57,6	1 349

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen, 1997–2017

T 2.24

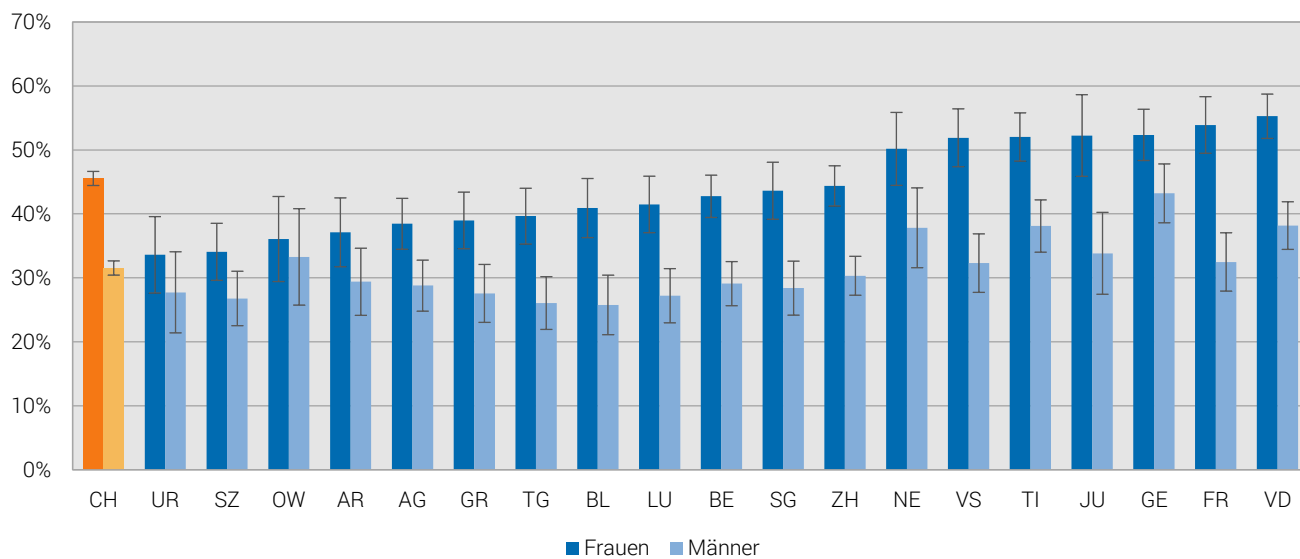
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	33,6	27,6	39,6	272	45,5	44,4	46,6	11 147
	2012	35,3	28,8	41,7	257	42,4	41,3	43,6	10 953
	2007	27,4	21,1	33,7	243	34,9	33,8	36,1	9 957
	2002					34,6	33,5	35,8	10 459
	1997					41,2	39,9	42,5	7 125
Männer	2017	27,7	21,4	34,1	225	31,5	30,4	32,6	10 024
	2012	25,2	19,0	31,5	243	29,5	28,4	30,7	9 888
	2007	23,5	16,7	30,3	199	25,4	24,2	26,7	7 933
	2002					24,3	23,2	25,5	8 276
	1997					29,5	28,1	30,8	5 627
Total	2017	30,8	26,5	35,2	497	38,6	37,8	39,4	21 171
	2012	30,3	25,8	34,8	500	36,1	35,3	37,0	20 841
	2007	25,6	20,9	30,2	442	30,3	29,5	31,2	17 890
	2002					29,8	28,9	30,6	18 735
	1997					35,6	34,6	36,5	12 752

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.32



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.5.3 Soziale Unterstützung

Zur Erhebung sozialer Unterstützung wird aus den drei Fragen zu «Anzahl nahestehender Personen, auf die man sich verlassen kann», «Anteilnahme anderer Personen am eigenen Leben» und «Verfügbarkeit von Nachbarschaftshilfe bei Bedarf» ein Index mit den drei Kategorien geringe, mittlere und starke soziale Unterstützung gebildet (BFS, 2019; Brevik & Dalgard, 1996). Die folgenden Ergebnisse zeigen den Anteil Personen in der Bevölkerung, welche eine geringe soziale Unterstützung ausweisen.

Anteil Personen mit geringer sozialer Unterstützung, 2017

T 2.25

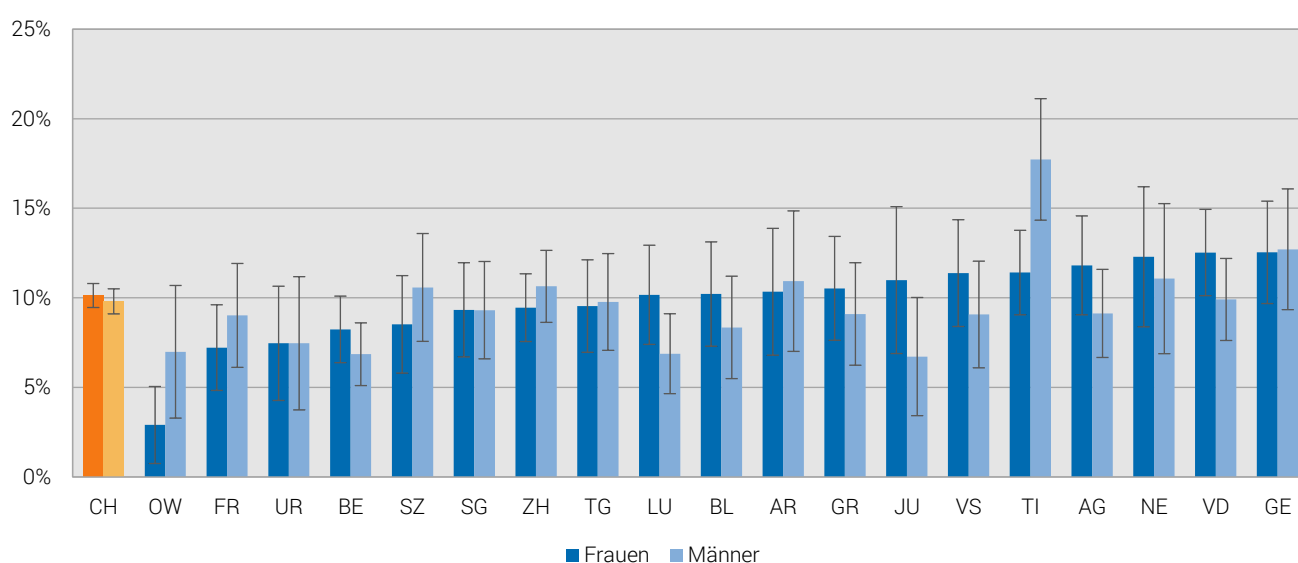
		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		7,5	5,0	9,9	486	10,0	9,5	10,5	20 335
Geschlecht	Frauen	7,5	4,3	10,7	266	10,1	9,5	10,8	10 719
	Männer	7,5	3,7	11,2	220	9,8	9,1	10,5	9 616
Altersgruppen	15–34 Jahre	2,4	0,0	5,1	122	5,8	5,1	6,6	5 315
	35–49 Jahre	4,8	1,0	8,6	109	8,6	7,7	9,6	5 075
	50–64 Jahre	11,5	5,8	17,2	154	11,7	10,7	12,8	5 428
	65+ Jahre	11,7	5,4	18,0	101	15,7	14,5	16,9	4 517
Bildung	Obligatorische Schule	6,8	2,2	11,3	115	13,7	12,5	15,0	3 824
	Sekundarstufe II	7,6	4,2	10,9	256	10,4	9,7	11,2	9 898
	Tertiärstufe	7,8	2,6	13,1	114	7,5	6,8	8,2	6 570
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	7,2	4,7	9,7	435	7,9	7,4	8,4	13 519
	Mit Migrationshintergrund	9,2	0,9	17,5	50	13,7	12,7	14,6	6 757
Urbanisierungsgrad	Städtisch	7,5	4,4	10,5	284	11,0	10,4	11,7	11 873
	Intermediär/Ländlich	7,4	3,4	11,4	202	8,3	7,6	9,0	8 462
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	12,3	3,7	20,8	60	15,8	14,4	17,2	3 377
	Paar ohne Kinder	10,5	5,3	15,6	158	10,3	9,5	11,2	6 578
	Paar mit Kind(ern)	4,7	2,1	7,3	233	6,9	6,2	7,5	8 426
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	3,5	0,0	10,2	23	9,7	7,8	11,5	1 309

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit geringer sozialer Unterstützung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.33



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.6 Unfälle und Stürze

Die Gesundheit kann durch Unfälle und den daraus folgenden Verletzungen beeinträchtigt werden. Mit zunehmendem Alter steigt zudem die Gefahr von Sturzepisoden, die ebenfalls zu einer Verschlechterung der Gesundheit führen können.

2.6.1 Unfälle

Die folgenden Ergebnisse befassen sich mit den Personen, die in den zwölf Monaten vor der Befragung mindestens eine Verletzung bei einem Unfall erlitten haben. Die befragten Personen haben angegeben, ob es sich um einen Arbeitsunfall, Verkehrsunfall, Unfall im Haus oder Garten oder um einen Unfall bei Sport, Spiel etc. handelte.

Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 2.26

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		20,1	16,1	24,1	435	21,1	20,4	21,9	18 648
Geschlecht	Frauen	16,9	12,0	21,8	235	17,6	16,7	18,5	9 885
	Männer	23,6	17,2	30,0	200	24,8	23,6	25,9	8 763
Altersgruppen	15–34 Jahre	32,2	22,8	41,6	104	28,5	26,9	30,0	4 606
	35–49 Jahre	15,4	7,3	23,5	94	20,8	19,4	22,3	4 570
	50–64 Jahre	15,4	9,2	21,6	142	17,8	16,5	19,0	5 099
	65+ Jahre	15,1	7,9	22,2	95	15,1	13,9	16,4	4 373
Bildung	Obligatorische Schule	14,6	7,6	21,6	96	23,1	21,4	24,9	3 254
	Sekundarstufe II	19,5	13,8	25,3	227	19,3	18,3	20,3	9 088
	Tertiärstufe	25,5	17,2	33,8	112	22,8	21,5	24,1	6 264
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	20,1	15,9	24,3	393	21,5	20,6	22,4	12 660
	Mit Migrationshintergrund	19,0	7,0	31,1	41	20,4	19,2	21,7	5 943
Urbanisierungsgrad	Städtisch	22,0	16,5	27,5	256	20,8	19,9	21,7	10 857
	Intermediär/Ländlich	17,2	11,4	22,9	179	21,7	20,6	22,9	7 791
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	17,2	6,8	27,7	56	21,1	19,3	22,9	3 110
	Paar ohne Kinder	20,5	13,3	27,6	146	18,2	17,0	19,4	6 326
	Paar mit Kind(ern)	20,1	14,3	26,0	203	22,6	21,5	23,7	7 521
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	20,2	2,3	38,0	19	25,9	22,8	29,0	1 119

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 1992–2017

T 2.27

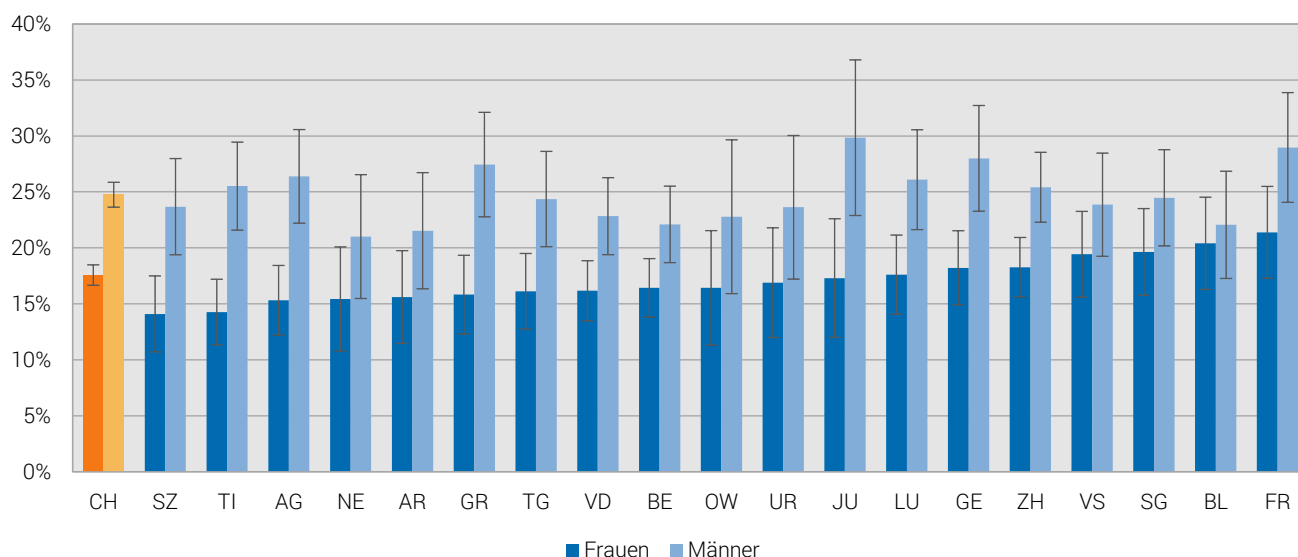
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	16,9	12,0	21,8	235	17,6	16,7	18,5	9 885
	2012	13,3	8,7	17,8	233	15,1	14,2	16,1	9 524
	2007	11,0	5,6	16,3	182	13,5	12,4	14,6	7 814
	2002					13,4	12,5	14,3	8 753
	1997					14,6	13,5	15,6	5 756
	1992					13,8	12,7	14,9	5 771
Männer	2017	23,6	17,2	30,0	200	24,8	23,6	25,9	8 763
	2012	26,2	19,6	32,9	205	22,7	21,5	23,9	8 528
	2007	18,6	11,2	26,1	163	22,1	20,6	23,6	6 220
	2002					21,3	20,1	22,5	7 026
	1997					22,4	21,0	23,7	4 692
	1992					22,0	20,6	23,4	4 672
Total	2017	20,1	16,1	24,1	435	21,1	20,4	21,9	18 648
	2012	19,7	15,6	23,7	438	18,9	18,1	19,6	18 052
	2007	14,9	10,2	19,6	345	17,7	16,8	18,7	14 034
	2002					17,2	16,4	18,0	15 779
	1997					18,4	17,5	19,2	10 448
	1992					17,9	17,0	18,8	10 443

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 2.34

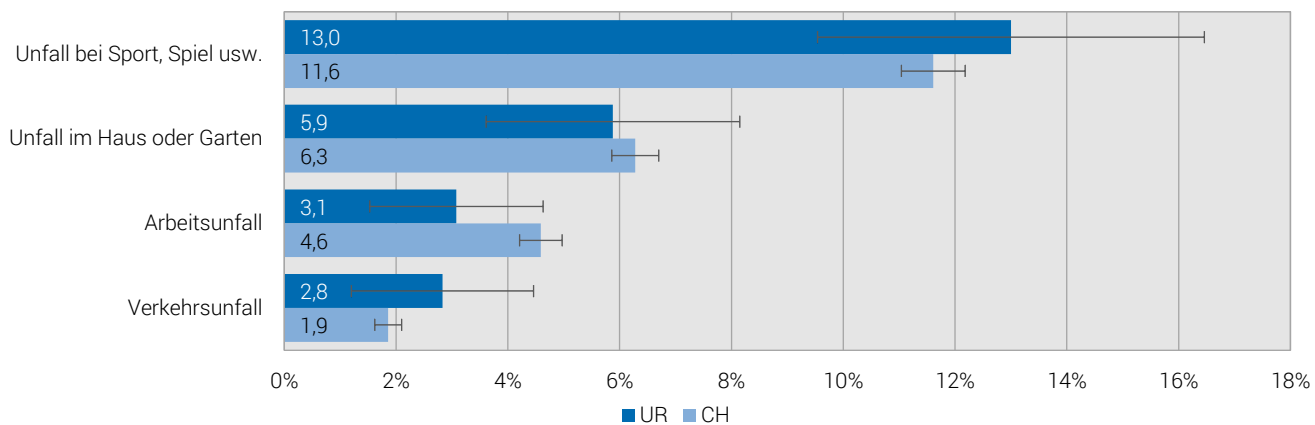


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Unfalltyp, 2017

G 2.35



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

2.6.2 Stürze

Die zwei folgenden Tabellen zeigen den Anteil der über 65-jährigen Personen in der Bevölkerung mit einem oder mehreren Stürzen (mit oder ohne Verletzung) in den zwölf Monaten vor der Befragung.

Anteil über 65-jähriger Personen mit Stürzen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 2.28

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		20,2	12,4	27,9	112	25,8	24,4	27,2	5 106
Geschlecht	Frauen	17,2	7,9	26,5	62	27,1	25,1	29,0	2 708
	Männer	23,9	11,1	36,7	50	24,2	22,2	26,3	2 398
Altersgruppen		20,2	12,4	27,9	112	25,8	24,4	27,2	5 106
Bildung	Obligatorische Schule	15,4	3,4	27,4	45	25,1	22,2	28,1	1 190
	Sekundarstufe II	28,6	15,5	41,8	46	25,6	23,6	27,5	2 661
	Tertiärstufe	12,9	0,0	26,7	21	26,7	23,7	29,6	1 231
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	19,3	11,2	27,4	102	26,7	25,0	28,4	3 802
	Mit Migrationshintergrund				5	21,4	18,5	24,3	1 052
Urbanisierungsgrad	Städtisch	22,3	11,7	32,9	68	24,8	23,1	26,6	3 090
	Intermediär/Ländlich	17,0	6,1	27,9	44	27,5	25,1	29,8	2 016
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	29,2	11,3	47,2	28	30,6	27,9	33,4	1 525
	Paar ohne Kinder	16,9	8,5	25,4	76	23,1	21,4	24,9	3 156
	Paar mit Kind(ern)				7	25,1	19,0	31,2	255
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)				1	22,5	13,2	31,9	96

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil über 65-jähriger Personen mit Stürzen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017

T 2.29

	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	17,2	7,9	26,5	62	27,1	25,1	29,0	2 708
	2012	26,9	13,7	40,1	48	28,0	25,6	30,4	2 574
	2007	17,0	6,9	27,2	65	27,1	25,0	29,2	2 726
	2002					23,9	21,8	26,0	2 576
Männer	2017	23,9	11,1	36,7	50	24,2	22,2	26,3	2 398
	2012	19,3	8,8	29,8	52	21,5	19,4	23,6	2 220
	2007	26,1	14,0	38,2	58	21,8	19,5	24,2	1 762
	2002					16,6	14,5	18,7	1 767
Total	2017	20,2	12,4	27,9	112	25,8	24,4	27,2	5 106
	2012	23,3	14,7	31,9	100	25,2	23,5	26,8	4 794
	2007	21,6	13,7	29,6	123	24,8	23,3	26,4	4 488
	2002					20,9	19,4	22,5	4 343

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

2.7 Sterblichkeit und Todesursachen

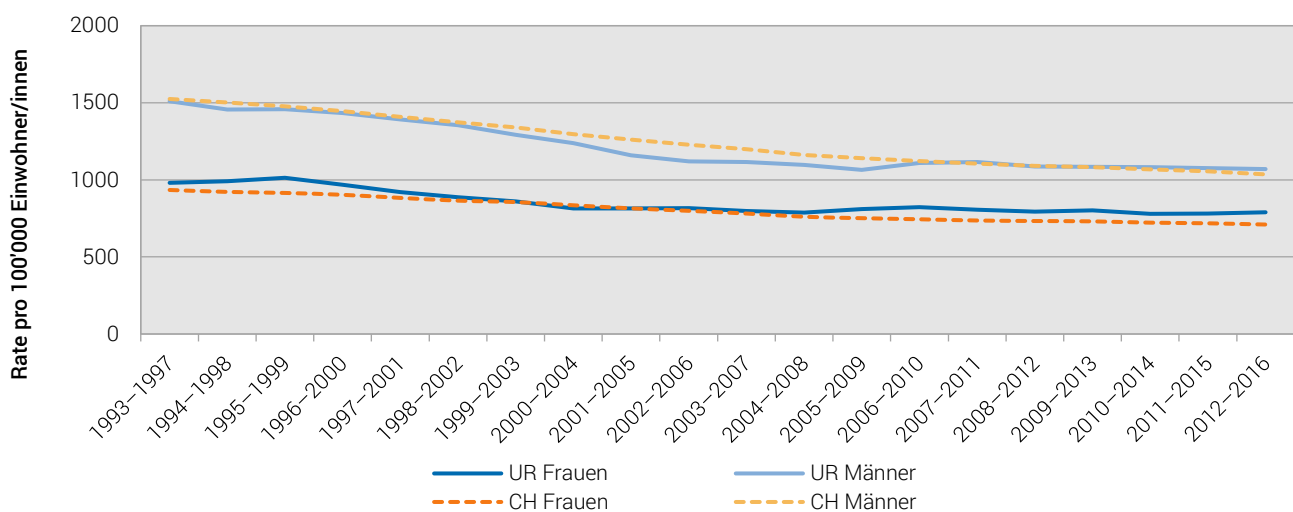
Dieses Unterkapitel befasst sich mit der Sterblichkeit in der Bevölkerung und den Todesursachen. Zusätzlich werden auf gesamt-schweizerischer Ebene die Suizidrate (exklusiv Sterbehilfe) und die Sterbehilferate im zeitlichen Verlauf präsentiert.

2.7.1 Mortalität

Die Sterblichkeit wird anhand der altersstandardisierten Mortalitätsrate dargestellt, welche die Anzahl Todesfälle mit der Altersstruktur der europäischen Bevölkerung des Jahres 2010 standardisiert¹² und pro 100'000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner ausweist. Die Daten werden aus der Statistik der Todesursachen (eCOD, BFS) entnommen. In Kantonen mit tiefer Bevölkerungszahl sind die jährlichen Abweichungen grösser als in Kantonen mit hoher Bevölkerungszahl. Die altersstandardisierte Mortalitätsrate wird deshalb über einen Zeitraum von jeweils fünf Jahren gemittelt und bei der Entwicklung 1993–2016 als «rollierendes Zeitfenster» ausgewiesen.

Entwicklung der altersstandardisierten Mortalitätsrate, nach Geschlecht, Fünfjahresdurchschnitte 1993–2016

G 2.36



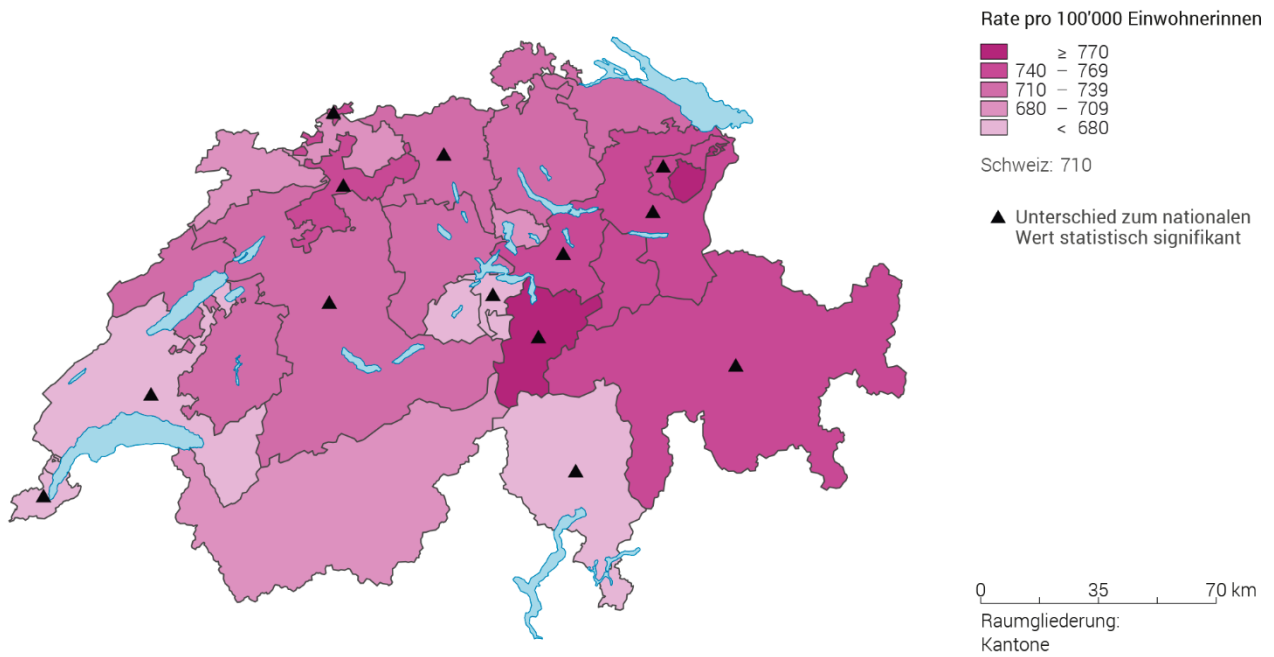
Quelle: BFS – Statistik der Todesursachen 1993–2016, Eurostat – Europäische Standardbevölkerung 2010

© Obsan 2019

¹² Direkte Altersstandardisierung

Altersstandardisierte Mortalitätsrate, Rate pro 100'000 Einwohnerinnen, Durchschnitt 2012–2016

G 2.37

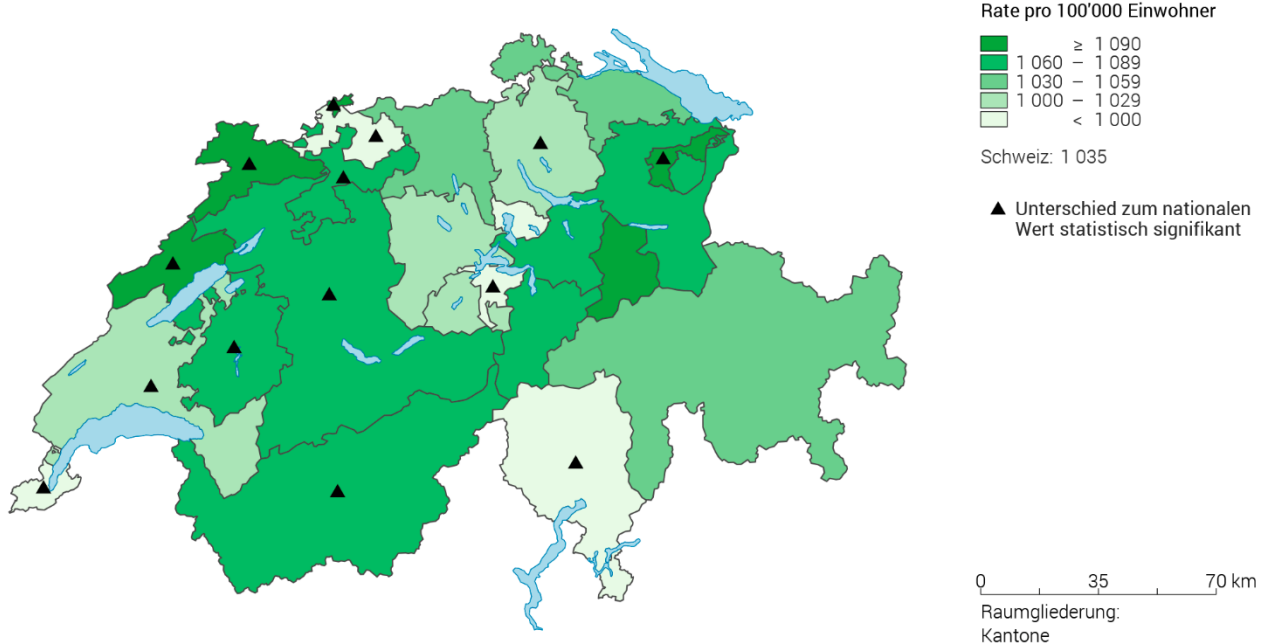


Quelle: BFS – Statistik der Todesursachen 2012–2016, Eurostat – Europäische Standardbevölkerung 2010

© Obsan 2019

Altersstandardisierte Mortalitätsrate, Rate pro 100'000 Einwohner, Durchschnitt 2012–2016

G 2.38



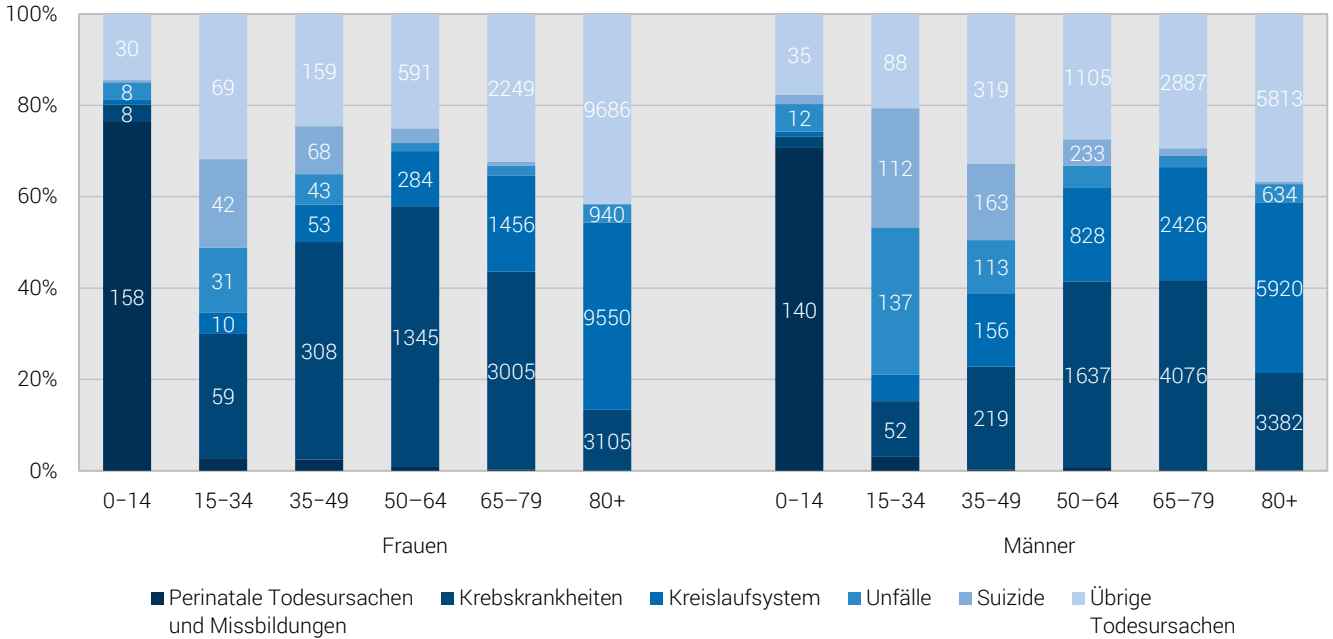
Quelle: BFS – Statistik der Todesursachen 2012–2016, Eurostat – Europäische Standardbevölkerung 2010

© Obsan 2019

2.7.2 Todesursachen

Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der häufigsten Todesursachen in der Schweiz nach Geschlecht und Altersgruppen im Jahr 2016. Um die höhere Sterblichkeit in höheren Altersgruppen zum Ausdruck zu bringen, stehen in den Säulen ebenfalls die absoluten Häufigkeiten. Aufgrund von kleinen Fallzahlen in den tieferen Altersgruppen und den damit verbundenen statistischen Unsicherheiten werden die Ergebnisse einzelner Kantone nicht präsentiert.

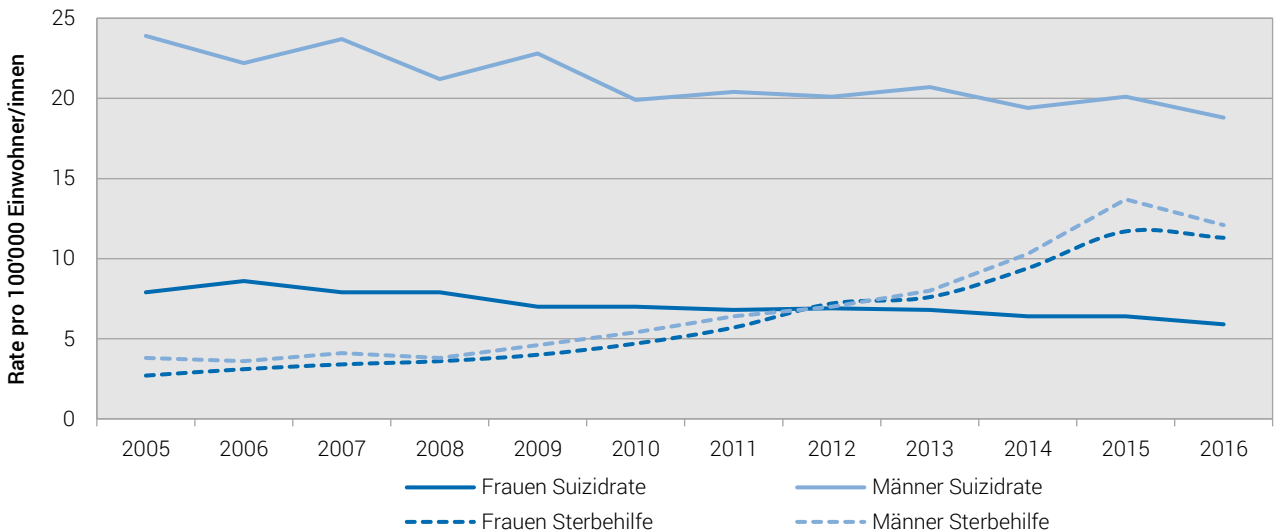
Verteilung der Todesfälle in der Schweiz, nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen, 2016 G 2.39



Quelle: BFS – Statistik der Todesursachen 2016, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2016 © Obsan 2019

Die folgende Abbildung zeigt den zeitlichen Verlauf 2005 bis 2016 der Suizidrate (exklusiv Sterbehilfe) und der Sterbehilferate in der Schweiz nach Geschlecht. Aufgrund von kleinen Fallzahlen in einigen Kantonen und den damit verbundenen statistischen Unsicherheiten werden die Ergebnisse einzelner Kantone nicht präsentiert.

Entwicklung der Suizid- (exkl. Sterbehilfe) und Sterbehilferate, nach Geschlecht, 2005-2016 G 2.40



Quelle: BFS – Statistik der Todesursachen 2005-2016, Eurostat – Europäische Standardbevölkerung 2010 © Obsan 2019

3 Gesundheitsrelevante Einstellungen und Verhaltensweisen

Die Gesundheit kann durch gesundheitsbewusste Einstellungen und Verhaltensweisen positiv beeinflusst werden. Auf der anderen Seite können risikoreiche Verhaltensweisen gesundheitliche Schäden verursachen. Zu Beginn dieses Kapitels wird die allgemeine Einstellung zur Gesundheit in der Bevölkerung beschrieben (3.1). Anschliessend werden das Körpergewicht, die Ernährungsgewohnheiten und das Ausmass an körperlicher Aktivität untersucht (3.2). Schliesslich widmet sich das Unterkapitel 3.3 dem Konsum von psychoaktiven Substanzen und das Unterkapitel 3.4 dem problematischen Internetkonsum.

3.1 Gesundheitseinstellungen

Auf die Frage zur Bedeutung, die der eigenen Gesundheit beigemessen wird, konnten die befragten Personen eine der folgenden drei Antworten wählen: Ich lebe, ohne mich um mögliche Folgen für meine Gesundheit zu kümmern; Gedanken an die Erhaltung meiner Gesundheit beeinflussen meinen Lebensstil (Gesundheitseinstellung beachtend); Gesundheitliche Überlegungen bestimmen weitgehend, wie ich lebe (Gesundheitseinstellung orientiert). Die zwei letzten Antworten werden in den folgenden Auswertungen zusammengefasst.

Anteil Personen mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 2017

T 3.1

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		89,5	86,2	92,9	434	87,6	87,0	88,1	18 620
Geschlecht	Frauen	93,5	90,2	96,8	234	90,1	89,4	90,8	9 874
	Männer	85,1	79,2	91,1	200	85,0	84,1	85,9	8 746
Altersgruppen	15-34 Jahre	82,7	74,0	91,5	104	82,6	81,3	83,8	4 589
	35-49 Jahre	92,1	86,2	98,0	94	88,2	87,1	89,4	4 549
	50-64 Jahre	91,5	86,7	96,2	142	90,0	89,1	91,0	5 089
	65+ Jahre	93,6	88,5	98,6	94	90,8	89,8	91,8	4 393
Bildung	Obligatorische Schule	89,6	83,7	95,6	99	81,6	80,0	83,2	3 240
	Sekundarstufe II	87,5	82,1	92,9	224	86,7	85,8	87,5	9 080
	Tertiärstufe	93,3	88,3	98,3	111	91,8	91,0	92,6	6 259
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	89,7	86,5	93,0	392	88,7	88,1	89,4	12 661
	Mit Migrationshintergrund	88,2	75,4	100,0	41	85,6	84,6	86,6	5 913
Urbanisierungsgrad	Städtisch	89,9	85,2	94,5	255	87,7	87,0	88,4	10 846
	Intermediär/Ländlich	89,0	84,2	93,8	179	87,4	86,5	88,3	7 774
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	89,1	81,2	97,0	57	88,6	87,3	90,0	3 127
	Paar ohne Kinder	91,5	86,4	96,5	144	90,8	89,9	91,6	6 326
	Paar mit Kind(ern)	88,9	83,3	94,5	202	85,4	84,4	86,3	7 486
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	95,0	85,5	100,0	19	82,6	80,0	85,2	1 113

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 1992–2017

T 3.2

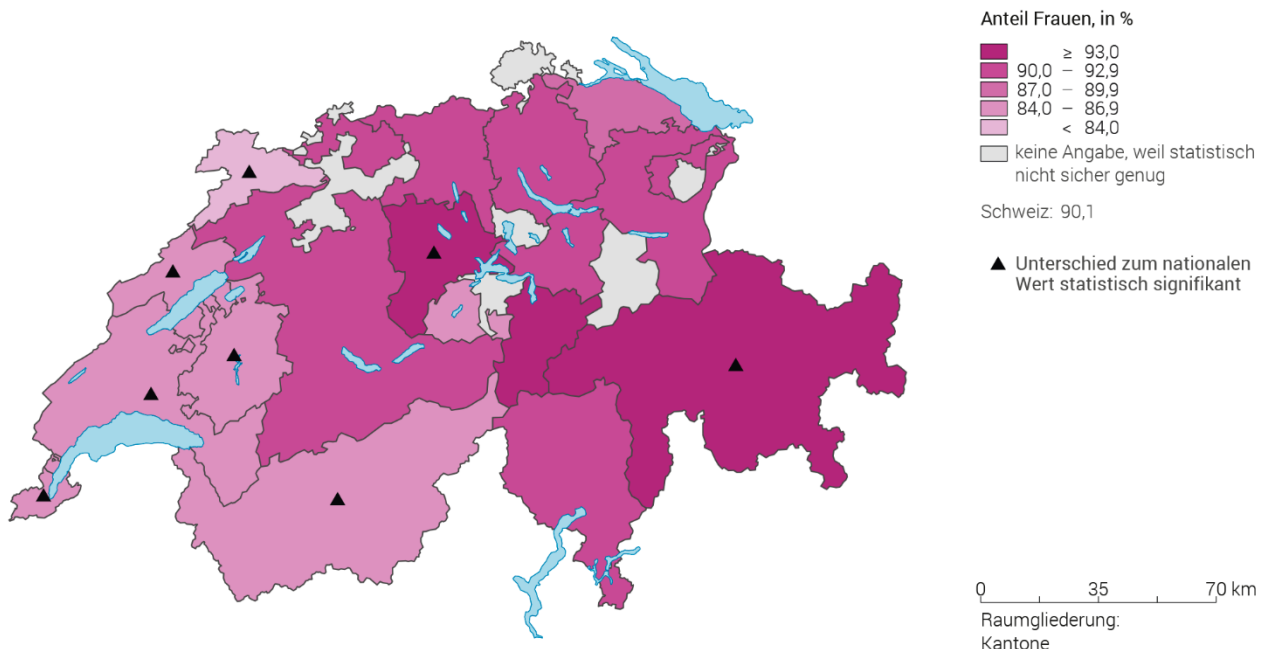
	Jahr	UR			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	93,5	90,2 – 96,8	234	90,1	89,4 – 90,8	9 874
	2012	91,4	87,6 – 95,1	235	87,9	87,0 – 88,8	9 542
	2007	97,4	95,0 – 99,8	182	90,7	89,8 – 91,7	7 802
	2002				90,6	89,8 – 91,4	8 701
	1997				90,1	89,2 – 91,0	5 836
	1992				89,2	88,3 – 90,2	5 806
Männer	2017	85,1	79,2 – 91,1	200	85,0	84,1 – 85,9	8 746
	2012	84,7	78,4 – 90,9	202	83,2	82,1 – 84,3	8 519
	2007	84,4	77,5 – 91,4	156	84,6	83,4 – 85,9	6 121
	2002				85,6	84,5 – 86,7	6 951
	1997				85,2	84,1 – 86,4	4 683
	1992				85,2	84,0 – 86,4	4 614
Total	2017	89,5	86,2 – 92,9	434	87,6	87,0 – 88,1	18 620
	2012	88,2	84,5 – 91,8	437	85,6	84,9 – 86,3	18 061
	2007	90,8	86,9 – 94,6	338	87,8	87,0 – 88,5	13 923
	2002				88,2	87,5 – 88,9	15 652
	1997				87,7	87,0 – 88,5	10 519
	1992				87,2	86,5 – 88,0	10 420

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 2017

G 3.1

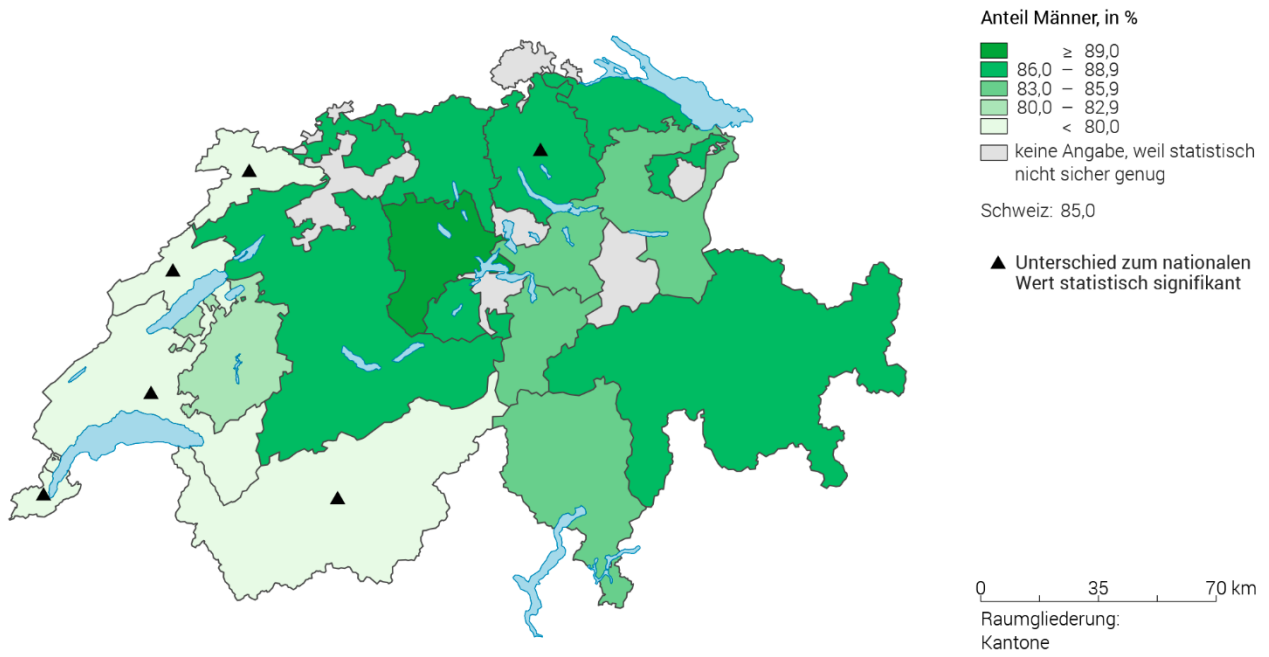


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 2017

G 3.2



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.2 Körpergewicht, Ernährung und körperliche Aktivität

Dieser Abschnitt zeigt zunächst das Ausmass von Gewichtsproblemen (3.2.1) und anschliessend das Ernährungs- (3.2.2) sowie das Bewegungsverhalten (3.2.3) in der Bevölkerung.

3.2.1 Körpergewicht

Mit dem Body Mass Index (BMI)¹³ können Gewichtsprobleme identifiziert werden. 18-jährige und ältere Personen mit einem BMI von weniger als 18,5 weisen ein Untergewicht auf. Zwischen einem BMI von 18,5 und weniger als 25 befinden sich Personen mit einem Normalgewicht und zwischen 25 und weniger als 30 Personen mit einem Übergewicht. Starkes Übergewicht (Adipositas) liegt bei einem BMI von 30 oder mehr vor. Die folgenden Ergebnisse stellen den Anteil Personen in der Bevölkerung ab 18 Jahren dar, welche als übergewichtig oder stark übergewichtig gelten.

Anteil Personen mit Übergewicht/Adipositas (18-jährige und ältere Personen), 2017

T 3.3

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		42,3	37,6	46,9	477	42,7	41,9	43,5	21 046
Geschlecht	Frauen	31,2	25,4	37,0	262	33,5	32,5	34,5	11 117
	Männer	54,9	47,8	61,9	215	52,2	51,0	53,4	9 929
Altersgruppen	18–34 Jahre	19,9	11,5	28,4	99	29,1	27,5	30,6	4 694
	35–49 Jahre	37,1	27,6	46,5	110	41,7	40,2	43,3	5 443
	50–64 Jahre	51,0	42,8	59,2	157	49,7	48,1	51,2	5 854
	65+ Jahre	61,4	52,1	70,6	111	52,6	51,0	54,2	5 055
Bildung	Obligatorische Schule	57,7	47,4	67,9	95	51,7	49,8	53,6	3 575
	Sekundarstufe II	39,0	32,8	45,2	264	43,5	42,4	44,6	10 533
	Tertiärstufe	38,6	29,6	47,6	118	37,7	36,3	39,1	6 859
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	43,4	38,4	48,3	417	40,5	39,5	41,5	13 273
	Mit Migrationshintergrund	38,9	24,7	53,1	49	45,4	44,1	46,8	6 866
Urbanisierungsgrad	Städtisch	40,7	34,7	46,7	281	41,7	40,7	42,7	12 451
	Intermediär/Ländlich	44,7	37,4	52,0	196	44,5	43,2	45,8	8 595
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	37,8	25,3	50,4	62	43,8	41,8	45,7	3 575
	Paar ohne Kinder	48,7	40,7	56,7	166	46,4	45,0	47,8	7 141
	Paar mit Kind(ern)	40,0	33,2	46,8	218	40,8	39,6	42,1	8 349
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	35,2	13,4	57,1	18	34,4	31,2	37,5	1 236

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

¹³ Der BMI wird anhand des Körpergewichts und der Körpergrösse bestimmt (siehe Glossar für die Berechnung).

Entwicklung Anteil Personen mit Übergewicht/Adipositas (18-jährige und ältere Personen), 1992–2017

T 3.4

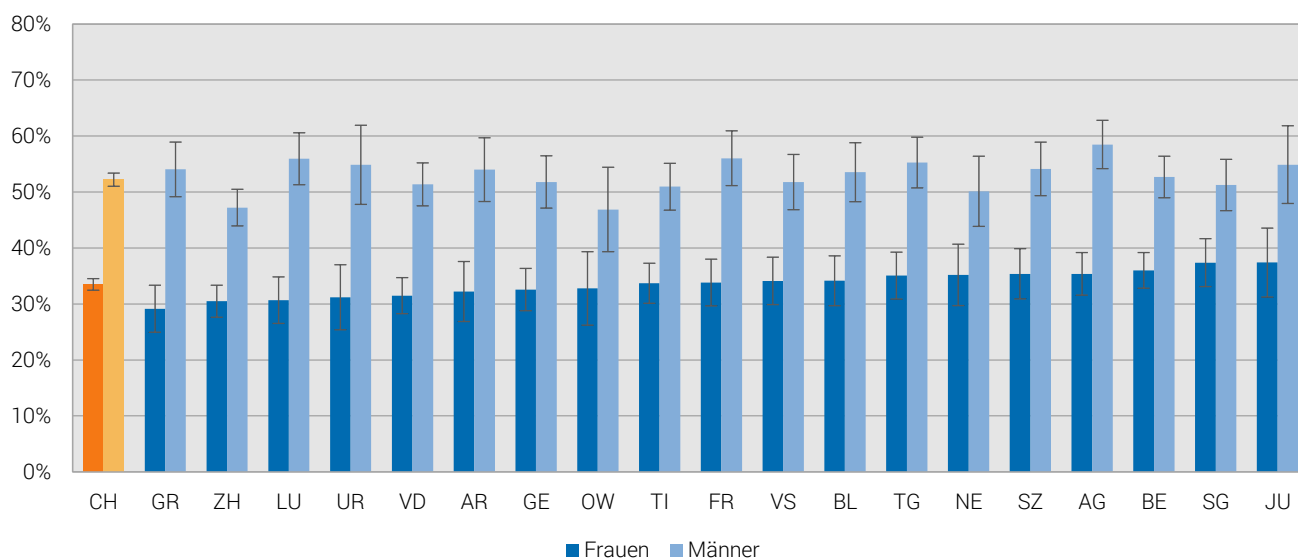
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	31,2	25,4	37,0	262	33,5	32,5	34,5	11 117
	2012	39,0	32,4	45,6	252	32,7	31,5	33,8	10 733
	2007	34,6	27,6	41,5	237	29,7	28,6	30,9	9 862
	2002					30,4	29,2	31,5	10 345
	1997					28,9	27,7	30,1	6 937
	1992					22,5	21,4	23,5	7 946
Männer	2017	54,9	47,8	61,9	215	52,2	51,0	53,4	9 929
	2012	55,4	48,0	62,8	235	51,8	50,6	53,1	9 804
	2007	48,3	40,6	56,0	198	48,5	47,1	49,9	8 017
	2002					47,5	46,2	48,9	8 563
	1997					43,8	42,3	45,3	5 537
	1992					40,5	39,1	41,9	6 575
Total	2017	42,3	37,6	46,9	477	42,7	41,9	43,5	21 046
	2012	47,1	42,2	52,1	487	42,1	41,2	43,0	20 537
	2007	41,0	35,8	46,2	435	38,9	38,0	39,8	17 879
	2002					38,7	37,8	39,6	18 908
	1997					36,1	35,1	37,1	12 474
	1992					31,2	30,3	32,1	14 521

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Übergewicht/Adipositas (18-jährige und ältere Personen), nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 3.3

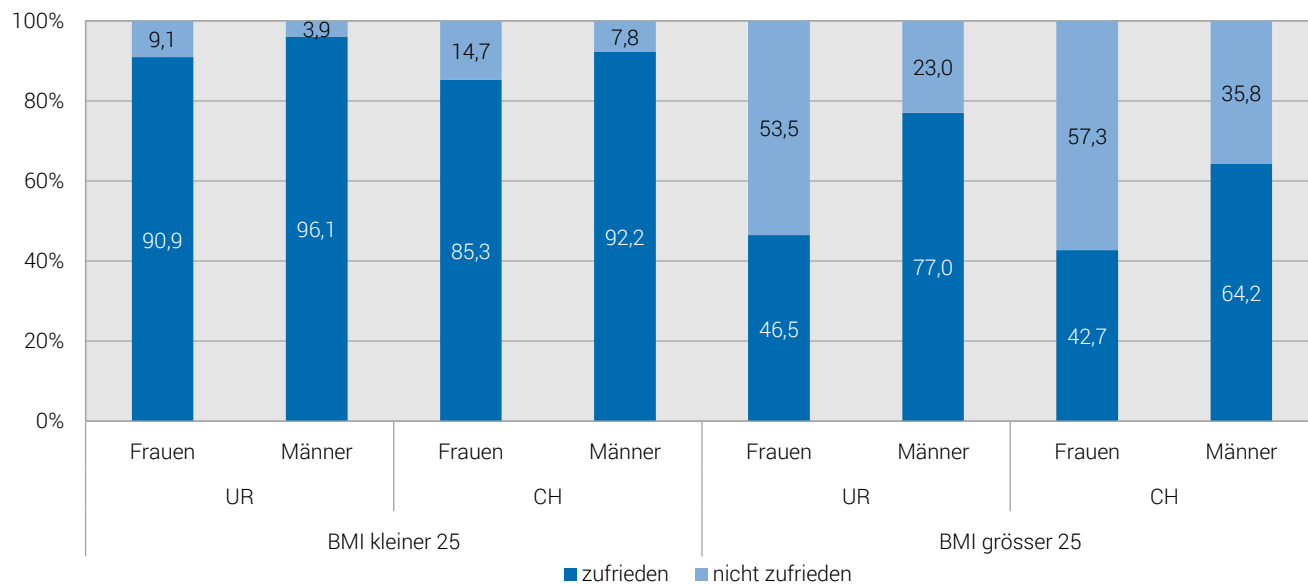


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

BMI und Zufriedenheit mit dem eigenen Körpergewicht (18-jährige und ältere Personen), nach Geschlecht, 2017

G 3.4



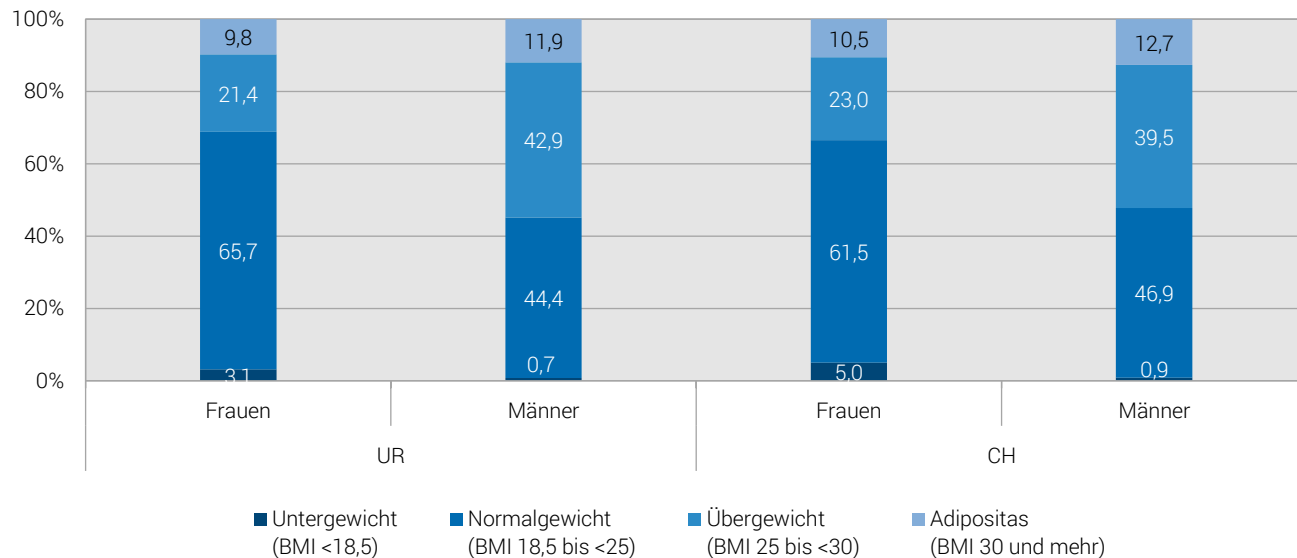
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Nicht nur Personen mit Übergewicht, sondern auch Personen mit Untergewicht können von Gewichtsproblemen betroffen sein. Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung in der Bevölkerung nach Geschlecht und den vier Körpergewichtskategorien (Unter-, Normal-, Über- und starkes Übergewicht bzw. Adipositas).

Verteilung der Personen nach Körpergewichtskategorien, (18-jährige und ältere Personen), nach Geschlecht, 2017

G 3.5



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.2.2 Ernährung

Eine Frage zum Ernährungsbewusstsein in der SGB lautet: «Achten Sie auf bestimmte Sachen bei Ihrer Ernährung?» Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf den Anteil Personen in der Bevölkerung, welche die Frage mit «Ja, achte auf etwas» beantwortet haben.

Anteil Personen, die auf die Ernährung achten, 2017

T 3.5

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		64,3	59,9	68,7	511	68,2	67,4	68,9	22 107
Geschlecht	Frauen	77,1	72,1	82,2	277	73,4	72,4	74,3	11 656
	Männer	50,0	43,3	56,8	234	62,8	61,7	63,9	10 451
Altersgruppen	15–34 Jahre	55,9	46,9	64,9	130	61,7	60,2	63,2	5 636
	35–49 Jahre	65,4	55,9	75,0	110	70,3	68,9	71,7	5 475
	50–64 Jahre	70,9	63,5	78,2	158	72,4	71,1	73,7	5 885
	65+ Jahre	65,4	56,4	74,3	113	69,5	68,0	70,9	5 111
Bildung	Obligatorische Schule	61,8	53,1	70,5	125	56,8	55,1	58,5	4 503
	Sekundarstufe II	61,6	55,5	67,8	266	67,9	66,9	69,0	10 620
	Tertiärstufe	71,8	63,1	80,4	119	74,9	73,7	76,1	6 902
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	63,5	58,8	68,1	445	68,7	67,8	69,6	13 958
	Mit Migrationshintergrund	70,4	56,7	84,1	52	69,0	67,7	70,2	7 186
Urbanisierungsgrad	Städtisch	65,5	59,9	71,2	301	68,8	67,9	69,8	13 049
	Intermediär/Ländlich	62,5	55,6	69,4	210	67,0	65,9	68,2	9 058
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	73,3	61,5	85,2	63	72,3	70,6	74,0	3 634
	Paar ohne Kinder	66,6	59,1	74,0	168	71,5	70,2	72,7	7 185
	Paar mit Kind(ern)	61,6	55,2	68,0	244	64,3	63,1	65,4	9 135
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	57,9	37,4	78,3	23	62,3	59,4	65,3	1 397

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen, die auf die Ernährung achten, 1992–2017

T 3.6

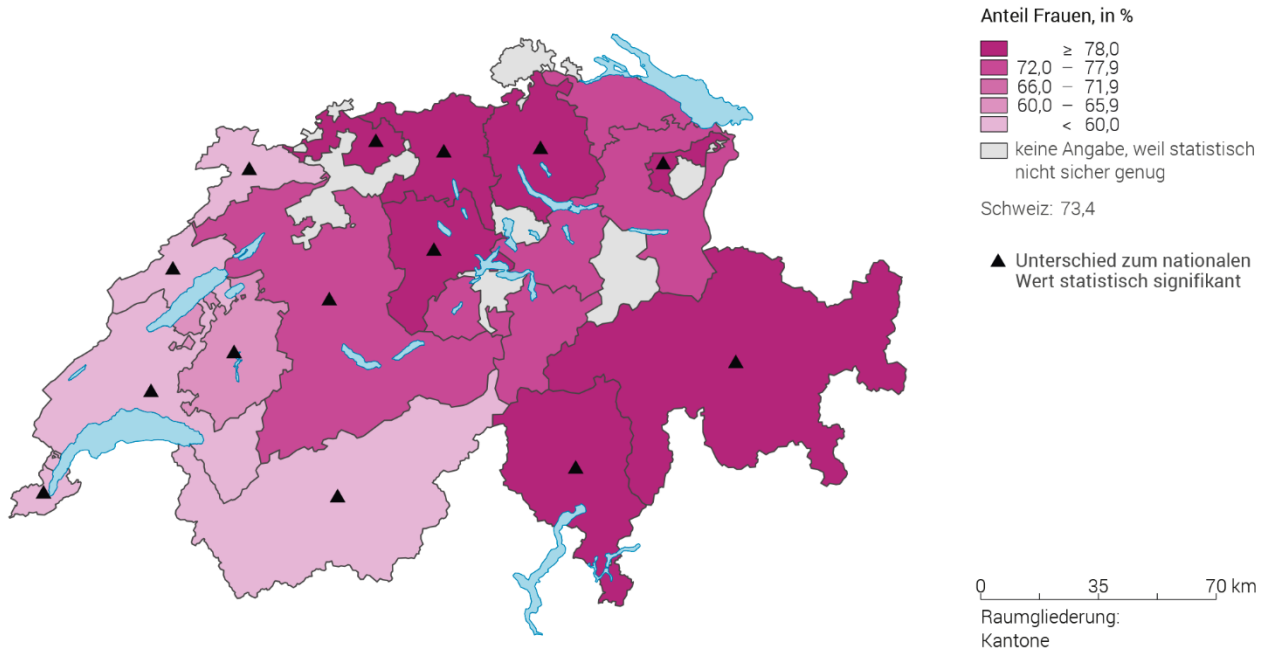
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	77,1	72,1	82,2	277	73,4	72,4	74,3	11 656
	2012	74,2	68,5	79,9	266	74,9	73,9	75,9	11 304
	2007	83,8	78,4	89,2	253	77,3	76,2	78,4	10 325
	2002					76,0	75,0	77,1	10 793
	1997					76,9	75,8	78,0	7 237
	1992					76,4	75,3	77,5	8 233
	Männer	2017	50,0	43,3	56,8	234	62,8	61,7	63,9
2012		45,6	38,5	52,7	248	60,6	59,4	61,8	10 273
2007		56,8	49,2	64,4	210	63,4	62,1	64,8	8 417
2002						61,6	60,3	62,9	8 897
1997						59,6	58,2	61,1	5 758
1992						58,3	56,9	59,7	6 478
Total	2017	64,3	59,9	68,7	511	68,2	67,4	68,9	22 107
	2012	60,0	55,2	64,8	514	67,9	67,1	68,7	21 577
	2007	70,9	66,1	75,7	463	70,5	69,7	71,4	18 742
	2002					69,1	68,2	69,9	19 690
	1997					68,6	67,7	69,5	12 995
	1992					67,8	66,9	68,7	14 711

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen, die auf die Ernährung achten, 2017

G 3.6

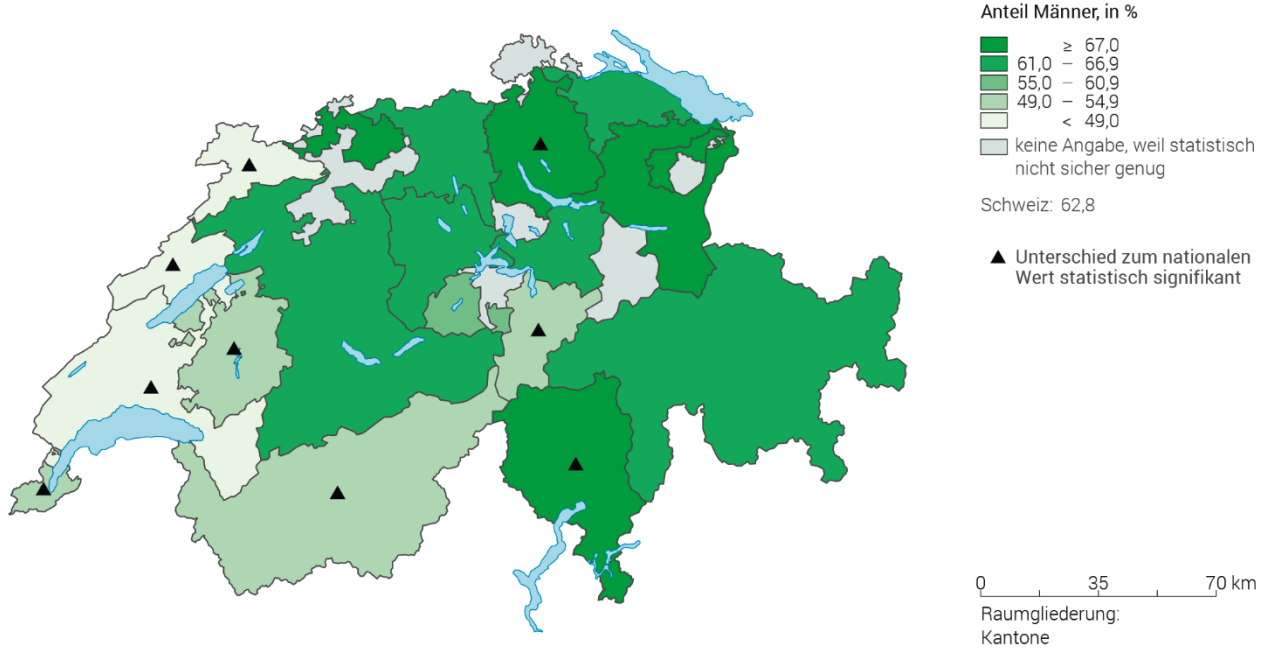


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer, die auf die Ernährung achten, 2017

G 3.7



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

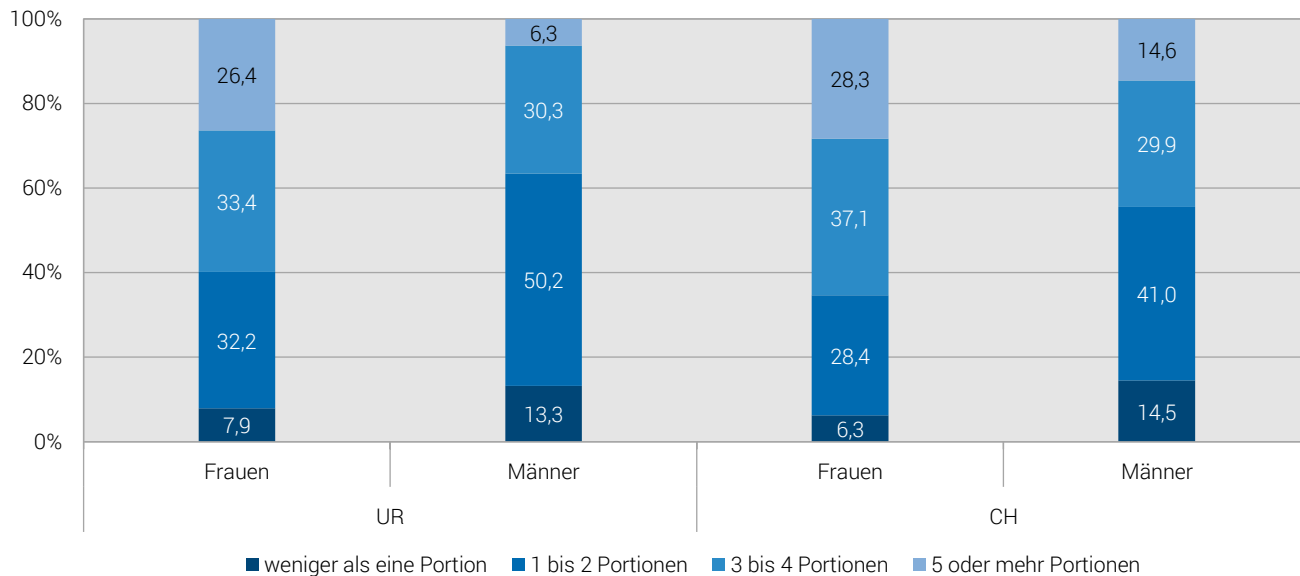
© Obsan 2019

Die nächsten Abbildungen und Tabellen stellen die Ernährungsgewohnheiten in der Bevölkerung dar, welche unter anderem mit den zwei folgenden Fragen erfasst werden:

- Wie viele Portionen Gemüse, Salat oder Gemüsesäfte nehmen Sie im Durchschnitt am Tag zu sich?
- Wie viele Portionen Früchte oder Fruchtsäfte nehmen Sie im Durchschnitt am Tag zu sich?

Die Ernährungsempfehlung «5 am Tag» gilt als erfüllt, wenn die befragte Person an mindestens fünf Tagen pro Woche fünf oder mehr Portionen Gemüse bzw. Gemüsesäfte oder Früchte bzw. Fruchtsäfte zu sich nimmt.¹⁴

Verteilung der Personen nach Anzahl der gegessenen Portionen Früchte/Gemüse pro Tag, nach Geschlecht, 2017 **G 3.8**



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

¹⁴ Eine Portion entspricht hier in etwa einer Hand voll Gemüse oder Früchte bzw. 2dl Gemüse- oder Fruchtsaft.

Anteil Personen mit Einhaltung der Empfehlung «5 am Tag», 2017

T 3.7

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		17,0	13,6	20,3	496	21,5	20,8	22,2	21 108
Geschlecht	Frauen	26,4	21,0	31,8	272	28,3	27,3	29,3	11 104
	Männer	6,3	3,3	9,3	224	14,6	13,7	15,4	10 004
Altersgruppen	15–34 Jahre	14,5	8,4	20,5	124	21,4	20,1	22,7	5 427
	35–49 Jahre	16,9	10,0	23,7	110	22,1	20,7	23,4	5 234
	50–64 Jahre	19,8	13,4	26,2	155	21,5	20,2	22,7	5 634
	65+ Jahre	16,2	8,8	23,7	107	21,0	19,7	22,4	4 813
Bildung	Obligatorische Schule	21,2	13,6	28,9	117	16,5	15,2	17,8	4 012
	Sekundarstufe II	17,9	13,2	22,6	262	20,9	19,9	21,8	10 264
	Tertiärstufe	11,4	5,8	17,1	116	24,8	23,6	26,1	6 774
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	17,4	13,8	21,0	443	21,7	20,9	22,5	13 903
	Mit Migrationshintergrund	14,3	5,2	23,4	52	21,2	20,1	22,3	7 144
Urbanisierungsgrad	Städtisch	15,3	11,1	19,5	290	21,6	20,8	22,4	12 366
	Intermediär/Ländlich	19,4	14,0	24,8	206	21,3	20,3	22,4	8 742
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	17,4	7,6	27,2	62	20,7	19,1	22,2	3 534
	Paar ohne Kinder	20,9	14,4	27,4	163	21,0	19,9	22,2	6 899
	Paar mit Kind(ern)	14,9	10,5	19,3	235	22,9	21,9	24,0	8 649
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	20,6	4,3	36,9	23	19,3	16,9	21,7	1 347

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Einhaltung der Empfehlung «5 am Tag», 2012–2017

T 3.8

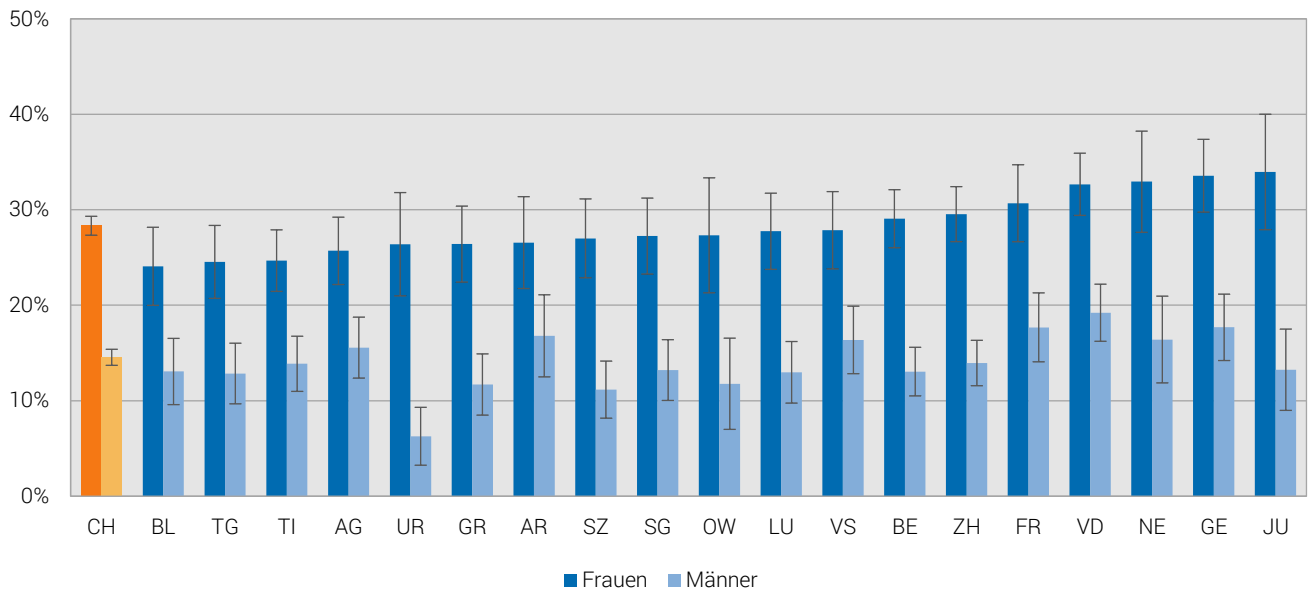
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	26,4	21,0	31,8	272	28,3	27,3	29,3	11 104
	2012	18,9	13,8	23,9	258	26,0	25,0	27,0	10 907
Männer	2017	6,3	3,3	9,3	224	14,6	13,7	15,4	10 004
	2012	5,8	2,7	9,0	242	12,1	11,2	12,9	9 862
Total	2017	17,0	13,6	20,3	496	21,5	20,8	22,2	21 108
	2012	12,4	9,3	15,5	500	19,2	18,5	19,8	20 769

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Einhaltung der Empfehlung «5 am Tag», nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 3.9



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.2.3 Körperliche Aktivität

Im Rahmen der SGB wird auf der Grundlage von vier Fragen ein Index zur körperlichen Aktivität gebildet. Die befragten Personen werden daraufhin in eine der folgenden fünf Kategorien eingeteilt: inaktiv, teilaktiv, unregelmässig aktiv, regelmässig aktiv, trainiert (BFS, 2019).¹⁵ Die folgenden Ergebnisse weisen den Anteil Personen in der Bevölkerung aus, welche als unregelmässig aktiv, regelmässig aktiv oder trainiert gelten. Diese drei Kategorien werden im Folgenden zusammengefasst und mit dem Begriff «aktiv» bezeichnet.

Anteil Personen mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2017

T 3.9

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		81,2	77,7	84,8	492	75,7	75,0	76,4	20 869
Geschlecht	Frauen	83,2	78,5	87,8	267	73,6	72,6	74,5	10 962
	Männer	79,1	73,7	84,6	225	77,8	76,8	78,8	9 907
Altersgruppen	15–34 Jahre	87,6	81,9	93,2	124	80,2	78,9	81,4	5 387
	35–49 Jahre	87,3	80,6	93,9	109	74,6	73,2	76,0	5 188
	50–64 Jahre	75,9	68,7	83,2	155	74,5	73,1	75,8	5 560
	65+ Jahre	73,3	64,7	81,9	104	72,0	70,5	73,5	4 734
Bildung	Obligatorische Schule	76,4	68,3	84,6	118	69,2	67,5	70,9	3 985
	Sekundarstufe II	84,0	79,5	88,5	256	75,5	74,5	76,5	10 110
	Tertiärstufe	79,6	72,0	87,2	117	79,2	78,1	80,3	6 722
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	82,5	78,9	86,1	439	77,9	77,1	78,8	13 728
	Mit Migrationshintergrund	73,3	60,8	85,8	52	71,7	70,5	72,9	7 079
Urbanisierungsgrad	Städtisch	83,6	79,3	87,8	287	74,9	74,1	75,8	12 247
	Intermediär/Ländlich	77,9	71,9	84,0	205	76,9	75,9	78,0	8 622
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	70,0	58,3	81,6	62	71,4	69,7	73,2	3 496
	Paar ohne Kinder	85,3	79,6	90,9	160	77,4	76,2	78,6	6 794
	Paar mit Kind(ern)	82,7	77,7	87,7	234	76,8	75,7	77,8	8 566
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	88,2	75,5	100,0	23	73,1	70,3	75,9	1 340

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

¹⁵ Inaktiv: weniger als 30 Minuten mässige körperliche Aktivität oder keine intensive körperliche Aktivität pro Woche.
 Teilaktiv: 30 bis 149 Minuten mässige körperliche Aktivität oder einmal intensive körperliche Aktivität pro Woche.
 Unregelmässig aktiv: mindestens 150 Minuten mässige körperliche Aktivität oder zweimal intensive körperliche Aktivität pro Woche.
 Regelmässig aktiv: mindestens fünf Tage jeweils mindestens 30 Minuten mässige körperliche Aktivität pro Woche.
 Trainiert: mindestens dreimal pro Woche intensive körperliche Aktivität.

Entwicklung Anteil Personen mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2002–2017

T 3.10

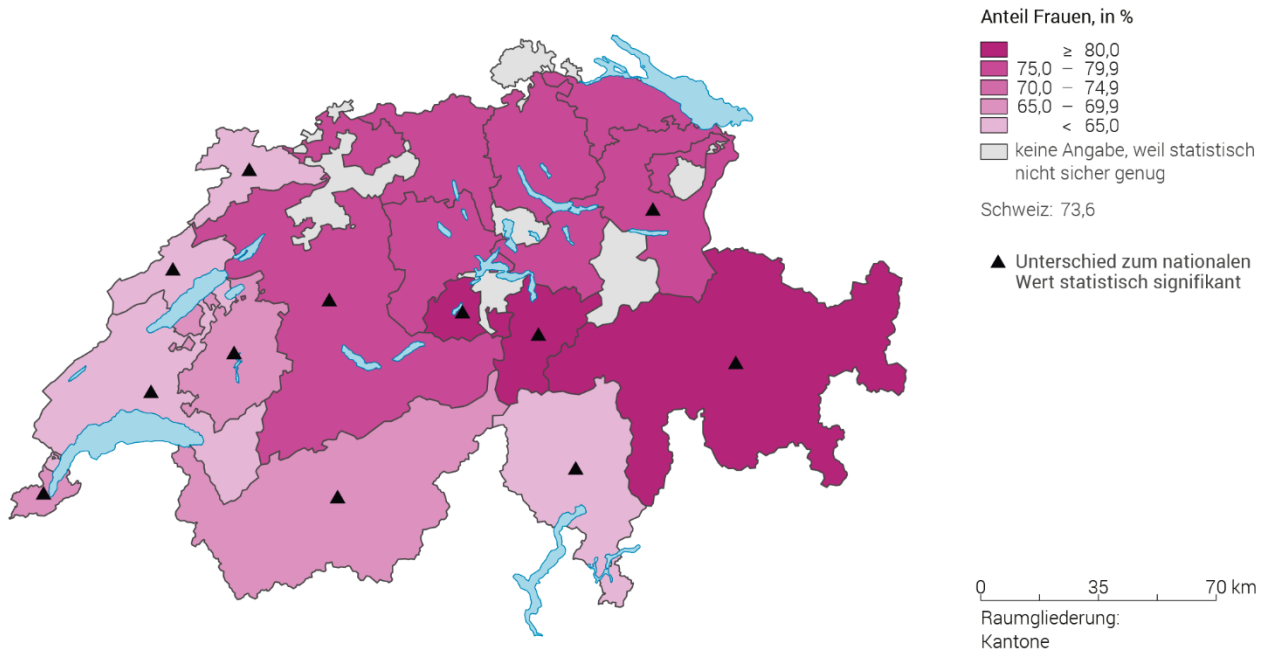
	Jahr	UR			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	83,2	78,5 – 87,8	267	73,6	72,6 – 74,5	10 962
	2012	78,5	72,9 – 84,0	256	69,1	68,0 – 70,2	10 814
	2007	68,4	61,6 – 75,3	236	63,9	62,7 – 65,1	9 643
	2002				58,0	56,8 – 59,2	10 156
Männer	2017	79,1	73,7 – 84,6	225	77,8	76,8 – 78,8	9 907
	2012	81,3	75,5 – 87,1	241	75,9	74,8 – 77,0	9 811
	2007	76,3	69,5 – 83,1	191	69,4	68,1 – 70,7	7 744
	2002				67,5	66,2 – 68,8	8 085
Total	2017	81,2	77,7 – 84,8	492	75,7	75,0 – 76,4	20 869
	2012	79,9	75,9 – 83,9	497	72,5	71,7 – 73,2	20 625
	2007	72,2	67,3 – 77,1	427	66,6	65,7 – 67,5	17 387
	2002				62,5	61,6 – 63,4	18 241

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2017

G 3.10

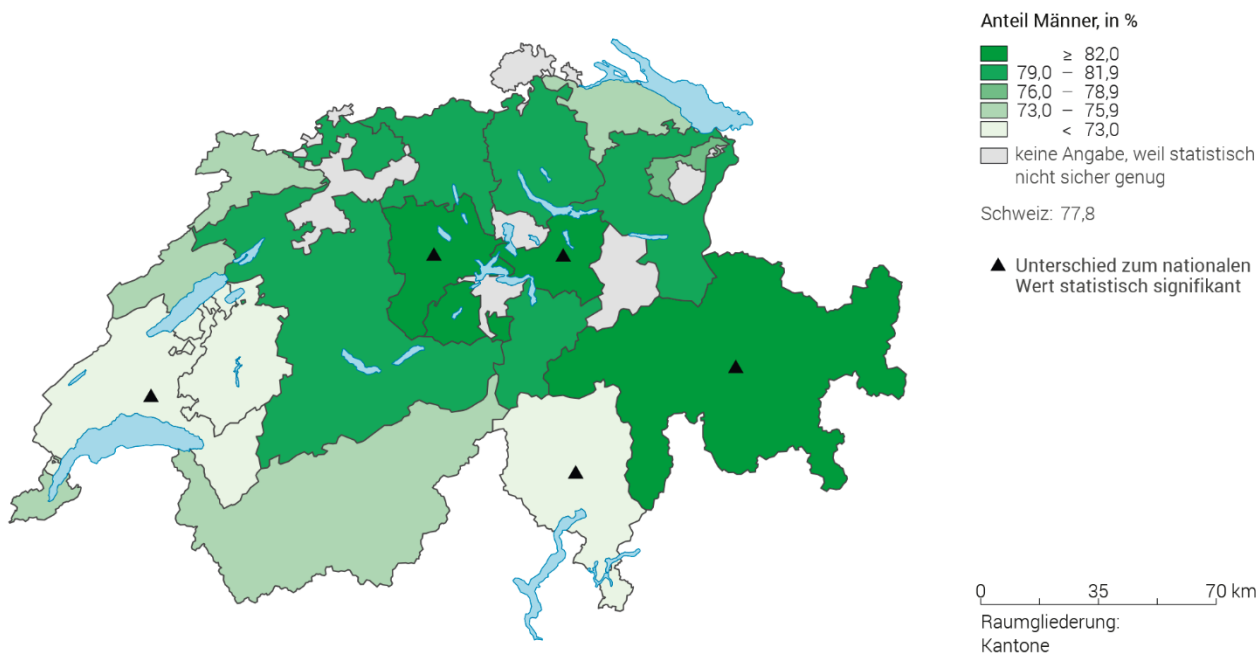


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2017

G 3.11

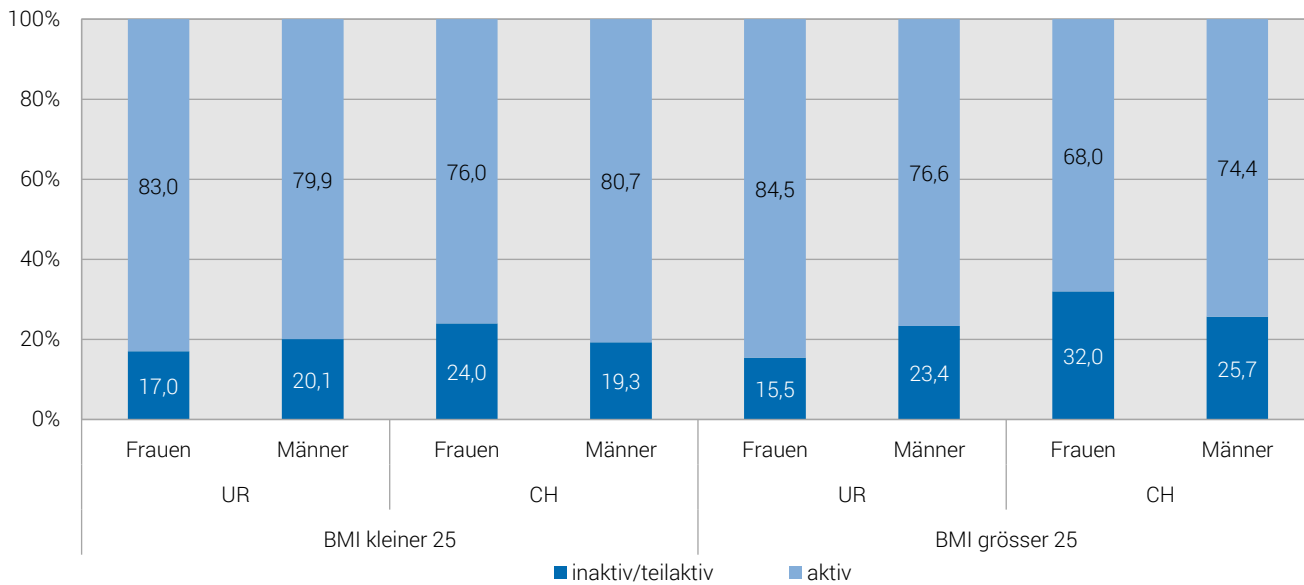


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Körperliche Aktivität und Körpergewicht (18-jährige und ältere Personen), 2017

G 3.12



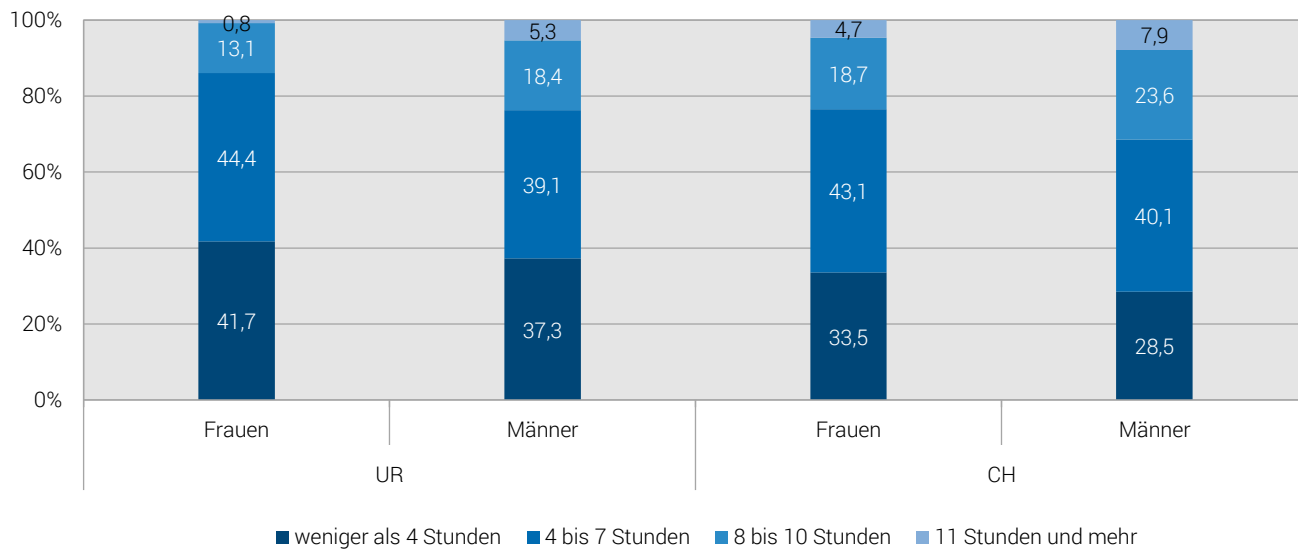
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Bewegungsmangel verursacht durch langes Sitzen (beispielsweise bei der Arbeit oder zu Hause vor dem Fernseher) kann gesundheitliche Probleme wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder muskuloskelettale Beschwerden (mit)verursachen. Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung in der Bevölkerung nach Anzahl Stunden im Sitzen an einem gewöhnlichen Wochentag (Montag bis Freitag) anhand von vier Kategorien: weniger als 4 Stunden, 4 bis 7 Stunden, 8 bis 10 Stunden sowie 11 Stunden und mehr.

Verteilung der Personen nach Anzahl Stunden im Sitzen, nach Geschlecht, 2017

G 3.13



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.3 Konsum psychoaktiver Substanzen

Dieser Abschnitt untersucht den Konsum von vier Substanzen: Tabak (3.3.1), Alkohol (3.3.3), Cannabis (3.3.4) und Medikamente (3.3.5). Das Passivrauchen bei der Arbeit, welches als unfreiwilliger Tabakkonsum betrachtet werden kann, wird ebenfalls untersucht (3.3.2).

3.3.1 Tabakkonsum

«Rauchen Sie, wenn auch nur selten?» Diese Frage zum Tabakkonsum wird in der SGB den teilnehmenden Personen gestellt. Die folgenden Ergebnisse zeigen den Anteil Personen in der Bevölkerung, welche die Frage mit «Ja» beantwortet haben.

Anteil Raucher/innen, 2017

T 3.11

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		23,1	19,2	27,1	511	27,1	26,4	27,8	22 134
Geschlecht	Frauen	15,3	10,7	19,9	277	23,3	22,4	24,2	11 671
	Männer	31,8	25,4	38,2	234	31,0	30,0	32,1	10 463
Altersgruppen	15–34 Jahre	30,1	21,8	38,4	130	34,3	32,8	35,8	5 639
	35–49 Jahre	19,3	10,7	27,8	110	30,2	28,7	31,6	5 486
	50–64 Jahre	24,4	17,1	31,7	158	26,9	25,6	28,3	5 894
	65+ Jahre	15,6	9,1	22,1	113	13,6	12,5	14,7	5 115
Bildung	Obligatorische Schule	19,2	11,9	26,5	125	27,0	25,5	28,5	4 518
	Sekundarstufe II	24,5	18,9	30,1	266	30,1	29,1	31,2	10 629
	Tertiärstufe	23,2	15,1	31,4	119	23,1	21,9	24,3	6 902
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	21,8	17,7	25,9	445	25,7	24,8	26,6	13 962
	Mit Migrationshintergrund	31,7	18,1	45,3	52	30,2	29,0	31,5	7 200
Urbanisierungsgrad	Städtisch	23,5	18,3	28,7	301	27,5	26,6	28,5	13 067
	Intermediär/Ländlich	22,6	16,5	28,7	210	26,4	25,3	27,5	9 067
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	19,6	9,1	30,0	63	29,5	27,7	31,3	3 636
	Paar ohne Kinder	30,1	22,4	37,8	168	22,9	21,7	24,1	7 190
	Paar mit Kind(ern)	18,3	13,1	23,6	244	27,3	26,2	28,4	9 148
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	36,9	17,1	56,8	23	33,0	30,1	35,9	1 398

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Raucher/innen, 1992–2017

T 3.12

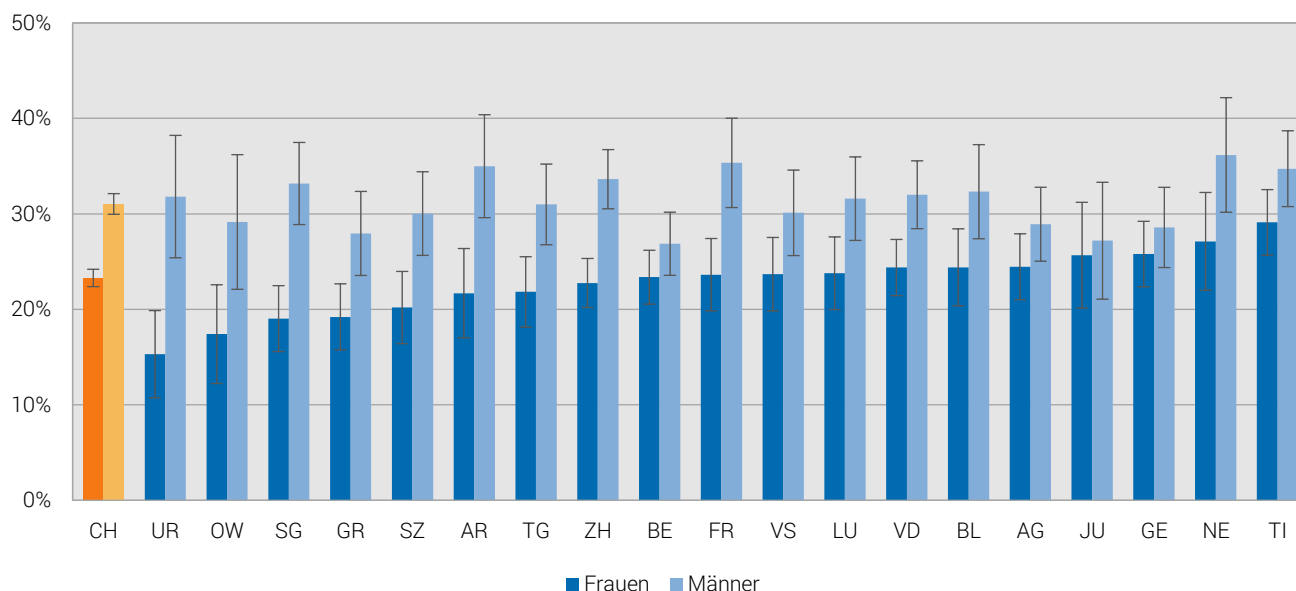
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	15,3	10,7	19,9	277	23,3	22,4	24,2	11 671
	2012	22,1	16,7	27,5	266	24,2	23,2	25,2	11 313
	2007	21,0	15,2	26,8	253	23,6	22,5	24,7	10 332
	2002					25,5	24,4	26,5	10 795
	1997					27,8	26,6	28,9	7 242
	1992					24,1	23,0	25,1	8 431
Männer	2017	31,8	25,4	38,2	234	31,0	30,0	32,1	10 463
	2012	31,7	24,7	38,6	248	32,4	31,2	33,6	10 281
	2007	31,3	24,2	38,4	210	32,3	31,0	33,6	8 422
	2002					36,0	34,7	37,2	8 906
	1997					39,1	37,7	40,5	5 758
	1992					36,5	35,2	37,9	6 854
Total	2017	23,1	19,2	27,1	511	27,1	26,4	27,8	22 134
	2012	26,9	22,4	31,3	514	28,2	27,4	29,0	21 594
	2007	25,9	21,3	30,5	463	27,9	27,0	28,7	18 754
	2002					30,5	29,7	31,4	19 701
	1997					33,2	32,3	34,1	13 000
	1992					30,1	29,2	30,9	15 285

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Raucher/innen, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 3.14



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.3.2 Passivrauchen

Die Ergebnisse zum Passivrauchen beziehen sich auf erwerbstätige Personen, die während einem Viertel der Arbeitszeit oder mehr dem Tabakrauch anderer Personen ausgesetzt sind.

Passivrauchen bei der Arbeit, 2017

T 3.13

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		11,6	7,6	15,6	297	11,3	10,6	12,0	12 140
Geschlecht	Frauen	5,7	2,2	9,2	154	8,4	7,5	9,3	6 036
	Männer	17,6	10,6	24,5	143	13,9	12,8	14,9	6 104
Altersgruppen	15–34 Jahre	26,5	16,6	36,4	87	18,0	16,5	19,5	3 473
	35–49 Jahre	3,6	0,1	7,1	89	9,6	8,5	10,8	4 077
	50–64 Jahre	4,7	0,6	8,8	110	6,4	5,5	7,3	4 044
	65+ Jahre	0,0	0,0	0,0	11	3,9	2,1	5,7	546
Bildung	Obligatorische Schule	22,0	10,5	33,5	51	24,3	21,7	27,0	1 544
	Sekundarstufe II	12,5	6,7	18,4	161	13,4	12,3	14,6	5 711
	Tertiärstufe	4,2	0,0	9,3	85	4,9	4,1	5,6	4 862
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	11,9	7,6	16,3	265	9,3	8,5	10,1	8 047
	Mit Migrationshintergrund	10,0	0,1	20,0	31	14,5	13,2	15,7	4 067
Urbanisierungsgrad	Städtisch	12,5	7,2	17,7	171	11,2	10,3	12,1	6 900
	Intermediär/Ländlich	10,3	4,2	16,4	126	11,5	10,4	12,6	5 240
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	11,1	0,0	23,7	28	10,9	9,0	12,8	1 603
	Paar ohne Kinder	7,8	0,0	15,5	64	8,2	7,0	9,4	3 310
	Paar mit Kind(ern)	11,4	6,3	16,4	180	12,6	11,6	13,6	6 013
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	25,2	3,5	46,9	16	13,5	10,6	16,5	789

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Passivrauchen bei der Arbeit, 2007–2017

T 3.14

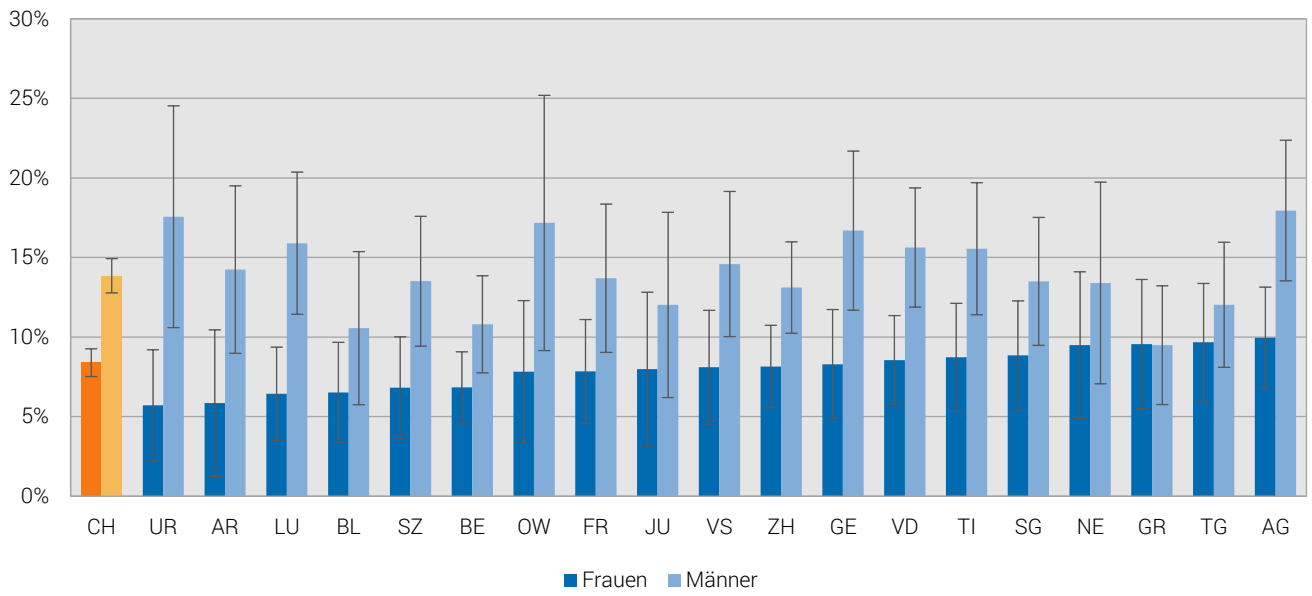
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	5,7	2,2	9,2	154	8,4	7,5	9,3	6 036
	2012	2,9	0,0	5,9	152	5,9	5,1	6,8	5 596
	2007	14,4	5,5	23,4	77	11,8	10,3	13,2	3 753
Männer	2017	17,6	10,6	24,5	143	13,9	12,8	14,9	6 104
	2012	12,7	6,3	19,2	143	13,2	12,0	14,4	5 879
	2007	12,8	5,0	20,6	90	18,4	16,7	20,1	3 962
Total	2017	11,6	7,6	15,6	297	11,3	10,6	12,0	12 140
	2012	8,0	4,3	11,7	295	9,9	9,1	10,6	11 475
	2007	13,5	7,6	19,4	167	15,5	14,4	16,7	7 715

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Passivrauchen bei der Arbeit, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 3.15



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.3.3 Alkoholkonsum

Die SGB beinhaltet mehrere Fragen zum Alkoholkonsum. Um den Gesamtkonsum ermitteln zu können, wird anhand eines Indexes der reine Alkoholkonsum in Gramm pro Tag berechnet (BFS, 2019).¹⁶ Ab einem täglichen Konsum von 20g bei Frauen (= zwei Standardgläser¹⁷) und 40g bei Männern (= vier Standardgläser) wird davon ausgegangen, dass ein mittleres bis hohes gesundheitliches Risiko besteht (Rehm et al., 2010; WHO, 2000). Aus diesem Grund empfiehlt die Eidgenössische Kommission für Alkoholfragen (EKAL) Frauen nicht mehr als ein Standardglas und Männern nicht mehr als zwei Standardgläser pro Tag zu konsumieren (EKAL, 2018). Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf den Anteil Personen in der Bevölkerung, die nach WHO von einem mittleren bis hohem Gesundheitsrisiko betroffen sind.

Anteil Personen mit einem mittleren bis hohem Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, 2017

T 3.15

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		4,1	2,2	6,0	498	4,6	4,3	5,0	21 303
Geschlecht	Frauen	3,8	1,4	6,2	272	4,1	3,7	4,5	11 209
	Männer	4,5	1,4	7,5	226	5,2	4,6	5,7	10 094
Altersgruppen	15–34 Jahre	3,5	0,5	6,6	124	4,8	4,1	5,4	5 455
	35–49 Jahre	0,7	0,0	2,2	110	3,3	2,7	3,8	5 275
	50–64 Jahre	3,8	0,0	7,7	156	4,5	3,9	5,2	5 683
	65+ Jahre	9,3	3,2	15,4	108	6,3	5,5	7,0	4 890
Bildung	Obligatorische Schule	4,3	0,6	8,0	118	4,4	3,7	5,1	4 091
	Sekundarstufe II	3,4	1,1	5,7	262	5,0	4,5	5,5	10 350
	Tertiärstufe	5,5	0,5	10,5	117	4,3	3,7	4,9	6 803
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	4,5	2,4	6,7	445	5,1	4,7	5,6	13 958
	Mit Migrationshintergrund	1,5	0,0	4,4	52	3,9	3,3	4,4	7 197
Urbanisierungsgrad	Städtisch	4,5	1,9	7,1	290	4,6	4,2	5,0	12 498
	Intermediär/Ländlich	3,6	0,8	6,3	208	4,7	4,2	5,2	8 805
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	6,6	0,0	13,3	62	5,7	4,8	6,6	3 572
	Paar ohne Kinder	5,8	1,6	10,0	164	5,0	4,4	5,6	6 960
	Paar mit Kind(ern)	1,5	0,0	2,9	236	3,4	3,0	3,9	8 730
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	8,1	0,0	18,9	23	5,8	4,4	7,3	1 357

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

¹⁶ Beispiel: 3dl Bier, 1dl Wein, 25cl Schnaps entsprechen je 10 bis 12g reinem Alkohol.

¹⁷ Die Beispiele in der Fussnote 16 entsprechen einem Standardglas.

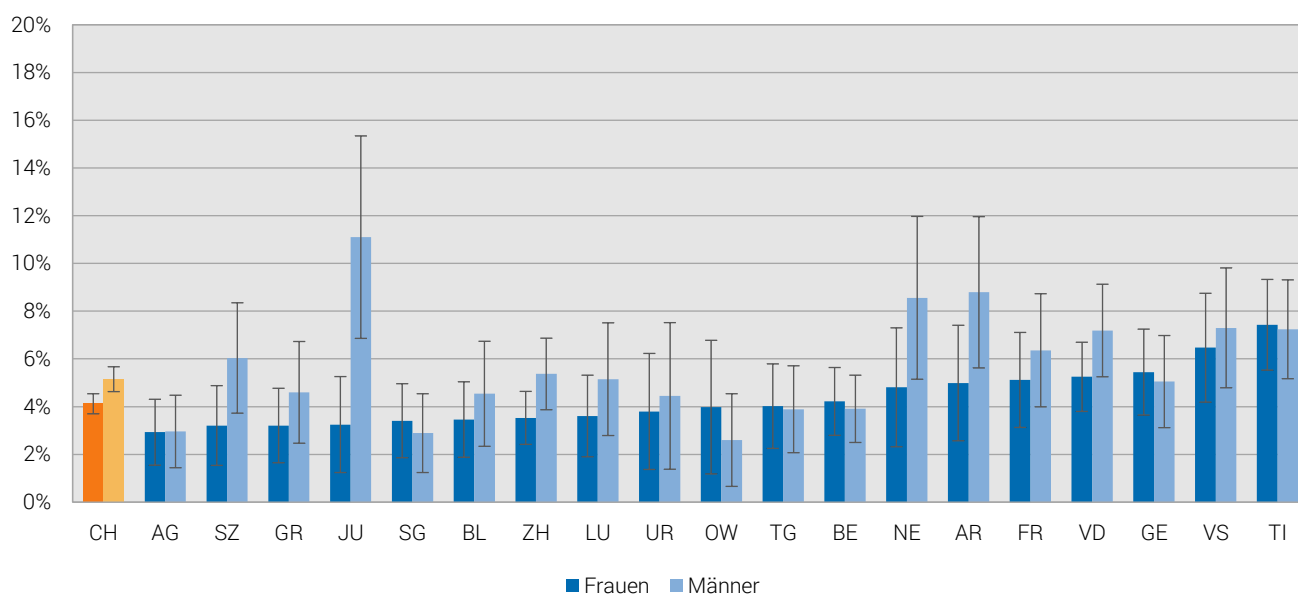
Entwicklung Anteil Personen mit einem mittleren bis hohen Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, 2002–2017 T 3.16

	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	3,8	1,4	6,2	272	4,1	3,7	4,5	11 209
	2012	3,3	1,1	5,5	258	4,1	3,7	4,6	10 950
	2007	4,2	1,5	6,9	246	4,6	4,1	5,1	9 963
	2002					4,4	3,9	4,9	10 767
Männer	2017	4,5	1,4	7,5	226	5,2	4,6	5,7	10 094
	2012	2,6	0,9	4,4	243	5,6	5,0	6,1	9 898
	2007	4,2	1,7	6,7	198	5,7	5,1	6,4	7 925
	2002					7,1	6,5	7,8	8 870
Total	2017	4,1	2,2	6,0	498	4,6	4,3	5,0	21 303
	2012	3,0	1,6	4,4	501	4,8	4,5	5,2	20 848
	2007	4,2	2,4	6,0	444	5,1	4,7	5,5	17 888
	2002					5,7	5,3	6,1	19 637

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit einem mittleren bis hohen Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, nach Geschlecht und Kanton, 2017 G 3.16



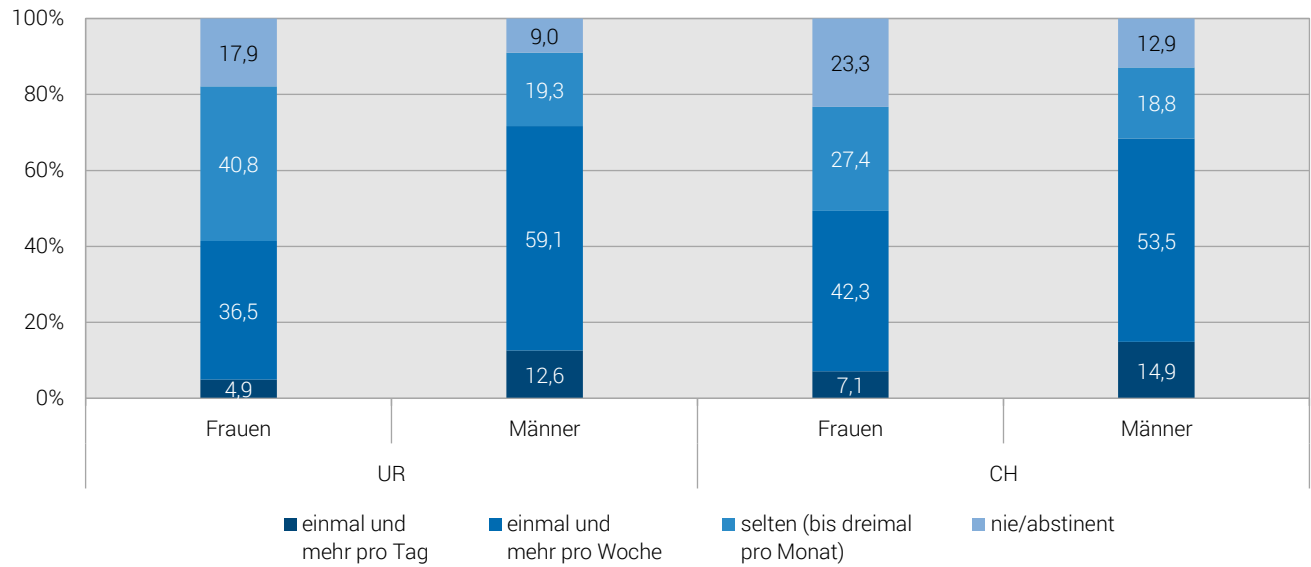
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Interessant im Zusammenhang mit Alkoholkonsum ist neben der konsumierten Menge auch die Häufigkeit des Konsums in der Bevölkerung. Nachfolgende Abbildung zeigt die Ergebnisse zu dieser Häufigkeit auf.

Häufigkeit des Alkoholkonsums, nach Geschlecht, 2017

G 3.17



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Der episodisch risikoreiche Alkoholkonsum (sogenanntes Rauschtrinken) stellt eine weitere Art des risikoreichen Alkoholkonsums dar und wird in der SGB 2017 gemäss internationalen Richtlinien wie folgt definiert: Anteil Personen, welche in den letzten zwölf Monaten mindestens einmal pro Monat 4 (Frauen) bzw. 5 (Männer) oder mehr Standardgläser eines alkoholischen Getränks bei einer Gelegenheit konsumiert haben. Aufgrund variierender Richtlinien sind im Längsschnitt nur die Jahre 2007 und 2017 vergleichbar.¹⁸

Anteil Personen mit episodisch risikoreichem Alkoholkonsum, 2017**T 3.17**

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		16,2	12,7	19,7	498	15,9	15,3	16,5	21 174
Geschlecht	Frauen	9,4	5,9	12,9	272	11,1	10,4	11,8	11 149
	Männer	23,8	17,7	29,9	226	20,7	19,8	21,7	10 025
Altersgruppen	15–34 Jahre	34,4	25,7	43,1	124	24,4	23,0	25,8	5 431
	35–49 Jahre	10,5	4,4	16,7	110	15,0	13,8	16,2	5 237
	50–64 Jahre	9,4	4,4	14,3	156	13,4	12,4	14,5	5 649
	65+ Jahre	7,4	1,7	13,0	108	7,7	6,9	8,6	4 857
Bildung	Obligatorische Schule	13,5	7,5	19,5	118	11,9	10,8	13,1	4 048
	Sekundarstufe II	15,9	11,2	20,7	262	15,8	14,9	16,7	10 287
	Tertiärstufe	18,4	10,5	26,3	117	18,0	16,8	19,1	6 785
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	17,3	13,6	21,1	445	17,9	17,1	18,7	13 937
	Mit Migrationshintergrund	9,4	0,0	19,0	52	12,5	11,5	13,5	7 175
Urbanisierungsgrad	Städtisch	17,9	13,2	22,7	290	15,3	14,6	16,1	12 418
	Intermediär/Ländlich	13,7	8,7	18,7	208	16,8	15,8	17,8	8 756
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	11,2	1,8	20,6	62	14,4	13,0	15,9	3 561
	Paar ohne Kinder	10,4	5,1	15,6	164	14,4	13,3	15,4	6 919
	Paar mit Kind(ern)	19,4	14,0	24,7	236	16,1	15,2	17,0	8 667
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	25,7	7,7	43,8	23	19,3	16,8	21,8	1 350

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit episodisch risikoreichem Alkoholkonsum, 2007 und 2017**T 3.18**

	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	9,4	5,9	12,9	272	11,1	10,4	11,8	11 149
	2012								
	2007	5,8	2,5	9,1	246	6,4	5,7	7,0	9 951
Männer	2017	23,8	17,7	29,9	226	20,7	19,8	21,7	10 025
	2012								
	2007	13,6	8,0	19,3	198	15,8	14,8	16,9	7 913
Total	2017	16,2	12,7	19,7	498	15,9	15,3	16,5	21 174
	2012								
	2007	9,5	6,3	12,7	444	11,0	10,3	11,6	17 864

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2017

© Obsan 2019

¹⁸ In der SGB 2012 wurde Rauschtrinken als Konsum von mindestens 6 Standardgläsern auf einmal definiert (für Frauen und Männer).

3.3.4 Cannabiskonsum

In der SGB werden die teilnehmenden Personen gefragt, ob sie in ihrem Leben schon einmal Cannabis (Haschisch oder Marihuana) konsumiert haben. Da in früheren Befragungen nur Personen bis und mit 59 Jahren befragt wurden, werden hier ebenfalls nur Personen bis zu dieser Altersgrenze berücksichtigt.

Lebenszeitprävalenz für Cannabiskonsum (15- bis 59-jährige Personen), 2017

T 3.19

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		20,8	16,2	25,4	347	32,1	31,2	33,1	15 217
Geschlecht	Frauen	11,5	6,6	16,3	186	27,0	25,8	28,2	7 995
	Männer	30,9	23,3	38,6	161	37,2	35,8	38,6	7 222
Altersgruppen	15-34 Jahre	27,5	19,4	35,6	130	38,6	37,1	40,2	5 627
	35-49 Jahre	18,5	10,7	26,3	110	31,9	30,4	33,4	5 473
	50-64 Jahre	14,0	6,8	21,3	107	21,7	20,2	23,2	4 117
Bildung	Obligatorische Schule	7,6	1,2	14,0	68	19,2	17,5	20,9	3 001
	Sekundarstufe II	18,5	12,6	24,3	190	31,7	30,4	33,1	7 029
	Tertiärstufe	32,8	22,3	43,3	88	39,3	37,6	40,9	5 131
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	20,4	15,5	25,2	294	37,5	36,2	38,7	8 855
	Mit Migrationshintergrund	26,4	12,4	40,5	44	27,0	25,6	28,4	5 738
Urbanisierungsgrad	Städtisch	24,7	18,4	30,9	214	33,3	32,1	34,5	8 961
	Intermediär/Ländlich	14,3	8,1	20,6	133	30,3	28,8	31,7	6 256
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	19,2	3,6	34,8	28	40,8	38,0	43,6	1 731
	Paar ohne Kinder	24,5	11,9	37,1	58	33,8	31,7	35,9	3 022
	Paar mit Kind(ern)	19,8	14,4	25,2	229	27,1	26,0	28,3	8 597
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	18,2	0,0	36,7	20	36,3	33,1	39,4	1 234

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Lebenszeitprävalenz für Cannabiskonsum (15- bis 59-jährige Personen), 1992-2017

T 3.20

	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	11,5	6,6	16,3	186	27,0	25,8	28,2	7 995
	2012	18,5	12,6	24,4	201	23,0	21,9	24,2	7 890
	2007	12,2	6,7	17,8	168	19,8	18,6	21,0	6 700
	2002					15,9	14,8	16,9	7 357
	1997					13,6	12,5	14,6	5 114
	1992					6,6	5,9	7,3	6 065
Männer	2017	30,9	23,3	38,6	161	37,2	35,8	38,6	7 222
	2012	23,3	16,5	30,0	176	35,7	34,3	37,2	7 284
	2007	21,0	13,2	28,7	132	31,2	29,7	32,7	5 877
	2002					25,9	24,6	27,2	6 423
	1997					24,2	22,8	25,6	4 446
	1992					13,1	12,0	14,1	5 270
Total	2017	20,8	16,2	25,4	347	32,1	31,2	33,1	15 217
	2012	20,9	16,4	25,4	377	29,5	28,5	30,4	15 174
	2007	16,3	11,6	21,0	300	25,5	24,5	26,4	12 577
	2002					20,9	20,0	21,8	13 780
	1997					18,9	18,0	19,8	9 560
	1992					9,8	9,1	10,4	11 335

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

3.3.5 Medikamentenkonsument

Die folgenden Auswertungen befassen sich mit dem Medikamentenkonsument in der Bevölkerung. Die allgemeine SGB-Frage zum Medikamentenkonsument lautet: «Haben Sie in den letzten 7 Tagen irgendein Medikament genommen?» Nachfolgend wird der Anteil Personen in der Bevölkerung gezeigt, welche die Frage mit «Ja» beantwortet haben.

Anteil Personen mit Medikamentenkonsument in der Woche vor der Befragung, 2017

T 3.21

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		41,3	36,8	45,8	511	50,3	49,5	51,1	22 119
Geschlecht	Frauen	45,1	39,0	51,3	277	55,0	54,0	56,1	11 662
	Männer	37,0	30,6	43,5	234	45,5	44,4	46,6	10 457
Altersgruppen	15–34 Jahre	22,0	14,7	29,4	130	36,4	34,9	37,9	5 635
	35–49 Jahre	23,1	14,9	31,2	110	40,3	38,7	41,8	5 481
	50–64 Jahre	48,0	39,8	56,2	158	54,6	53,1	56,1	5 888
	65+ Jahre	78,4	71,0	85,9	113	76,8	75,5	78,2	5 115
Bildung	Obligatorische Schule	52,9	43,9	61,9	125	53,9	52,2	55,6	4 513
	Sekundarstufe II	39,7	33,6	45,8	266	51,8	50,6	52,9	10 622
	Tertiärstufe	34,7	25,6	43,8	119	46,3	44,9	47,7	6 901
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	41,4	36,7	46,2	445	51,1	50,1	52,1	13 961
	Mit Migrationshintergrund	42,5	28,4	56,6	52	48,3	47,0	49,7	7 197
Urbanisierungsgrad	Städtisch	39,9	34,1	45,7	301	51,2	50,2	52,2	13 058
	Intermediär/Ländlich	43,3	36,3	50,4	210	48,9	47,6	50,1	9 061
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	64,3	51,3	77,3	63	59,8	57,8	61,7	3 635
	Paar ohne Kinder	57,4	49,5	65,3	168	59,4	58,0	60,8	7 186
	Paar mit Kind(ern)	24,9	19,4	30,4	244	39,1	37,9	40,2	9 139
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	38,3	18,2	58,4	23	47,4	44,4	50,5	1 397

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Medikamentenkonsum in der Woche vor der Befragung, 1992–2017

T 3.22

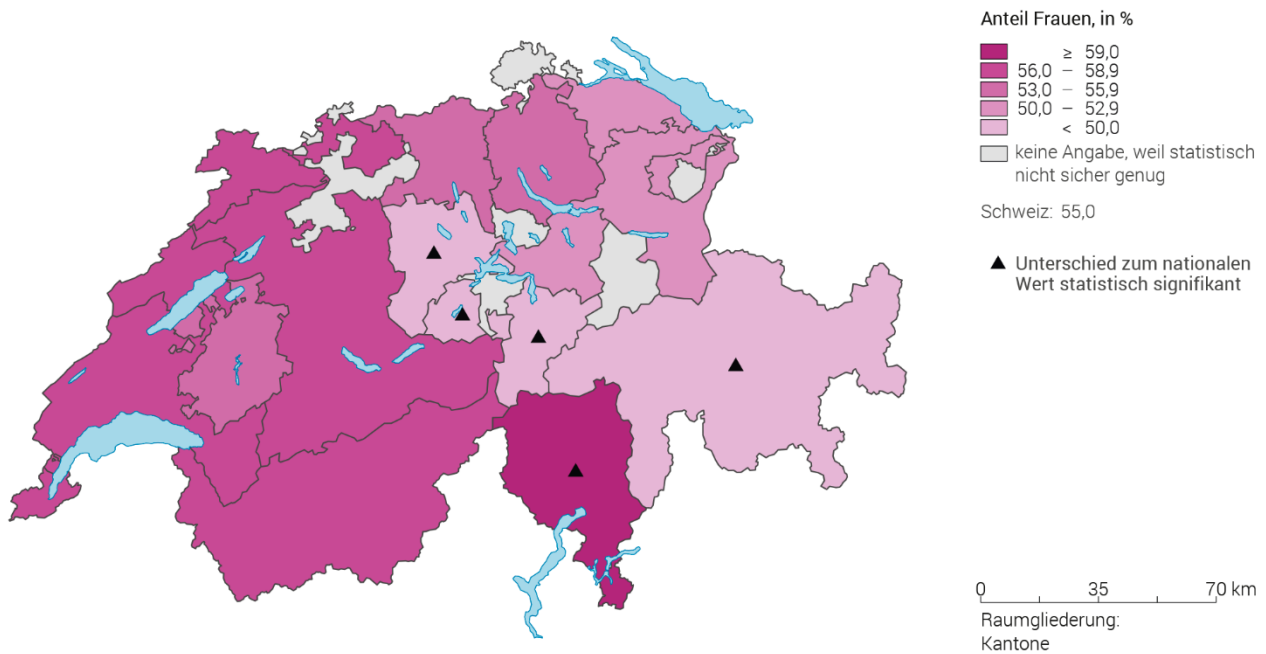
	Jahr	UR			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	45,1	39,0 – 51,3	277	55,0	54,0 – 56,1	11 662
	2012	45,2	38,8 – 51,7	266	53,2	52,0 – 54,4	11 307
	2007	38,8	32,1 – 45,6	253	51,3	50,0 – 52,5	10 328
	2002				46,2	45,0 – 47,4	10 789
	1997				46,4	45,1 – 47,7	7 240
	1992				43,1	41,9 – 44,4	8 429
Männer	2017	37,0	30,6 – 43,5	234	45,5	44,4 – 46,6	10 457
	2012	29,1	23,0 – 35,1	248	43,8	42,6 – 45,0	10 278
	2007	31,7	25,0 – 38,4	210	41,1	39,7 – 42,4	8 405
	2002				34,9	33,7 – 36,2	8 899
	1997				34,6	33,2 – 36,0	5 759
	1992				33,1	31,8 – 34,4	6 849
Total	2017	41,3	36,8 – 45,8	511	50,3	49,5 – 51,1	22 119
	2012	37,2	32,7 – 41,7	514	48,6	47,7 – 49,5	21 585
	2007	35,4	30,6 – 40,2	463	46,3	45,4 – 47,2	18 733
	2002				40,8	39,9 – 41,6	19 688
	1997				40,7	39,8 – 41,7	12 999
	1992				38,3	37,4 – 39,2	15 278

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit Medikamentenkonsum in der Woche vor der Befragung, 2017

G 3.18

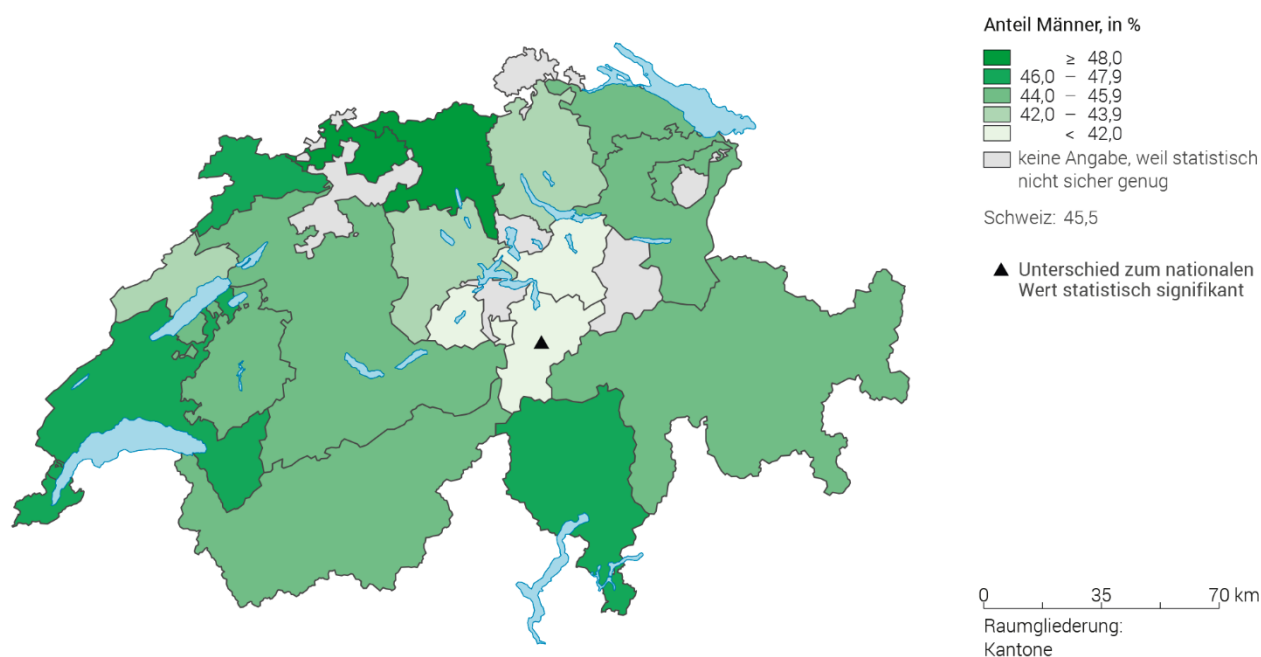


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit Medikamentenkonsum in der Woche vor der Befragung, 2017

G 3.19



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Eine weitere Frage betrifft die Häufigkeit des Schmerzmittelkonsums. Die nachfolgende Tabelle bezieht sich auf den Anteil Personen in der Bevölkerung, die in den letzten sieben Tagen vor der Befragung mindestens einmal ein Schmerzmittel eingenommen haben.

Anteil Personen mit Schmerzmittelkonsum in der Woche vor der Befragung, 2017

T 3.23

	UR				CH				
	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	
Total	14,6	11,4	17,9	506	24,1	23,5	24,8	21 813	
Geschlecht	Frauen	18,8	13,8	23,8	272	29,7	28,7	30,7	11 367
	Männer	10,1	6,2	14,0	234	18,6	17,7	19,4	10 446
Altersgruppen	15–34 Jahre	12,0	6,0	18,0	126	23,0	21,6	24,3	5 421
	35–49 Jahre	10,3	4,6	15,9	109	24,6	23,3	26,0	5 413
	50–64 Jahre	17,9	11,3	24,4	158	23,6	22,3	24,8	5 881
	65+ Jahre	18,3	10,9	25,6	113	25,8	24,4	27,2	5 098
Bildung	Obligatorische Schule	17,3	10,4	24,2	124	29,0	27,4	30,5	4 457
	Sekundarstufe II	14,6	10,1	19,1	262	24,6	23,6	25,6	10 466
	Tertiärstufe	12,6	6,2	19,0	119	20,8	19,7	22,0	6 809
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	14,2	10,7	17,6	441	22,6	21,7	23,4	13 772
	Mit Migrationshintergrund	19,3	8,3	30,3	51	26,0	24,8	27,2	7 100
Urbanisierungsgrad	Städtisch	13,9	9,8	18,0	298	25,1	24,2	25,9	12 882
	Intermediär/Ländlich	15,7	10,5	21,0	208	22,6	21,5	23,6	8 931
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	24,3	13,3	35,3	63	26,8	25,1	28,5	3 598
	Paar ohne Kinder	15,6	9,5	21,7	166	23,5	22,3	24,6	7 122
	Paar mit Kind(ern)	10,6	6,8	14,5	242	22,5	21,5	23,5	8 990
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	18,3	1,8	34,8	22	26,5	23,7	29,2	1 356

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

3.4 Internetkonsum

Die Verwendung des Internets hat in den letzten 20 Jahren stark zugenommen. Neben den vielen Vorteilen, welche das Internet mit sich bringt, wird ein exzessiver Internetkonsum mit verschiedenen Gesundheitsrisiken assoziiert (Kuss et al., 2014). In der SGB 2017 wurde erstmals die Prävalenz der exzessiven Nutzung des Internets in der Freizeit oder zu privaten Zwecken erhoben.¹⁹ Nachfolgend wird der Anteil Personen in der Bevölkerung gezeigt, welche aufgrund der acht gestellten Fragen²⁰ in die Kategorie «problematischer Internetkonsum» eingeteilt wurden.

Anteil Personen mit einem problematischen Internetkonsum, 2017

T 3.24

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		1,2	0,1	2,2	433	3,8	3,4	4,1	18 500
Geschlecht	Frauen	1,3	0,0	2,7	232	3,3	2,9	3,8	9 796
	Männer	1,1	0,0	2,5	201	4,3	3,7	4,8	8 704
Altersgruppen	15–34 Jahre	2,3	0,0	4,9	104	8,4	7,5	9,3	4 585
	35–49 Jahre	0,0	0,0	0,0	94	3,5	2,8	4,2	4 539
	50–64 Jahre	0,9	0,0	2,8	142	1,3	0,9	1,7	5 071
	65+ Jahre	1,2	0,0	3,6	93	0,6	0,4	0,9	4 305
Bildung	Obligatorische Schule	1,0	0,0	2,9	95	6,9	5,8	8,0	3 191
	Sekundarstufe II	1,4	0,0	3,0	227	3,0	2,6	3,4	9 028
	Tertiärstufe	0,8	0,0	2,5	111	3,4	2,8	3,9	6 240
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	0,8	0,0	1,7	391	2,8	2,4	3,1	12 587
	Mit Migrationshintergrund	3,4	0,0	8,0	41	5,5	4,8	6,2	5 868
Urbanisierungsgrad	Städtisch	1,5	0,0	2,9	255	4,1	3,6	4,6	10 763
	Intermediär/Ländlich	0,7	0,0	2,1	178	3,3	2,8	3,8	7 737
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	1,6	0,0	4,7	54	2,8	2,1	3,6	3 080
	Paar ohne Kinder	0,0	0,0	0,0	145	1,7	1,3	2,1	6 276
	Paar mit Kind(ern)	2,0	0,0	4,0	203	4,8	4,2	5,4	7 472
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	0,0	0,0	0,0	19	8,4	6,4	10,3	1 107

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

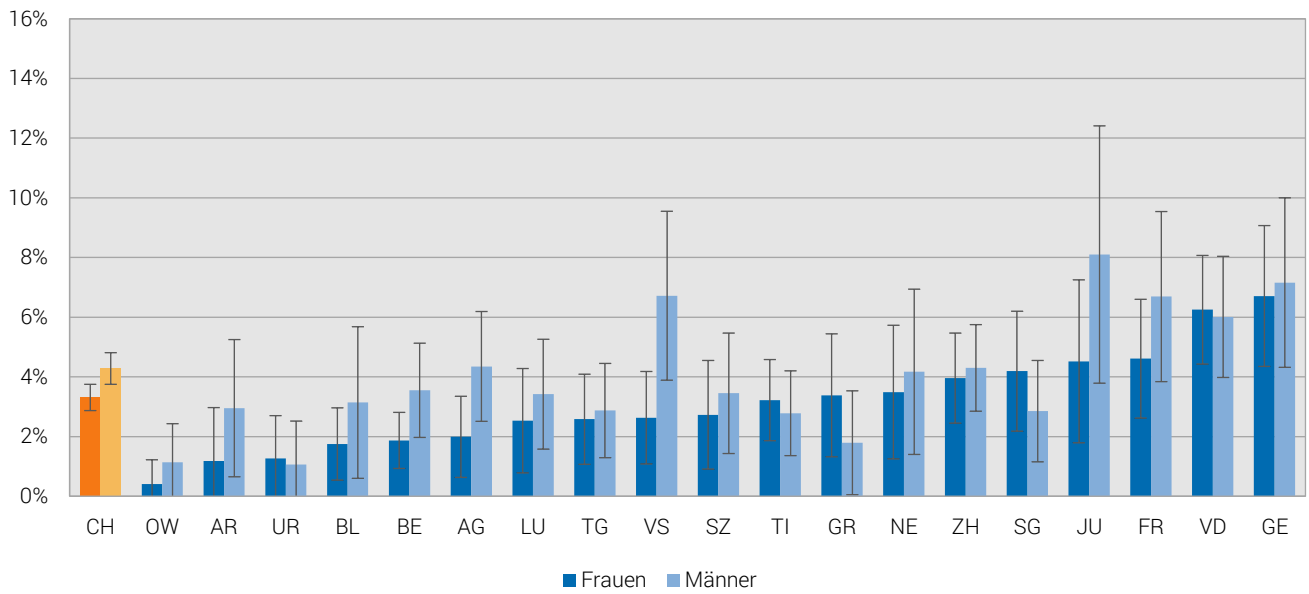
© Obsan 2019

¹⁹ Es wurde explizit nicht der berufliche oder schulische Kontext erfragt, sondern das Onlinegehen mit einem Computer, Smartphone, Tablet oder iPad, um zu surfen, zu mailen, zu chatten oder zu gamen.

²⁰ Beispiel: Bitte geben Sie an, wie häufig Sie jeweils die geschilderten Situationen in den letzten zwei Wochen selbst erlebt haben. «Ich fühle mich ruhelos, frustriert oder gereizt, wenn ich das Internet nicht nutzen kann» oder «Ich vernachlässige gewisse Sachen (z.B. Studium, Arbeit, Aktivitäten mit Freunden oder mit der Familie), weil ich lieber online bin». Antwortkategorie: nie, selten, manchmal, häufig, sehr häufig.

Anteil Personen mit einem problematischen Internetkonsum, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 3.20



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

4 Wohn- und Arbeitsumfeld

Das vorliegende Kapitel befasst sich mit dem Wohn- und Arbeitsumfeld, welche ebenfalls als wichtige Determinanten für die Gesundheit gelten (BAG, 2005). Im ersten Abschnitt werden Störungen im Wohnbereich untersucht (4.1). Der zweite Abschnitt fokussiert auf Belastungen im Arbeitsumfeld (4.2), welcher Themen wie Immissionen am Arbeitsplatz (4.2.1), körperliche oder psychosoziale Belastungen (4.2.2 und 4.2.3) sowie emotionale Erschöpfung (Burnout, 4.2.4) beinhaltet. Zum Schluss wird die Zufriedenheit mit der eigenen Arbeitssituation (4.3) präsentiert.

4.1 Immissionen im Wohnbereich

In der SGB geben die befragten Personen an, ob sie von Störungen im Wohnbereich betroffen sind.²¹ Im Folgenden wird der Anteil Personen in der Bevölkerung dargestellt, die über mindestens eine Störung im Wohnbereich berichten. Der Vergleich über die Zeit ist mit Vorsicht zu interpretieren, da die Formulierung der Frage im Jahr 2012 leicht geändert wurde sowie im Jahr 2017 die Störung durch Lichtquellen neu explizit erfragt wurde und somit nicht mehr in die Kategorie «Andere Störungen» fiel.

Anteil Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, 2017

T 4.1

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		41,7	36,7	46,7	435	44,3	43,4	45,1	18 602
Geschlecht	Frauen	41,7	34,8	48,6	236	45,1	43,9	46,3	9 873
	Männer	41,8	34,4	49,1	199	43,4	42,1	44,7	8 729
Altersgruppen	15-34 Jahre	39,4	29,2	49,6	103	43,8	42,1	45,6	4 596
	35-49 Jahre	36,5	25,7	47,2	94	43,7	42,0	45,4	4 552
	50-64 Jahre	44,9	36,1	53,6	142	43,9	42,3	45,5	5 092
	65+ Jahre	46,1	35,8	56,4	96	46,0	44,3	47,8	4 362
Bildung	Obligatorische Schule	40,0	29,7	50,3	98	42,6	40,5	44,6	3 250
	Sekundarstufe II	38,1	31,3	44,8	227	43,6	42,4	44,8	9 067
	Tertiärstufe	50,3	40,1	60,6	110	46,0	44,5	47,5	6 244
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	40,9	35,8	45,9	393	43,2	42,2	44,3	12 632
	Mit Migrationshintergrund	46,9	29,6	64,1	41	46,0	44,5	47,5	5 924
Urbanisierungsgrad	Städtisch	44,9	38,2	51,6	257	47,2	46,1	48,3	10 857
	Intermediär/Ländlich	36,8	29,3	44,2	178	39,3	38,0	40,7	7 745
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	48,1	33,6	62,6	56	49,5	47,4	51,6	3 122
	Paar ohne Kinder	49,3	40,8	57,9	146	45,1	43,7	46,6	6 307
	Paar mit Kind(ern)	34,5	27,7	41,3	202	40,1	38,8	41,4	7 488
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	37,3	15,2	59,3	19	46,5	43,0	49,9	1 115

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

²¹ Insgesamt werden elf verschiedene Arten von Störungen im Wohnbereich erfasst (von «Lärm durch Strassenverkehr» bis «Lichtquellen»). Zusätzlich können die befragten Personen «andere Störungen» und «keine Störungen» angeben.

Entwicklung Anteil Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, 2007–2017

T 4.2

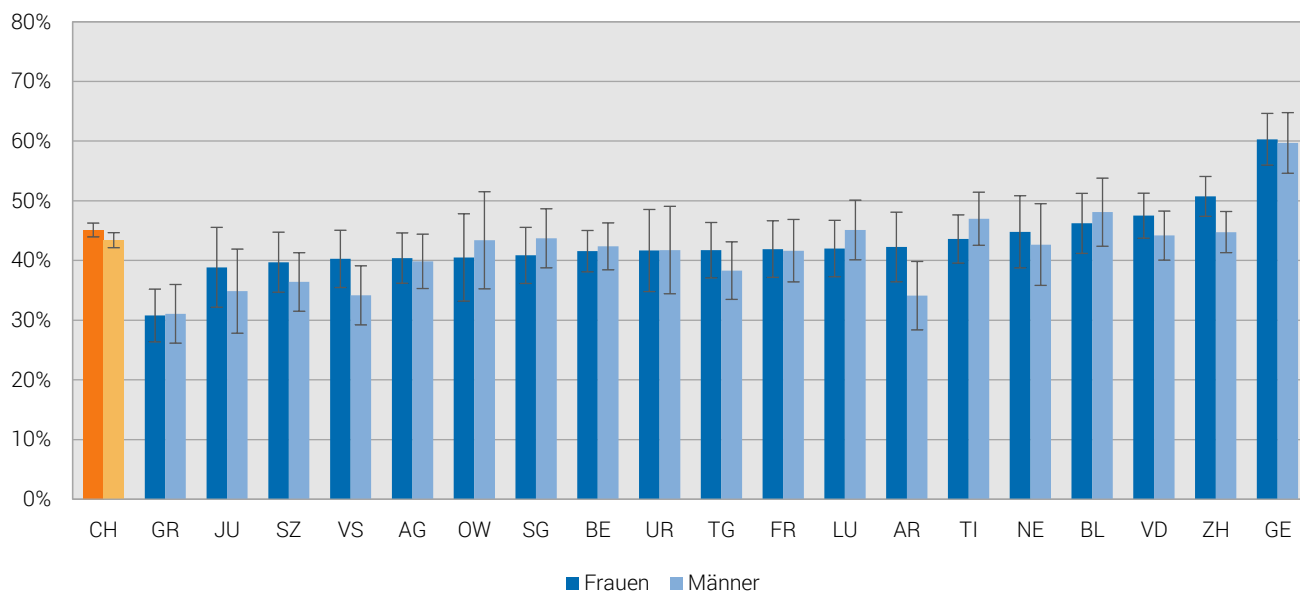
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	41,7	34,8	48,6	236	45,1	43,9	46,3	9 873
	2012	47,1	40,0	54,2	232	44,4	43,1	45,7	9 450
	2007	51,9	43,4	60,4	178	54,6	53,0	56,1	7 453
Männer	2017	41,8	34,4	49,1	199	43,4	42,1	44,7	8 729
	2012	35,1	27,5	42,7	199	43,2	41,8	44,6	8 445
	2007	45,8	36,8	54,8	156	51,8	50,1	53,6	5 884
Total	2017	41,7	36,7	46,7	435	44,3	43,4	45,1	18 602
	2012	41,3	36,1	46,6	431	43,8	42,8	44,7	17 895
	2007	48,8	42,5	55,0	334	53,2	52,1	54,4	13 337

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 4.1



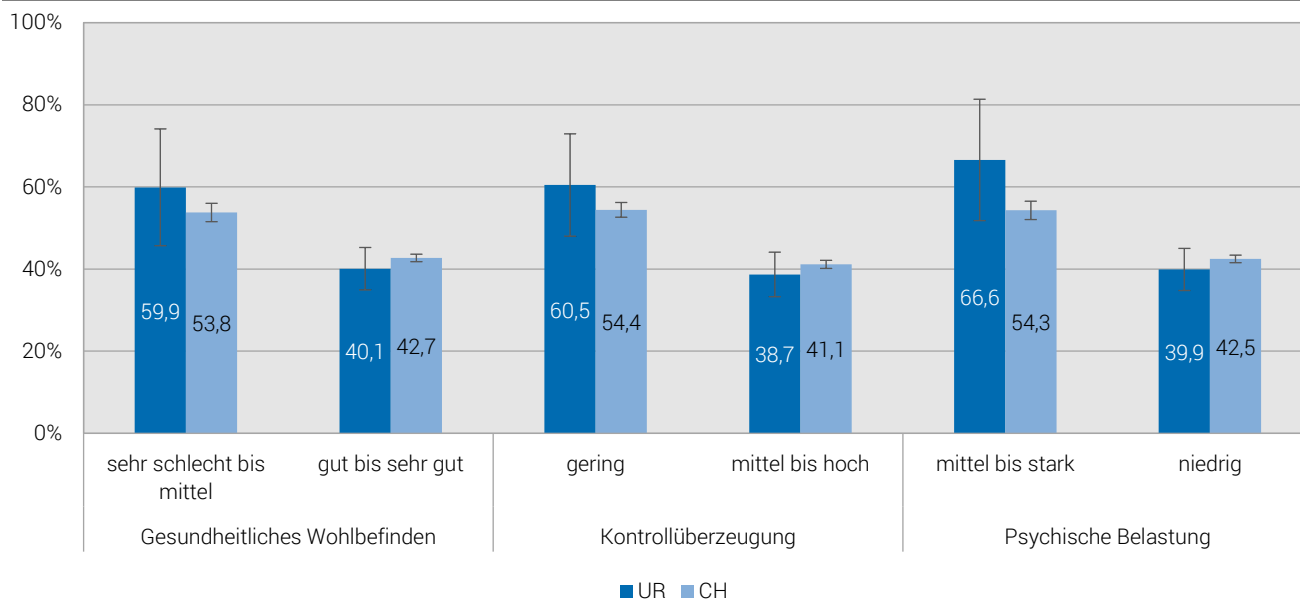
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Die nächste Abbildung zeigt die Störungen im Wohnbereich nach verschiedenen Gesundheitsindikatoren. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass hier keine Kausalität zwischen Störungen im Wohnbereich und Gesundheit postuliert werden darf. Die Frage, ob Störungen im Umfeld «krank» machen oder umgekehrt verschiedene Gesundheitsindikatoren das Empfinden von Störungen im Wohnbereich beeinflussen, kann hier nicht beantwortet werden. Zudem ist nicht auszuschliessen, dass zusätzliche Faktoren diese Unterschiede überlagern.

Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, nach Gesundheitsindikatoren, 2017

G 4.2



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

4.2 Belastungen bei der Arbeit

Die Belastung bei der Arbeit wird in diesem Abschnitt getrennt nach Immissionen am Arbeitsplatz (4.2.1), körperliche und psychosoziale Belastungen (4.2.2 und 4.2.3) sowie emotionale Erschöpfung (Burnout, 4.2.4) untersucht.

4.2.1 Immissionen am Arbeitsplatz

Ähnlich wie im Wohnbereich wird in der SGB auch nach dem Ausmass der Immissionen am Arbeitsplatz gefragt.²² Die folgenden Ergebnisse zeigen den Anteil erwerbstätiger Personen in der Bevölkerung, die angeben, mindestens ein Viertel der Zeit von einer oder mehreren Immissionen am Arbeitsplatz betroffen zu sein.

Anteil Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, 2017

T 4.3

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		53,2	47,1	59,4	298	48,3	47,3	49,4	12 178
Geschlecht	Frauen	41,2	32,4	49,9	154	42,6	41,1	44,1	6 058
	Männer	65,5	57,4	73,6	144	53,4	51,9	54,9	6 120
Altersgruppen	15–34 Jahre	63,4	52,5	74,3	87	57,1	55,1	59,1	3 475
	35–49 Jahre	50,8	39,2	62,4	89	45,5	43,6	47,3	4 087
	50–64 Jahre	48,3	38,3	58,3	110	44,0	42,1	45,8	4 065
	65+ Jahre	23,0	0,0	46,5	12	29,7	25,0	34,3	551
Bildung	Obligatorische Schule	59,4	45,2	73,6	52	67,8	65,1	70,5	1 568
	Sekundarstufe II	60,9	53,0	68,8	161	55,3	53,8	56,9	5 723
	Tertiärstufe	35,9	25,1	46,6	85	34,4	32,8	36,0	4 864
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	51,2	45,0	57,5	266	47,0	45,7	48,3	8 058
	Mit Migrationshintergrund	62,2	42,9	81,5	31	50,5	48,7	52,3	4 094
Urbanisierungsgrad	Städtisch	53,3	44,9	61,6	171	45,5	44,1	46,9	6 926
	Intermediär/Ländlich	53,2	44,2	62,3	127	52,9	51,2	54,5	5 252
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	60,8	40,6	81,0	28	48,4	45,5	51,4	1 609
	Paar ohne Kinder	43,1	30,2	56,1	65	45,6	43,5	47,6	3 325
	Paar mit Kind(ern)	55,8	48,1	63,6	180	48,8	47,3	50,2	6 027
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	48,9	24,0	73,8	16	51,6	47,5	55,8	790

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, 2012–2017

T 4.4

	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	41,2	32,4	49,9	154	42,6	41,1	44,1	6 058
	2012	35,8	27,6	44,0	152	39,8	38,1	41,5	5 638
Männer	2017	65,5	57,4	73,6	144	53,4	51,9	54,9	6 120
	2012	62,7	53,6	71,8	144	55,1	53,4	56,7	5 907
Total	2017	53,2	47,1	59,4	298	48,3	47,3	49,4	12 178
	2012	49,9	43,5	56,3	296	48,1	46,9	49,3	11 545

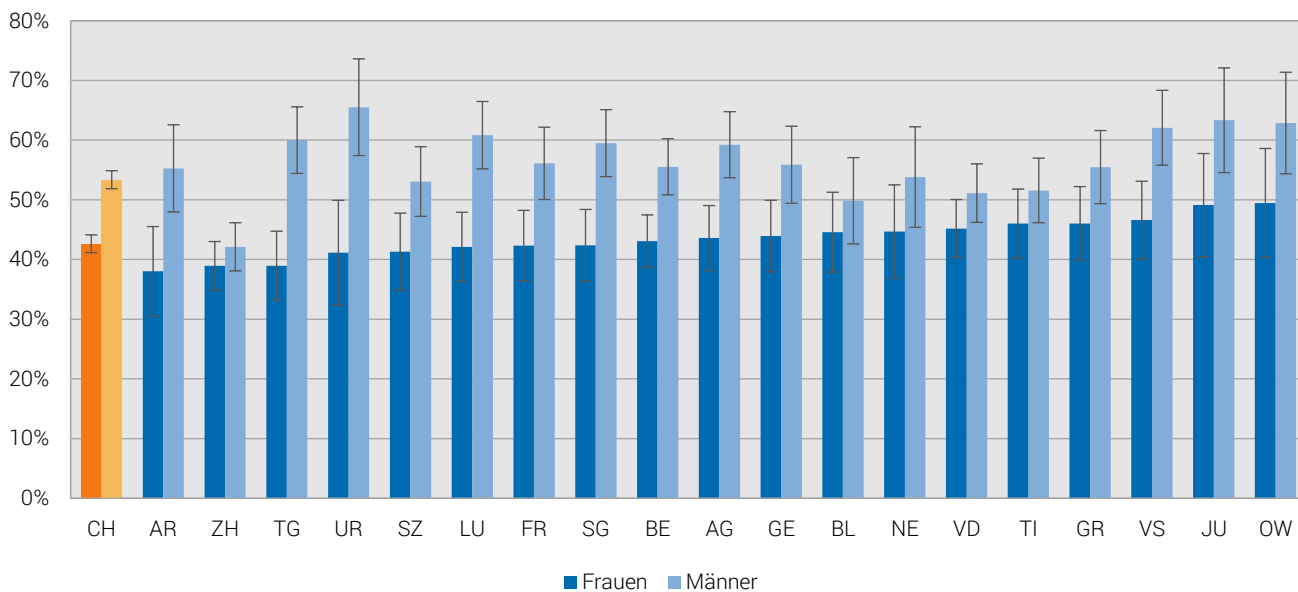
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

²² Insgesamt werden sechs Arten von Immissionen befragt: Vibrationen von Werkzeugen, Maschinen usw.; starker Lärm; hohe Temperaturen; niedrige Temperaturen; schädliche oder giftige Produkte oder Substanzen; Passivrauchen.

Anteil Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 4.3

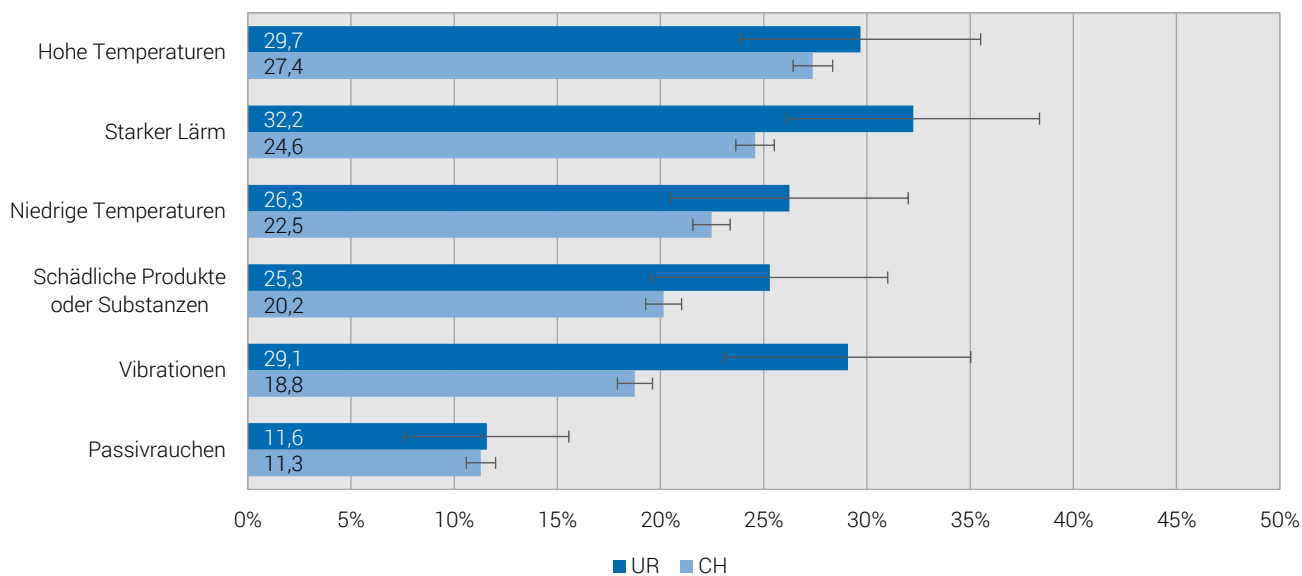


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, nach Art der Immissionen, 2017

G 4.4



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

4.2.2 Körperliche Belastungen bei der Arbeit

Die SGB enthält einige Fragen zur körperlichen Belastung bei der Arbeit. Nachfolgend wird der Anteil erwerbstätiger Personen in der Bevölkerung dargestellt, die mindestens zu drei Vierteln der Arbeitszeit einer oder mehreren körperlichen Belastungen²³ ausgesetzt sind.

Anteil Personen mit körperlicher Belastung bei der Arbeit, 2017

T 4.5

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		13,2	8,7	17,7	296	16,7	15,9	17,5	12 136
Geschlecht	Frauen	14,5	7,8	21,2	153	18,1	16,9	19,3	6 031
	Männer	11,9	5,9	17,9	143	15,5	14,4	16,7	6 105
Altersgruppen	15–34 Jahre	22,1	11,9	32,3	87	22,5	20,8	24,1	3 474
	35–49 Jahre	8,3	2,2	14,4	89	15,2	13,9	16,6	4 077
	50–64 Jahre	9,0	3,1	14,8	109	13,5	12,2	14,7	4 038
	65+ Jahre	8,1	0,0	23,4	11	3,7	1,8	5,7	547
Bildung	Obligatorische Schule	13,1	3,9	22,4	50	31,4	28,6	34,3	1 545
	Sekundarstufe II	12,1	6,6	17,7	161	18,7	17,5	20,0	5 709
	Tertiärstufe	15,2	5,2	25,1	85	9,8	8,8	10,9	4 859
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	12,9	8,3	17,5	265	13,3	12,4	14,2	8 047
	Mit Migrationshintergrund	14,8	0,2	29,3	30	22,1	20,6	23,6	4 063
Urbanisierungsgrad	Städtisch	15,6	9,1	22,1	171	17,4	16,3	18,5	6 899
	Intermediär/Ländlich	9,5	3,9	15,1	125	15,7	14,5	16,9	5 237
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	20,4	4,7	36,1	28	15,7	13,5	17,9	1 600
	Paar ohne Kinder	21,0	8,9	33,1	63	15,4	13,9	16,9	3 311
	Paar mit Kind(ern)	7,8	3,6	11,9	180	16,6	15,5	17,7	6 008
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	16,9	0,0	34,7	16	21,4	17,8	25,0	790

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit körperlicher Belastung bei der Arbeit, 2012–2017

T 4.6

	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	14,5	7,8	21,2	153	18,1	16,9	19,3	6 031
	2012	12,1	6,3	17,9	143	18,6	17,1	20,1	5 283
Männer	2017	11,9	5,9	17,9	143	15,5	14,4	16,7	6 105
	2012	12,7	6,7	18,8	134	15,2	13,8	16,5	5 586
Total	2017	13,2	8,7	17,7	296	16,7	15,9	17,5	12 136
	2012	12,4	8,2	16,7	277	16,7	15,7	17,7	10 869

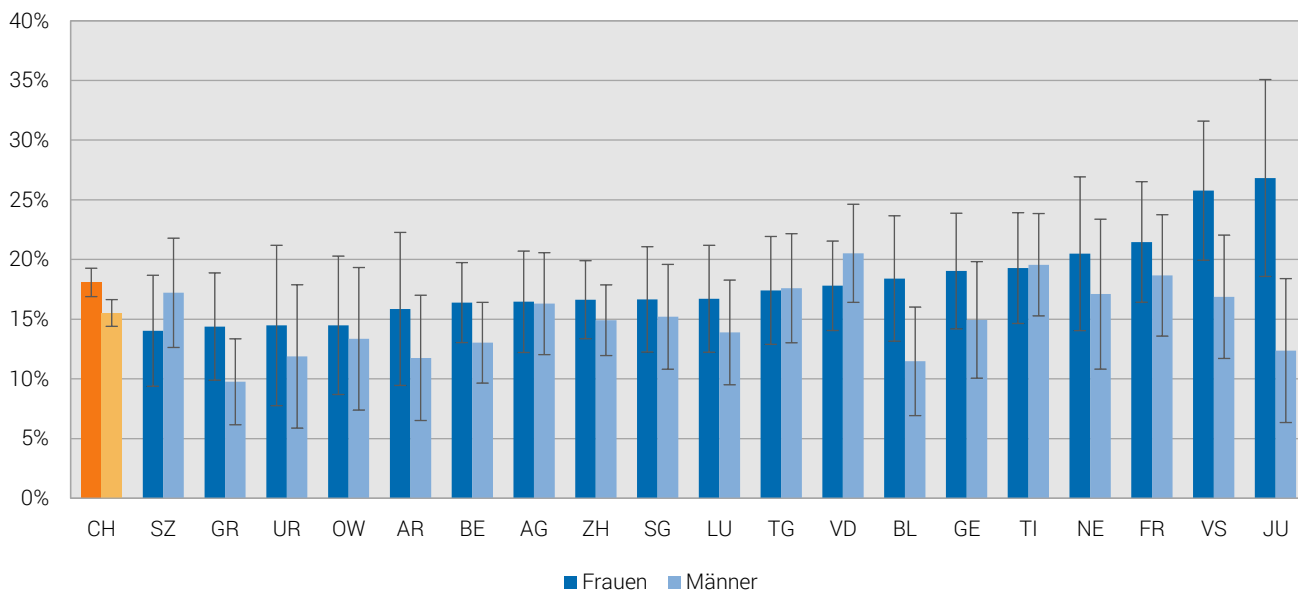
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

²³ Die folgenden körperlichen Belastungen wurden hier zusammengefasst: schmerzhafte oder ermüdende Körperhaltung, Tragen oder Bewegen schwerer Lasten, Tragen oder Bewegen von Personen.

Anteil Personen mit körperlicher Belastung bei der Arbeit, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 4.5



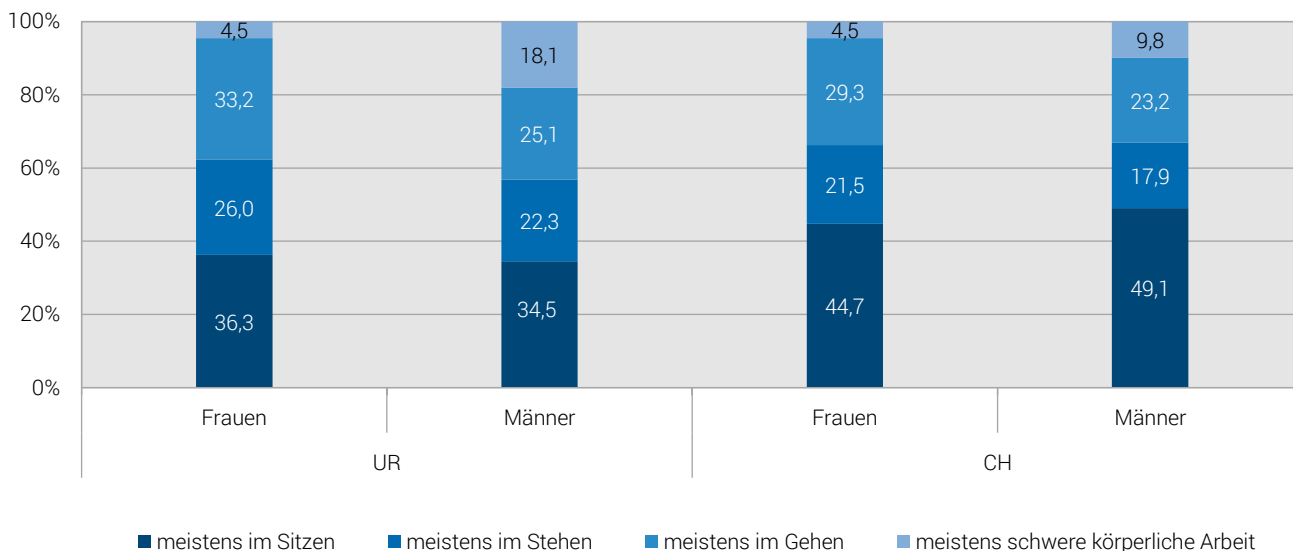
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

In der SGB 2017 wurde erstmals die Frage nach der häufigsten Arbeitsposition gestellt: «Wenn Sie arbeiten, wie machen Sie dies hauptsächlich?» Die Antwortkategorien lauten: «Meistens im Sitzen (ohne jegliche körperliche Anstrengung)», «Meistens im Stehen (ohne körperliche Anstrengung)», «Meistens im Gehen bzw. eine mässig anstrengende körperliche Tätigkeit» oder «Meistens schwere körperliche Arbeit oder körperlich anstrengende Tätigkeiten». Nachfolgende Abbildung zeigt die Verteilung in der Bevölkerung nach diesen vier erfragten Arbeitspositionen.

Verteilung der Personen nach häufigster Arbeitsposition, nach Geschlecht, 2017

G 4.6



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

4.2.3 Psychosoziale Belastungen bei der Arbeit

Ein hohes Arbeitstempo und Arbeiten unter Termindruck können – neben vielen weiteren Einflüssen – zu einer psychischen Belastung am Arbeitsplatz führen, wobei hier ausdrücklich erwähnt sei, dass nicht zwingend eine Schädigung der Gesundheit damit verbunden sein muss. Dennoch sollen die folgenden Auswertungen das mögliche Ausmass von solchen psychosozialen Belastungen bei der Arbeit aufzeigen. Der Anteil bezieht sich auf die erwerbstätigen Personen in der Bevölkerung, die mindestens drei Viertel der Zeit unter Termindruck und/oder hohem Tempo arbeiten.

Anteil Personen mit psychosozialer Belastung bei der Arbeit, 2017

T 4.7

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		43,0	36,9	49,1	298	50,4	49,3	51,5	12 166
Geschlecht	Frauen	32,5	24,4	40,5	153	48,6	47,1	50,1	6 043
	Männer	53,5	44,7	62,2	145	52,0	50,5	53,5	6 123
Altersgruppen	15–34 Jahre	59,3	48,3	70,3	87	54,8	52,8	56,8	3 474
	35–49 Jahre	35,6	25,3	45,9	89	52,8	51,0	54,7	4 080
	50–64 Jahre	37,9	28,7	47,2	109	46,3	44,5	48,1	4 052
	65+ Jahre	0,0	0,0	0,0	13	23,0	18,7	27,2	560
Bildung	Obligatorische Schule	30,8	17,9	43,8	52	52,0	49,1	55,0	1 570
	Sekundarstufe II	44,8	36,5	53,2	160	48,6	47,1	50,2	5 713
	Tertiärstufe	46,5	35,0	58,0	86	51,9	50,2	53,6	4 860
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	42,2	36,1	48,4	267	49,3	48,0	50,7	8 059
	Mit Migrationshintergrund	46,4	26,1	66,6	30	52,1	50,3	53,9	4 081
Urbanisierungsgrad	Städtisch	46,6	38,3	55,0	170	51,3	49,9	52,7	6 913
	Intermediär/Ländlich	37,8	29,1	46,5	128	49,0	47,4	50,7	5 253
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	39,1	19,8	58,4	27	49,2	46,2	52,1	1 613
	Paar ohne Kinder	22,7	12,7	32,8	66	48,6	46,6	50,7	3 321
	Paar mit Kind(ern)	48,2	40,3	56,2	180	51,9	50,4	53,4	6 016
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	58,9	34,7	83,1	16	51,5	47,3	55,6	792

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit psychosozialer Belastung bei der Arbeit, 2012–2017

T 4.8

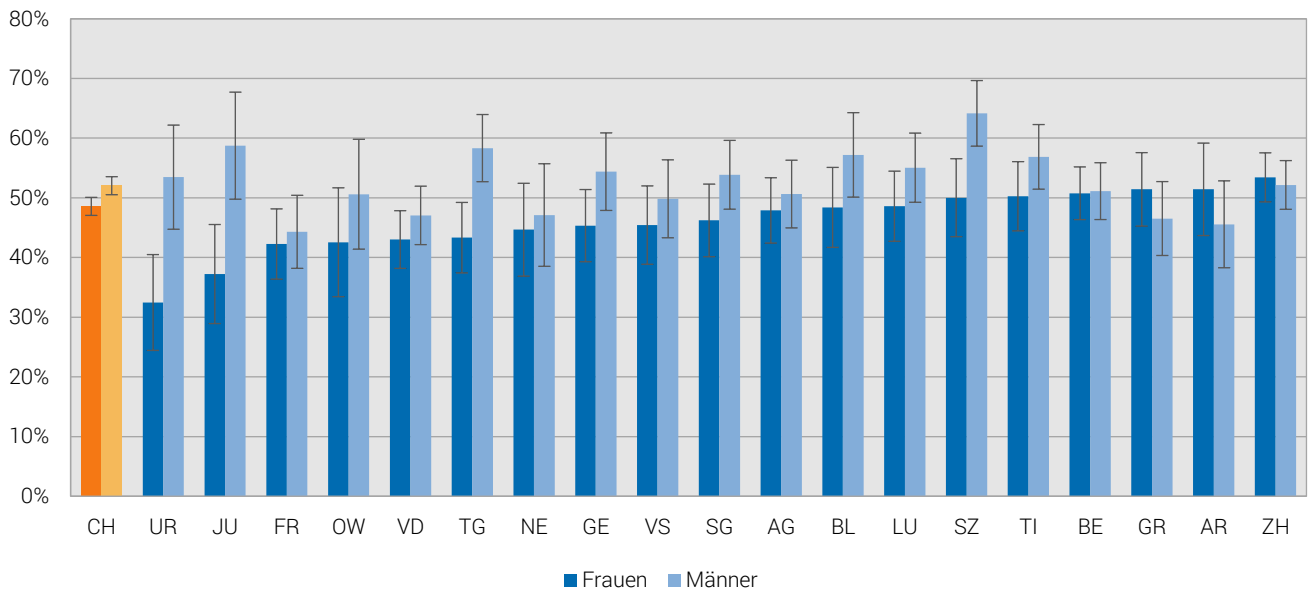
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	32,5	24,4	40,5	153	48,6	47,1	50,1	6 043
	2012	47,9	39,1	56,6	147	47,1	45,3	48,8	5 311
Männer	2017	53,5	44,7	62,2	145	52,0	50,5	53,5	6 123
	2012	48,5	38,9	58,1	136	53,6	51,9	55,4	5 617
Total	2017	43,0	36,9	49,1	298	50,4	49,3	51,5	12 166
	2012	48,2	41,7	54,7	283	50,6	49,4	51,9	10 928

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit psychosozialer Belastung bei der Arbeit, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 4.7



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

4.2.4 Emotionale Erschöpfung (Burnout)

Im Unterschied zur Depression, ist das Burnout kein eigenständiges Krankheitsbild, und eine einheitliche Definition fehlt. Die unterschiedlichen Definitionen beinhalten allesamt eine ausgeprägte, über Monate anhaltende Erschöpfung und ein Gefühl des Ausgebranntseins. Eine mögliche Ursache stellt die berufliche Überlastung/Überforderung dar, welche zu Arbeitsunfähigkeit bis hin zu Suizid führen kann. In der SGB 2012 wurde von den befragten erwerbstätigen Personen erstmals folgende Aussage bewertet: «Bei meiner Arbeit habe ich immer öfter das Gefühl, emotional verbraucht zu sein.» Die folgenden Ergebnisse weisen den Anteil Personen in der Bevölkerung aus, welche diese Aussage mit «trifft eher zu» oder «trifft voll und ganz zu» beantwortet haben.

Anteil Personen, die aufgrund ihrer Arbeit emotional erschöpft sind, 2017

T 4.9

		UR				CH			
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		12,3	8,0	16,6	298	19,3	18,4	20,1	12 174
Geschlecht	Frauen	12,2	7,0	17,5	153	19,9	18,7	21,2	6 052
	Männer	12,4	5,6	19,2	145	18,7	17,5	19,9	6 122
Altersgruppen	15–34 Jahre	16,6	6,9	26,3	87	20,7	19,1	22,4	3 473
	35–49 Jahre	11,1	4,6	17,6	89	20,5	19,0	22,0	4 076
	50–64 Jahre	10,4	4,7	16,1	109	18,0	16,6	19,4	4 056
	65+ Jahre	0,0	0,0	0,0	13	5,2	3,2	7,3	569
Bildung	Obligatorische Schule	11,1	2,5	19,8	52	20,0	17,6	22,4	1 571
	Sekundarstufe II	12,9	6,3	19,4	160	18,2	16,9	19,4	5 719
	Tertiärstufe	11,9	5,3	18,6	86	20,1	18,8	21,5	4 862
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	11,4	7,5	15,4	266	17,6	16,6	18,6	8 067
	Mit Migrationshintergrund	16,6	0,5	32,7	31	21,9	20,4	23,4	4 081
Urbanisierungsgrad	Städtisch	12,7	6,7	18,7	170	19,9	18,7	21,0	6 913
	Intermediär/Ländlich	11,7	6,0	17,5	128	18,3	17,0	19,6	5 261
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	20,4	5,8	35,0	28	23,6	21,0	26,1	1 608
	Paar ohne Kinder	6,7	0,9	12,5	66	18,9	17,3	20,6	3 333
	Paar mit Kind(ern)	11,7	5,7	17,6	179	17,8	16,7	19,0	6 012
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	33,3	9,3	57,3	16	19,0	15,8	22,1	793

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen, die aufgrund ihrer Arbeit emotional erschöpft sind, 2012–2017

T 4.10

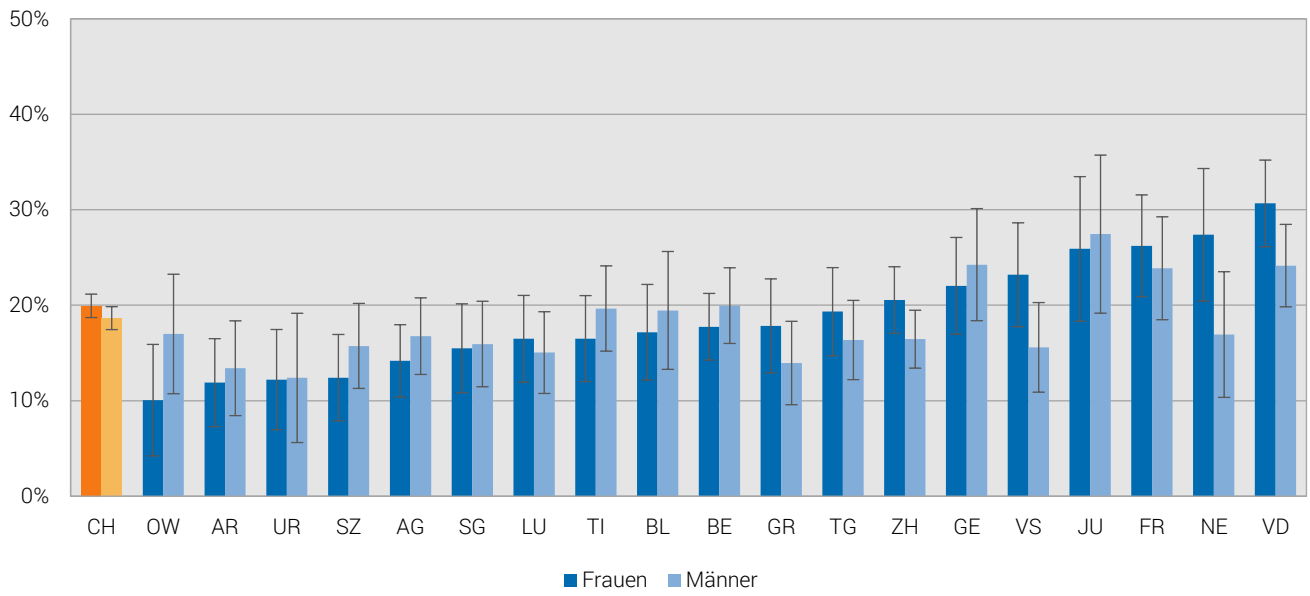
	Jahr	UR				CH			
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	12,2	7,0	17,5	153	19,9	18,7	21,2	6 052
	2012	14,3	8,1	20,6	146	18,9	17,5	20,3	5 325
Männer	2017	12,4	5,6	19,2	145	18,7	17,5	19,9	6 122
	2012	12,7	6,3	19,2	135	17,8	16,5	19,2	5 602
Total	2017	12,3	8,0	16,6	298	19,3	18,4	20,1	12 174
	2012	13,5	9,0	18,0	281	18,3	17,3	19,3	10 927

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen, die aufgrund ihrer Arbeit emotional erschöpft sind, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 4.8



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

4.3 Zufriedenheit mit der Arbeitssituation

Die Frage zur allgemeinen Arbeitszufriedenheit wurde in der SGB 2017 nicht mehr gestellt und durch einen allgemeinen Index zur Arbeitszufriedenheit (SATRAV²⁴) ersetzt. Die befragten erwerbstätigen Personen werden anhand ihrer Antworten in eine von fünf Gruppen eingeteilt: «Sehr geringe Arbeitszufriedenheit», «Geringe Arbeitszufriedenheit», «Mittlere Arbeitszufriedenheit», «Hohe Arbeitszufriedenheit» oder «Sehr hohe Arbeitszufriedenheit». Die folgenden Ergebnisse fassen den Anteil erwerbstätiger Personen in der Bevölkerung zusammen, die eine mittlere bis sehr hohe Arbeitszufriedenheit ausweisen.

Anteil mit der Arbeitssituation zufriedener Personen, 2017

T 4.11

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		97,2	95,2	99,2	282	89,7	89,0	90,4	11 834
Geschlecht	Frauen	97,5	95,1	99,9	143	90,3	89,3	91,2	5 882
	Männer	96,8	93,6	99,9	139	89,2	88,3	90,2	5 952
Altersgruppen	15–34 Jahre	96,8	93,0	100,0	85	86,7	85,3	88,1	3 457
	35–49 Jahre	97,5	94,1	100,0	86	89,7	88,5	90,8	4 030
	50–64 Jahre	96,9	93,5	100,0	100	92,2	91,2	93,2	3 885
	65+ Jahre	100,0	100,0	100,0	11	99,8	99,4	100,0	462
Bildung	Obligatorische Schule	100,0	100,0	100,0	47	84,6	82,2	87,0	1 478
	Sekundarstufe II	97,0	94,0	100,0	151	89,3	88,3	90,3	5 553
	Tertiärstufe	96,0	92,2	99,9	84	91,8	90,8	92,7	4 781
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	97,5	95,4	99,5	252	92,1	91,3	92,8	7 824
	Mit Migrationshintergrund	95,5	89,2	100,0	29	86,1	84,8	87,4	3 984
Urbanisierungsgrad	Städtisch	98,3	96,2	100,0	168	88,8	87,9	89,8	6 738
	Intermediär/Ländlich	95,4	91,4	99,4	114	91,1	90,1	92,1	5 096
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	90,8	80,5	100,0	26	87,1	85,0	89,2	1 553
	Paar ohne Kinder	98,8	96,3	100,0	59	91,2	89,9	92,4	3 171
	Paar mit Kind(ern)	97,4	94,8	100,0	172	90,3	89,4	91,2	5 917
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	100,0	100,0	100,0	16	87,6	84,9	90,4	774

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil mit der Arbeitssituation zufriedener Personen, 2002–2017

T 4.12

	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	97,5	95,1	99,9	143	90,3	89,3	91,2	5 882
	2012	97,4	95,0	99,7	141	91,5	90,5	92,6	5 311
	2007	93,9	88,5	99,4	79	91,1	89,9	92,4	3 710
	2002					92,8	91,7	93,9	3 726
Männer	2017	96,8	93,6	99,9	139	89,2	88,3	90,2	5 952
	2012	98,1	95,7	100,0	137	91,4	90,4	92,3	5 661
	2007	96,4	92,4	100,0	93	90,6	89,3	92,0	3 908
	2002					91,9	90,9	92,9	4 295
Total	2017	97,2	95,2	99,2	282	89,7	89,0	90,4	11 834
	2012	97,7	96,1	99,4	278	91,4	90,7	92,1	10 972
	2007	95,3	92,1	98,6	172	90,9	89,9	91,8	7 618
	2002					92,3	91,5	93,0	8 021

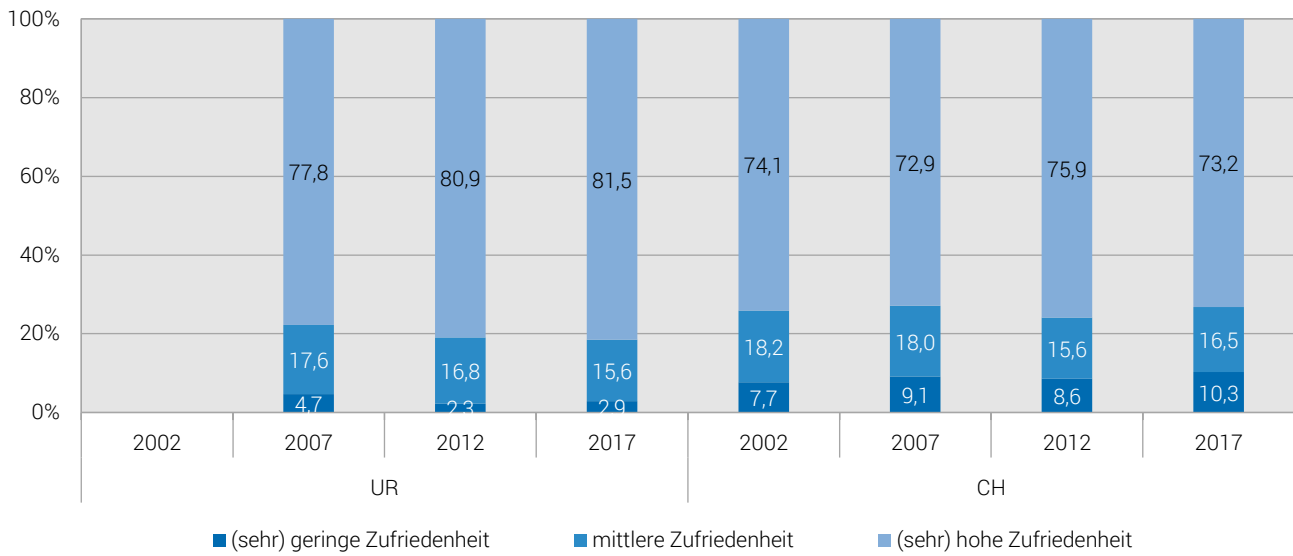
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

²⁴ Der Index SATRAV besteht aus sieben Aussagen (z.B. « Hoffentlich bleibt meine Arbeitssituation immer so gut, wie sie jetzt ist»), welche auf einer siebenstufigen Skala beurteilt werden («fast immer», «sehr oft», «oft», «hin und wieder», «selten», «sehr selten» und «fast nie»).

Zufriedenheit mit der Arbeitssituation, 2002–2017

G 4.9

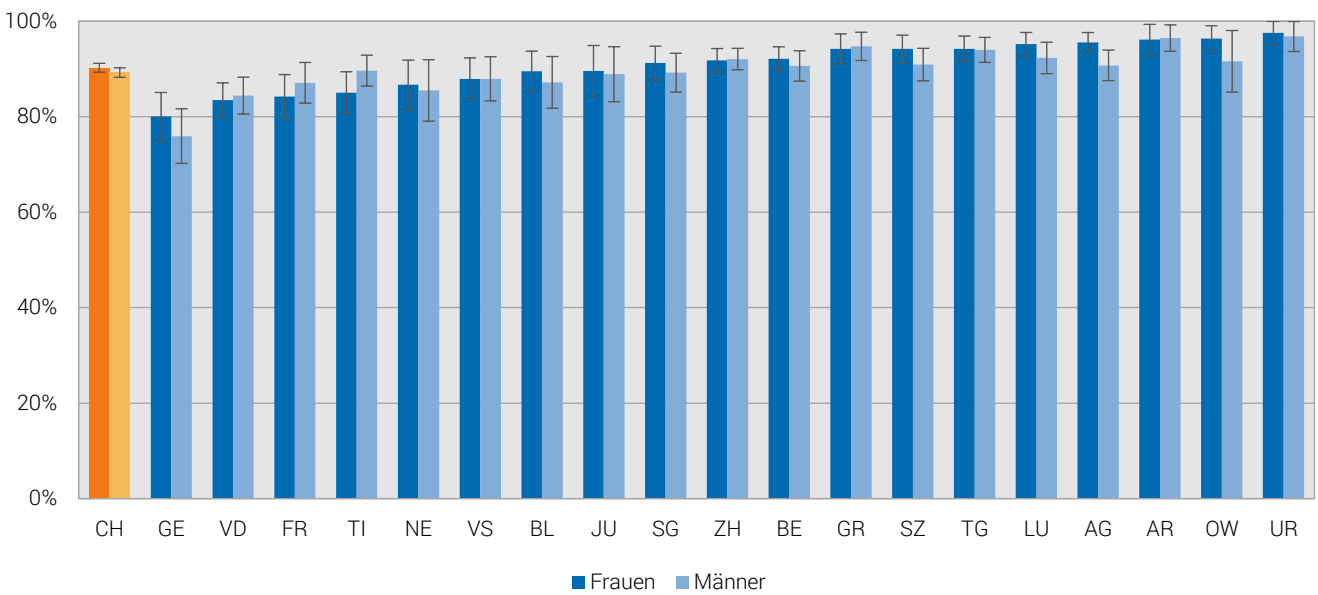


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil mit der Arbeitssituation zufriedener Personen, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 4.10



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5 Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen

Dieses Kapitel untersucht das Ausmass der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen. Im ersten Abschnitt stehen die Arztbesuche im Fokus (5.1). Der zweite Abschnitt befasst sich mit präventivmedizinischen Leistungen (5.2). Die komplementärmedizinischen Leistungen (5.3) und die Spitalleistungen (5.4) werden ebenfalls behandelt. Auf die Leistungen der Langzeitpflege, ein zunehmend wichtiger Bereich in der Gesundheitsversorgung, wird am Ende des Kapitels eingegangen: Hilfe zu Hause (5.5) und Langzeitpflege in Alters- und Pflegeheimen (5.6).

5.1 Arztbesuche

In der ambulanten Gesundheitsversorgung sind Hausarzt- oder Allgemeinarztpraxen häufig die erste Anlaufstelle für viele medizinische Anliegen der Bevölkerung. Dieses Angebot wird durch Spezialarztpraxen ergänzt. Im Folgenden werden Konsultationen in Hausarzt- oder Allgemeinarztpraxen (5.1.1) sowie Spezialarztkonsultationen (5.1.2) einzeln dargestellt.

5.1.1 Konsultationen in Hausarzt- oder Allgemeinarztpraxen

In der SGB werden die teilnehmenden Personen gefragt, wie oft sie in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung bei einer Allgemeinpraktikerin bzw. bei einem Allgemeinpraktiker oder bei der Hausärztin bzw. beim Hausarzt waren. Im Folgenden wird der Anteil Personen in der Bevölkerung dargestellt, die mindestens einen Arztbesuch ausweisen.

Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.1

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		65,0	60,5	69,5	493	70,7	70,0	71,5	21 160
Geschlecht	Frauen	67,1	61,2	73,1	267	72,9	71,9	73,8	11 125
	Männer	62,7	56,0	69,3	226	68,5	67,4	69,6	10 035
Altersgruppen	15–34 Jahre	59,0	49,9	68,1	123	66,9	65,4	68,4	5 418
	35–49 Jahre	49,7	39,7	59,8	109	62,6	61,0	64,1	5 239
	50–64 Jahre	67,0	59,2	74,7	154	71,4	70,0	72,7	5 644
	65+ Jahre	87,7	81,6	93,8	107	85,4	84,2	86,6	4 859
Bildung	Obligatorische Schule	70,5	62,0	79,0	117	76,2	74,6	77,7	4 033
	Sekundarstufe II	66,9	61,0	72,8	259	72,4	71,4	73,5	10 288
	Tertiärstufe	56,9	47,2	66,7	116	65,6	64,2	67,0	6 782
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	66,1	61,5	70,7	441	70,6	69,7	71,5	13 931
	Mit Migrationshintergrund	57,8	43,0	72,5	51	70,9	69,7	72,2	7 166
Urbanisierungsgrad	Städtisch	66,3	60,5	72,2	287	70,9	70,0	71,9	12 402
	Intermediär/Ländlich	63,1	56,2	69,9	206	70,4	69,2	71,6	8 758
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	67,6	54,6	80,5	60	74,1	72,3	75,9	3 557
	Paar ohne Kinder	77,8	71,1	84,5	162	75,7	74,4	76,9	6 915
	Paar mit Kind(ern)	56,1	49,5	62,7	236	65,0	63,9	66,2	8 666
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	68,7	49,1	88,3	22	71,9	69,1	74,7	1 344

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017

T 5.2

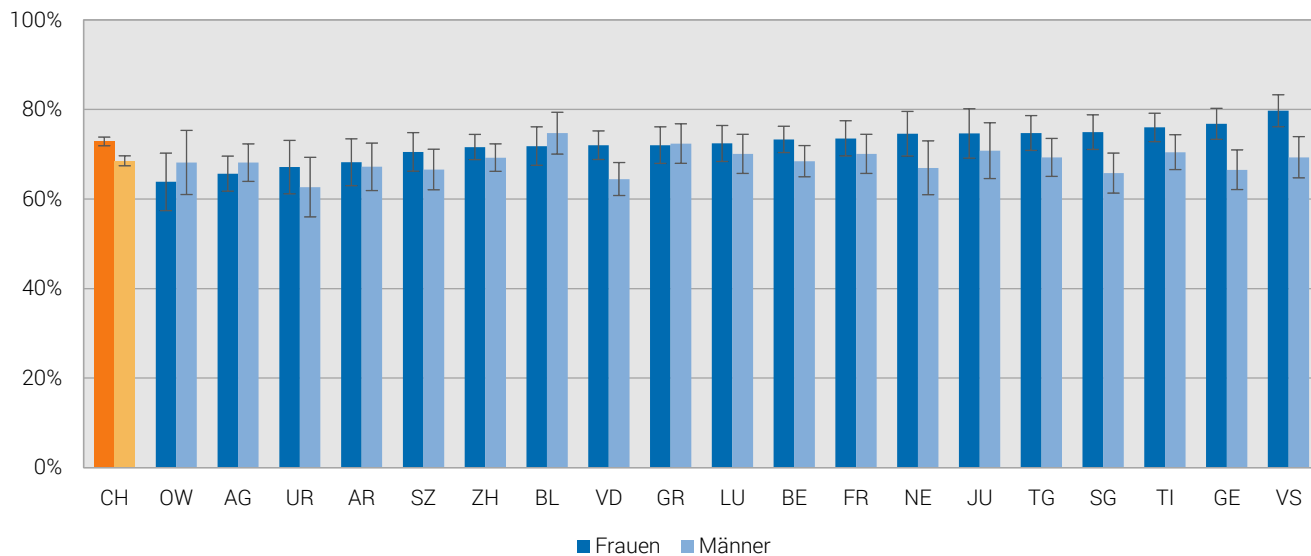
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Frauen	2017	67,1	61,2	73,1	267	72,9	71,9	73,8	11 125
	2012	60,1	53,4	66,7	258	69,3	68,2	70,4	10 910
Männer	2017	62,7	56,0	69,3	226	68,5	67,4	69,6	10 035
	2012	60,0	52,9	67,1	243	63,7	62,4	64,9	9 897
Total	2017	65,0	60,5	69,5	493	70,7	70,0	71,5	21 160
	2012	60,0	55,2	64,9	501	66,5	65,7	67,4	20 807

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.1

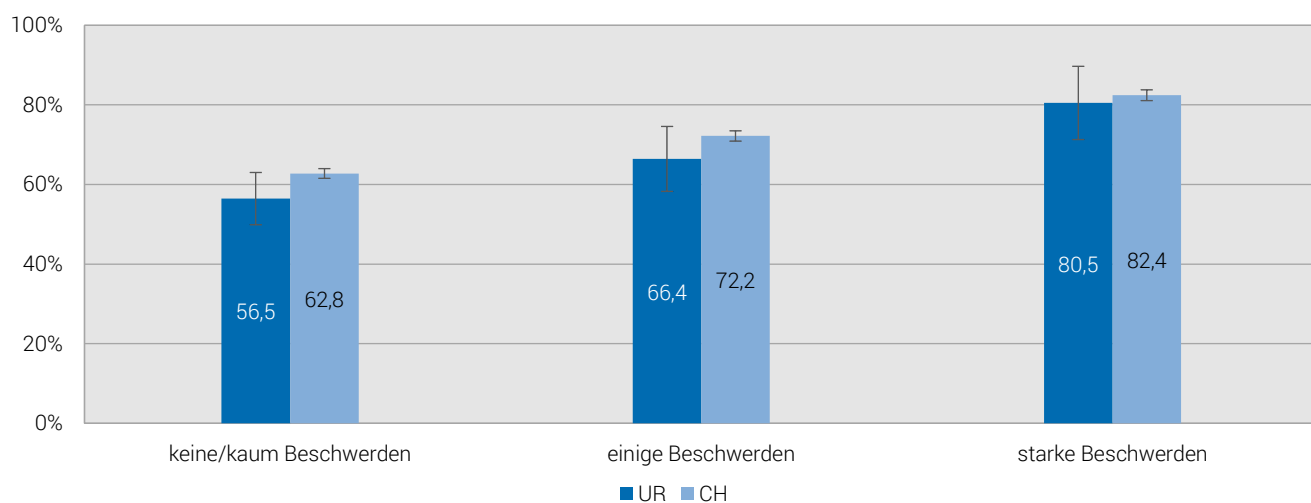


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach körperlichen Beschwerden, 2017

G 5.2



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.1.2 Spezialarztkonsultationen

In der SGB werden die teilnehmenden Personen gefragt, wie oft sie in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung bei einem Spezialisten waren.²⁵ Im Folgenden wird der Anteil Personen in der Bevölkerung dargestellt, die mindestens eine Spezialarztkonsultation ausweisen.

Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.3

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		31,5	27,2	35,8	497	42,8	42,0	43,6	21 180
Geschlecht	Frauen	32,0	26,1	37,8	271	44,2	43,1	45,3	11 143
	Männer	31,0	24,7	37,3	226	41,4	40,3	42,6	10 037
Altersgruppen	15–34 Jahre	24,3	16,2	32,5	124	35,9	34,4	37,4	5 426
	35–49 Jahre	25,9	17,5	34,3	110	38,8	37,2	40,3	5 242
	50–64 Jahre	34,4	26,5	42,3	155	46,3	44,8	47,9	5 651
	65+ Jahre	43,5	33,9	53,1	108	53,4	51,8	55,0	4 861
Bildung	Obligatorische Schule	25,0	16,9	33,2	118	38,7	37,0	40,5	4 048
	Sekundarstufe II	31,2	25,3	37,1	262	43,1	41,9	44,2	10 290
	Tertiärstufe	37,9	28,6	47,2	116	44,5	43,0	45,9	6 785
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	29,9	25,5	34,3	444	43,9	42,9	44,9	13 941
	Mit Migrationshintergrund	41,8	27,5	56,2	52	41,1	39,7	42,4	7 177
Urbanisierungsgrad	Städtisch	33,9	28,2	39,7	290	43,9	42,8	44,9	12 419
	Intermediär/Ländlich	28,0	21,6	34,4	207	41,1	39,8	42,4	8 761
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	40,2	27,1	53,3	62	47,9	45,9	49,9	3 565
	Paar ohne Kinder	34,8	27,2	42,5	163	47,5	46,1	48,9	6 919
	Paar mit Kind(ern)	29,2	23,2	35,1	236	37,0	35,8	38,2	8 671
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	16,8	1,6	32,0	23	42,6	39,5	45,7	1 346

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017

T 5.4

	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	32,0	26,1	37,8	271	44,2	43,1	45,3	11 143
	2012	24,9	19,2	30,6	258	37,0	35,9	38,1	10 927
Männer	2017	31,0	24,7	37,3	226	41,4	40,3	42,6	10 037
	2012	20,3	15,0	25,5	243	35,3	34,1	36,4	9 899
Total	2017	31,5	27,2	35,8	497	42,8	42,0	43,6	21 180
	2012	22,6	18,7	26,5	501	36,1	35,3	37,0	20 826

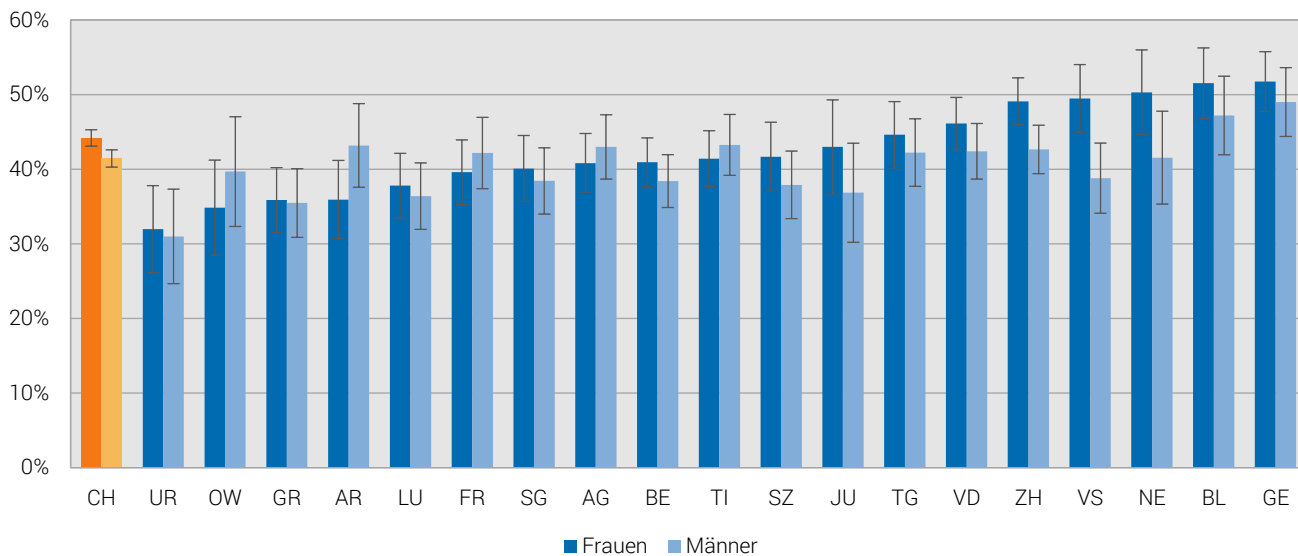
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

²⁵ Ohne Konsultationen beim Zahnarzt oder Gynäkologen.

Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.3

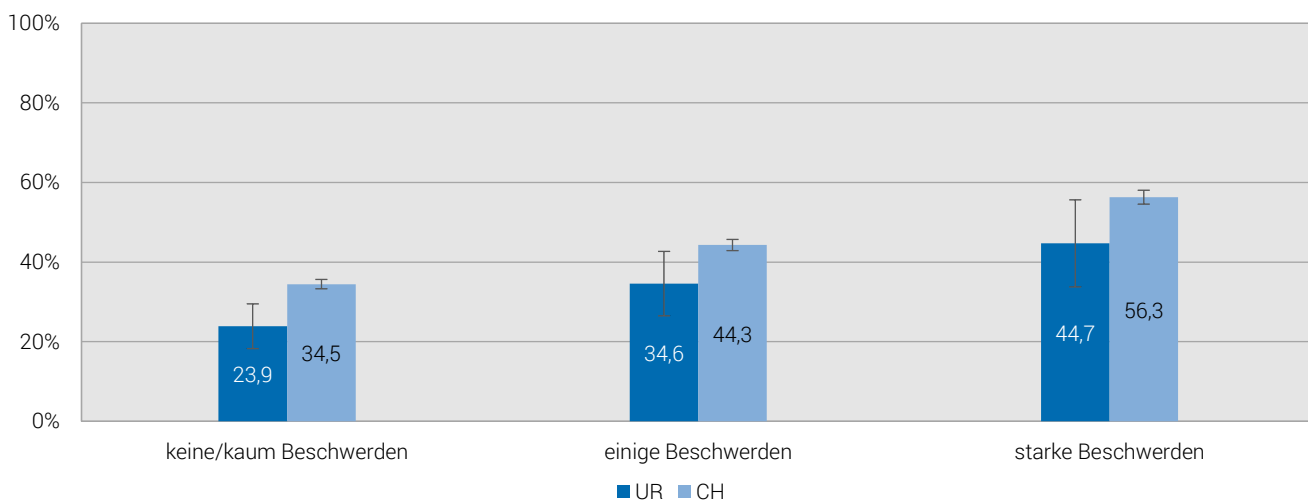


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach körperlichen Beschwerden, 2017

G 5.4



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.2 Präventivmedizinische Leistungen

Die Inanspruchnahme der folgenden präventivmedizinischen Leistungen werden in diesem Abschnitt präsentiert: Kontrolluntersuchungen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (5.2.1), Krebsvorsorgeuntersuchungen (5.2.2) und Grippeimpfungen (5.2.3).

5.2.1 Kontrolluntersuchungen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Die folgenden Auswertungen untersuchen die Häufigkeit der Blutdruckmessungen, der Cholesterinwert- und der Blutzuckerwertkontrollen in der Bevölkerung, welche als Primärprävention gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen betrachtet werden können. Berücksichtigt wird der Anteil Personen in der Bevölkerung, die sich in den zwölf Monaten vor der Befragung kontrollieren liessen oder sich selbst kontrolliert haben.

Anteil Personen mit Blutdruckmessung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.5

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		74,8	70,7	78,9	483	78,3	77,6	79,0	20 715
Geschlecht	Frauen	81,8	76,9	86,7	267	83,2	82,4	84,0	10 966
	Männer	66,7	60,1	73,4	216	73,3	72,2	74,3	9 749
Altersgruppen	15–34 Jahre	66,3	57,0	75,7	113	71,0	69,6	72,5	5 148
	35–49 Jahre	63,4	53,8	73,0	109	70,3	68,8	71,8	5 133
	50–64 Jahre	80,3	73,8	86,8	153	82,4	81,2	83,6	5 583
	65+ Jahre	90,4	85,0	95,8	108	93,0	92,2	93,8	4 851
Bildung	Obligatorische Schule	76,2	68,0	84,4	110	80,3	78,8	81,7	3 861
	Sekundarstufe II	76,8	71,3	82,2	259	79,7	78,8	80,7	10 124
	Tertiärstufe	69,4	60,2	78,5	114	75,4	74,2	76,7	6 678
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	74,6	70,3	78,9	430	78,0	77,2	78,9	13 664
	Mit Migrationshintergrund	75,6	62,4	88,9	52	78,8	77,6	79,9	6 995
Urbanisierungsgrad	Städtisch	74,8	69,4	80,3	283	78,6	77,7	79,5	12 148
	Intermediär/Ländlich	74,8	68,4	81,1	200	77,9	76,8	78,9	8 567
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	77,3	66,3	88,3	62	81,1	79,4	82,7	3 520
	Paar ohne Kinder	85,2	79,2	91,2	161	85,0	84,0	86,1	6 861
	Paar mit Kind(ern)	67,6	61,2	74,0	226	72,2	71,1	73,4	8 386
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	83,3	68,2	98,5	22	75,0	72,3	77,7	1 292

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Blutdruckmessung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017

T 5.6

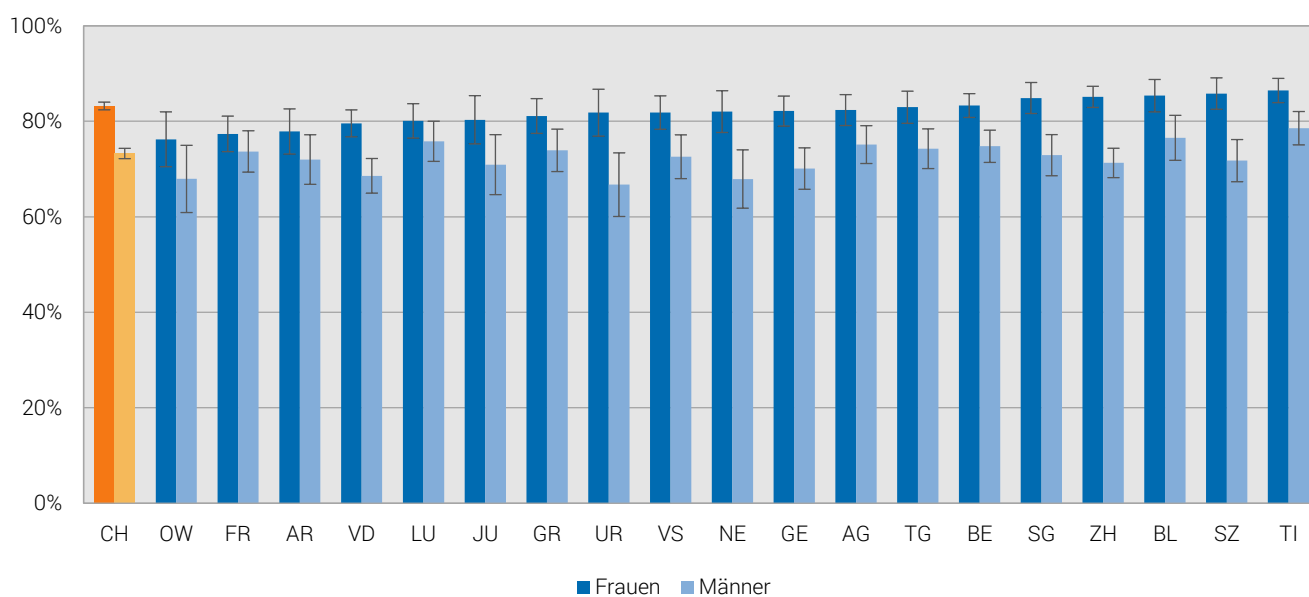
	Jahr	UR			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	81,8	76,9 – 86,7	267	83,2	82,4 – 84,0	10 966
	2012	68,8	62,6 – 75,1	258	79,6	78,6 – 80,6	10 885
	2007	73,7	67,3 – 80,1	245	81,0	80,0 – 82,1	9 836
	2002				80,9	79,9 – 81,9	10 278
Männer	2017	66,7	60,1 – 73,4	216	73,3	72,2 – 74,3	9 749
	2012	63,3	56,1 – 70,5	241	70,1	68,9 – 71,2	9 833
	2007	63,1	55,4 – 70,9	195	70,2	68,9 – 71,5	7 802
	2002				71,0	69,7 – 72,3	8 066
Total	2017	74,8	70,7 – 78,9	483	78,3	77,6 – 79,0	20 715
	2012	66,1	61,3 – 70,9	499	74,9	74,2 – 75,7	20 718
	2007	68,8	63,7 – 73,8	440	75,8	75,0 – 76,6	17 638
	2002				76,2	75,4 – 77,0	18 344

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Blutdruckmessung in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.5



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Untersuchung des Cholesterinwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.7

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		45,8	40,7	50,8	409	52,4	51,5	53,2	18 728
Geschlecht	Frauen	46,3	39,4	53,1	222	53,8	52,7	55,0	9 795
	Männer	45,2	37,7	52,7	187	51,0	49,7	52,2	8 933
Altersgruppen	15–34 Jahre	29,3	19,4	39,1	85	36,7	35,0	38,4	4 305
	35–49 Jahre	32,8	22,5	43,2	87	42,0	40,3	43,7	4 570
	50–64 Jahre	49,0	40,3	57,7	138	58,8	57,2	60,3	5 254
	65+ Jahre	71,0	61,8	80,1	99	75,6	74,1	77,0	4 599
Bildung	Obligatorische Schule	56,2	46,0	66,5	95	58,7	56,7	60,6	3 490
	Sekundarstufe II	41,4	34,6	48,2	215	53,9	52,7	55,1	9 170
	Tertiärstufe	46,0	35,6	56,5	99	47,2	45,7	48,7	6 020
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	46,4	41,1	51,7	364	51,0	49,9	52,1	12 178
	Mit Migrationshintergrund	41,2	25,7	56,8	44	54,6	53,2	56,1	6 497
Urbanisierungsgrad	Städtisch	43,0	36,3	49,7	231	53,5	52,4	54,6	11 042
	Intermediär/Ländlich	49,5	41,8	57,1	178	50,6	49,2	52,0	7 686
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	47,1	33,2	61,0	56	59,8	57,8	61,8	3 242
	Paar ohne Kinder	59,0	50,6	67,5	143	60,0	58,5	61,5	6 375
	Paar mit Kind(ern)	36,6	29,4	43,8	184	43,4	42,1	44,7	7 393
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	37,9	13,2	62,6	15	46,5	43,2	49,9	1 153

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Untersuchung des Cholesterinwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017

T 5.8

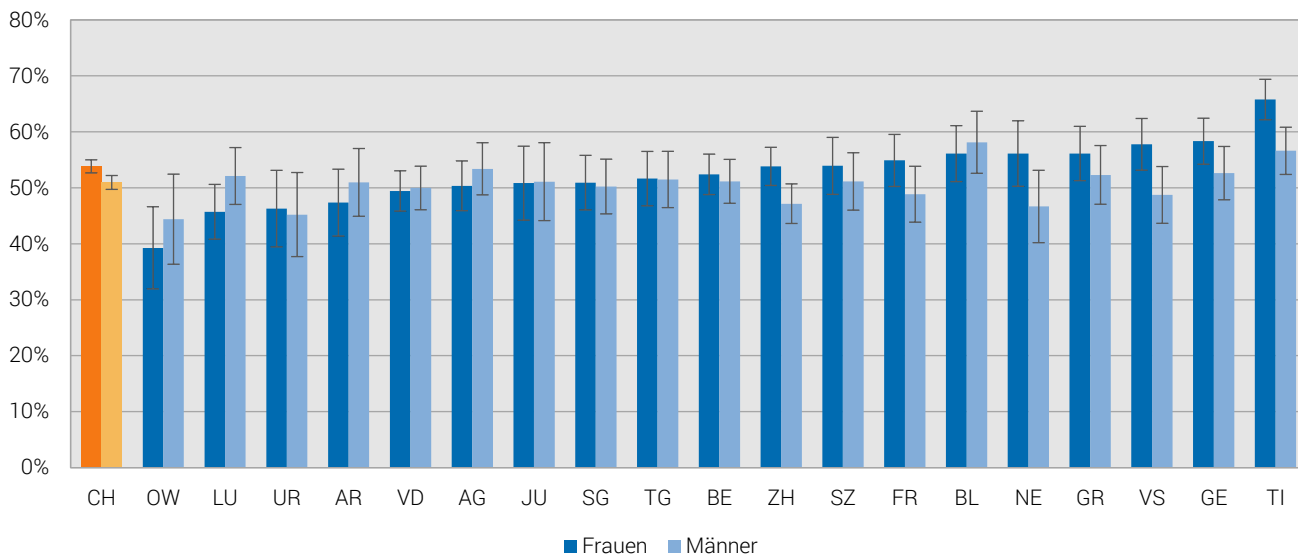
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	46,3	39,4	53,1	222	53,8	52,7	55,0	9 795
	2012	37,0	30,6	43,3	248	46,0	44,8	47,2	10 538
	2007	37,1	30,0	44,2	224	47,5	46,2	48,8	9 390
	2002					51,8	50,5	53,1	9 493
Männer	2017	45,2	37,7	52,7	187	51,0	49,7	52,2	8 933
	2012	34,6	27,8	41,3	230	43,1	41,8	44,3	9 627
	2007	38,1	30,3	45,9	184	44,6	43,2	46,0	7 517
	2002					47,6	46,2	49,1	7 565
Total	2017	45,8	40,7	50,8	409	52,4	51,5	53,2	18 728
	2012	35,8	31,1	40,4	478	44,5	43,7	45,4	20 165
	2007	37,6	32,3	42,8	408	46,1	45,1	47,0	16 907
	2002					49,8	48,9	50,8	17 058

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Untersuchung des Cholesterinwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.6



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Untersuchung des Blutzuckerwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.9

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		52,4	47,4	57,4	431	58,4	57,6	59,3	18 829
Geschlecht	Frauen	56,2	49,5	62,9	239	61,1	59,9	62,2	9 953
	Männer	48,0	40,5	55,4	192	55,7	54,5	57,0	8 876
Altersgruppen	15–34 Jahre	37,5	27,5	47,5	98	46,0	44,2	47,7	4 494
	35–49 Jahre	40,1	29,5	50,7	95	47,9	46,2	49,6	4 593
	50–64 Jahre	57,4	48,7	66,1	138	62,7	61,2	64,3	5 213
	65+ Jahre	76,1	67,5	84,7	100	81,3	80,0	82,6	4 529
Bildung	Obligatorische Schule	65,0	55,6	74,4	104	63,5	61,7	65,4	3 540
	Sekundarstufe II	48,3	41,4	55,2	224	60,2	59,0	61,4	9 210
	Tertiärstufe	49,8	39,5	60,1	103	53,3	51,8	54,8	6 035
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	54,1	48,9	59,3	382	57,7	56,7	58,8	12 224
	Mit Migrationshintergrund	42,2	27,2	57,3	48	59,5	58,1	60,9	6 554
Urbanisierungsgrad	Städtisch	48,7	42,2	55,2	255	59,0	57,9	60,1	11 118
	Intermediär/Ländlich	57,8	50,2	65,5	176	57,4	56,1	58,8	7 711
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	59,9	45,7	74,0	55	66,6	64,6	68,6	3 193
	Paar ohne Kinder	66,8	59,0	74,7	151	65,5	64,1	67,0	6 344
	Paar mit Kind(ern)	42,4	35,3	49,6	197	49,7	48,4	51,0	7 551
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	34,3	13,1	55,6	19	51,7	48,4	55,1	1 167

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Untersuchung des Blutzuckerwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017

T 5.10

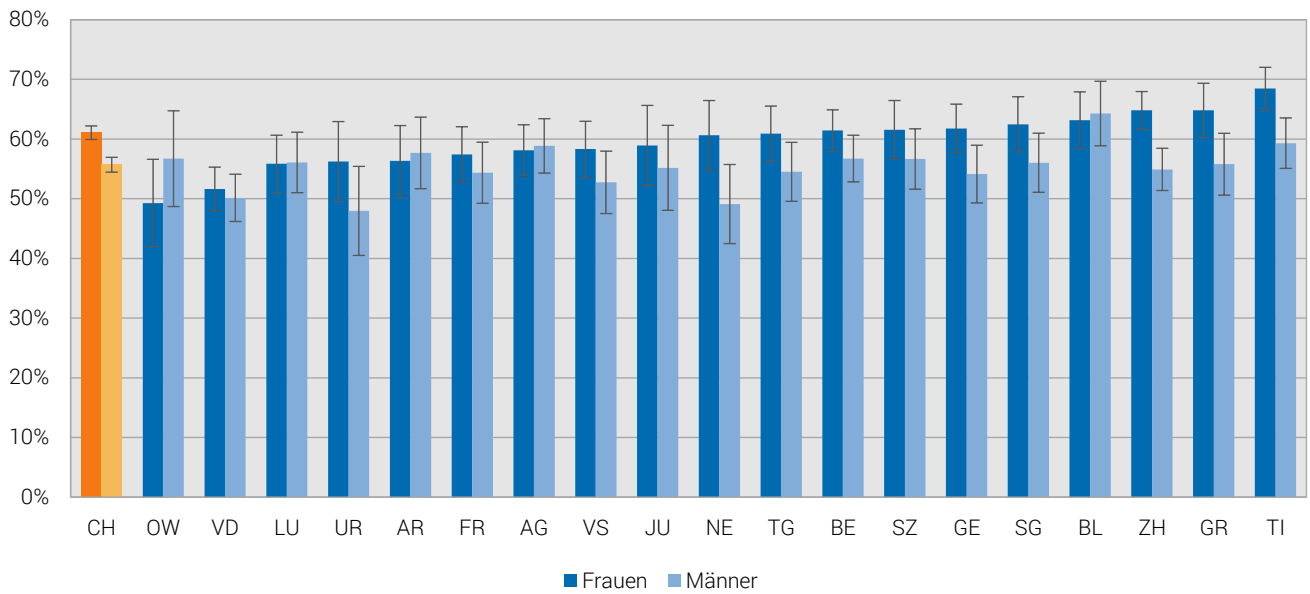
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	56,2	49,5	62,9	239	61,1	59,9	62,2	9 953
	2012	44,3	37,7	51,0	249	51,8	50,6	53,0	10 579
	2007	47,5	40,2	54,7	234	54,3	53,0	55,6	9 335
	2002					55,3	54,0	56,6	9 469
Männer	2017	48,0	40,5	55,4	192	55,7	54,5	57,0	8 876
	2012	41,3	34,1	48,5	233	46,4	45,1	47,6	9 556
	2007	42,7	34,7	50,7	185	47,4	46,0	48,9	7 482
	2002					48,2	46,8	49,7	7 458
Total	2017	52,4	47,4	57,4	431	58,4	57,6	59,3	18 829
	2012	42,8	37,9	47,7	482	49,1	48,3	50,0	20 135
	2007	45,3	39,9	50,7	419	50,9	50,0	51,9	16 817
	2002					51,9	51,0	52,9	16 927

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Untersuchung des Blutzuckerwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.7



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.2.2 Krebsvorsorgeuntersuchungen

Untersuchungen zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs und Mammographien zur Früherkennung von Brustkrebs gehören zu den häufig durchgeführten Krebsvorsorgeuntersuchungen bei Frauen. Bei Männern ab einem bestimmten Alter ist es die Früherkennung von Prostatakrebs. Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich auf den Anteil Frauen ab 20 Jahren und Männer ab 40 Jahren in der Bevölkerung, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung eine dieser Krebsvorsorgeuntersuchungen durchführen liessen.

Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.11

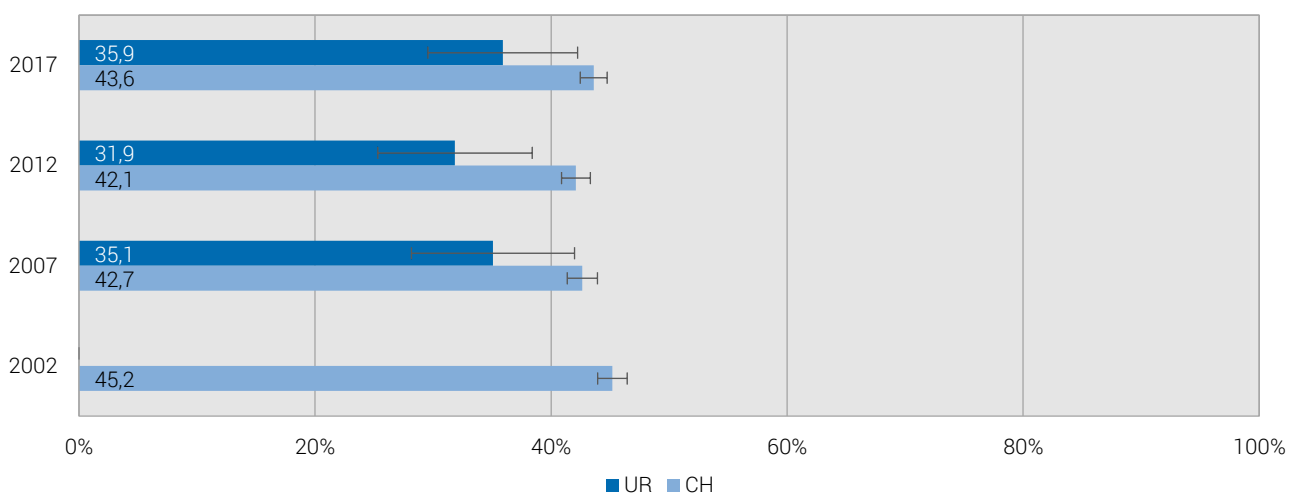
		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Geschlecht	Frauen	35,9	29,6	42,3	250	43,6	42,5	44,8	10 283
	Männer	17,6	12,8	22,3	61	23,8	21,9	25,6	2 552
Altersgruppen	20-34 Jahre	46,2	30,2	62,3	41	54,3	51,8	56,9	2 076
	35-49 Jahre	41,9	29,3	54,5	68	52,0	49,8	54,2	2 744
	50-64 Jahre	37,7	26,6	48,8	80	43,2	41,1	45,3	2 911
	65+ Jahre	17,6	7,0	28,3	61	23,8	21,9	25,6	2 552
Bildung	Obligatorische Schule	27,3	15,1	39,4	63	31,7	29,2	34,3	1 727
	Sekundarstufe II	38,0	29,7	46,3	143	43,5	41,9	45,0	5 600
	Tertiärstufe	40,2	24,6	55,8	44	49,8	47,7	52,0	2 922
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	35,0	28,4	41,5	228	43,0	41,6	44,4	6 836
	Mit Migrationshintergrund	40,8	18,6	63,0	21	44,6	42,7	46,6	3 419
Urbanisierungsgrad	Städtisch	37,1	28,9	45,3	151	43,8	42,3	45,2	6 111
	Intermediär/Ländlich	34,0	24,0	44,0	99	43,3	41,5	45,2	4 172
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	15,4	3,4	27,5	42	33,8	31,4	36,3	2 098
	Paar ohne Kinder	36,5	26,0	47,0	92	42,9	40,9	44,8	3 440
	Paar mit Kind(ern)	43,2	32,8	53,6	98	50,6	48,7	52,5	3 687
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	49,5	23,6	75,3	15	47,4	43,3	51,5	754

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017

G 5.8

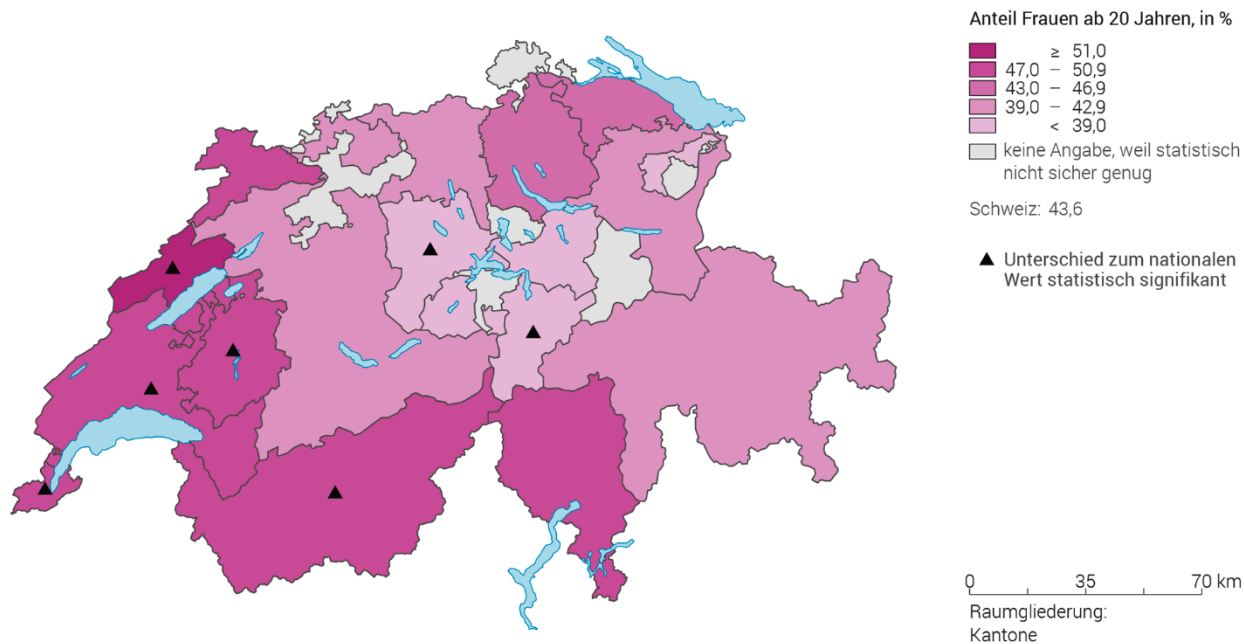


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

G 5.9



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Mammographie in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.12

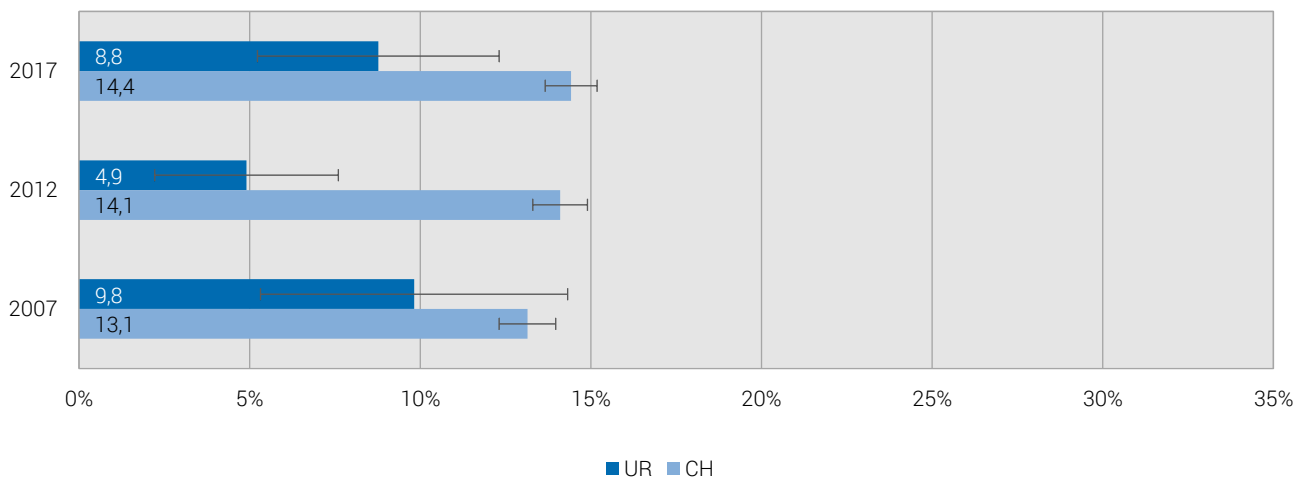
		UR			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Geschlecht	Frauen	8,8	5,2 – 12,3	253	14,4	13,7 – 15,2	10 407
	20-34 Jahre	1,8	0,0 – 5,2	42	2,9	2,1 – 3,7	2 105
Altersgruppen	35-49 Jahre	3,9	0,0 – 8,2	68	8,8	7,5 – 10,1	2 775
	50-64 Jahre	15,9	7,3 – 24,4	81	28,3	26,4 – 30,2	2 939
	65+ Jahre	11,3	3,4 – 19,2	62	17,4	15,7 – 19,0	2 588
Bildung	Obligatorische Schule	10,7	3,1 – 18,3	63	16,4	14,5 – 18,4	1 757
	Sekundarstufe II	9,5	4,4 – 14,6	145	14,7	13,6 – 15,7	5 660
	Tertiärstufe	4,7	0,0 – 9,9	45	12,9	11,6 – 14,3	2 953
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	8,6	5,1 – 12,0	229	14,3	13,4 – 15,2	6 898
	Mit Migrationshintergrund	10,2	0,0 – 24,3	23	14,8	13,5 – 16,1	3 480
Urbanisierungsgrad	Städtisch	10,9	5,8 – 16,0	153	13,9	12,9 – 14,8	6 177
	Intermediär/Ländlich	5,2	1,1 – 9,4	100	15,4	14,1 – 16,6	4 230
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	12,1	1,2 – 23,0	43	15,6	13,8 – 17,3	2 132
	Paar ohne Kinder	11,3	5,2 – 17,5	93	17,9	16,5 – 19,4	3 470
	Paar mit Kind(ern)	3,5	0,1 – 6,9	99	11,0	9,9 – 12,1	3 733
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	18,2	0,0 – 37,2	15	12,7	10,0 – 15,4	763

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Mammographie in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017

G 5.10

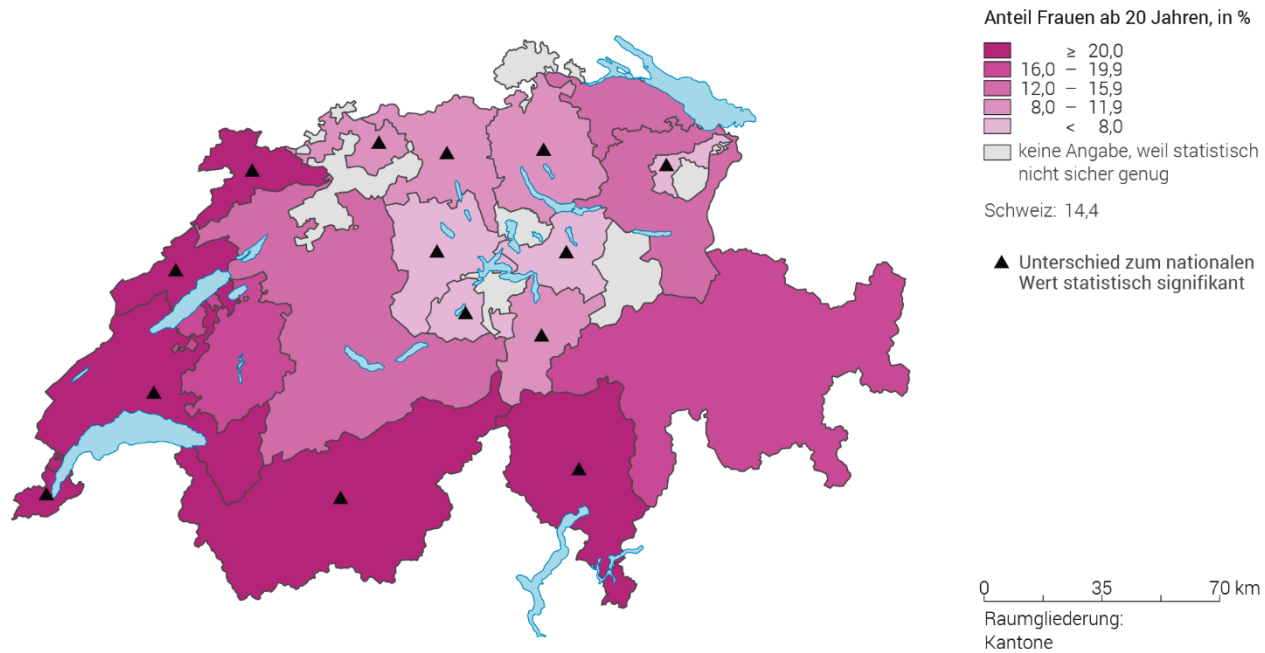


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Mammographie in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

G 5.11



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer ab 40 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Prostatakrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.13

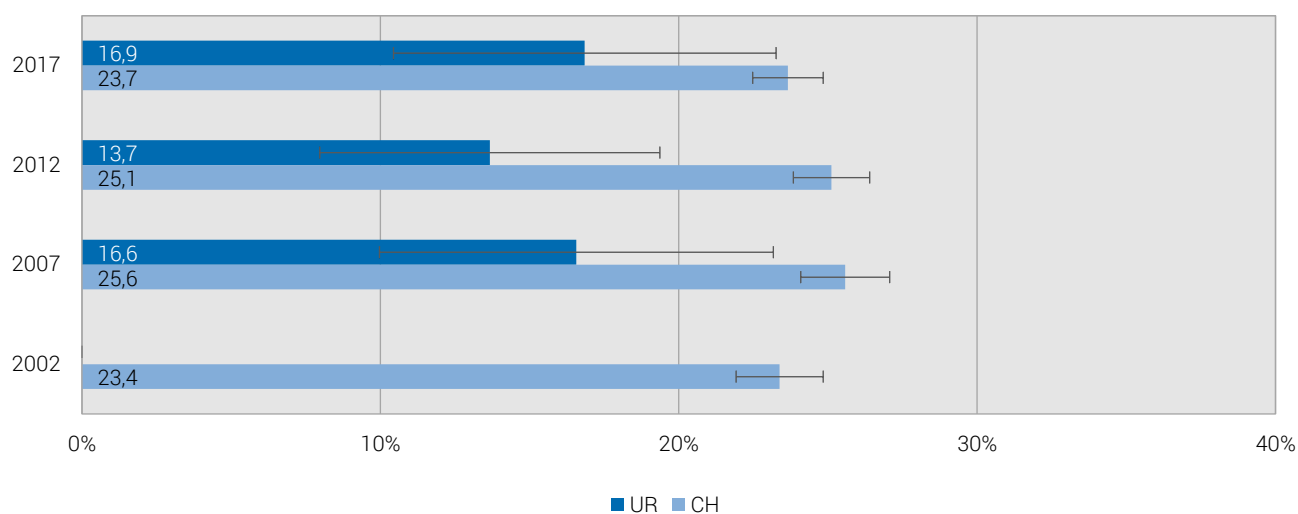
		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Geschlecht	Männer	16,9	10,4	23,3	144	23,7	22,5	24,8	6 687
	40-49 Jahre	3,7	0,0	10,9	24	6,5	5,1	7,9	1 718
Altersgruppen	50-64 Jahre	12,4	4,6	20,3	74	23,9	22,0	25,8	2 699
	65+ Jahre	31,9	17,7	46,2	46	39,0	36,6	41,3	2 270
Bildung	Obligatorische Schule	14,3	0,0	33,6	21	24,2	20,6	27,7	733
	Sekundarstufe II	18,7	9,2	28,2	69	24,1	22,3	25,8	3 069
	Tertiärstufe	15,4	6,0	24,9	54	23,2	21,4	25,0	2 872
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	18,5	11,4	25,5	129	24,6	23,2	26,1	4 544
	Mit Migrationshintergrund	5,1	0,0	15,0	15	21,7	19,7	23,7	2 126
Urbanisierungsgrad	Städtisch	20,1	10,3	29,9	73	23,8	22,3	25,4	3 835
	Intermediär/Ländlich	13,7	5,5	22,0	71	23,4	21,6	25,2	2 852
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	36,2	8,8	63,6	13	19,6	16,9	22,2	1 053
	Paar ohne Kinder	17,8	7,8	27,7	61	32,8	30,9	34,8	2 951
	Paar mit Kind(ern)	10,4	3,1	17,7	65	15,2	13,5	16,8	2 389
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)				1	21,0	13,8	28,2	163

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Männer ab 40 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Prostatakrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017

G 5.12

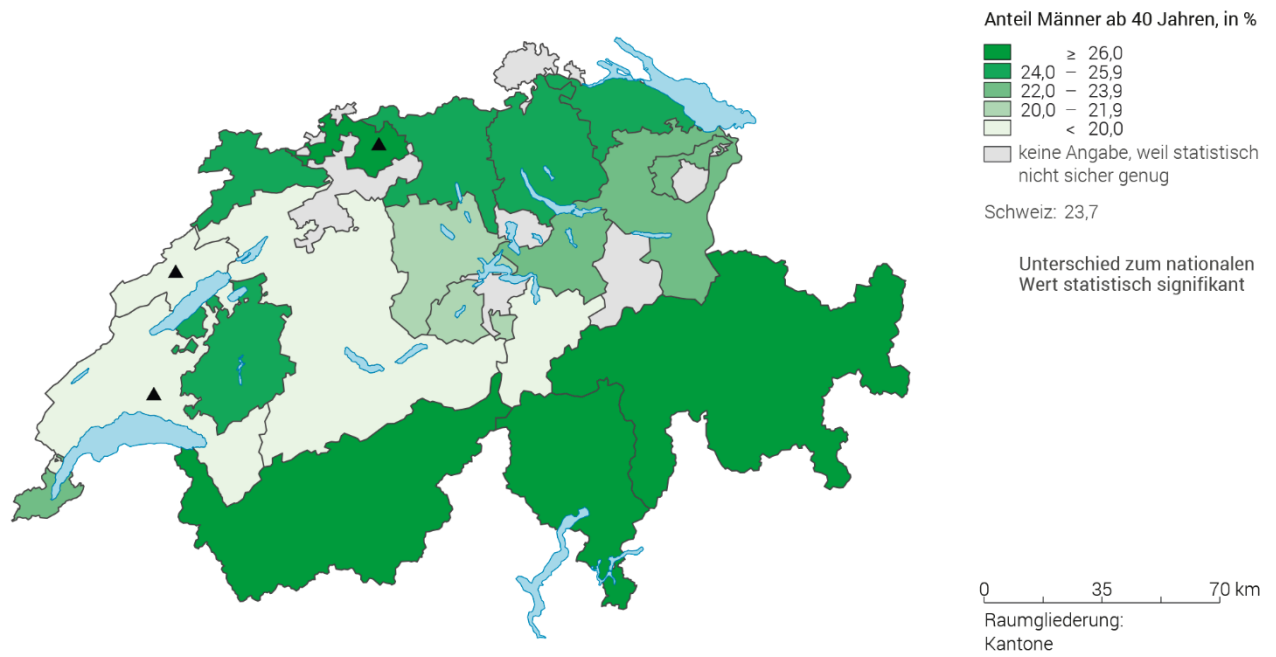


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer ab 40 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Prostatakrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

G 5.13



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.2.3 Grippeimpfungen

Die nächste Tabelle und die folgenden Abbildungen zeigen den Anteil Personen in der Bevölkerung, die sich in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung gegen die Grippe impfen liessen. Die Frage zur Grippeimpfung wurde im Rahmen der SGB 2012 angepasst und ist nicht mit den Erhebungen vor 2012 vergleichbar.

Anteil Personen mit Grippeimpfung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.14

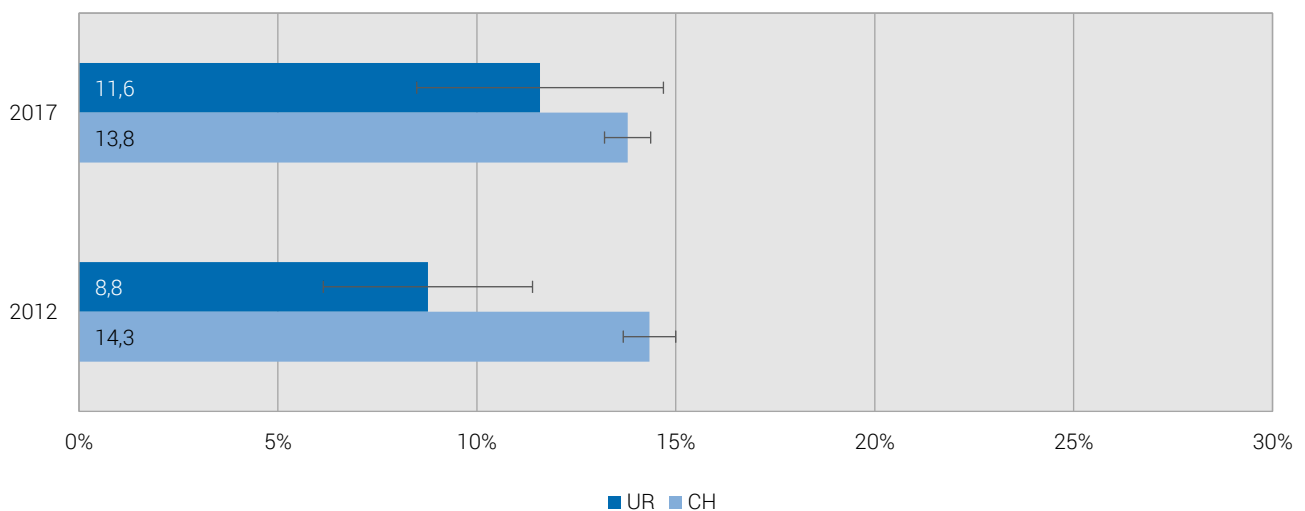
		UR			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Total		11,6	8,5 – 14,7	434	13,8	13,2 – 14,4	18 750
Geschlecht	Frauen	12,1	7,9 – 16,3	236	14,4	13,6 – 15,2	9 974
	Männer	11,1	6,5 – 15,6	198	13,2	12,4 – 14,0	8 776
Altersgruppen	15–34 Jahre	5,1	1,0 – 9,1	101	6,2	5,4 – 7,1	4 590
	35–49 Jahre	2,5	0,0 – 5,4	94	6,6	5,8 – 7,5	4 570
	50–64 Jahre	7,9	3,1 – 12,8	143	11,4	10,4 – 12,5	5 137
	65+ Jahre	36,6	26,5 – 46,8	96	35,9	34,2 – 37,5	4 453
Bildung	Obligatorische Schule	21,5	12,6 – 30,5	95	14,5	13,1 – 15,8	3 290
	Sekundarstufe II	9,2	5,6 – 12,8	227	13,5	12,7 – 14,3	9 145
	Tertiärstufe	8,6	3,0 – 14,1	112	13,7	12,7 – 14,7	6 272
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	11,5	8,3 – 14,7	391	14,6	13,9 – 15,3	12 733
	Mit Migrationshintergrund	12,3	2,4 – 22,3	42	12,4	11,5 – 13,4	5 972
Urbanisierungsgrad	Städtisch	12,3	8,2 – 16,4	257	15,3	14,5 – 16,0	10 921
	Intermediär/Ländlich	10,5	5,8 – 15,3	177	11,4	10,5 – 12,2	7 829
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	22,4	10,9 – 33,9	57	19,6	18,0 – 21,2	3 154
	Paar ohne Kinder	16,0	10,0 – 22,0	146	18,8	17,7 – 19,9	6 379
	Paar mit Kind(ern)	5,8	2,7 – 8,9	201	7,8	7,1 – 8,5	7 521
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	10,4	0,0 – 24,2	18	8,5	6,5 – 10,4	1 122

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Grippeimpfung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017

G 5.14

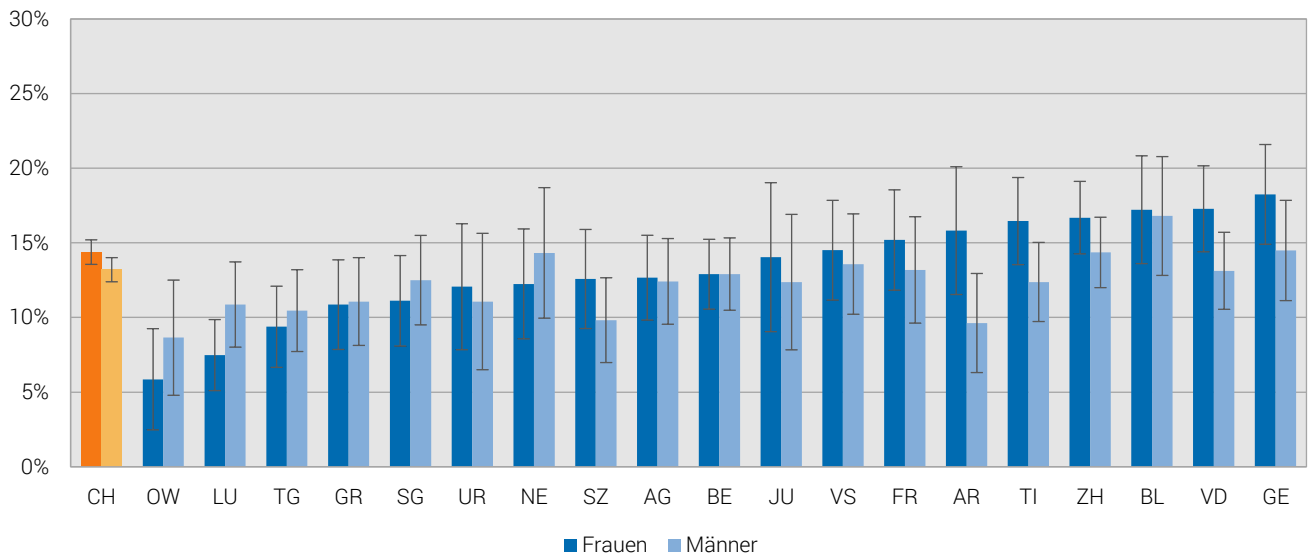


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Personen mit Grippeimpfung in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.15



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.3 Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen

Dieser Abschnitt befasst sich mit der Inanspruchnahme von komplementärmedizinischen Leistungen, die entweder von Ärztinnen und Ärzten oder nicht-ärztlichen Therapeutinnen und Therapeuten erbracht werden. In der SGB werden die Personen gefragt, ob sie in den zwölf Monaten vor der Befragung eine der folgenden Therapien in Anspruch genommen haben: Akupunktur, Traditionelle Chinesische Medizin, Homöopathie, Kräutermedizin bzw. Pflanzenheilkunde, Shiatsu oder Fussreflexzonenmassage, Indische Medizin bzw. Ayurveda, Osteopathie, andere Therapien (z.B. Kinesiologie, Neuraltherapie, Anthroposophische Medizin etc.). Die Ergebnisse in diesem Abschnitt beziehen sich auf den Anteil Personen in der Bevölkerung, die mindestens eine dieser Therapien beansprucht haben.

Anteil Personen mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.15

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		28,9	24,5	33,4	434	27,9	27,1	28,7	18 699
Geschlecht	Frauen	39,4	32,7	46,1	235	36,0	34,8	37,1	9 928
	Männer	17,3	11,8	22,7	199	19,7	18,7	20,7	8 771
Altersgruppen	15–34 Jahre	25,0	16,5	33,5	104	26,7	25,2	28,2	4 611
	35–49 Jahre	38,8	28,0	49,6	94	34,2	32,6	35,8	4 564
	50–64 Jahre	30,8	23,0	38,6	140	29,0	27,5	30,4	5 117
	65+ Jahre	20,7	12,3	29,0	96	20,6	19,2	22,0	4 407
Bildung	Obligatorische Schule	22,5	14,1	30,8	97	19,3	17,8	20,9	3 281
	Sekundarstufe II	32,9	26,5	39,3	225	27,4	26,3	28,5	9 111
	Tertiärstufe	26,4	17,6	35,2	112	32,9	31,5	34,2	6 265
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	31,5	26,8	36,3	392	30,4	29,4	31,3	12 703
	Mit Migrationshintergrund	15,2	3,9	26,6	41	23,7	22,5	25,0	5 950
Urbanisierungsgrad	Städtisch	28,0	22,3	33,8	256	27,2	26,2	28,1	10 875
	Intermediär/Ländlich	30,3	23,3	37,3	178	29,2	27,9	30,4	7 824
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	31,7	18,8	44,6	56	28,5	26,6	30,3	3 134
	Paar ohne Kinder	26,2	18,8	33,5	145	26,1	24,8	27,4	6 353
	Paar mit Kind(ern)	30,7	24,0	37,3	203	28,6	27,4	29,8	7 517
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	27,0	6,3	47,8	19	34,0	30,7	37,2	1 120

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017

T 5.16

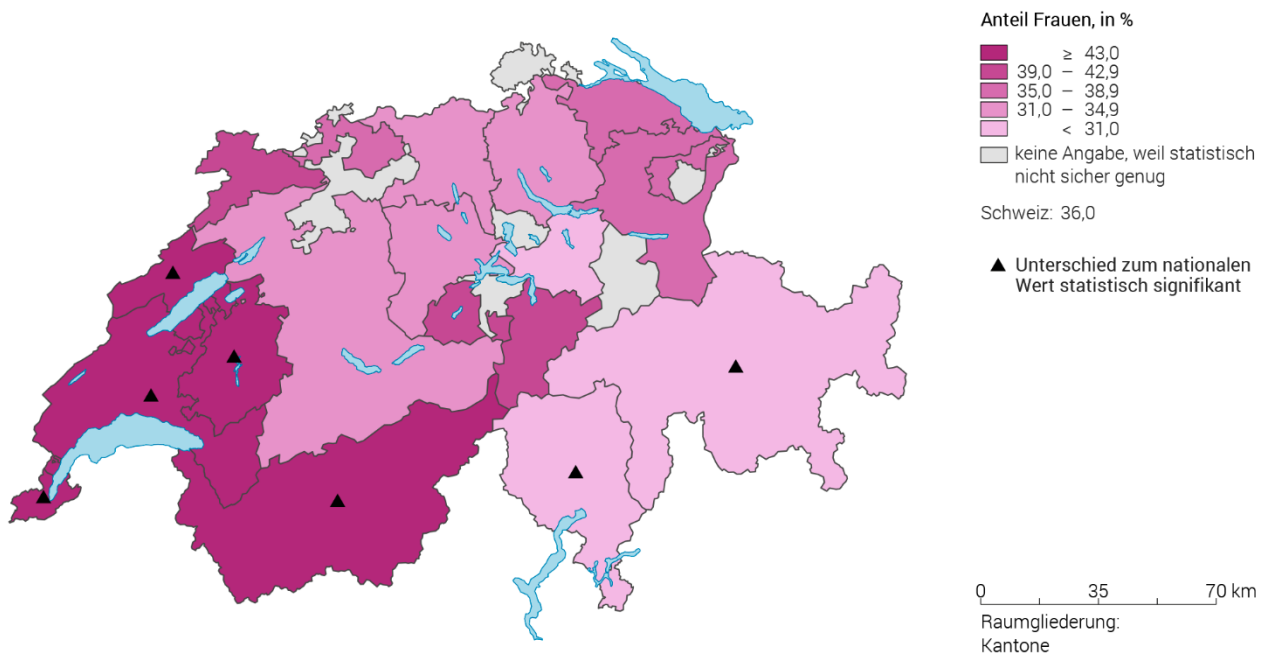
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	39,4	32,7	46,1	235	36,0	34,8	37,1	9 928
	2012	32,7	26,2	39,2	234	31,4	30,2	32,5	9 562
	2007	28,6	20,7	36,5	165	30,5	29,1	31,9	7 342
Männer	2017	17,3	11,8	22,7	199	19,7	18,7	20,7	8 771
	2012	21,2	14,5	28,0	202	16,5	15,5	17,5	8 510
	2007	18,8	11,7	26,0	157	15,2	14,0	16,4	5 812
Total	2017	28,9	24,5	33,4	434	27,9	27,1	28,7	18 699
	2012	27,1	22,4	31,8	436	24,1	23,3	24,8	18 072
	2007	23,4	18,1	28,8	322	23,0	22,1	23,9	13 154

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Frauen mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

G 5.16

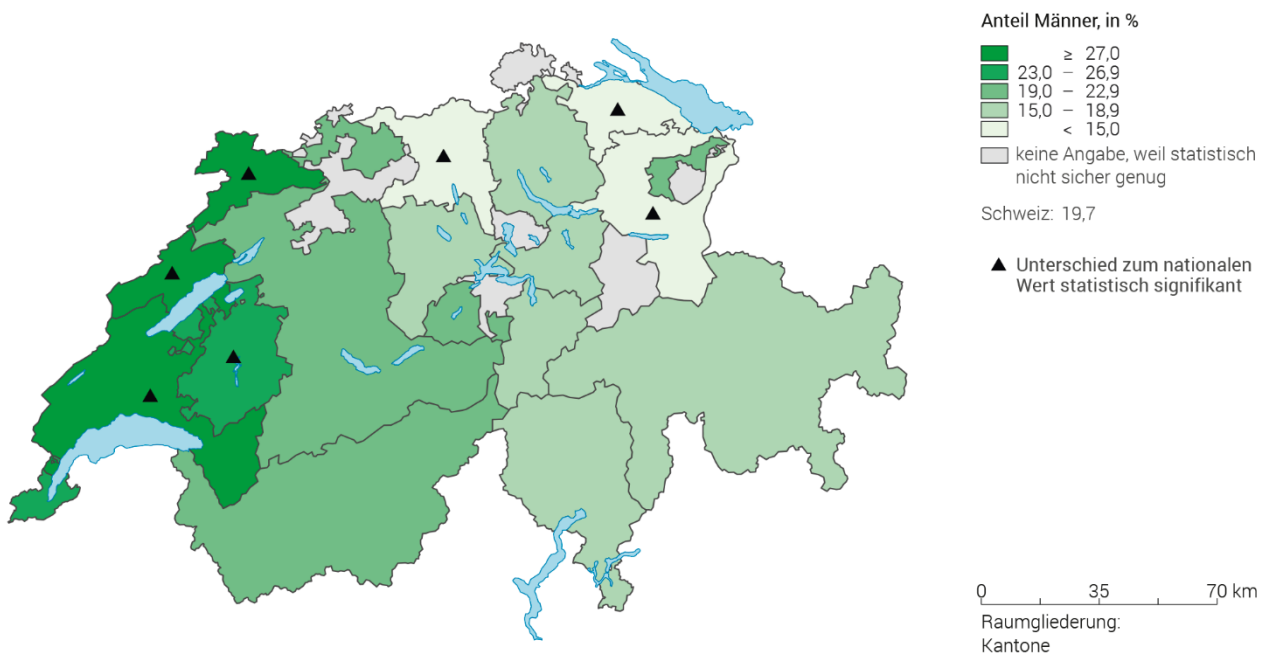


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Anteil Männer mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

G 5.17



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.4 Inanspruchnahme von Spitalleistungen

In Spitälern wird üblicherweise zwischen ambulanten und stationären Leistungen unterschieden.²⁶ Dieser Abschnitt analysiert zuerst die ambulanten und danach die stationären Spitalbehandlungen (5.4.1 und 5.4.2). Anschliessend wird anhand ausgewählter Operationen untersucht, wie häufig diese durchgeführt werden (5.4.3).

5.4.1 Ambulante Spitalbehandlungen

Die folgenden Ergebnisse weisen den Anteil Personen in der Bevölkerung aus, die in den zwölf Monaten vor der Befragung mindestens einmal in ambulanter Spitalbehandlung waren. Gezählt werden alle ambulanten Spitalbehandlungen (inkl. Behandlungen in Notfallstationen). Die Frage zur Erfassung der ambulanten Spitalbehandlung erfuhr zwischen 2012 und 2017 eine starke Veränderung²⁷, weshalb ein Vergleich über die Zeit nicht mehr vorgenommen werden kann.

Anteil Personen mit Inanspruchnahme ambulanter Spitalbehandlungen (inkl. Notfallstation) in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.17

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		29,2	25,1	33,4	496	32,9	32,1	33,6	21 193
Geschlecht	Frauen	28,2	22,7	33,8	272	34,3	33,3	35,4	11 152
	Männer	30,3	24,1	36,6	224	31,4	30,3	32,5	10 041
Altersgruppen	15–34 Jahre	26,8	18,6	35,0	123	34,9	33,4	36,4	5 430
	35–49 Jahre	21,6	14,1	29,2	110	29,4	27,9	30,9	5 246
	50–64 Jahre	31,3	23,6	39,0	155	33,6	32,2	35,1	5 655
	65+ Jahre	38,1	28,6	47,6	108	33,4	31,8	34,9	4 862
Bildung	Obligatorische Schule	28,4	20,1	36,6	118	35,9	34,1	37,6	4 045
	Sekundarstufe II	27,0	21,4	32,6	260	33,1	32,0	34,2	10 300
	Tertiärstufe	34,7	25,6	43,8	117	31,1	29,8	32,4	6 791
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	28,9	24,6	33,3	444	32,0	31,0	32,9	13 943
	Mit Migrationshintergrund	30,1	16,9	43,3	51	34,4	33,1	35,7	7 187
Urbanisierungsgrad	Städtisch	28,7	23,3	34,1	290	33,6	32,6	34,5	12 423
	Intermediär/Ländlich	30,0	23,4	36,5	206	31,7	30,5	32,9	8 770
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	28,5	16,4	40,6	62	33,6	31,8	35,5	3 564
	Paar ohne Kinder	33,1	25,6	40,7	164	33,5	32,2	34,9	6 927
	Paar mit Kind(ern)	27,1	21,3	32,8	235	31,5	30,4	32,7	8 675
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	31,2	11,8	50,5	23	35,4	32,4	38,4	1 349

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

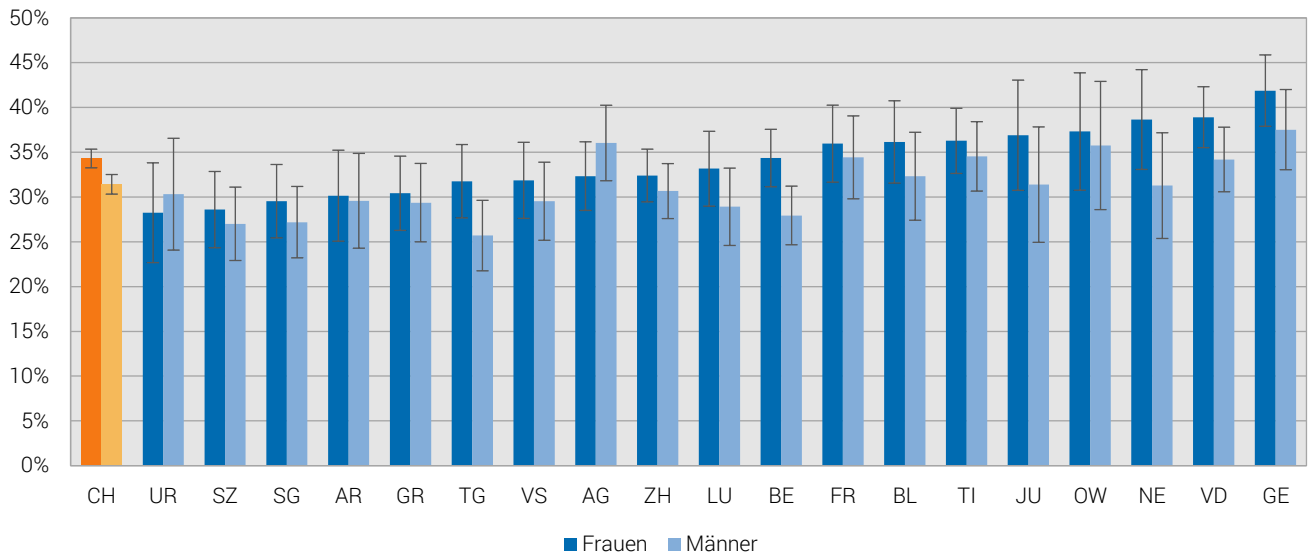
© Obsan 2019

²⁶ Aufenthalte im Spital von mindestens 24 Stunden oder bei denen während einer Nacht ein Bett belegt wird, gelten als stationäre Spitalbehandlungen (Art. 3 VKL).

²⁷ In der SGB 2017 wird die ambulante Spitalbehandlung neu mit zwei Fragen erfasst, welche zusätzlich ein neues Antwortformat aufweisen.

Anteil Personen mit Inanspruchnahme ambulanter Spitalbehandlungen (inkl. Notfallstation) in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.18



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.4.2 Stationäre Spitalbehandlungen

Analog zu den ambulanten Spitalbehandlungen wird hier der Anteil Personen in der Bevölkerung aufgeführt, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung mindestens einmal stationär im Spital behandelt wurden.²⁸

Anteil Personen mit Inanspruchnahme stationärer Spitalbehandlungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017 T 5.18

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		8,0	5,5	10,4	511	12,0	11,5	12,5	22 115
Geschlecht	Frauen	9,3	5,6	13,0	277	13,4	12,7	14,2	11 659
	Männer	6,4	3,4	9,4	234	10,6	9,9	11,3	10 456
Altersgruppen	15–34 Jahre	6,8	1,6	11,9	130	9,5	8,6	10,4	5 636
	35–49 Jahre	3,9	0,5	7,4	110	9,1	8,2	10,0	5 481
	50–64 Jahre	5,1	1,8	8,4	158	12,1	11,1	13,1	5 886
	65+ Jahre	18,2	11,1	25,3	113	18,9	17,6	20,1	5 112
Bildung	Obligatorische Schule	7,4	3,0	11,9	125	13,9	12,7	15,1	4 508
	Sekundarstufe II	5,9	3,1	8,6	266	12,2	11,5	12,9	10 624
	Tertiärstufe	12,7	6,2	19,3	119	10,7	9,8	11,6	6 900
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	7,0	4,7	9,3	445	11,6	10,9	12,2	13 955
	Mit Migrationshintergrund	9,7	1,1	18,3	52	12,0	11,1	12,9	7 193
Urbanisierungsgrad	Städtisch	8,0	4,7	11,3	301	12,1	11,5	12,8	13 054
	Intermediär/Ländlich	7,8	4,3	11,4	210	11,8	11,0	12,6	9 061
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	9,7	2,7	16,6	63	14,7	13,4	16,1	3 633
	Paar ohne Kinder	11,7	6,6	16,8	168	12,8	11,9	13,7	7 184
	Paar mit Kind(ern)	5,0	2,0	7,9	244	10,3	9,6	11,1	9 143
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	12,3	0,0	25,5	23	12,1	10,1	14,2	1 396

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Personen mit Inanspruchnahme stationärer Spitalbehandlungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017

T 5.19

	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	9,3	5,6	13,0	277	13,4	12,7	14,2	11 659
	2012	10,0	5,9	14,2	266	13,1	12,3	13,9	11 304
	2007	11,7	7,5	15,9	252	12,2	11,4	13,0	10 332
Männer	2017	6,4	3,4	9,4	234	10,6	9,9	11,3	10 456
	2012	7,4	4,3	10,4	248	10,2	9,5	11,0	10 281
	2007	7,3	3,9	10,8	210	10,7	9,8	11,5	8 413
Total	2017	8,0	5,5	10,4	511	12,0	11,5	12,5	22 115
	2012	8,7	6,1	11,3	514	11,7	11,1	12,3	21 585
	2007	9,6	6,8	12,4	462	11,5	10,9	12,0	18 745

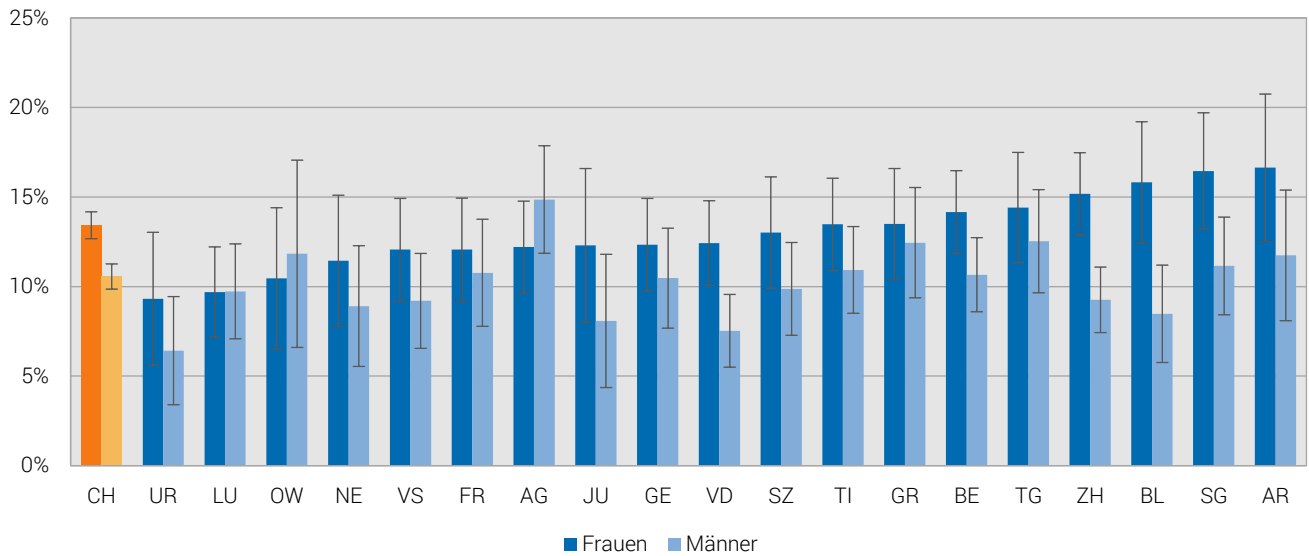
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

²⁸ Ohne Kuraufenthalte, welche bei der entsprechenden Frage in der SGB explizit ausgeschlossen werden.

Anteil Personen mit Inanspruchnahme stationärer Spitalbehandlungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.19



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.4.3 Hospitalisierungsraten ausgewählter Operationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Hospitalisierungsraten für alle akutstationären Hospitalisierungen, die gesamte Wirbelsäulenchirurgie, Totalendoprothesen des Hüft- und Kniegelenks sowie die gesamte Herzchirurgie. Die abgebildeten alters- und geschlechterstandardisierten Hospitalisierungsraten (pro 1000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner) ermöglichen einen Vergleich zwischen der kantonalen und der gesamtschweizerischen Hospitalisierungsrate²⁹. Als Grundlage dienen die Daten der Medizinischen Statistik der Krankenhäuser (BFS) sowie die Statistik der Bevölkerung und Haushalte (STATPOP, BFS) des Jahres 2017.

Hospitalisierungsraten ausgewählter Operationen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner, 2017

T 5.20

	UR			CH		
	Rate	Konfidenzintervall (95%)	Anzahl Fälle	Rate	Konfidenzintervall (95%)	Anzahl Fälle
Hospitalisierungen (total)	143,1	139,8 – 146,4	5 284	145,6	145,4 – 145,8	1 229 083
Wirbelsäulenchirurgie (total)	4,7	4,0 – 5,4	175	3,3	3,3 – 3,4	27 879
Hüftgelenk	2,2	1,8 – 2,7	84	2,6	2,5 – 2,6	20 969
Kniegelenk	2,7	2,2 – 3,3	103	2,2	2,2 – 2,3	18 259
Herzchirurgie (total)	5,0	4,3 – 5,7	188	6,2	6,1 – 6,2	50 741

Quelle: BFS – Medizinische Statistik der Krankenhäuser (MS), Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2017, Eurostat – Europäische Standardbevölkerung 2010

© Obsan 2019

²⁹ Die standardisierte Rate wurde anhand der direkten Methode berechnet.

5.5 Unterstützung zu Hause, formell und informell

Unter formeller Unterstützung zu Hause sind alle Leistungen formeller Hilfs- und Pflegedienste (üblicherweise Spitex-Organisationen) am Wohnort der Patientinnen und Patienten zu verstehen. Als informelle Unterstützung gilt hingegen die Hilfe oder Pflege durch Angehörige, Freunde und Nachbarn. Der Anteil Personen in der Bevölkerung, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung formelle Hilfs- oder Pflegedienste bzw. Spitex-Hilfe in Anspruch genommen haben, sind in den folgenden Tabellen abgebildet.

Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.21

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		1,4	0,4	2,4	511	2,8	2,6	3,1	22 131
Geschlecht	Frauen	2,0	0,4	3,7	277	3,8	3,4	4,2	11 668
	Männer	0,8	0,0	1,9	234	1,8	1,5	2,1	10 463
Altersgruppen	15–34 Jahre	0,0	0,0	0,0	130	0,9	0,6	1,2	5 639
	35–49 Jahre	2,2	0,0	4,6	110	1,4	1,0	1,8	5 486
	50–64 Jahre	0,5	0,0	1,5	158	2,2	1,8	2,7	5 894
	65+ Jahre	4,0	0,1	7,9	113	7,8	6,9	8,6	5 112
Bildung	Obligatorische Schule	1,6	0,0	3,8	125	4,1	3,4	4,7	4 517
	Sekundarstufe II	1,4	0,0	2,8	266	2,8	2,4	3,2	10 627
	Tertiärstufe	1,3	0,0	3,2	119	2,0	1,6	2,5	6 902
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	1,2	0,2	2,2	445	2,8	2,5	3,1	13 960
	Mit Migrationshintergrund	3,1	0,0	7,3	52	2,3	1,9	2,7	7 200
Urbanisierungsgrad	Städtisch					2,9	2,6	3,2	15 136
	Intermediär/Ländlich	1,4	0,4	2,4	511	2,6	2,2	3,1	6 995
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	2,7	0,0	6,3	63	6,9	6,0	7,9	3 633
	Paar ohne Kinder	1,3	0,0	3,1	168	2,4	2,0	2,8	7 190
	Paar mit Kind(ern)	1,0	0,0	2,2	244	1,2	0,9	1,4	9 148
	Eielernterhaushalt mit Kind(ern)	3,5	0,0	10,2	23	2,8	1,8	3,9	1 398

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017

T 5.22

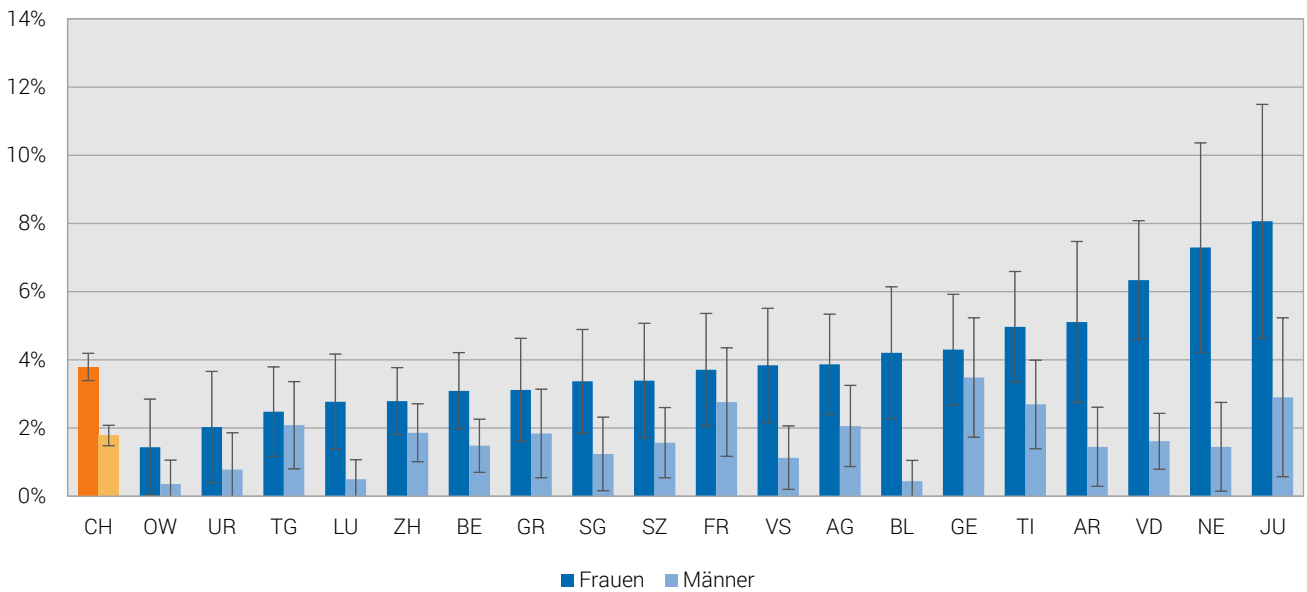
	Jahr	UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Frauen	2017	2,0	0,4	3,7	277	3,8	3,4	4,2	11 668
	2012	4,4	1,4	7,4	266	4,2	3,7	4,7	11 313
	2007	2,0	0,6	3,5	253	3,6	3,2	4,0	10 330
Männer	2017	0,8	0,0	1,9	234	1,8	1,5	2,1	10 463
	2012	2,2	0,3	4,1	248	1,3	1,0	1,5	10 282
	2007	2,3	0,0	4,6	210	1,4	1,1	1,7	8 421
Total	2017	1,4	0,4	2,4	511	2,8	2,6	3,1	22 131
	2012	3,3	1,5	5,1	514	2,8	2,5	3,0	21 595
	2007	2,1	0,8	3,5	463	2,5	2,3	2,8	18 751

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.20



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Die nächsten Tabellen weisen die Personen aus, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung aus gesundheitlichen Gründen informelle Hilfe bzw. Hilfe von Angehörigen, Freunden oder Nachbarn erhalten haben.

Anteil Bezüger/innen von informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017

T 5.23

		UR			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)		n
Total		13,1	9,9	16,4	511	12,6	12,1	13,1	22 131
Geschlecht	Frauen	14,0	9,4	18,6	277	15,1	14,3	15,8	11 669
	Männer	12,2	7,5	16,8	234	10,1	9,3	10,8	10 462
Altersgruppen	15-34 Jahre	10,4	4,3	16,5	130	11,6	10,6	12,7	5 639
	35-49 Jahre	17,7	9,2	26,2	110	11,7	10,7	12,8	5 486
	50-64 Jahre	9,8	4,9	14,8	158	12,3	11,2	13,3	5 893
	65+ Jahre	16,9	9,9	23,9	113	15,3	14,1	16,5	5 113
Bildung	Obligatorische Schule	9,3	4,3	14,4	125	15,4	14,1	16,6	4 517
	Sekundarstufe II	11,1	6,9	15,3	266	12,2	11,5	13,0	10 628
	Tertiärstufe	20,8	12,6	28,9	119	11,5	10,6	12,4	6 902
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	11,1	7,9	14,3	445	11,6	11,0	12,3	13 960
	Mit Migrationshintergrund	22,8	10,3	35,3	52	12,2	11,3	13,1	7 200
Urbanisierungsgrad	Städtisch					12,9	12,3	13,6	15 136
	Intermediär/Ländlich	13,1	9,9	16,4	511	11,6	10,7	12,6	6 995
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	28,1	16,0	40,3	63	14,3	12,9	15,7	3 635
	Paar ohne Kinder	13,9	8,1	19,7	168	13,1	12,1	14,0	7 189
	Paar mit Kind(ern)	8,8	4,9	12,7	244	11,0	10,3	11,7	9 148
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	11,2	0,0	23,4	23	13,9	11,7	16,1	1 397

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Entwicklung Anteil Bezüger/innen von informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017

T 5.24

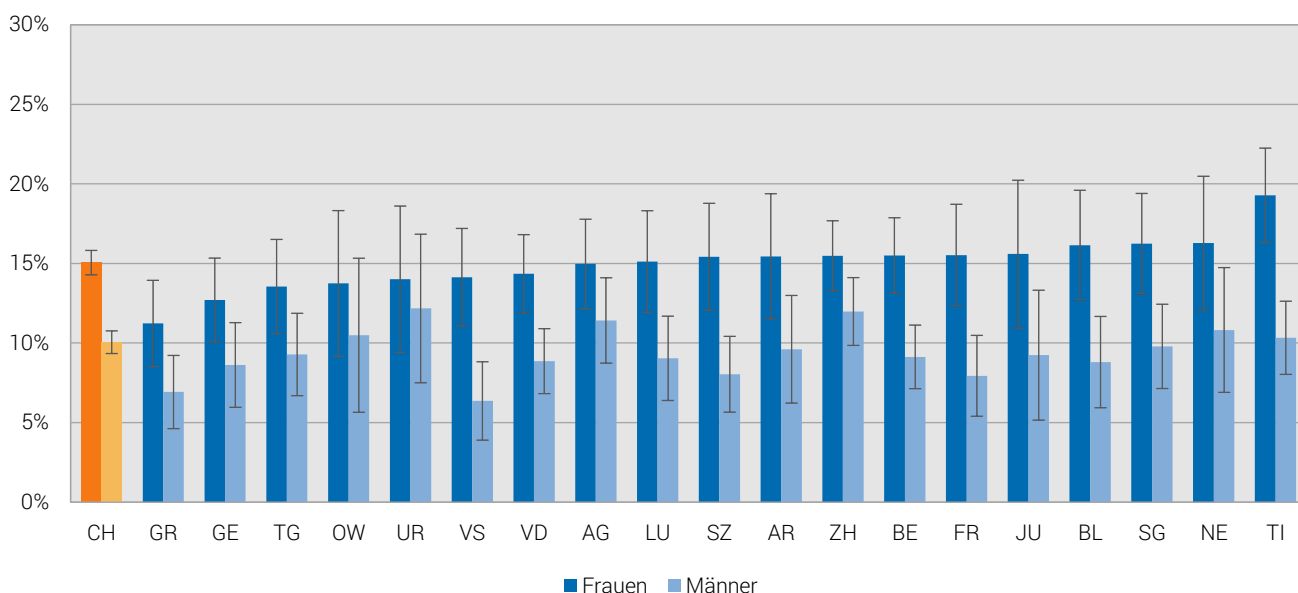
	Jahr	UR			CH		
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n
Frauen	2017	14,0	9,4 – 18,6	277	15,1	14,3 – 15,8	11 669
	2012	14,5	9,8 – 19,2	266	16,7	15,8 – 17,6	11 312
Männer	2017	12,2	7,5 – 16,8	234	10,1	9,3 – 10,8	10 462
	2012	11,2	6,1 – 16,3	248	11,0	10,2 – 11,9	10 279
Total	2017	13,1	9,9 – 16,4	511	12,6	12,1 – 13,1	22 131
	2012	12,9	9,4 – 16,3	514	13,9	13,3 – 14,5	21 591

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, 2017

© Obsan 2019

Anteil Bezüger/innen von informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.21



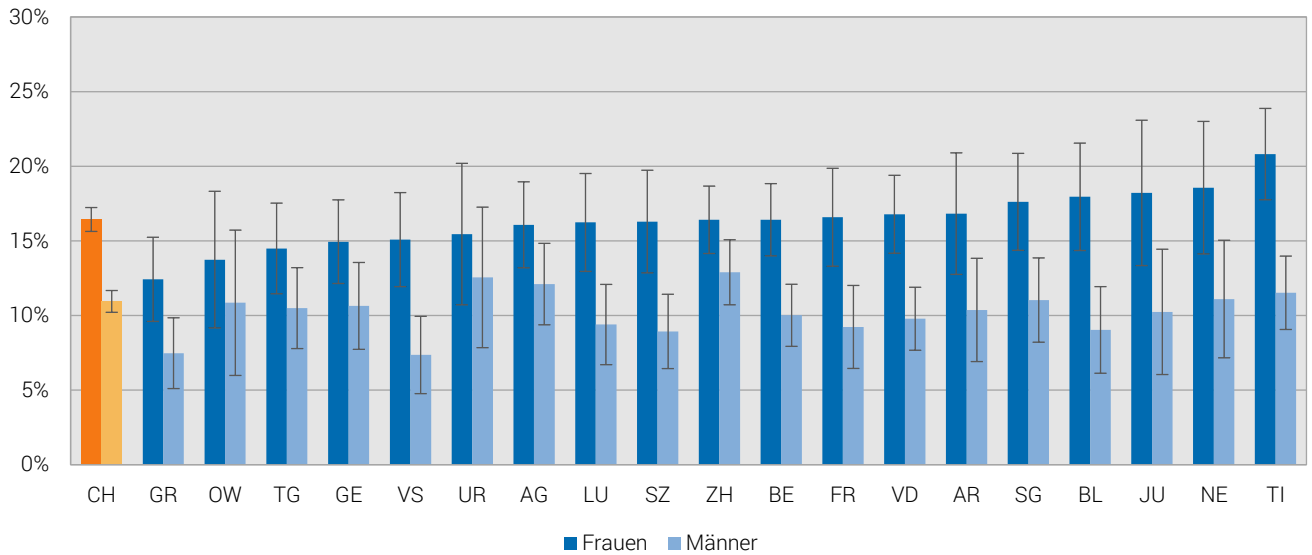
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Schliesslich weist die nachfolgende Abbildung den Anteil Personen aus, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung aus gesundheitlichen Gründen Spitex-Hilfe und/oder informelle Hilfe bzw. Hilfe von Angehörigen, Freunden oder Nachbarn erhalten haben.

Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe und/oder informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.22



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

5.6 Langzeitpflege in Alters- und Pflegeheimen

Die folgenden Auswertungen befassen sich mit der Langzeitpflege in Alters- und Pflegeheimen. Gezeigt wird der Anteil Personen in der Bevölkerung, welche in einem Alters- oder Pflegeheim leben. Nicht berücksichtigt werden dabei Personen, die als Kurzaufenthalter gelten. Die Daten für die Auswertungen werden aus der Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (BFS) und der Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP, BFS) entnommen. Die geografische Zuteilung der Personen erfolgt nach dem Kanton, in welchem die Personen vor dem Eintritt in das Alters- bzw. Pflegeheim lebten und nicht nach dem Standortkanton der Institution.³⁰ Dargestellt werden nur Personen ab 65 Jahren.

Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen, Langzeitpflege, 2017

T 5.25

		UR		CH	
		Anteil in %	Anzahl Bewohner/innen	Anteil in %	Anzahl Bewohner/innen
Total		6,9	500	5,5	85 189
Geschlecht	Frauen	9,0	345	7,2	62 014
	Männer	4,5	155	3,4	23 175
Altersgruppen	65–79 Jahre	1,6	85	1,5	16 934
	80+ Jahre	21,2	415	15,7	68 255
Pflegebedarf	gering ¹	1,4	102	1,0	16 068
	mittel/hoch ²	8,6	628	6,6	101 887

Quelle: BFS – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen 2017, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2017

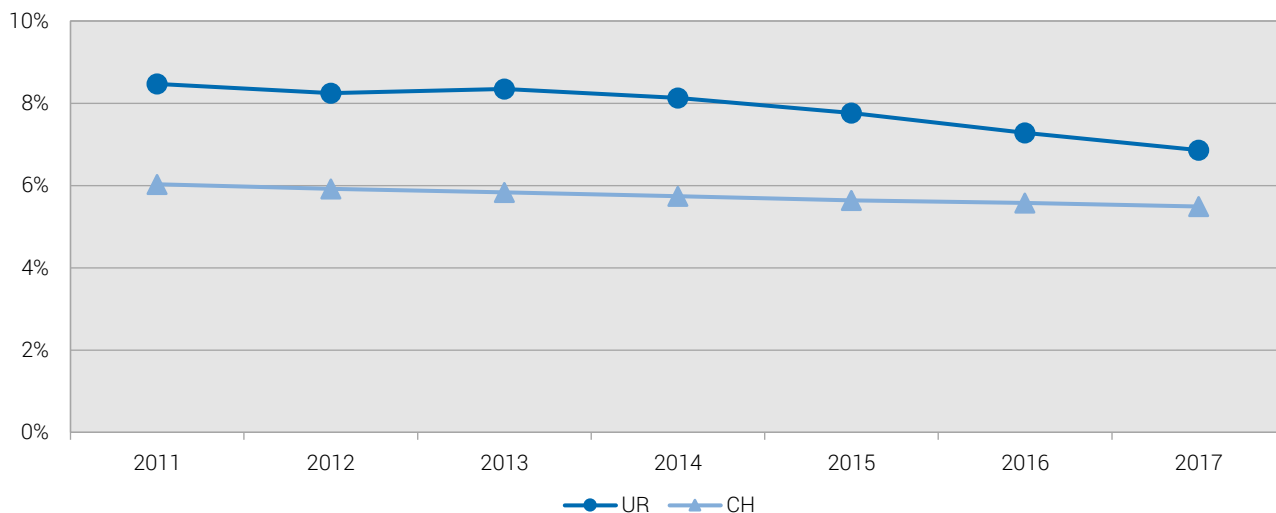
© Obsan 2019

¹ Pflegebedarf bis 40 Minuten pro Tag (vgl. Art. 7a Abs. 3 KLV)

² Pflegebedarf mehr als 40 Minuten pro Tag

Entwicklung Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen, Langzeitpflege, 2011–2017

G 5.23



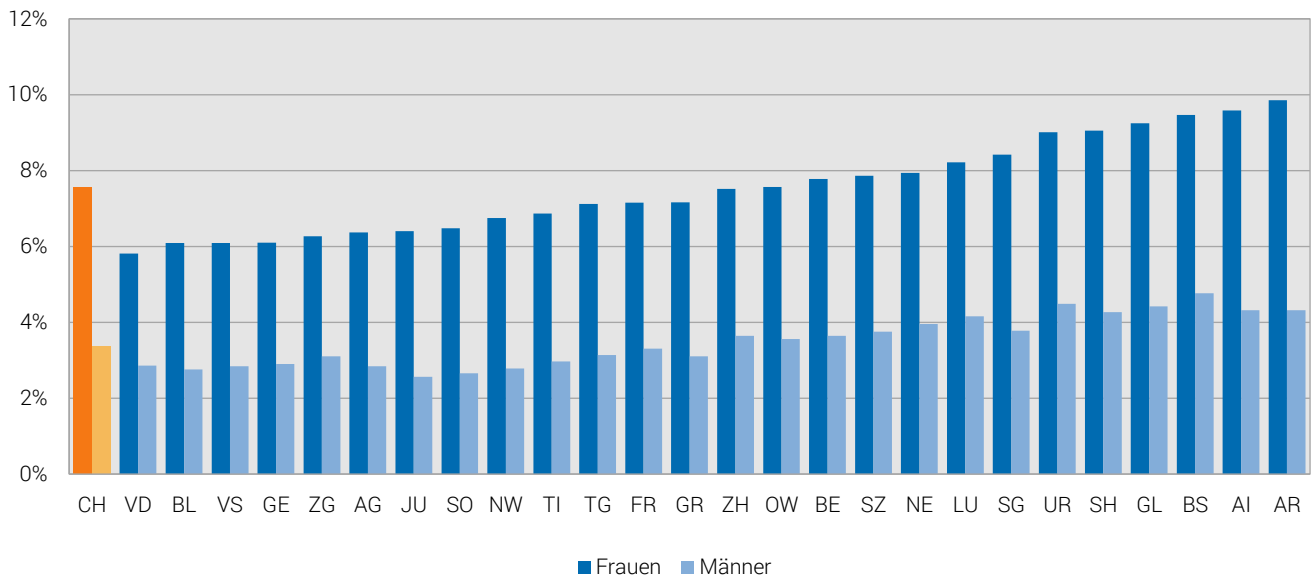
Quelle: BFS – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen 2011–2017, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2011–2017

© Obsan 2019

³⁰ Eine Ausnahme bildet der Pflegebedarf in Tabelle 5.25, welcher nach Standortkanton der Institution abgebildet wird.

Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen, Langzeitpflege, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 5.24



Quelle: BFS – Statistik der sozialmedizinischen Institutionen 2017, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) 2017

© Obsan 2019

6 Kosten und Prämien in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP)

Das vorliegende Kapitel befasst sich mit den Gesundheitskosten (6.1) und den Prämien (6.2) im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP). Für die folgenden Auswertungen stehen die Daten des Datenpools der SASIS AG³¹ zur Verfügung. Der Datenpool enthält die konsolidierten Daten der teilnehmenden Krankenversicherer und deckt auf Ebene Schweiz seit 2013 fast 100% der versicherten Personen ab. Die kantonale Abdeckung beträgt in den Jahren 2013 und 2014 jeweils über 94%, während sie ab 2015 für alle Kantone über 98% liegt. Die unterschiedlichen Abdeckungsgrade werden bei der Analyse der Totalkosten (Tabelle 6.1) mit einer Hochrechnung auf 100% ausgeglichen.³²

6.1 OKP-Kosten

In diesem Unterkapitel werden die Bruttokosten in der OKP untersucht. Die Bruttokosten entsprechen dem Betrag, welche die Krankenversicherer und die versicherten Personen für die Leistungserbringer bezahlen. Die Kostenbeteiligungen der versicherten Personen (Franchise, Selbstbehalt und Beitrag an die Kosten von Spitalaufenthalten) sind folglich darin enthalten. Die Bruttokosten beinhalten jedoch nur die Rechnungen, welche den Krankenversicherern effektiv eingereicht wurden. Die Analysen beziehen sich jeweils auf den Wohnkanton der versicherten Personen.

Bruttokosten (in Millionen Franken) in der OKP nach Gruppen von Leistungserbringern und Leistungsarten, 2013–2017 T 6.1

		UR						CH	
		2013	2014	2015	2016	2017	Anteil in %	Ø Veränderung ¹	Ø Veränderung ¹
Spitäler	Stationäre Leistungen	29,2	29,1	28,6	28,4	26,1	24,3	-2,8	-0,1
	Ambulante Leistungen	20,1	22,4	21,7	24,8	24,5	22,8	5,1	5,1
	Total Leistungen	49,3	51,5	50,3	53,2	50,6	47,1	0,7	2,2
Arztpraxen	Behandlungen	16,8	17,3	17,1	17,3	18,0	16,8	1,7	5,5
	Medikamente	13,4	13,0	12,8	13,4	14,0	13,0	1,1	4,7
	Übrige Leistungen	2,9	2,7	2,7	2,7	2,9	2,7	0,0	5,7
	Total Leistungen	33,1	33,0	32,6	33,4	34,9	32,5	1,3	5,3
	Pflegeheime	9,1	9,3	8,5	8,7	8,7	8,1	-1,1	3,9
	Apotheken und Abgabestellen MiGeL ²	3,4	3,3	3,5	3,6	3,7	3,4	2,1	7,3
	PhysiotherapeutInnen	1,9	2,4	2,5	2,8	2,9	2,7	11,2	10,9
	Laboratorien	1,4	1,5	1,6	1,8	1,9	1,8	7,9	0,3
	Spitex-Organisationen	2,0	2,3	2,1	2,0	2,1	2,0	1,2	8,2
	Übrige Leistungserbringer	2,2	2,5	2,7	2,9	2,7	2,5	5,3	6,0
	Total	102,3	105,7	103,9	108,4	107,4	100,0	1,2	3,8

Quelle: SASIS AG – Datenpool Jahresdaten 2017; Gemeinsame Einrichtung KVG – Risikoausgleich / Auswertung Obsan © Obsan 2019

¹ Durchschnittliche jährliche Veränderung (geometrisches Mittel) 2013–2017, in %

² Mittel- und Gegenstände-Liste

³¹ Die SASIS AG ist eine Tochtergesellschaft von santésuisse, dem Branchenverband der in der Schweiz tätigen Krankenversicherer.

³² Der zur Hochrechnung benötigte Abdeckungsgrad eines Kantons in einem bestimmten Jahr berechnet sich wie folgt: Versichertenbestand im Datenpool dividiert durch den entsprechenden Versichertenbestand in der Risikoausgleichsstatistik (inkl. Personen im Asylprozess).

Ambulante und stationäre Bruttokosten (in Franken) in der OKP pro versicherte Person, nach Geschlecht und Altersgruppen, 2017

T 6.2

		Ambulant		Stationär ¹		Total	
		UR	CH	UR	CH	UR	CH
Total		2 000	2 827	958	1 014	2 959	3 842
Geschlecht	Frauen	2 185	3 177	1 110	1 145	3 294	4 322
	Männer	1 823	2 474	813	882	2 636	3 356
Altersgruppen	0-15 Jahre	735	1 029	165	159	901	1 188
	16-35 Jahre	1 093	1 530	338	416	1 431	1 946
	36-50 Jahre	1 391	2 203	395	475	1 786	2 678
	51-65 Jahre	2 366	3 450	809	895	3 175	4 345
	66+ Jahre	4 430	6 307	3 167	3 427	7 597	9 735

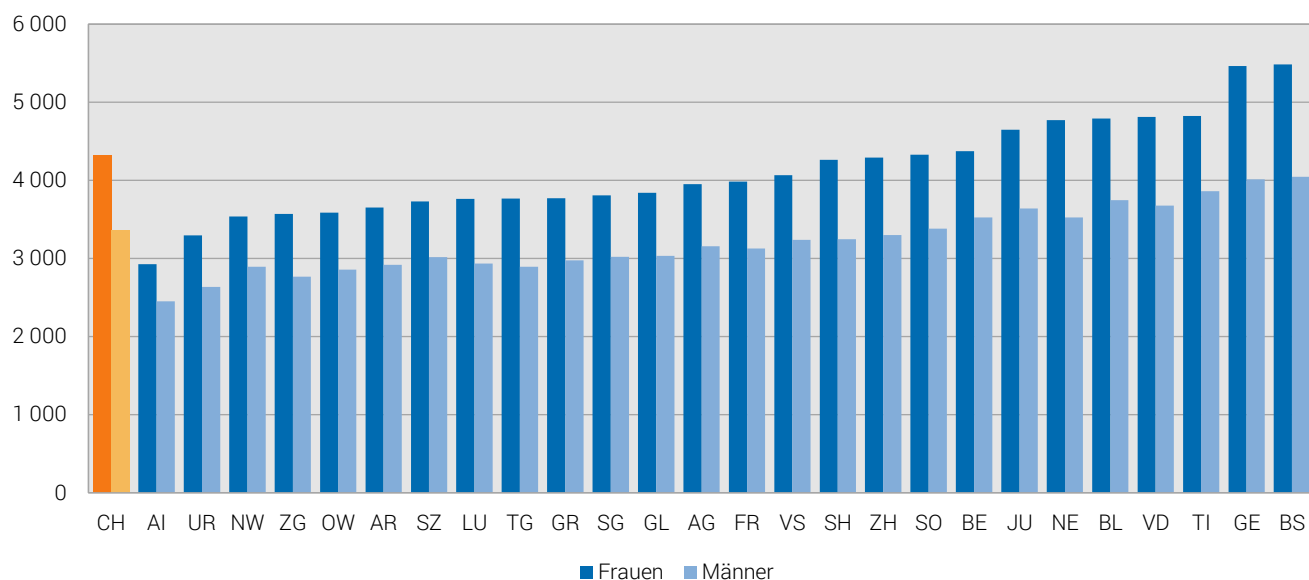
Quelle: SASIS AG – Datenpool Jahresdaten 2017 / Auswertung Obsan

© Obsan 2019

¹ Stationäre Leistungen im Spital und Pflegeheimleistungen

Bruttokosten (in Franken) in der OKP pro versicherte Person, nach Geschlecht und Kanton, 2017

G 6.1



Quelle: SASIS AG – Datenpool Jahresdaten 2017 / Auswertung Obsan

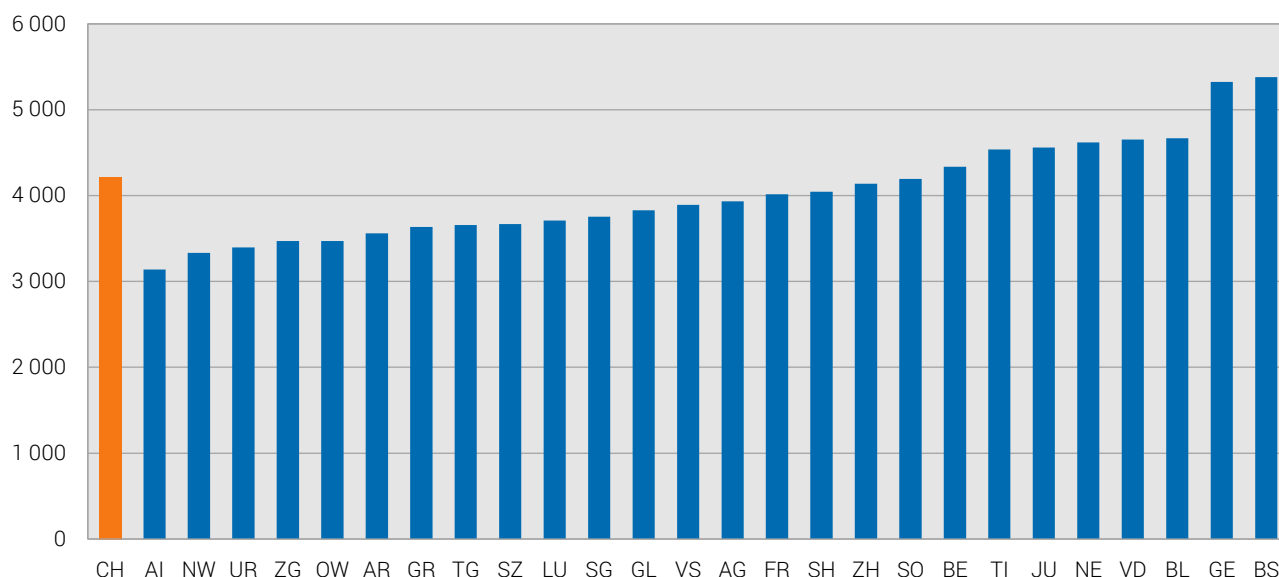
© Obsan 2019

6.2 Prämien und Versicherungsmodelle OKP

Im Folgenden werden die durchschnittlichen OKP-Jahresprämien von 26-jährigen und älteren Personen dargestellt. Die Abbildung 6.2 zeigt die Unterschiede bei den OKP-Jahresprämien zwischen den Kantonen. Eine detaillierte Auswertung der OKP-Jahresprämien nach Versicherungsmodell, Franchise und Prämienregion wird in der Tabelle 6.3 präsentiert.

OKP-Jahresprämien (in Franken) pro versicherte Person, 26-jährige und ältere Versicherte, nach Kanton, 2017

G 6.2



Quelle: SASIS AG – Datenpool Jahresdaten 2017 / Auswertung Obsan

© Obsan 2019

OKP-Jahresprämien (in Franken) pro versicherte Person nach OKP-Modell und Prämienregion, 26-jährige und ältere Versicherte, 2017

T 6.3

OKP-Modell	Franchise (CHF)	UR					CH	
		Prämienregionen			Ø Prämie ¹	Anteil Versicherte	Ø Prämie ¹	Anteil Versicherte
		1	2	3				
Standardmodell gemäss KVG	300	4 094	-	-	4 094	16,3	5 138	19,1
	500	4 156	-	-	4 156	5,0	5 295	6,0
	1000/1500	3 271	-	-	3 271	4,4	4 407	3,6
	2000/2500	2 764	-	-	2 764	3,8	3 606	4,9
Hausarztmodelle ohne Capitation	300	3 873	-	-	3 873	21,2	4 588	16,4
	500	3 730	-	-	3 730	5,7	4 539	4,7
	1000/1500	3 098	-	-	3 098	8,6	3 745	5,4
Capitation-Modelle (HMO, Hausarzt mit Capitation)	2000/2500	2 391	-	-	2 391	12,6	2 983	12,2
	300	3 670	-	-	3 670	3,5	4 513	5,4
	500	3 502	-	-	3 502	1,0	4 398	1,4
Versicherungsmodelle mit Telemedizin	1000/1500	2 929	-	-	2 929	2,0	3 575	2,4
	2000/2500	2 323	-	-	2 323	2,9	3 033	4,0
	300	3 810	-	-	3 810	2,7	4 574	4,0
Bonusversicherung	500	3 771	-	-	3 771	1,4	4 504	1,4
	1000/1500	2 940	-	-	2 940	3,1	3 730	2,4
	2000/2500	2 369	-	-	2 369	5,8	3 015	6,5
Bonusversicherung	300	2 861	-	-	2 861	0,1	3 661	0,1
Total		3 398	-	-	3 398	100,0	4 216	100,0

Quelle: SASIS AG – Datenpool Jahresdaten 2017 / Auswertung Obsan

© Obsan 2019

¹ Nach Prämienregion gewichtete Durchschnittsprämie

7 Abkürzungsverzeichnis

BADL	Basic Activities of Daily Living (Grundlegende Aktivitäten des täglichen Lebens)
BAG	Bundesamt für Gesundheit
BEVNAT	Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung
BFS	Bundesamt für Statistik
BMI	Body Mass Index
EKAL	Eidgenössische Kommission für Alkoholfragen
EVI	Energie- und Vitalitätsniveau
HMO	Health Maintenance Organization
IADL	Instrumental Activities of Daily Living (Instrumentelle Aktivitäten des täglichen Lebens)
ICD-O	International Classification of Diseases for Oncology (Internationale Klassifikation der Krankheiten für die Onkologie)
KLV	Krankenpflege-Leistungsverordnung (SR 832.112.31)
KVG	Krankenversicherungsgesetz (SR 832.10)
MHI	Mental Health Inventory
MiGeL	Mittel- und Gegenständeliste
MS	Medizinische Statistik der Krankenhäuser
n	Anzahl der Befragten
NICER	National Institute for Cancer Epidemiology and Registration (Nationales Institut für Krebsepidemiologie und -registrierung)
Obsan	Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
OKP	Obligatorische Krankenpflegeversicherung
PHQ(-9)	Patient Health Questionnaire (Depression)
SATRAV	Index zur Arbeitszufriedenheit
SGB	Schweizerische Gesundheitsbefragung
SR	Systematische Rechtssammlung
SRPH	Stichprobenrahmen für Personen- und Haushaltserhebungen
STATPOP	Statistik der Bevölkerung und der Haushalte
VKL	Verordnung über die Kostenermittlung und Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung (SR 832.104)
WHO	World Health Organization

8 Glossar

Begriff	Erklärung
Adipositas	Starkes Übergewicht (BMI ≥ 30 kg/m ²)
Altersstandardisierte Rate	Vergleiche von (z.B.) Mortalitätsraten zwischen verschiedenen Regionen und über die Zeit sind aufgrund unterschiedlicher Altersstrukturen nur beschränkt möglich. Für regionale und zeitliche Vergleiche werden die Raten deshalb oft altersstandardisiert. Der Bevölkerung einer Region wird eine Referenzpopulation bzw. die sogenannte Standardbevölkerung unterstellt (z.B. die europäische Standardpopulation 2010). Die altersspezifischen Raten werden dabei mit der entsprechenden Altersstruktur der Standardbevölkerung gewichtet.
Ambulante Spitalbehandlung	Spitalbehandlungen, die weniger als 24 Stunden dauern und bei denen über Nacht kein Bett belegt wird.
Body Mass Index (BMI)	Mass zur Beurteilung des Körpergewichts, welches folgendermassen definiert ist: BMI = (Körpergewicht in kg)/(Körpergrösse in m) ²
Capitation	Capitation bzw. Kopfpauschale ist ein Vergütungssystem der Krankenversicherungen und bezeichnet eine im Voraus bestimmte Pauschale für die medizinische Versorgung pro versicherte Person, die anhand verschiedener Kriterien wie Alter, Geschlecht, Morbidität, Vorjahreshospitalisation usw. errechnet wird und von den Versicherern an eine Managed-Care-Organisation ausbezahlt wird, unabhängig davon, ob eine versicherte Person Leistungen beansprucht hat oder nicht.
Gesundheitsressourcen	Ressourcen einer Person, die Auswirkungen von Belastungen auf die Gesundheit mildern oder verhindern können. Als Gesundheitsressourcen sind dabei Merkmale der Person selber (Selbstwertgefühl, Kontrollüberzeugung etc.) oder Merkmale der Umwelt dieser Person (Vorhandensein von Vertrauenspersonen, soziale Unterstützung etc.) zu verstehen.
Grundlegende Aktivitäten des täglichen Lebens (BADL)	BADL (engl. basic activities of daily living) sind Aktivitäten, deren Ausführung für ein unabhängiges Leben notwendig ist, zum Beispiel essen, sich an- und ausziehen, zur Toilette gehen.
Informelle Hilfe	Hilfe und Pflege am Wohnort durch Angehörige, Freunde oder Nachbarn. Parallel zur informellen Hilfe existiert auch die formelle Hilfe, die von professionellen Hilfs- und Pflegediensten erbracht wird (vgl. Spitex).
Instrumentelle Aktivitäten (IDAL)	IADL (engl. instrumental activities of daily living) beinhalten Aspekte von kognitivem oder sozialen Funktionen, zum Beispiel kochen, telefonieren oder öffentliche Verkehrsmittel benützen.
Inzidenz	In der Epidemiologie: Anzahl neuer Fälle einer bestimmten Krankheit in einer Bevölkerung, bezogen auf einen bestimmten Zeitraum (z.B. ein Jahr).
Konfidenzintervall	Da Stichprobenerhebungen nur einen Teil der interessierenden Population (Grundgesamtheit) einschliessen, sind ihre Ergebnisse immer mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Um diese Unsicherheit zu quantifizieren, kann ein Konfidenzintervall berechnet werden. Dies ist ein Wertebereich, der den wahren Wert des Ergebnisses (z.B. Anteil) mit einer vorab definierten Wahrscheinlichkeit enthält. Oft wird dabei eine Wahrscheinlichkeit von 95% gewählt. Bei Ziehung unendlich vieler Stichproben aus der Grundgesamtheit bedeutet dies, dass der wahre Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% im berechneten Konfidenzintervall liegt.

Begriff	Erklärung
Kontrollüberzeugung	Subjektive Vorstellung darüber, ob man sein Verhalten in bestimmten Situationen selbst kontrollieren kann (internale Kontrollüberzeugung) oder ob es durch äussere Einwirkungen (externale Kontrollüberzeugung) bestimmt wird.
Lebenszeitprävalenz	Anzahl Personen, bei denen ein bestimmtes Ereignis oder eine bestimmte Krankheit schon einmal im bisherigen Leben aufgetreten ist.
Mammografie	Die Mammografie ist eine spezielle Röntgenuntersuchung der weiblichen Brust, welche oft zur Früherkennung von Brustkrebs eingesetzt wird.
Mortalität	Anzahl der Todesfälle in einer Bevölkerung innerhalb einer bestimmten Zeit bezogen auf diese Bevölkerung.
Prävalenz	Häufigkeit aller Fälle einer bestimmten Krankheit in einer Bevölkerung, bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt.
Prävention	<p>Alle Massnahmen, welche auf die Verhütung und Früherfassung von Krankheiten, Invalidität und vorzeitigem Tod gerichtet sind. In der Prävention wird unterschieden zwischen Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention.</p> <p>Die <i>Primärprävention</i> umfasst die Beseitigung eines oder mehrerer ursächlicher Faktoren von Krankheit oder Unfällen, die Erhöhung der körperlichen Widerstandskraft von Menschen und die Veränderung von Umweltfaktoren.</p> <p>Die <i>Sekundärprävention</i> umfasst alle Massnahmen zur Entdeckung symptomloser Krankheitsstadien.</p> <p>Die <i>Tertiärprävention</i> meint die Prävention von Folgestörungen bestehender Krankheiten und die Rückfallprophylaxe.</p>
Risikofaktor	Umstand der Person oder Umwelt, dessen Vorhandensein mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit einhergeht, eine bestimmte Krankheit zu erwerben, nicht jedoch kausale Ursache für die Störung zu sein braucht.
Signifikanz	Statistisches Mass zur Beurteilung der Verlässlichkeit eines Ergebnisses aufgrund von Daten einer Stichprobe. Ist ein Ergebnis auf dem Signifikanzniveau 5% signifikant, so ist die Wahrscheinlichkeit gering, dass das Ergebnis durch Zufall zustande gekommen ist.
Spitex	Spitalexterne Hilfe und Pflege zu Hause
Stationäre Spitalbehandlung	Spitalbehandlungen, die mindestens 24 Stunden dauern oder bei denen über Nacht ein Bett belegt wird.
Stichprobe	Teilmenge aus der Grundgesamtheit, zu der Daten erhoben und anschliessend analysiert werden.
Vorsorgeuntersuchung	Untersuchung zum Zweck der Früherkennung einer (allfällig vorliegenden) Krankheit.

9 Tabellenverzeichnis

Ausgewählte Kennzahlen des Kantons im Vergleich zur Schweiz	T 1.1	8
Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, 2017	T 2.1	13
Entwicklung Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, 1992–2017	T 2.2	14
Anteil Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem, 2017	T 2.3	16
Entwicklung Anteil Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem, 2012–2017	T 2.4	16
Anteil Personen mit starken körperlichen Beschwerden, 2017	T 2.5	17
Entwicklung Anteil Personen mit starken körperlichen Beschwerden, 1992–2017	T 2.6	18
Anteil Personen mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2017	T 2.7	20
Entwicklung Anteil Personen mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2012–2017	T 2.8	20
Risikofaktor Bluthochdruck, 2017	T 2.9	23
Entwicklung Risikofaktor Bluthochdruck, 2002–2017	T 2.10	24
Risikofaktor hoher Cholesterinspiegel, 2017	T 2.11	25
Entwicklung Risikofaktor hoher Cholesterinspiegel, 2002–2017	T 2.12	26
Risikofaktor Diabetes, 2017	T 2.13	27
Entwicklung Risikofaktor Diabetes, 2007–2017	T 2.14	28
Anteil Personen mit hoher Energie und Vitalität, 2017	T 2.15	33
Entwicklung Anteil Personen mit hoher Energie und Vitalität, 2012–2017	T 2.16	33
Anteil Personen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2017	T 2.17	35
Entwicklung Anteil Personen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2007–2017	T 2.18	35
Anteil Personen mit depressiven Symptomen, 2017	T 2.19	38
Entwicklung Anteil Personen mit depressiven Symptomen, 2012–2017	T 2.20	38
Anteil Personen mit geringer Kontrollüberzeugung, 2017	T 2.21	40
Entwicklung Anteil Personen mit geringer Kontrollüberzeugung, 1992–2017	T 2.22	41
Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen, 2017	T 2.23	43
Entwicklung Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen, 1997–2017	T 2.24	43
Anteil Personen mit geringer sozialer Unterstützung, 2017	T 2.25	45
Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 2.26	46
Entwicklung Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 1992–2017	T 2.27	47
Anteil über 65-jähriger Personen mit Stürzen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 2.28	49
Entwicklung Anteil über 65-jähriger Personen mit Stürzen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017	T 2.29	49
Anteil Personen mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 2017	T 3.1	53
Entwicklung Anteil Personen mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 1992–2017	T 3.2	54
Anteil Personen mit Übergewicht/Adipositas (18-jährige und ältere Personen), 2017	T 3.3	56
Entwicklung Anteil Personen mit Übergewicht/Adipositas (18-jährige und ältere Personen), 1992–2017	T 3.4	57
Anteil Personen, die auf die Ernährung achten, 2017	T 3.5	59
Entwicklung Anteil Personen, die auf die Ernährung achten, 1992–2017	T 3.6	59
Anteil Personen mit Einhaltung der Empfehlung «5 am Tag», 2017	T 3.7	62
Entwicklung Anteil Personen mit Einhaltung der Empfehlung «5 am Tag», 2012–2017	T 3.8	62
Anteil Personen mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2017	T 3.9	64
Entwicklung Anteil Personen mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2002–2017	T 3.10	65
Anteil Raucher/innen, 2017	T 3.11	68
Entwicklung Anteil Raucher/innen, 1992–2017	T 3.12	69
Passivrauchen bei der Arbeit, 2017	T 3.13	70
Entwicklung Passivrauchen bei der Arbeit, 2007–2017	T 3.14	70

Anteil Personen mit einem mittleren bis hohen Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, 2017	T 3.15	72
Entwicklung Anteil Personen mit einem mittleren bis hohen Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, 2002–2017	T 3.16	73
Anteil Personen mit episodisch risikoreichem Alkoholkonsum, 2017	T 3.17	75
Entwicklung Anteil Personen mit episodisch risikoreichem Alkoholkonsum, 2007 und 2017	T 3.18	75
Lebenszeitprävalenz für Cannabiskonsum (15- bis 59-jährige Personen), 2017	T 3.19	76
Entwicklung Lebenszeitprävalenz für Cannabiskonsum (15- bis 59-jährige Personen), 1992–2017	T 3.20	76
Anteil Personen mit Medikamentenkonsument in der Woche vor der Befragung, 2017	T 3.21	77
Entwicklung Anteil Personen mit Medikamentenkonsument in der Woche vor der Befragung, 1992–2017	T 3.22	78
Anteil Personen mit Schmerzmittelkonsum in der Woche vor der Befragung, 2017	T 3.23	79
Anteil Personen mit einem problematischen Internetkonsum, 2017	T 3.24	80
Anteil Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, 2017	T 4.1	82
Entwicklung Anteil Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, 2007–2017	T 4.2	83
Anteil Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, 2017	T 4.3	85
Entwicklung Anteil Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, 2012–2017	T 4.4	85
Anteil Personen mit körperlicher Belastung bei der Arbeit, 2017	T 4.5	87
Entwicklung Anteil Personen mit körperlicher Belastung bei der Arbeit, 2012–2017	T 4.6	87
Anteil Personen mit psychosozialer Belastung bei der Arbeit, 2017	T 4.7	89
Entwicklung Anteil Personen mit psychosozialer Belastung bei der Arbeit, 2012–2017	T 4.8	89
Anteil Personen, die aufgrund ihrer Arbeit emotional erschöpft sind, 2017	T 4.9	91
Entwicklung Anteil Personen, die aufgrund ihrer Arbeit emotional erschöpft sind, 2012–2017	T 4.10	91
Anteil mit der Arbeitssituation zufriedener Personen, 2017	T 4.11	93
Entwicklung Anteil mit der Arbeitssituation zufriedener Personen, 2002–2017	T 4.12	93
Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.1	96
Entwicklung Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017	T 5.2	96
Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.3	98
Entwicklung Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017	T 5.4	98
Anteil Personen mit Blutdruckmessung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.5	100
Entwicklung Anteil Personen mit Blutdruckmessung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017	T 5.6	101
Anteil Personen mit Untersuchung des Cholesterinwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.7	102
Entwicklung Anteil Personen mit Untersuchung des Cholesterinwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017	T 5.8	102
Anteil Personen mit Untersuchung des Blutzuckerwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.9	104
Entwicklung Anteil Personen mit Untersuchung des Blutzuckerwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017	T 5.10	104
Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.11	106
Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Mammographie in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.12	107
Anteil Männer ab 40 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Prostatakrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.13	109
Anteil Personen mit Grippeimpfung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.14	111
Anteil Personen mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.15	113
Entwicklung Anteil Personen mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017	T 5.16	113
Anteil Personen mit Inanspruchnahme ambulanter Spitalbehandlungen (inkl. Notfallstation) in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.17	115
Anteil Personen mit Inanspruchnahme stationärer Spitalbehandlungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.18	117
Entwicklung Anteil Personen mit Inanspruchnahme stationärer Spitalbehandlungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017	T 5.19	117
Hospitalisierungsraten ausgewählter Operationen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner, 2017	T 5.20	118
Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.21	119

Entwicklung Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017	T 5.22	119
Anteil Bezüger/innen von informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	T 5.23	120
Entwicklung Anteil Bezüger/innen von informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017	T 5.24	121
Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen, Langzeitpflege, 2017	T 5.25	123
Bruttokosten (in Millionen Franken) in der OKP nach Gruppen von Leistungserbringern und Leistungsarten, 2013–2017	T 6.1	125
Ambulante und stationäre Bruttokosten (in Franken) in der OKP pro versicherte Person, nach Geschlecht und Altersgruppen, 2017	T 6.2	126
OKP-Jahresprämien (in Franken) pro versicherte Person nach OKP-Modell und Prämienregion, 26-jährige und ältere Versicherte, 2017	T 6.3	127
Interpretationshilfe: Tabellen		139

10 Abbildungsverzeichnis

Entwicklung der Lebenserwartung bei der Geburt, nach Geschlecht, Fünfjahresdurchschnitte 1986–2016	G 2.1	10
Lebenserwartung bei der Geburt, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016	G 2.2	11
Entwicklung der Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren, nach Geschlecht, Fünfjahresdurchschnitte 1986–2016	G 2.3	12
Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016	G 2.4	12
Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.5	14
Anteil Personen mit (sehr) guter selbst wahrgenommener Gesundheit, nach Gesundheitsindikatoren, 2017	G 2.6	15
Anteil Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.7	17
Anteil Personen mit starken körperlichen Beschwerden, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.8	18
Anteil Personen mit bestimmten starken körperlichen Beschwerden, 2017	G 2.9	19
Anteil Frauen mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2017	G 2.10	21
Anteil Männer mit starken Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, 2017	G 2.11	21
Anteil Personen mit Schwierigkeiten bei der Verrichtung grundlegender oder instrumenteller Aktivitäten, 2017	G 2.12	22
Risikofaktor Bluthochdruck, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.13	24
Risikofaktor hoher Cholesterinspiegel, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.14	26
Risikofaktor Diabetes, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.15	28
Entwicklung der altersstandardisierten Inzidenz des akuten Myokardinfarkts, Fünfjahresdurchschnitte 2005–2016	G 2.16	29
Altersstandardisierte Inzidenz des akuten Myokardinfarkts, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016	G 2.17	29
Entwicklung der altersstandardisierten Inzidenz für Hirnschlag, Fünfjahresdurchschnitte 2005–2016	G 2.18	30
Altersstandardisierte Inzidenz für Hirnschlag, nach Geschlecht und Kanton, Durchschnitt 2012–2016	G 2.19	30
Entwicklung der altersstandardisierte Inzidenz aller Krebsarten, nach Geschlecht, Fünfjahresrate 1991–1995, 1996–2000, 2001–2005, 2006–2010 und 2011–2015	G 2.20	31
Altersstandardisierte Inzidenz aller Krebsarten, nach Geschlecht und Kanton mit Krebsregister vor 2015, Fünfjahresrate 2011–2015	G 2.21	32
Anteil Frauen mit hoher Energie und Vitalität, 2017	G 2.22	34
Anteil Männer mit hoher Energie und Vitalität, 2017	G 2.23	34
Anteil Frauen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2017	G 2.24	36
Anteil Männer mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, 2017	G 2.25	36
Anteil Personen mit mittlerer bis hoher psychischer Belastung, nach Gesundheitsindikatoren, 2017	G 2.26	37
Anteil Frauen mit depressiven Symptomen, 2017	G 2.27	39
Anteil Männer mit depressiven Symptomen, 2017	G 2.28	39
Anteil Frauen mit geringer Kontrollüberzeugung, 2017	G 2.29	41
Anteil Männer mit geringer Kontrollüberzeugung, 2017	G 2.30	42
Anteil Personen mit geringer Kontrollüberzeugung, nach Gesundheitsindikatoren, 2017	G 2.31	42
Anteil Personen mit Einsamkeitsgefühlen, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.32	44
Anteil Personen mit geringer sozialer Unterstützung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.33	45
Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 2.34	47
Anteil Personen mit Verletzungen bei Unfällen in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Unfalltyp, 2017	G 2.35	48
Entwicklung der altersstandardisierten Mortalitätsrate, nach Geschlecht, Fünfjahresdurchschnitte 1993–2016	G 2.36	50
Altersstandardisierte Mortalitätsrate, Rate pro 100'000 Einwohnerinnen, Durchschnitt 2012–2016	G 2.37	51
Altersstandardisierte Mortalitätsrate, Rate pro 100'000 Einwohner, Durchschnitt 2012–2016	G 2.38	51
Verteilung der Todesfälle in der Schweiz, nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen, 2016	G 2.39	52
Entwicklung der Suizid- (exkl. Sterbehilfe) und Sterbehilferate, nach Geschlecht, 2005–2016	G 2.40	52
Anteil Frauen mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 2017	G 3.1	54

Anteil Männer mit Gesundheitseinstellung beachtend/orientiert, 2017	G 3.2	55
Anteil Personen mit Übergewicht/Adipositas (18-jährige und ältere Personen), nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 3.3	57
BMI und Zufriedenheit mit dem eigenen Körpergewicht (18-jährige und ältere Personen), nach Geschlecht, 2017	G 3.4	58
Verteilung der Personen nach Körpergewichtskategorien, (18-jährige und ältere Personen), nach Geschlecht, 2017	G 3.5	58
Anteil Frauen, die auf die Ernährung achten, 2017	G 3.6	60
Anteil Männer, die auf die Ernährung achten, 2017	G 3.7	60
Verteilung der Personen nach Anzahl der gegessenen Portionen Früchte/Gemüse pro Tag, nach Geschlecht, 2017	G 3.8	61
Anteil Personen mit Einhaltung der Empfehlung «5 am Tag», nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 3.9	63
Anteil Frauen mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2017	G 3.10	65
Anteil Männer mit körperlicher Aktivität «aktiv», 2017	G 3.11	66
Körperliche Aktivität und Körpergewicht (18-jährige und ältere Personen), 2017	G 3.12	66
Verteilung der Personen nach Anzahl Stunden im Sitzen, nach Geschlecht, 2017	G 3.13	67
Anteil Raucher/innen, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 3.14	69
Passivrauchen bei der Arbeit, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 3.15	71
Anteil Personen mit einem mittleren bis hohen Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 3.16	73
Häufigkeit des Alkoholkonsums, nach Geschlecht, 2017	G 3.17	74
Anteil Frauen mit Medikamentenkonsum in der Woche vor der Befragung, 2017	G 3.18	78
Anteil Männer mit Medikamentenkonsum in der Woche vor der Befragung, 2017	G 3.19	79
Anteil Personen mit einem problematischen Internetkonsum, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 3.20	81
Anteil Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 4.1	83
Personen mit mindestens einer Störung im Wohnbereich, nach Gesundheitsindikatoren, 2017	G 4.2	84
Anteil Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 4.3	86
Personen, die von Immissionen am Arbeitsplatz betroffen sind, nach Art der Immissionen, 2017	G 4.4	86
Anteil Personen mit körperlicher Belastung bei der Arbeit, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 4.5	88
Verteilung der Personen nach häufigster Arbeitsposition, nach Geschlecht, 2017	G 4.6	88
Anteil Personen mit psychosozialer Belastung bei der Arbeit, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 4.7	90
Anteil Personen, die aufgrund ihrer Arbeit emotional erschöpft sind, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 4.8	92
Zufriedenheit mit der Arbeitssituation, 2002–2017	G 4.9	94
Anteil mit der Arbeitssituation zufriedener Personen, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 4.10	94
Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.1	97
Anteil Personen mit mindestens einem Hausarztbesuch in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach körperlichen Beschwerden, 2017	G 5.2	97
Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.3	99
Anteil Personen mit mindestens einer Spezialarztkonsultation in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach körperlichen Beschwerden, 2017	G 5.4	99
Anteil Personen mit Blutdruckmessung in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.5	101
Anteil Personen mit Untersuchung des Cholesterinwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.6	103
Anteil Personen mit Untersuchung des Blutzuckerwertes in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.7	105
Entwicklung Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017	G 5.8	106
Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Gebärmutterhalskrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	G 5.9	107
Entwicklung Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Mammographie in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2007–2017	G 5.10	108
Anteil Frauen ab 20 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Mammographie in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	G 5.11	108
Entwicklung Anteil Männer ab 40 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Prostatakrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2002–2017	G 5.12	109
Anteil Männer ab 40 Jahren mit Vorsorgeuntersuchung Prostatakrebs in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	G 5.13	110
Entwicklung Anteil Personen mit Grippeimpfung in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2012–2017	G 5.14	111

Anteil Personen mit Grippeimpfung in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.15	112
Anteil Frauen mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	G 5.16	114
Anteil Männer mit Inanspruchnahme komplementärmedizinischer Leistungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, 2017	G 5.17	114
Anteil Personen mit Inanspruchnahme ambulanter Spitalbehandlungen (inkl. Notfallstation) in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.18	116
Anteil Personen mit Inanspruchnahme stationärer Spitalbehandlungen in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.19	118
Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.20	120
Anteil Bezüger/innen von informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.21	121
Anteil Bezüger/innen von Spitex-Hilfe und/oder informeller Hilfe in den zwölf Monaten vor der Befragung, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.22	122
Entwicklung Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen, Langzeitpflege, 2011–2017	G 5.23	123
Anteil Personen ab 65 Jahren in Alters- und Pflegeheimen, Langzeitpflege, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 5.24	124
Bruttokosten (in Franken) in der OKP pro versicherte Person, nach Geschlecht und Kanton, 2017	G 6.1	126
OKP-Jahresprämien (in Franken) pro versicherte Person, 26-jährige und ältere Versicherte, nach Kanton, 2017	G 6.2	127
Interpretationshilfe: Säulendiagramme		140
Interpretationshilfe: Landkarten		140

11 Literatur

- BAG (2005). Leitbild für eine multisektorale Gesundheitspolitik. Bern: Bundesamt für Gesundheit.
- BFS (2019). Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017. Dokumentation Indizes SGB17. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- Bullinger, M., Kirchberger, I. & Ware, J. E. (1995). Der deutsche SF-36 health survey. *Zeitschrift für Gesundheitswissenschaften*, 3, 21–36.
- EKAL (2018). Orientierungshilfe zum Alkoholkonsum. Bern: Eidgenössische Kommission für Alkoholfragen.
- Katz, S., Ford, A. B., Moskowitz, R. W., Jackson, B. A. & Jaffe, M. W. (1963). Studies of illness in the aged: The index of ADL: A standardized measure of biological and psychosocial function. *JAMA*, 185, 914–919.
- Kroenke, K., Spitzer, R. L. & Williams, J. B. (2001). The PHQ-9. Validity of a brief depression severity measure. *Journal of General Internal Medicine*, 16, 606–613.
- Kuss, D. J., Griffiths, M. D., Karila, L., & Billieux, J. (2014). Internet Addiction: A systematic review of epidemiological research for the last decade. *Current Pharmaceutical Design*, 20, 4026–4052.
- Lawton, M. P. & Brody E. M. (1969). Assessment of older people: Self-maintaining and instrumental activities of daily living. *The Gerontologist*, 9, 179–186.
- Rehm, J., Baliunas, D., Borges, G. L. G., Graham, K., Irving, H., Kehoe, T., Parry, C. D., Patra, J., Popova, S., Poznyak, V., Roerecke, M., Room, R., Samokhalov, A. V., & Taylor, B. (2010). The relation between different dimensions of alcohol consumption and burden of disease: an overview. *Addiction*, 105, 817–843.
- Ware, J. E. & Sherbourne, C. D. (1992). The MOS 36-Item short-form health survey (SF-36). I. Conceptual framework and item selection. *Medical care*, 30, 473–483.
- World Health Organization. (2000). International guide for monitoring alcohol consumption and related harm. Geneva: World Health Organization. <http://www.who.int/iris/handle/10665/66529>

12 Anhang

12.1 Methodische Hinweise zu den Auswertungen der SGB

Der Gesundheitsreport präsentiert zu einem grossen Anteil die Ergebnisse der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB). Aufgrund des breiten Themenspektrums stellt die SGB eine bedeutende Datenquelle im Bereich der Gesundheit in der Schweiz dar. Die SGB wurde erstmals im Jahr 1992 durchgeführt und seither alle fünf Jahre wiederholt. Aktuell liegen die Ergebnisse der Befragung des Jahres 2017 vor. Für die Erhebung wird jeweils zufällig eine Stichprobe von Personen ab 15 Jahren gezogen. Im Jahr 2017 konnten 22'134 Personen in Privathaushalten befragt werden, davon 11'671 Frauen und 10'463 Männer.

Die Auswertungen im vorliegenden Gesundheitsreport sind deskriptiver Art. Die Ergebnisse werden mehrheitlich als relative Häufigkeiten bzw. als Anteil Personen in der Bevölkerung präsentiert. Fragen aus der SGB mit mehr als zwei Antwortmöglichkeiten werden oft in zwei Kategorien zusammengefasst.³³ Die Ergebnisse werden hauptsächlich anhand der folgenden Tabellen und Abbildungen dargestellt:

- *Tabellen 2017*: Diese Tabellen vergleichen den Kanton mit der Gesamtschweiz. Der obersten Zeile kann jeweils das Ergebnis der gesamten Population entnommen werden. Die nachfolgenden Zeilen zeigen die Ergebnisse nach Geschlecht, Altersgruppen, Bildung, Migrationsstatus³⁴, Urbanisierungsgrad und Haushaltstyp³⁵.
- *Tabellen 1992–2017*: Diese Tabellen vergleichen die Ergebnisse des Kantons und der Gesamtschweiz über die Zeit. Zu beachten ist hier, dass nicht alle Variablen der SGB bis ins Jahr 1992 zurückverfolgt werden können; unvollständige oder nichtexistierende Tabellen bringen dies zum Ausdruck. Zudem werden die Resultate einiger Kantone, die in einem bestimmten Jahr die Stichprobe der SGB nicht aufgestockt haben, aufgrund statistischer Unsicherheit nicht abgebildet. Bei einem Kantonsvergleich auf nationaler Ebene gilt es zu beachten, dass der jeweilige Schweizer Wert auf den Daten aller 26 Kantone mit/ohne Aufstockung basiert. Im Allgemeinen sind auch die Ergebnisse des Jahres 1997 mit Vorsicht zu interpretieren. Diese Ergebnisse werden der Vollständigkeit halber präsentiert, obschon nur fünf Kantone in diesem Jahr die Stichprobe der SGB aufgestockt haben.
- *Abbildungen 2017*: Alle Kantone, welche im Jahr 2017 die Stichprobe aufgestockt haben, werden untereinander und separat nach Geschlecht verglichen.³⁶ Der Vergleich erfolgt anhand von Säulendiagrammen oder Landkarten.

Neben den relativen Häufigkeiten werden systematisch die Konfidenzintervalle ausgewiesen. Diese geben Auskunft darüber, ob Unterschiede zwischen zwei Gruppen signifikant sind. Ein signifikanter Unterschied liegt vor, wenn sich die Konfidenzintervalle der beiden Gruppen nicht überlappen. Die Irrtumswahrscheinlichkeit wurde dabei generell auf 5% festgelegt. Ergebnisse mit einer Fallzahl (n) zwischen 10 und 29 müssen aufgrund der eingeschränkten statistischen Aussagekraft mit grosser Vorsicht interpretiert werden. Ergebnisse mit einer Fallzahl kleiner als 10 werden nicht angegeben. Die Konfidenzintervalle stehen in engem Zusammenhang zu den Fallzahlen. Je kleiner die Fallzahl, desto grösser ist auch das Konfidenzintervall bzw. die statistische Ungenauigkeit. Die korrekte Interpretation der Ergebnisse wird am folgenden Beispiel kurz erläutert.

³³ Z.B. bei der Frage betreffend der selbst wahrgenommenen Gesundheit im Unterkapitel 2.2: Kategorie 1 = sehr gut, gut; Kategorie 2 = mittelmässig, schlecht, sehr schlecht.

³⁴ Im Vergleich zum Report 2014 wird im vorliegenden Report die Nationalität durch den Migrationsstatus ersetzt, welcher genaueren Aufschluss darüber gibt, ob eine Person einen Migrationshintergrund (z.B. selbst eingewandert oder Migrationserfahrung der Eltern) aufweist oder nicht. Für detaillierte Informationen zur Typologie der Bevölkerung nach Migrationsstatus: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/migration-integration/nach-migrationsstatuts.html>

³⁵ Aufgrund mangelnder Datenqualität kann das Haushaltsäquivalenzeinkommen nicht mehr analysiert werden, weshalb neu der Haushaltstyp präsentiert wird. Der Haushaltstyp beinhaltet folgende vier Kategorien: Einpersonenhaushalt, Paar ohne Kinder, Paar mit Kind(ern) und Einelternhaushalt mit Kind(ern). Auf die Darstellung der Kategorie «andere» wurde aufgrund der geringen Fallzahlen bewusst verzichtet.

³⁶ 18 Kantone (AG, AR, BE, BL, FR, GE, GR, JU, LU, NE, OW, SG, SZ, TG, TI, UR, VD, VS.) sowie die Stadt Zürich haben 2017 ihre Stichproben aufgestockt.

Interpretationshilfe: Tabellen

		Kanton			CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n		
Total		88,1	85,2	91,1	511	84,7	84,1	85,2	22 122
Geschlecht	Frauen	86,4	82,2	90,6	277	83,5	82,7	84,3	11 666
	Männer	90,1	86,0	94,1	234	85,9	85,1	86,7	10 456
Altersgruppen	15–34 Jahre	95,8	92,2	99,5	130	94,0	93,3	94,8	5 635
	35–49 Jahre	93,5	88,7	98,3	110	88,7	87,7	89,7	5 485
	50–64 Jahre	85,8	80,0	91,6	158	79,7	78,5	80,9	5 890
	65+ Jahre	74,9	66,4	83,4	113	72,6	71,2	74,0	5 112
Bildung	Obligatorische Schule	79,7	72,1	87,3	125	75,3	73,9	76,8	4 514
	Sekundarstufe II	89,4	85,6	93,3	266	84,0	83,2	84,8	10 625
	Tertiärstufe	92,7	87,8	97,7	119	90,8	90,1	91,6	6 898
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	89,4	86,4	92,4	445	86,7	86,0	87,4	13 959
	Mit Migrationshintergrund	79,4	68,2	90,5	52	83,1	82,1	84,1	7 193
Urbanisierungsgrad	Städtisch					84,3	83,6	84,9	15 128
	Intermediär/Ländlich	88,1	85,2	91,1	511	85,8	84,8	86,8	6 994
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	72,4	60,4	84,4	79	77,0	75,4	78,6	3 632
	Paar ohne Kinder	86,4	81,4	91,5	168	82,5	81,5	83,5	7 187
	Paar mit Kind(ern)	94,0	91,0	97,0	244	90,0	89,3	90,7	9 143
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)				7	84,9	82,6	87,1	1 398

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

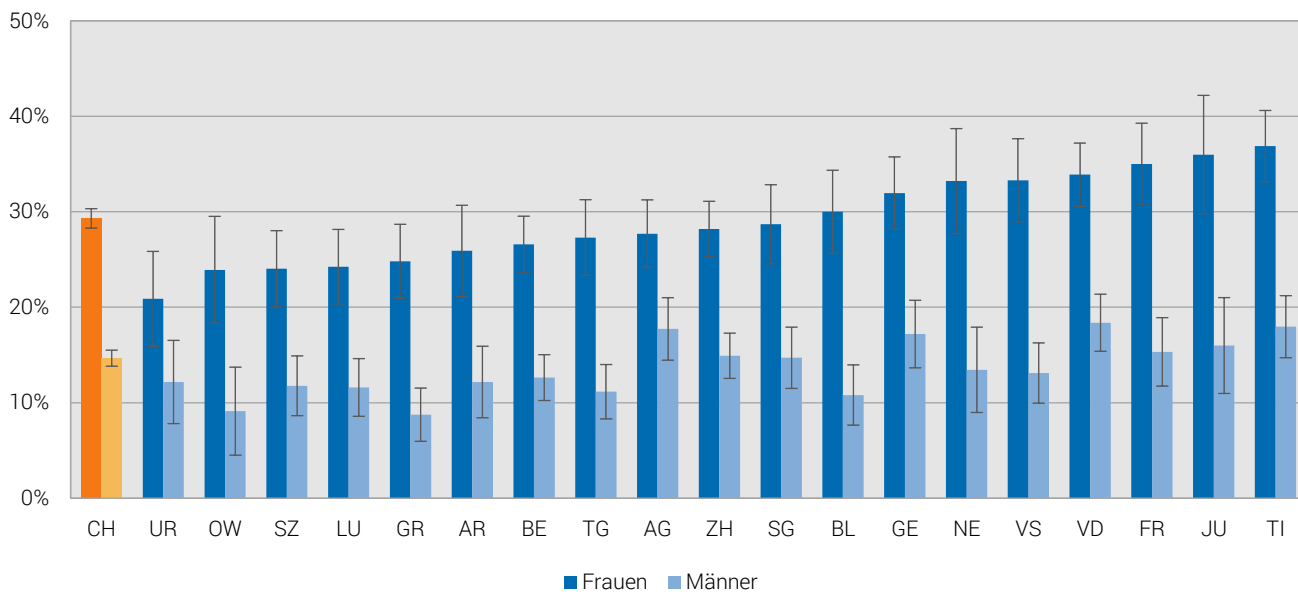
© Obsan 2019

Beim Merkmal «Bildung» weist die Schweiz auf der Tertiärstufe einen Anteil Personen von 90,8% aus. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% liegt dabei der wahre Wert zwischen 90,1% und 91,6%. Dieses Konfidenzintervall überschneidet sich nicht mit dem oberen Konfidenzintervall, welches für Personen mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II gilt (83,2%–84,8%). Der Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen ist somit signifikant.

Die Interpretation bezüglich signifikanter Unterschiede ist nur dort zulässig, wo sich die Gruppen gegenseitig ausschliessen. Zum Beispiel darf der Unterschied zwischen Männern und der Altersgruppe 15–34 Jahre nicht als signifikant interpretiert werden (trotz sich nicht überschneidender Konfidenzintervalle), da diese beiden Gruppen eine Schnittmenge mit der Ausprägung «Mann zwischen 15 und 34 Jahren» besitzen. Unterschiede können folglich nur zwischen den Ausprägungen des selben Merkmals interpretiert werden.³⁷

³⁷ Dieser Logik folgend dürfen Unterschiede zwischen dem Kanton und der Schweiz auch nicht als signifikant interpretiert werden, da der Kanton eine Teilmenge der gesamten Schweiz ist. Die Ergebnisse der Schweiz müssten streng genommen ohne den zu vergleichenden Kanton berechnet werden. Jeder Kanton hätte auf diese Weise einen eigenen schweizerischen Wert als Vergleichsgrösse. Um nicht 26 unterschiedliche Ergebnisse für die Schweiz ausweisen zu müssen, wurde in diesem Report die Schweiz einheitlich bzw. als Summe der 26 Kantone berechnet. Die erwähnte Unschärfe bei der Interpretation wird bewusst in Kauf genommen.

Interpretationshilfe: Säulendiagramme

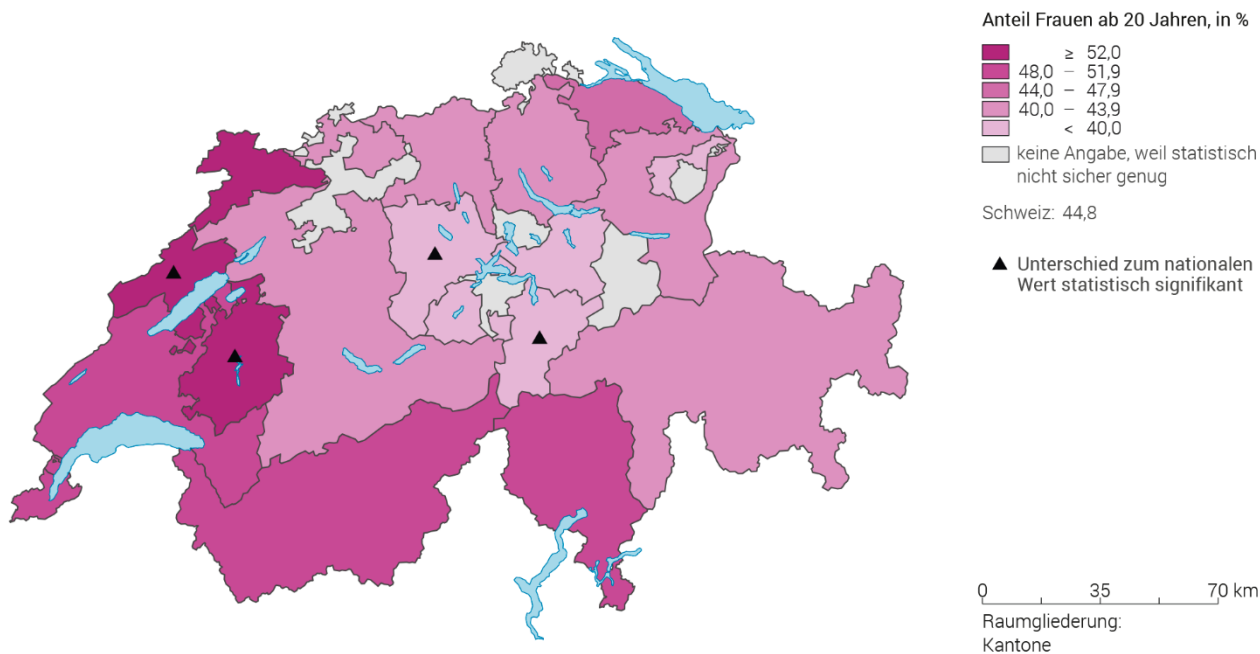


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

Bei den Säulendiagrammen zeigen die schwarzen Linien das Konfidenzintervall. Unterschiede zwischen den Kantonen sind auch hier als signifikant interpretierbar, wenn sich die Intervalle bzw. die schwarzen Linien nicht überlappen. Die Landkarten weisen hingegen nur signifikante Unterschiede gegenüber dem schweizerischen Durchschnittswert aus, welcher jeweils rechts in der Legende aufgeführt ist. Kantone, die sich signifikant von der Schweiz unterscheiden, sind mit einem schwarzen Dreieck markiert (vgl. hierzu die folgenden zwei Beispiel-Abbildungen).

Interpretationshilfe: Landkarten



Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung 2017

© Obsan 2019

12.2 Beschreibung der verwendeten Datenquellen

Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB)

Kurzbeschreibung	Die Schweizerische Gesundheitsbefragung liefert Informationen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung und dessen Bestimmungsfaktoren, über Krankheitsfolgen, über die Inanspruchnahme des Gesundheitswesens und über die Versicherungsverhältnisse. Die periodische Wiederholung ermöglicht die Beobachtung von zeitlichen Veränderungen in diesen Themenbereichen und erlaubt, gesundheitspolitische Massnahmen auf ihre Auswirkungen hin zu überprüfen.
Datenproduzent	BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung
Art der Erhebung/Statistik	Das BFS zieht aus dem Stichprobenrahmen für Personen- und Haushaltserhebungen (SRPH) per Zufallsprinzip eine Stichprobe. Die Befragung besteht aus einem Telefoninterview und einem schriftlichen Fragebogen. Um dem Stichprobenplan und den Antwortausfällen Rechnung zu tragen, wurde die Stichprobe gewichtet.
Gesamtheit und Einheit	Ständige Wohnbevölkerung in Privathaushalten ab 15 Jahren
Regionalisierungsgrad	Schweiz, Grossregionen und Kantone, die ihre Stichprobe erhöht haben. Die folgenden 18 Kantone sowie die Stadt Zürich haben für die Befragung des Jahres 2017 die Stichprobe erhöht: AG, AR, BE, BL, FR, GE, GR, JU, LU, NE, OW, SG, SZ, TG, TI, UR, VD, VS.
Periodizität	Alle 5 Jahre; Durchführung der Befragung jeweils von Januar bis Dezember.
Verfügbar seit	1992

Website (Quelle): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/sgb.html> (Zugriff am 26.02.2019)

Medizinische Statistik der Krankenhäuser

Kurzbeschreibung	Die Medizinische Statistik der Krankenhäuser erfasst jedes Jahr die anfallenden Daten aller Hospitalisierungen in den Schweizerischen Krankenhäusern. Diese Erhebung wird von jedem Krankenhaus bzw. von jeder Klinik durchgeführt. Das BFS erhebt sowohl soziodemografische Informationen der Patientinnen und Patienten wie Alter, Geschlecht, Wohnregion als auch administrative Daten wie Versicherungsart oder Aufenthaltsort vor der Hospitalisierung und medizinische Informationen wie Diagnosen und Behandlungen.
Datenproduzent	BFS, Sektion Gesundheitsversorgung
Art der Erhebung/Statistik	Obligatorische Vollerhebung
Gesamtheit und Einheit	Krankenhäuser
Regionalisierungsgrad	MedStat-Regionen
Periodizität	Jährlich (Kalenderjahr)
Verfügbar seit	1998

Website (Quelle): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/ms.html> (Zugriff am 26.02.2019)

Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Kurzbeschreibung	Die Statistik der sozialmedizinischen Institutionen ist eine administrative Statistik, die in erster Linie zur Beschreibung der Infrastruktur und der Tätigkeit der Betriebe, die sich um Betagte und Behinderte kümmern, dient. Die auskunftspflichtigen Betriebe erstatten jährlich Bericht über die erbrachten Leistungen, die betreuten Klientinnen und Klienten, das Betreuungspersonal sowie über ihre Betriebsrechnung.
Datenproduzent	BFS, Sektion Gesundheitsversorgung
Art der Erhebung/Statistik	Obligatorische Vollerhebung
Gesamtheit und Einheit	<ul style="list-style-type: none"> - Altersheime - Pflegeheime - Institutionen für Behinderte und Suchtkranke - Betriebe zur Behandlung von Personen mit psychosozialen Problemen
Regionalisierungsgrad	Kantone
Periodizität	Jährlich (Kalenderjahr)
Verfügbar seit	1997

Website (Quelle): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/somed.html> (Zugriff am 26.02.2019)

Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT)

Kurzbeschreibung	Jährliche Statistik der Geburten, Heiraten, Scheidungen, Todesfälle, Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen und eingetragenen Partnerschaften. BEVNAT ist eine der wichtigsten Grundlagen für die Beobachtung der Entwicklung von Ehe und Familie in der Schweiz und liefert Eckwerte für die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP), die Bevölkerungsszenarien sowie die Berechnung von demografischen Indikatoren.
Datenproduzent	BFS, Sektion Demografie und Migration
Art der Erhebung/Statistik	BEVNAT ist eine Vollerhebung und basiert auf folgendem amtlichen Register: Infostar (Zentrales Register der Zivilstandsereignisse Geburt, Tod, Eheschliessung, Scheidung, Vaterschaftsanerkennung, Adoption und eingetragene Partnerschaft) des Eidg. Amtes für das Zivilstandswesen (EAZW).
Gesamtheit und Einheit	Personen der ständigen Wohnbevölkerung
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Periodizität	Jährlich (Kalenderjahr), provisorische monatliche Ergebnisse verfügbar
Verfügbar seit	<ul style="list-style-type: none"> - 1969 (Geburten, Todesfälle, Heiraten, Scheidungen) - 1979 (Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen) - 2007 (eingetragene Partnerschaften) - Diverse historische Daten verfügbar ab 1801

Website (Quelle): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/erhebungen/bevnat.html> (Zugriff am 26.02.2019)

Statistik der Todesursachen und Totgeburten (eCOD)

Kurzbeschreibung	Die Todesursachenstatistik liefert einen Überblick über das Sterbegeschehen und dokumentiert die Ursachen der Sterblichkeit in der Schweiz. Sie lässt Veränderungen über die Zeit erkennen und gibt Hinweise, durch welche präventiven oder medizinisch-kurativen Massnahmen die Lebenserwartung der Bevölkerung erhöht werden könnte.
Datenproduzent	BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung
Art der Erhebung/Statistik	Die Todesursachenstatistik ist eine Vollerhebung und basiert auf den Angaben der Zivilstandsämter und der die Todesfälle meldenden Ärztinnen/Ärzte. Ergebnisse werden als absolute Zahlen und bezogen auf 100'000 Einwohner/innen (ständige Wohnbevölkerung aus der Statistik der Bevölkerung und der Haushalte) dargestellt.
Gesamtheit und Einheit	Verstorbene Personen aus der ständigen Wohnbevölkerung
Regionalisierungsgrad	Gemeinden
Periodizität	Jährlich (Kalenderjahr)
Verfügbar seit	1876

Website (Quelle): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/erhebungen/ecod.html> (Zugriff am 26.02.2019)

Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP)

Kurzbeschreibung	Die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte ist Teil des eidgenössischen Volkszählungssystems. Sie liefert Informationen zum Bestand und zur Struktur der Wohnbevölkerung am Jahresende sowie zu den Bevölkerungsbewegungen während des Kalenderjahres. Zusammen mit der Strukturserhebung bildet sie zudem die Grundlage für die Haushaltsstatistik.
Datenproduzent	BFS, Sektion Demografie und Migration, Sektion Bevölkerung
Art der Erhebung/Statistik	Registererhebung basierend auf: <ul style="list-style-type: none"> - den offiziellen und harmonisierten Personenregistern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden - dem Bundesregister der Gebäude und Wohnungen
Gesamtheit und Einheit	Personen und Haushalte der ständigen und nicht ständigen Wohnbevölkerung (am Haupt- und, falls vorhanden, am Nebenwohnsitz), verknüpft mit georeferenzierten Wohnungen und Gebäuden.
Regionalisierungsgrad	Bis auf Stufe Gebäude
Periodizität	Jährlich (Januar bis Dezember)
Verfügbar seit	2010

Website (Quelle): <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/erhebungen/statpop.html> (Zugriff am 26.02.2019)

Nationales Krebsregister (NICER)

Kurzbeschreibung	Die Stiftung Nationales Institut für Krebsepidemiologie und -registrierung (NICER) sammelt und aggregiert Daten, die von den verschiedenen kantonalen und regionalen Schweizer Krebsregistern erhoben werden. Eine deskriptive Analyse dieser Informationen ermöglicht es, die Muster der Erkrankungen sowie die Wirksamkeit der Krebsbehandlung in verschiedenen Regionen der Schweiz zu beobachten.			
Datenproduzent	NICER			
Art der Erhebung/Statistik	Jedes der kantonalen Schweizer Krebsregister liefert dem NICER-Koordinationszentrum jährlich einen Auszug seiner Daten zu wichtigen Patienten- und Tumor-Charakteristika, Therapien und Überleben. Diese Daten werden mit der NICER-Datenbank zusammengefügt.			
Gesamtheit und Einheit	Alle Fälle maligner Krebserkrankungen, welche seit der Gründung der einzelnen Krebsregister erfasst wurden.			
Regionalisierungsgrad	Kantone mit Krebsregister			
Periodizität	Jährlich (aufbereitet als Fünfjahresraten)			
Verfügbar seit	AG	2013	NW	2011
	BL/BS	1981	OW	2011
	BE	2014	SG/AI/AR	1980
	FR	2006	TI	1996
	GE	1970	TG	2012
	GL	1992	UR	2011
	GR	1989	VD	1974
	JU	2005	VS	1989
	LU	2010	ZG	2011
	NE	1974	ZH	1980

Website (Quelle): <http://www.nicer.org/de/daten/> (Zugriff am 26.02.2019)

Datenpool

Kurzbeschreibung	Der Datenpool ist eine Datenbank im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP). Die Auswertungen geben Aufschluss über die Kostenentwicklung OKP nach Leistungserbringergruppen (z.B. Arztpraxen, Spitäler) und nach Versichertengruppen (Fünfjahresaltersklassen und Geschlecht). Zusätzlich werden im Datenpool die Prämien erfasst.
Datenproduzent	SASIS AG – ein Unternehmen der santésuisse-Gruppe
Art der Erhebung/Statistik	Die Rechnungen der Leistungserbringer werden beim Krankenversicherer pro Zahlstellennummer abgerechnet und pro Monat verdichtet an die SASIS AG zur Konsolidierung der Branche geliefert. Die Rechnungsstellerstatistik (RSS) ordnet die OKP-Kosten dem Standortkanton des Leistungserbringers zu, die Versichertenstatistik (VSS) dem Wohnkanton der versicherten Personen.
Gesamtheit und Einheit	Aggregierte Abrechnungsdaten der Krankenversicherer. Der Datenpool verfügt über die folgenden drei Betrachtungsweisen: <ul style="list-style-type: none"> – Detaillierte <i>Leistungserbringer</i>-Statistik KVG und VVG gemäss Zahlstellennummer (Arztpraxis, Apotheke, Spital, Pflegeheim, Spitex usw.). – <i>Leistungsarten</i> KVG (Arztleistung, Medikamente von der Apotheke, ambulant und stationär im Spital usw.). – <i>Erfolgsrechnung</i> der Krankenversicherer (Kantone, Prämienregionen) für das KVG im Bereich der Leistungen, Kostenbeteiligungen und der Prämien.
Regionalisierungsgrad	Kantone und Prämienregionen
Periodizität	Jährlich und monatlich
Verfügbar seit	1998

Website (Quelle): <https://www.sasis.ch/de> (Zugriff am 26.02.2019)

12.3 Detailtabellen ausgewählter Indikatoren

Tabelle A-1 Selbst wahrgenommene Gesundheit, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 1992-2017

		(sehr) gut				mittelmässig				(sehr) schlecht				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992			84,6	83,9	85,2			11,8	11,2	12,3			3,7	3,3	4,0	15 288				
	1997			83,2	82,5	83,9			12,8	12,2	13,5			4,0	3,6	4,4	13 000				
	2002			85,8	85,2	86,5			10,7	10,2	11,3			3,4	3,1	3,7	19 701				
	2007	88,1	84,9	91,4	86,7	86,1	87,3	10,8	7,6	13,9	9,9	9,3	10,4	1,1	0,4	1,9	463	18 750			
	2012	89,6	86,9	92,2	82,8	82,2	83,4	8,3	6,0	10,7	13,6	13,0	14,2	2,1	0,8	3,4	3,6	3,3	3,9	513	21 571
Total	2017	88,1	85,2	91,1	84,7	84,1	85,2	9,0	6,5	11,6	11,8	11,3	12,3	2,8	1,2	4,5	3,6	3,3	3,8	511	22 122
Geschlecht	Männer	90,1	86,0	94,1	85,9	85,1	86,7	7,5	4,0	11,0	10,4	9,7	11,1	2,4	0,1	4,7	3,7	3,3	4,1	234	10 456
	Frauen	86,4	82,2	90,6	83,5	82,7	84,3	10,4	6,7	14,1	13,2	12,4	13,9	3,2	0,9	5,5	3,4	3,0	3,8	277	11 666
Altersgruppen	15-34 Jahre	95,8	92,2	99,5	94,0	93,3	94,8	3,0	0,0	6,0	5,0	4,3	5,7	1,1	0,0	3,4	1,0	0,7	1,3	130	5 635
	35-49 Jahre	93,5	88,7	98,3	88,7	87,7	89,7	6,5	1,7	11,3	8,7	7,8	9,6				2,6	2,1	3,1	110	5 485
	50-64 Jahre	85,8	80,0	91,6	79,7	78,5	80,9	8,2	4,0	12,4	14,4	13,4	15,5	6,0	1,6	10,4	5,9	5,1	6,6	158	5 890
	65+ Jahre	74,9	66,4	83,4	72,6	71,2	74,0	21,4	13,3	29,6	21,9	20,5	23,2	3,7	0,1	7,2	5,5	4,8	6,3	113	5 112
Bildung	Obligatorische Schule	79,7	72,1	87,3	75,3	73,9	76,8	17,3	10,0	24,6	18,1	16,8	19,4	3,0	0,1	5,8	6,6	5,7	7,5	125	4 514
	Sekundarstufe II	89,4	85,6	93,3	84,0	83,2	84,8	8,3	4,9	11,6	12,4	11,7	13,1	2,3	0,2	4,4	3,6	3,2	4,0	266	10 625
	Tertiärstufe	92,7	87,8	97,7	90,8	90,1	91,6	3,5	0,4	6,5	7,4	6,6	8,1	3,8	0,0	7,8	1,8	1,4	2,1	119	6 898
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	89,4	86,4	92,4	86,7	86,0	87,4	8,4	5,8	11,1	10,7	10,1	11,3	2,2	0,7	3,7	2,6	2,2	2,9	445	13 959
	Mit Migrationshintergrund	79,4	68,2	90,5	83,1	82,1	84,1	13,4	4,5	22,4	12,7	11,8	13,6	7,2	0,0	14,7	4,2	3,7	4,7	52	7 193
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	72,4	60,4	84,4	77,0	75,4	78,6	17,7	7,8	27,7	17,3	15,9	18,7	9,9	1,3	18,4	5,7	4,7	6,6	63	3 632
	Paar ohne Kinder	86,4	81,4	91,5	82,5	81,5	83,5	11,4	6,8	16,1	13,6	12,7	14,5	2,2	0,1	4,2	3,9	3,4	4,4	168	7 187
	Paar mit Kind(ern)	94,0	91,0	97,0	90,0	89,3	90,7	4,9	2,1	7,6	8,0	7,3	8,6	1,2	0,0	2,5	2,0	1,7	2,3	244	9 143
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	88,8	76,6	100,0	84,9	82,6	87,1	7,7	0,0	18,1	11,0	9,1	12,9	3,5	0,0	10,2	4,1	2,9	5,4	23	1 398
Urbanisierungsgrad	Städtisch	89,0	85,3	92,7	84,1	83,4	84,8	8,1	5,0	11,3	12,2	11,5	12,8	2,9	0,8	4,9	3,7	3,4	4,1	301	13 058
	Intermediär	88,2	81,5	94,8	85,4	84,2	86,5	9,8	3,6	16,0	11,5	10,5	12,6	2,0	0,0	4,9	3,1	2,5	3,7	88	4 901
	Ländlich	85,9	79,2	92,7	85,9	84,7	87,2	10,7	5,0	16,4	10,7	9,6	11,8	3,3	0,0	7,4	3,4	2,7	4,0	122	4 163
Regionaler Vergleich		(sehr) gut				mittelmässig				(sehr) schlecht				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	85,2		84,6	85,9	11,3		10,7	11,9	3,5		3,1	3,8	14 677							
	Französische Schweiz	84,3		83,2	85,3	12,2		11,3	13,1	3,5		3,0	4,1	5 843							
	Italienische Schweiz	77,8		75,6	80,0	17,2		15,2	19,2	5,0		3,8	6,1	1 602							
Kantone ²⁾	ZH	84,9		83,4	86,5	12,0		10,6	13,5	3,0		2,2	3,8	2 456							
	BE	85,5		83,9	87,2	11,7		10,2	13,2	2,7		2,0	3,5	1 818							
	LU	87,2		85,2	89,3	9,8		8,0	11,6	3,0		1,8	4,1	1 057							
	UR	88,1		85,2	91,1	9,0		6,5	11,6	2,8		1,2	4,5	511							
	SZ	89,6		87,6	91,5	7,4		5,8	9,1	3,0		1,9	4,1	1 002							
	OW	89,1		86,1	92,0	9,6		6,8	12,5	1,3		0,4	2,2	478							
	FR	85,6		83,4	87,8	11,5		9,5	13,5	2,9		1,8	3,9	1 055							
	BL	83,8		81,3	86,4	11,6		9,4	13,8	4,5		3,1	5,9	888							
	AR	83,5		80,7	86,4	11,6		9,2	13,9	4,9		3,1	6,8	700							
	SG	84,1		81,8	86,3	11,6		9,6	13,6	4,3		3,1	5,6	1 109							
	GR	86,0		83,8	88,3	11,4		9,3	13,5	2,6		1,5	3,7	996							
	AG	84,3		82,3	86,4	11,1		9,4	12,8	4,6		3,4	5,8	1 308							
	TG	86,5		84,4	88,5	10,5		8,6	12,3	3,1		2,1	4,1	1 076							
	TI	77,8		75,5	80,0	17,1		15,1	19,2	5,1		3,9	6,2	1 518							
	VD	85,1		83,3	86,9	11,7		10,1	13,3	3,2		2,3	4,1	1 769							
	VS	86,1		83,9	88,3	11,1		9,1	13,0	2,8		1,8	3,9	1 021							
	NE	81,7		78,5	84,9	14,0		11,2	16,9	4,3		2,5	6,0	633							
	GE	82,8		80,6	85,0	13,0		11,0	14,9	4,3		3,0	5,5	1 210							
	JU	81,1		77,4	84,8	13,7		10,6	16,9	5,2		3,0	7,4	514							

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-2 Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2012-2017

		keine Einschränkungen				leichte Einschränkungen				starke Einschränkungen				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002																				
	2007																				
Total	2012	79,4	75,7	83,2	75,6	74,8	76,3	16,1	12,7	19,5	19,7	19,0	20,3	4,5	2,6	6,4	4,8	4,4	5,1	513	21 566
	2017	79,2	75,6	82,8	74,8	74,1	75,5	17,2	13,9	20,5	20,5	19,8	21,1	3,6	2,0	5,3	4,7	4,4	5,0	511	22 064
Geschlecht	Männer	82,4	77,3	87,4	77,7	76,8	78,6	14,9	10,2	19,7	17,4	16,5	18,2	2,7	0,7	4,7	5,0	4,5	5,4	234	10 435
	Frauen	76,4	71,3	81,5	72,0	71,0	73,0	19,2	14,5	23,8	23,5	22,6	24,4	4,4	1,9	7,0	4,5	4,0	4,9	277	11 629
Altersgruppen	15-34 Jahre	87,4	81,6	93,2	85,2	84,1	86,3	10,9	5,5	16,3	13,1	12,1	14,2	1,7	0,0	4,3	1,7	1,3	2,1	130	5 628
	35-49 Jahre	88,2	82,5	94,0	79,9	78,6	81,1	9,2	4,1	14,3	16,5	15,4	17,7	2,6	0,0	5,5	3,6	3,0	4,2	110	5 464
	50-64 Jahre	76,3	69,3	83,2	70,3	68,9	71,7	18,7	12,3	25,0	23,1	21,8	24,3	5,1	1,5	8,7	6,7	5,9	7,4	158	5 874
Bildung	65+ Jahre	62,2	53,1	71,4	59,5	57,9	61,1	32,5	23,6	41,4	32,4	30,9	33,9	5,3	1,1	9,4	8,1	7,1	9,0	113	5 098
	Obligatorische Schule	81,2	74,3	88,1	67,8	66,2	69,4	15,9	9,4	22,3	24,2	22,8	25,7	2,9	0,1	5,8	8,0	7,0	9,0	125	4 484
	Sekundarstufe II	78,0	73,0	83,1	73,6	72,6	74,6	18,1	13,4	22,7	21,5	20,6	22,5	4,0	1,4	6,5	4,9	4,4	5,4	266	10 606
Migrationshintergrund	Tertiärstufe	79,9	72,5	87,3	80,4	79,3	81,5	16,6	9,6	23,5	16,9	15,9	18,0	3,6	0,5	6,7	2,7	2,3	3,1	119	6 894
	Ohne Migrationshintergrund	79,9	76,1	83,7	74,4	73,5	75,2	16,2	12,7	19,6	21,5	20,7	22,3	3,9	2,0	5,8	4,1	3,7	4,5	445	13 943
Haushaltstyp	Mit Migrationshintergrund	74,6	62,8	86,3	77,6	76,5	78,7	24,2	12,6	35,8	18,2	17,2	19,2	1,2	0,0	3,7	4,3	3,7	4,8	52	7 159
	Einpersonenhaushalt	73,2	61,6	84,8	67,5	65,7	69,3	19,8	9,5	30,2	25,3	23,7	27,0	7,0	0,1	13,8	7,2	6,2	8,2	63	3 619
	Paar ohne Kinder	74,0	67,3	80,7	71,2	70,0	72,4	23,4	16,9	29,9	23,6	22,4	24,7	2,6	0,4	4,9	5,3	4,7	5,9	168	7 171
	Paar mit Kind(ern)	83,3	78,6	88,0	81,6	80,7	82,5	13,6	9,3	17,9	15,5	14,6	16,3	3,1	1,0	5,3	3,0	2,6	3,4	244	9 120
Urbanisierungsgrad	Einelternerhaushalt mit Kind(ern)	88,5	76,1	100,0	74,5	71,8	77,3	8,0	0,0	18,7	21,2	18,6	23,8	3,5	0,0	10,2	4,3	3,1	5,5	23	1 395
	Städtisch	77,6	72,9	82,4	74,3	73,4	75,2	18,0	13,7	22,3	20,7	19,9	21,5	4,3	1,9	6,7	5,0	4,6	5,4	301	13 021
	Intermediär	83,5	76,0	91,1	75,7	74,3	77,2	13,2	6,4	20,0	20,1	18,8	21,4	3,3	0,0	6,9	4,2	3,5	4,9	88	4 887
	Ländlich	80,2	72,5	87,9	75,7	74,1	77,2	17,7	10,3	25,2	20,1	18,6	21,5	2,1	0,0	4,5	4,3	3,6	5,0	122	4 156
Regionaler Vergleich		keine Einschränkungen				leichte Einschränkungen				starke Einschränkungen				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	73,9		73,0		74,7		21,4		20,7		22,2		4,7		4,3		5,1		14 664	
	Französische Schweiz	77,5		76,4		78,7		17,6		16,5		18,6		4,9		4,3		5,5		5 802	
	Italienische Schweiz	75,6		73,3		77,8		20,8		18,7		23,0		3,6		2,6		4,6		1 598	
Kantone ²⁾	ZH	74,3		72,4		76,2		21,0		19,2		22,8		4,7		3,8		5,7		2 455	
	BE	73,0		70,9		75,1		23,0		21,0		25,1		4,0		3,1		4,9		1 813	
	LU	75,6		72,8		78,3		20,0		17,4		22,5		4,5		3,1		5,8		1 056	
	UR	79,2		75,6		82,8		17,2		13,9		20,5		3,6		2,0		5,3		511	
	SZ	79,9		77,3		82,4		16,6		14,2		19,0		3,6		2,4		4,7		1 002	
	OW	79,3		75,5		83,1		17,9		14,2		21,5		2,8		1,5		4,2		478	
	FR	78,9		76,3		81,5		17,2		14,8		19,5		4,0		2,7		5,2		1 051	
	BL	70,9		67,8		74,0		23,5		20,6		26,5		5,6		4,0		7,1		887	
	AR	72,9		69,4		76,4		20,3		17,2		23,4		6,8		4,8		8,9		700	
	SG	71,1		68,3		73,9		23,3		20,7		25,9		5,6		4,2		7,0		1 108	
	GR	75,2		72,4		78,0		20,6		17,9		23,2		4,2		2,9		5,5		995	
	AG	72,1		69,5		74,6		22,7		20,3		25,0		5,3		4,0		6,5		1 308	
	TG	73,3		70,6		76,0		22,6		20,0		25,1		4,2		3,0		5,4		1 075	
	TI	75,8		73,4		78,1		20,5		18,3		22,7		3,8		2,7		4,8		1 514	
	VD	77,7		75,6		79,8		18,0		16,1		19,9		4,3		3,3		5,3		1 754	
	VS	78,5		75,9		81,1		17,1		14,7		19,5		4,4		3,2		5,7		1 016	
NE	75,5		71,9		79,0		16,9		13,9		20,0		7,6		5,3		9,9		629		
GE	78,0		75,6		80,5		16,2		14,1		18,3		5,8		4,3		7,3		1 203		
JU	73,1		68,9		77,2		20,0		16,2		23,8		7,0		4,7		9,2		509		

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-3 Körperliche Beschwerden (ohne Fieber), Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 1992-2017

		keine/kaum Beschwerden				einige Beschwerden				starke Beschwerden				Stichprobe	
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n
Vorjahresvergleich	1992			42,4	41,4 43,3			34,1	33,2 35,0			23,6	22,8 24,4		14 163
	1997			34,7	33,7 35,6			38,5	37,5 39,5			26,8	25,9 27,7		11 871
	2002			41,2	40,3 42,2			35,7	34,8 36,6			23,1	22,3 23,9		18 458
	2007	39,7	34,6 44,9	40,3	39,4 41,3	39,7	34,5 44,9	35,5	34,6 36,4	20,6	16,4 24,7	24,2	23,4 25,0	434	17 421
	2012	49,4	44,4 54,3	46,0	45,2 46,9	35,1	30,5 39,8	33,2	32,4 34,0	15,5	12,2 18,8	20,8	20,0 21,5	498	20 426
Total	2017	53,6	49,0 58,3	44,1	43,3 44,9	29,7	25,5 34,0	33,8	33,0 34,6	16,7	13,3 20,0	22,1	21,4 22,7	490	20 932
Geschlecht	Männer	59,9	53,2 66,6	54,4	53,2 55,5	27,9	21,8 34,1	31,0	29,9 32,1	12,2	7,8 16,5	14,7	13,8 15,5	228	9 908
	Frauen	47,7	41,4 54,1	34,1	33,1 35,2	31,4	25,5 37,3	36,6	35,5 37,6	20,9	15,9 25,9	29,3	28,3 30,3	262	11 024
Altersgruppen	15-34 Jahre	51,8	42,4 61,2	39,9	38,3 41,5	33,3	24,4 42,2	37,4	35,8 39,0	14,9	8,6 21,2	22,7	21,3 24,0	120	5 178
	35-49 Jahre	52,9	42,7 63,1	45,5	43,9 47,2	36,5	26,7 46,3	32,8	31,3 34,3	10,6	5,0 16,2	21,7	20,3 23,0	105	5 145
	50-64 Jahre	54,3	46,1 62,6	45,9	44,4 47,5	25,0	18,0 32,0	32,2	30,8 33,6	20,7	14,0 27,4	21,9	20,6 23,2	154	5 631
	65+ Jahre	55,7	46,3 65,2	46,0	44,4 47,6	24,6	16,4 32,9	32,1	30,5 33,6	19,7	12,2 27,1	22,0	20,6 23,3	111	4 978
Bildung	Obligatorische Schule	54,4	45,4 63,4	38,4	36,7 40,1	20,0	12,6 27,3	33,7	32,0 35,4	25,6	17,9 33,3	27,9	26,3 29,5	123	4 179
	Sekundarstufe II	48,5	42,0 54,9	43,1	42,0 44,3	36,0	29,8 42,2	33,7	32,6 34,8	15,5	11,0 20,1	23,2	22,2 24,1	255	10 126
	Tertiärstufe	64,2	54,8 73,6	48,6	47,2 50,0	24,9	16,4 33,3	34,0	32,6 35,4	10,9	4,9 16,9	17,4	16,4 18,5	111	6 548
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	53,2	48,3 58,1	44,6	43,5 45,6	29,3	24,8 33,8	35,2	34,2 36,2	17,5	13,9 21,1	20,2	19,4 21,1	428	13 320
	Mit Migrationshintergrund	49,0	33,8 64,3	43,5	42,1 44,9	37,4	22,9 51,9	32,0	30,7 33,3	13,6	4,0 23,2	24,5	23,3 25,7	48	6 748
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	51,0	37,4 64,6	42,2	40,2 44,1	28,6	16,4 40,8	32,5	30,6 34,4	20,5	9,6 31,4	25,3	23,6 27,1	59	3 444
	Paar ohne Kinder	51,6	43,5 59,6	45,5	44,0 46,9	27,2	19,9 34,4	33,5	32,1 34,8	21,3	14,9 27,6	21,1	19,9 22,3	162	6 919
	Paar mit Kind(ern)	57,8	51,3 64,3	45,1	43,8 46,3	30,1	24,1 36,1	34,5	33,3 35,7	12,1	8,0 16,2	20,4	19,5 21,4	235	8 568
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	36,0	15,4 56,5	38,1	35,0 41,2	46,3	24,4 68,3	34,9	31,8 38,0	17,7	1,7 33,7	27,0	24,2 29,8	21	1 298
Urbanisierungsgrad	Städtisch	53,4	47,4 59,5	43,9	42,9 45,0	30,7	25,1 36,2	33,4	32,4 34,4	15,9	11,7 20,1	22,6	21,8 23,5	289	12 324
	Intermediär	53,8	42,6 64,9	44,0	42,3 45,7	30,9	20,6 41,3	34,9	33,3 36,6	15,3	7,5 23,1	21,1	19,7 22,5	82	4 651
	Ländlich	54,0	44,5 63,4	45,1	43,2 47,0	26,7	18,0 35,4	33,8	31,9 35,6	19,4	12,0 26,7	21,2	19,6 22,7	119	3 957
Regionaler Vergleich		keine/kaum Beschwerden				einige Beschwerden				starke Beschwerden				Stichprobe	
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n	
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	45,5	44,5 46,5	34,0	33,0 34,9	20,6	19,7 21,4	13 902							
	Französische Schweiz	41,4	40,0 42,8	33,0	31,6 34,3	25,6	24,4 26,9	5 531							
	Italienische Schweiz	37,9	35,2 40,5	35,3	32,6 37,9	26,9	24,5 29,4	1 499							
Kantone ²⁾	ZH	44,1	41,8 46,3	34,4	32,2 36,6	21,5	19,6 23,5	2 317							
	BE	45,0	42,5 47,5	35,0	32,6 37,4	20,0	18,0 22,0	1 716							
	LU	49,3	46,0 52,6	33,0	30,0 36,0	17,7	15,2 20,2	1 003							
	UR	53,6	49,0 58,3	29,7	25,5 34,0	16,7	13,3 20,0	490							
	SZ	49,9	46,6 53,3	32,5	29,4 35,6	17,6	15,1 20,1	952							
	OW	51,0	45,9 56,0	32,9	28,3 37,6	16,1	12,5 19,7	461							
	FR	41,8	38,5 45,0	32,9	29,7 36,0	25,4	22,5 28,3	997							
	BL	44,9	41,3 48,4	34,1	30,8 37,5	21,0	18,2 23,8	845							
	AR	51,7	47,7 55,7	29,8	26,1 33,5	18,5	15,5 21,5	669							
	SG	43,8	40,6 47,0	34,7	31,7 37,8	21,5	18,8 24,1	1 038							
	GR	48,1	44,7 51,4	35,1	31,9 38,3	16,8	14,4 19,2	947							
	AG	44,2	41,3 47,2	33,0	30,2 35,8	22,7	20,3 25,2	1 245							
	TG	47,2	44,0 50,4	33,7	30,6 36,7	19,1	16,6 21,6	1 011							
	TI	37,6	34,8 40,4	34,9	32,2 37,6	27,5	24,9 30,0	1 418							
	VD	40,7	38,1 43,2	33,1	30,7 35,6	26,2	24,0 28,5	1 690							
	VS	44,0	40,7 47,4	32,8	29,7 36,0	23,1	20,4 25,9	965							
NE	43,4	39,1 47,6	33,0	28,9 37,0	23,7	20,0 27,3	594								
GE	43,5	40,5 46,6	31,5	28,7 34,3	25,0	22,4 27,6	1 141								
JU	37,0	32,5 41,6	36,9	32,3 41,4	26,1	22,0 30,2	491								

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-4 Energie und Vitalität, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2012-2017

		tief				mittel				hoch				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002																				
	2007																				
	2012	12,4	9,4	15,5	22,9	22,2	23,7	16,3	12,3	20,2	17,6	16,9	18,2	71,3	66,8	75,9	59,5	58,7	60,4	499	20 645
Total	2017	19,1	15,0	23,3	29,3	28,5	30,1	25,0	20,4	29,7	22,0	21,3	22,7	55,9	50,6	61,1	48,7	47,8	49,6	412	17 872
Geschlecht	Männer	18,5	12,1	24,8	25,6	24,5	26,7	25,9	19,3	32,6	20,7	19,7	21,7	55,6	47,9	63,2	53,7	52,4	55,0	191	8 466
	Frauen	19,8	14,3	25,2	33,1	31,9	34,2	24,2	17,6	30,7	23,3	22,3	24,3	56,1	48,9	63,3	43,7	42,5	44,8	221	9 406
Altersgruppen	15-34 Jahre	20,8	11,7	29,9	33,3	31,7	35,0	25,9	17,0	34,7	24,4	22,9	25,9	53,3	42,8	63,8	42,3	40,6	44,0	103	4 568
	35-49 Jahre	11,9	5,3	18,6	29,3	27,7	30,9	27,9	17,4	38,5	22,6	21,1	24,0	60,2	48,9	71,4	48,1	46,3	49,9	90	4 474
	50-64 Jahre	21,5	14,1	28,8	26,7	25,2	28,2	23,9	15,5	32,4	22,1	20,7	23,5	54,6	45,6	63,7	51,2	49,5	52,9	137	4 912
	65+ Jahre	21,3	12,4	30,2	26,3	24,7	28,0	21,8	12,4	31,3	17,4	16,0	18,8	56,9	45,8	68,0	56,3	54,5	58,2	82	3 918
Bildung	Obligatorische Schule	21,4	12,6	30,2	38,3	36,2	40,4	22,7	13,3	32,0	21,5	19,8	23,2	56,0	44,7	67,3	40,2	38,1	42,3	83	2 951
	Sekundarstufe II	20,2	14,1	26,3	29,1	28,0	30,3	27,9	21,2	34,6	22,7	21,6	23,8	51,9	44,6	59,1	48,2	46,9	49,5	218	8 719
	Tertiärstufe	15,7	8,5	22,8	25,5	24,2	26,8	21,1	12,6	29,7	21,4	20,2	22,6	63,2	53,4	73,0	53,1	51,6	54,6	111	6 161
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	19,2	15,1	23,3	26,6	25,6	27,5	22,3	17,8	26,8	21,9	21,0	22,8	58,5	53,3	63,7	51,5	50,5	52,6	375	12 219
	Mit Migrationshintergrund	18,8	3,7	34,0	34,0	32,5	35,4	40,4	22,8	58,0	22,2	20,9	23,5	40,8	22,5	59,1	43,8	42,3	45,3	37	5 610
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	26,3	13,7	38,9	33,7	31,6	35,8	33,1	17,2	49,0	20,8	19,0	22,6	40,6	26,0	55,2	45,5	43,3	47,6	50	2 878
	Paar ohne Kinder	20,9	13,8	28,0	25,2	23,9	26,5	20,6	13,2	28,1	20,7	19,4	21,9	58,5	49,7	67,3	54,1	52,6	55,7	136	6 013
	Paar mit Kind(ern)	16,2	10,2	22,3	29,4	28,2	30,7	24,8	18,5	31,1	23,1	22,0	24,3	59,0	51,5	66,5	47,5	46,1	48,8	197	7 358
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	22,2	2,5	41,9	34,7	31,4	38,0	30,6	9,9	51,3	23,1	20,2	26,0	47,3	24,5	70,1	42,2	38,7	45,8	19	1 073
Urbanisierungsgrad	Städtisch	22,0	16,3	27,7	30,7	29,7	31,8	22,3	16,4	28,3	21,6	20,7	22,6	55,7	48,8	62,6	47,7	46,5	48,8	244	10 362
	Intermediär	10,6	3,5	17,7	26,7	25,1	28,4	31,6	20,2	42,9	22,7	21,1	24,3	57,8	45,9	69,7	50,6	48,8	52,5	71	4 023
	Ländlich	17,3	8,9	25,6	27,4	25,6	29,3	27,8	18,0	37,5	22,5	20,8	24,2	55,0	44,4	65,5	50,1	48,0	52,1	97	3 487
Regionaler Vergleich		tief				mittel				hoch				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	28,1		27,1	29,1	22,0		21,1	22,9	49,9		48,8	51,0	11 959							
	Französische Schweiz	31,9		30,4	33,4	22,3		21,0	23,7	45,8		44,2	47,4	4 620							
	Italienische Schweiz	35,5		32,6	38,4	19,5		17,1	21,9	45,0		42,0	48,0	1 293							
Kantone ²⁾	ZH	29,7		27,5	32,0	22,5		20,4	24,5	47,8		45,4	50,3	1 962							
	BE	27,3		24,9	29,7	21,2		19,0	23,4	51,5		48,8	54,2	1 502							
	LU	25,1		22,0	28,2	20,9		18,0	23,7	54,1		50,5	57,6	879							
	UR	19,1		15,0	23,3	25,0		20,4	29,7	55,9		50,6	61,1	412							
	SZ	21,9		18,8	25,0	20,4		17,4	23,3	57,7		54,1	61,3	830							
	OW	24,5		19,2	29,8	23,3		18,6	28,0	52,2		46,6	57,9	402							
	FR	31,0		27,6	34,3	22,4		19,4	25,4	46,7		43,0	50,3	865							
	BL	29,5		26,0	33,0	21,0		17,8	24,2	49,5		45,6	53,3	723							
	AR	27,7		23,7	31,6	20,7		17,2	24,1	51,7		47,4	56,0	590							
	SG	28,1		24,9	31,3	22,7		19,8	25,6	49,2		45,7	52,7	880							
	GR	24,8		21,7	27,9	21,2		18,2	24,2	54,0		50,4	57,6	836							
	AG	27,7		24,9	30,6	23,9		21,1	26,7	48,4		45,2	51,6	1 032							
	TG	27,4		24,3	30,6	21,9		19,0	24,8	50,6		47,2	54,1	889							
	TI	36,1		33,1	39,1	19,1		16,7	21,6	44,8		41,7	47,9	1 223							
	VD	32,4		29,7	35,1	22,0		19,7	24,3	45,6		42,8	48,4	1 397							
	VS	28,4		25,1	31,7	21,1		18,1	24,1	50,5		46,8	54,1	818							
	NE	31,8		27,5	36,2	23,2		19,2	27,2	45,0		40,4	49,6	516							
	GE	32,5		29,3	35,8	21,8		18,9	24,6	45,7		42,2	49,2	911							
	JU	33,3		28,3	38,2	23,2		18,9	27,5	43,5		38,4	48,7	411							

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Tabelle A-5 Psychische Belastung, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2007-2017

		tief				mittel				stark				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002																				
	2007	89,5	86,3	92,8	83,0	82,3	83,7	8,2	5,3	11,0	12,8	12,2	13,4	2,3	0,7	4,0	4,3	3,9	4,6	439	17 634
	2012	88,3	85,2	91,3	82,0	81,3	82,7	10,0	7,1	12,9	13,4	12,8	14,0	1,7	0,6	2,9	4,6	4,2	4,9	500	20 652
Total	2017	90,5	87,9	93,2	84,9	84,4	85,5	7,7	5,4	10,1	11,0	10,5	11,5	1,7	0,5	3,0	4,0	3,7	4,4	496	20 941
Geschlecht	Männer	91,2	87,4	95,0	88,3	87,5	89,0	7,7	4,1	11,4	8,6	7,9	9,2	1,1	0,0	2,4	3,2	2,7	3,6	225	9 922
	Frauen	90,0	86,3	93,7	81,7	80,8	82,5	7,7	4,6	10,9	13,5	12,7	14,2	2,3	0,2	4,4	4,9	4,4	5,4	271	11 019
Altersgruppen	15-34 Jahre	93,1	88,6	97,6	85,2	84,0	86,3	5,7	1,8	9,7	11,5	10,5	12,6	1,2	0,0	3,5	3,3	2,8	3,9	124	5 398
	35-49 Jahre	92,0	87,2	96,9	83,5	82,3	84,7	7,2	2,6	11,8	11,5	10,5	12,5	0,8	0,0	2,3	5,1	4,3	5,8	110	5 168
	50-64 Jahre	89,7	84,4	94,9	83,6	82,4	84,7	6,3	2,0	10,5	11,2	10,2	12,2	4,1	0,7	7,5	5,2	4,5	5,9	156	5 589
	65+ Jahre	86,5	79,9	93,2	88,1	87,0	89,1	13,5	6,9	20,1	9,6	8,6	10,5				2,4	1,9	2,8	106	4 786
Bildung	Obligatorische Schule	86,1	79,9	92,3	78,4	76,9	80,0	11,6	5,8	17,3	14,8	13,5	16,1	2,4	0,0	5,0	6,8	5,8	7,7	117	3 952
	Sekundarstufe II	90,8	87,2	94,4	84,7	83,8	85,5	6,9	3,8	9,9	11,0	10,3	11,8	2,3	0,2	4,5	4,3	3,8	4,8	261	10 221
	Tertiärstufe	93,7	88,8	98,5	88,5	87,6	89,4	6,3	1,5	11,2	9,1	8,3	9,9				2,4	2,0	2,8	117	6 723
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	91,7	89,1	94,3	88,1	87,5	88,8	6,9	4,6	9,2	9,1	8,5	9,7	1,4	0,1	2,7	2,8	2,4	3,1	443	13 864
	Mit Migrationshintergrund	83,2	73,0	93,4	79,3	78,2	80,4	12,8	3,5	22,2	14,4	13,5	15,4	4,0	0,0	8,5	6,3	5,6	6,9	52	7 015
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	84,3	74,5	94,2	80,1	78,6	81,7	10,0	2,0	18,0	14,2	12,9	15,5	5,7	0,0	12,1	5,7	4,7	6,6	62	3 509
	Paar ohne Kinder	88,7	83,8	93,6	88,3	87,4	89,2	10,1	5,5	14,8	8,5	7,7	9,3	1,2	0,0	2,9	3,2	2,7	3,7	162	6 853
	Paar mit Kind(ern)	93,4	90,3	96,5	86,6	85,7	87,4	5,9	3,0	8,8	10,2	9,5	10,9	0,8	0,0	1,8	3,2	2,8	3,7	236	8 576
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	88,6	76,4	100,0	76,0	73,3	78,7	7,9	0,0	18,4	16,8	14,4	19,2	3,5	0,0	10,2	7,2	5,6	8,9	23	1 335
Urbanisierungsgrad	Städtisch	91,1	87,8	94,5	83,7	82,9	84,5	6,9	4,0	9,8	11,8	11,2	12,5	2,0	0,2	3,9	4,5	4,0	4,9	289	12 241
	Intermediär	96,5	92,6	100,0	86,5	85,4	87,7	3,5	0,0	7,4	9,9	8,9	10,9				3,6	2,9	4,3	86	4 676
	Ländlich	85,1	78,6	91,6	87,6	86,4	88,8	12,7	6,5	18,8	9,5	8,4	10,5	2,3	0,0	4,8	2,9	2,3	3,6	121	4 024
Regionaler Vergleich		tief				mittel				stark				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	87,7		87,1		88,4		9,0		8,4		9,5		3,3		2,9		3,7		13 910	
	Französische Schweiz	78,3		77,1		79,6		16,3		15,2		17,4		5,4		4,7		6,1		5 482	
	Italienische Schweiz	76,2		73,9		78,5		15,8		13,8		17,7		8,1		6,6		9,5		1 549	
Kantone ²⁾	ZH	86,5		84,9		88,1		9,5		8,2		10,8		4,0		3,1		4,9		2 297	
	BE	87,8		86,2		89,5		9,1		7,6		10,5		3,2		2,3		4,0		1 728	
	LU	90,2		88,2		92,2		7,4		5,7		9,2		2,4		1,4		3,4		1 009	
	UR	90,5		87,9		93,2		7,7		5,4		10,1		1,7		0,5		3,0		496	
	SZ	91,6		89,7		93,4		6,6		5,0		8,3		1,8		0,9		2,7		953	
	OW	93,1		90,5		95,7		6,6		4,0		9,1		0,4		0,0		0,9		456	
	FR	80,9		78,3		83,5		15,8		13,4		18,3		3,3		2,1		4,5		1 006	
	BL	86,2		83,7		88,6		10,3		8,1		12,4		3,6		2,3		4,9		848	
	AR	89,8		87,3		92,3		8,6		6,3		11,0		1,6		0,7		2,6		676	
	SG	87,2		85,0		89,4		9,0		7,2		10,8		3,8		2,5		5,1		1 033	
	GR	89,5		87,4		91,6		7,7		5,8		9,6		2,8		1,7		3,9		959	
	AG	86,7		84,7		88,7		9,5		7,7		11,2		3,8		2,7		5,0		1 215	
	TG	89,0		87,0		90,9		8,1		6,4		9,8		3,0		1,9		4,0		1 022	
	TI	75,7		73,3		78,1		16,2		14,2		18,2		8,1		6,6		9,6		1 468	
	VD	77,2		74,9		79,4		17,1		15,1		19,2		5,7		4,5		7,0		1 639	
	VS	82,8		80,3		85,3		11,7		9,5		13,8		5,6		4,0		7,1		967	
	NE	78,2		74,6		81,8		16,5		13,2		19,7		5,4		3,4		7,4		597	
	GE	77,3		74,7		79,9		16,8		14,6		19,1		5,9		4,4		7,4		1 130	
	JU	81,0		77,4		84,7		13,7		10,4		17,0		5,3		3,4		7,2		493	

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-6 Depressive Symptome, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2012-2017

		keine/minimal				leicht				mittel bis schwer				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002																				
	2007																				
	2012	74,0	69,1	78,8	71,3	70,4	72,3	24,5	19,7	29,2	22,2	21,4	23,0	1,6	0,5	2,7	6,5	5,9	7,0	417	16 980
Total	2017	71,6	67,0	76,3	65,5	64,6	66,3	23,0	18,7	27,4	25,9	25,2	26,7	5,3	3,0	7,7	8,6	8,1	9,1	424	18 230
Geschlecht	Männer	73,7	66,8	80,6	69,8	68,6	71,0	21,3	14,9	27,8	22,4	21,4	23,5	5,0	1,6	8,4	7,8	7,1	8,5	197	8 613
	Frauen	69,7	63,4	76,0	61,2	60,0	62,3	24,7	18,8	30,5	29,4	28,3	30,5	5,6	2,4	8,8	9,5	8,8	10,2	227	9 617
Altersgruppen	15-34 Jahre	67,9	58,0	77,8	58,5	56,8	60,2	25,2	15,9	34,6	30,3	28,7	31,8	6,8	1,8	11,9	11,3	10,2	12,4	104	4 582
	35-49 Jahre	84,5	77,3	91,7	65,7	64,1	67,4	11,7	5,4	18,0	25,3	23,8	26,8	3,8	0,1	7,5	9,0	8,0	10,0	94	4 527
	50-64 Jahre	65,8	57,5	74,1	67,7	66,1	69,2	28,8	21,0	36,7	23,7	22,3	25,1	5,4	0,9	9,9	8,6	7,7	9,6	141	5 007
	65+ Jahre	71,1	61,1	81,1	72,8	71,2	74,4	24,2	14,7	33,7	23,0	21,5	24,6	4,7	0,2	9,2	4,2	3,5	4,9	85	4 114
Bildung	Obligatorische Schule	71,7	62,2	81,3	54,8	52,7	56,9	24,3	15,2	33,4	29,9	28,0	31,9	4,0	0,1	7,8	15,3	13,7	16,9	89	3 060
	Sekundarstufe II	68,0	61,3	74,7	66,1	64,9	67,3	26,8	20,4	33,3	25,9	24,8	27,0	5,2	2,0	8,4	8,0	7,3	8,7	223	8 919
	Tertiärstufe	78,5	70,3	86,6	69,7	68,3	71,0	15,0	8,1	21,9	24,0	22,7	25,3	6,6	1,5	11,7	6,3	5,6	7,1	112	6 212
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	72,0	67,4	76,6	68,6	67,6	69,5	23,5	19,2	27,8	24,7	23,8	25,6	4,5	2,3	6,7	6,7	6,2	7,3	383	12 408
	Mit Migrationshintergrund	69,2	52,9	85,6	60,2	58,7	61,7	20,8	5,6	36,1	28,0	26,7	29,4	10,0	0,9	19,0	11,8	10,8	12,8	40	5 776
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	64,9	50,8	79,0	59,5	57,3	61,6	22,8	11,2	34,5	29,8	27,8	31,8	12,3	1,9	22,7	10,8	9,4	12,2	50	2 981
	Paar ohne Kinder	69,7	61,6	77,7	71,1	69,7	72,5	24,2	16,7	31,7	22,8	21,6	24,1	6,2	1,9	10,4	6,1	5,4	6,8	141	6 159
	Paar mit Kind(ern)	74,1	67,4	80,8	66,3	65,0	67,5	23,1	16,6	29,6	25,4	24,2	26,5	2,8	0,6	5,0	8,4	7,6	9,1	203	7 433
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	62,0	39,5	84,4	54,3	50,8	57,8	29,2	7,7	50,8	31,3	28,1	34,5	8,8	0,0	20,7	14,4	12,0	16,9	19	1 097
Urbanisierungsgrad	Städtisch	69,3	63,1	75,6	64,3	63,2	65,4	25,1	19,2	31,1	26,4	25,4	27,4	5,5	2,6	8,5	9,3	8,6	10,0	251	10 608
	Intermediär	77,0	67,3	86,6	66,7	65,0	68,5	23,0	13,4	32,7	26,0	24,4	27,6				7,3	6,3	8,3	74	4 092
	Ländlich	74,0	64,8	83,2	68,4	66,5	70,3	17,6	9,9	25,2	23,9	22,2	25,6	8,5	2,1	14,8	7,8	6,6	8,9	99	3 530
Regionaler Vergleich		keine/minimal				leicht				mittel bis schwer				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	66,8		65,8		67,8		25,9		25,0		26,8		7,3		6,7		7,9		12 129	
	Französische Schweiz	63,2		61,7		64,7		24,6		23,3		26,0		12,2		11,1		13,3		4 743	
	Italienische Schweiz	55,7		52,8		58,6		33,4		30,7		36,2		10,9		9,0		12,7		1 358	
Kantone ²⁾	ZH	66,9		64,7		69,2		25,6		23,5		27,8		7,4		6,2		8,7		2 003	
	BE	66,2		63,7		68,8		26,6		24,2		28,9		7,2		5,8		8,6		1 529	
	LU	68,6		65,3		71,9		24,8		21,7		27,9		6,6		4,8		8,4		870	
	UR	71,6		67,0		76,3		23,0		18,7		27,4		5,3		3,0		7,7		424	
	SZ	71,2		67,9		74,5		23,5		20,4		26,6		5,4		3,6		7,1		842	
	OW	71,7		66,6		76,9		23,0		18,2		27,7		5,3		2,7		7,9		405	
	FR	61,6		58,0		65,1		28,0		24,7		31,2		10,5		8,2		12,7		882	
	BL	63,9		60,2		67,6		28,5		25,0		32,0		7,6		5,5		9,8		728	
	AR	67,6		63,6		71,7		24,6		21,0		28,2		7,8		5,2		10,3		601	
	SG	65,2		61,9		68,6		27,4		24,2		30,5		7,4		5,5		9,3		900	
	GR	70,1		66,8		73,4		24,9		21,8		28,0		5,0		3,5		6,5		845	
	AG	65,5		62,5		68,6		26,8		24,0		29,7		7,6		5,9		9,4		1 047	
	TG	69,1		66,0		72,3		23,9		21,0		26,9		7,0		5,2		8,7		903	
	TI	55,5		52,5		58,5		33,5		30,7		36,4		11,0		9,1		12,9		1 286	
	VD	63,1		60,3		65,8		24,2		21,8		26,7		12,7		10,7		14,7		1 435	
	VS	69,8		66,4		73,1		22,1		19,1		25,1		8,2		6,2		10,2		834	
	NE	63,6		59,1		68,1		24,0		20,0		28,0		12,4		9,3		15,4		524	
	GE	62,4		59,0		65,7		24,6		21,7		27,5		13,0		10,6		15,4		948	
	JU	61,3		56,2		66,3		24,1		19,7		28,5		14,6		10,9		18,4		420	

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Tabelle A-7 Kontrollüberzeugung, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 1992-2017

		gering				mittel				hoch				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992			21,7	20,7	22,7			42,0	40,8	43,2			36,3	35,2	37,5	8 947				
	1997			28,4	27,4	29,4			43,0	41,9	44,1			28,6	27,6	29,6	10 087				
	2002			21,4	20,5	22,2			39,7	38,7	40,7			39,0	38,0	40,0	14 359				
	2007	14,1	9,7	18,5	20,4	19,5	21,4	41,7	35,4	48,0	40,1	38,9	41,2	44,1	37,8	50,5	39,5	38,4	40,7	314	12 992
	2012	17,2	13,0	21,3	20,6	19,8	21,4	37,1	32,0	42,3	38,8	37,8	39,8	45,7	40,3	51,1	40,6	39,6	41,6	420	17 267
Total	16,5	12,6	20,5	23,4	22,6	24,1	41,3	36,2	46,4	39,2	38,4	40,1	42,2	37,0	47,3	37,4	36,6	38,3	418	18 161	
Geschlecht	Männer	17,7	11,1	24,2	21,9	20,8	22,9	39,5	32,2	46,8	38,6	37,3	39,8	42,9	35,4	50,3	39,6	38,3	40,8	192	8 564
	Frauen	15,5	10,8	20,2	24,8	23,8	25,9	42,9	35,8	50,0	39,9	38,7	41,0	41,6	34,5	48,7	35,3	34,2	36,5	226	9 597
Altersgruppen	15-34 Jahre	17,5	8,7	26,3	24,7	23,3	26,2	47,2	36,8	57,6	42,2	40,5	43,9	35,3	25,5	45,2	33,1	31,5	34,8	104	4 585
	35-49 Jahre	17,0	8,8	25,2	25,0	23,4	26,5	42,7	31,3	54,0	39,3	37,6	41,0	40,3	29,2	51,5	35,8	34,1	37,5	92	4 513
	50-64 Jahre	17,7	10,9	24,5	23,1	21,7	24,5	41,0	32,3	49,7	38,5	36,9	40,1	41,3	32,5	50,2	38,5	36,8	40,1	139	4 970
	65+ Jahre	12,4	5,5	19,3	19,5	18,1	21,0	30,2	20,1	40,2	35,7	33,9	37,4	57,5	46,6	68,4	44,8	43,0	46,6	83	4 093
Bildung	Obligatorische Schule	18,0	10,0	26,0	31,5	29,5	33,4	37,1	25,9	48,2	36,7	34,7	38,8	45,0	33,8	56,1	31,8	29,9	33,8	87	3 032
	Sekundarstufe II	20,2	14,0	26,4	23,4	22,3	24,5	41,3	34,3	48,4	38,8	37,6	40,0	38,5	31,6	45,4	37,8	36,6	39,0	220	8 865
	Tertiärstufe	8,6	3,1	14,1	19,5	18,3	20,6	44,1	34,0	54,2	41,0	39,5	42,4	47,3	37,1	57,5	39,6	38,1	41,0	111	6 223
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	15,4	11,6	19,2	20,6	19,8	21,5	41,2	36,1	46,4	39,4	38,4	40,5	43,4	38,2	48,6	40,0	38,9	41,0	379	12 408
	Mit Migrationshintergrund	23,1	7,6	38,7	28,1	26,7	29,5	40,9	23,2	58,5	38,8	37,4	40,3	36,0	18,5	53,5	33,1	31,6	34,5	38	5 708
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	22,8	10,2	35,4	27,4	25,5	29,3	22,0	10,5	33,5	37,8	35,7	39,9	55,2	40,4	70,0	34,7	32,7	36,8	52	2 974
	Paar ohne Kinder	14,7	8,4	21,0	19,4	18,2	20,6	42,1	33,2	50,9	37,9	36,5	39,4	43,2	34,5	52,0	42,6	41,2	44,1	136	6 125
	Paar mit Kind(ern)	14,8	9,0	20,6	22,8	21,6	23,9	47,6	40,0	55,1	40,6	39,3	41,9	37,7	30,6	44,7	36,7	35,4	38,0	201	7 416
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	33,8	12,8	54,9	30,5	27,3	33,7	39,4	16,8	62,0	41,5	38,1	45,0	26,8	6,4	47,1	28,0	24,8	31,1	19	1 090
Urbanisierungsgrad	Städtisch	17,1	12,0	22,3	24,6	23,6	25,5	41,2	34,4	48,1	39,2	38,1	40,3	41,7	34,8	48,5	36,3	35,2	37,4	248	10 551
	Intermediär	7,5	1,1	13,9	20,8	19,4	22,3	50,8	38,9	62,8	39,6	37,8	41,4	41,7	29,9	53,6	39,6	37,7	41,4	72	4 082
	Ländlich	21,1	11,8	30,5	22,1	20,4	23,8	35,0	25,2	44,7	38,8	36,9	40,8	43,9	33,7	54,2	39,1	37,1	41,1	98	3 528
Regionaler Vergleich		gering				mittel				hoch				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	20,8		19,9		21,7		38,9		37,8		39,9		40,4		39,3		41,4		12 114	
	Französische Schweiz	29,2		27,7		30,6		40,8		39,2		42,3		30,1		28,6		31,5		4 723	
	Italienische Schweiz	33,6		30,8		36,4		36,4		33,6		39,3		30,0		27,2		32,8		1 324	
Kantone ²⁾	ZH	21,4		19,4		23,4		38,9		36,5		41,3		39,7		37,3		42,1		2 003	
	BE	21,6		19,4		23,8		39,2		36,6		41,8		39,2		36,6		41,8		1 527	
	LU	18,7		15,9		21,5		39,3		35,9		42,8		42,0		38,5		45,5		881	
	UR	16,5		12,6		20,5		41,3		36,2		46,4		42,2		37,0		47,3		418	
	SZ	15,5		12,8		18,2		38,0		34,5		41,5		46,5		42,9		50,2		841	
	OW	20,3		15,7		25,0		36,6		31,2		42,0		43,1		37,7		48,5		406	
	FR	27,7		24,4		30,9		37,8		34,3		41,3		34,5		31,1		37,9		882	
	BL	21,3		18,1		24,4		37,6		33,9		41,3		41,2		37,4		44,9		733	
	AR	20,9		17,3		24,5		35,9		31,8		40,0		43,2		38,9		47,4		599	
	SG	22,3		19,3		25,3		39,0		35,6		42,4		38,7		35,4		42,1		892	
	GR	18,3		15,5		21,2		37,1		33,6		40,6		44,6		41,0		48,2		837	
	AG	20,4		17,9		22,9		38,2		35,1		41,4		41,4		38,2		44,6		1 049	
	TG	17,6		15,0		20,2		41,4		37,9		44,8		41,0		37,6		44,4		893	
	TI	34,0		31,1		37,0		36,7		33,8		39,7		29,3		26,4		32,1		1 252	
	VD	30,0		27,4		32,7		39,5		36,8		42,3		30,4		27,9		33,0		1 428	
	VS	23,9		20,8		27,0		40,3		36,7		43,9		35,8		32,3		39,3		830	
	NE	30,5		26,2		34,7		42,4		37,8		47,0		27,1		23,2		31,1		526	
GE	30,8		27,6		34,0		40,4		37,0		43,8		28,8		25,7		31,9		932		
JU	31,6		26,7		36,4		40,3		35,3		45,4		28,2		23,6		32,7		422		

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-8 Einsamkeitsgefühle, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 1997-2017

		nie				manchmal				ziemlich bis sehr häufig				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992			64,4	63,5	65,4			31,2	30,3	32,1			4,3	4,0	4,7	12 752				
	1997			70,3	69,4	71,1			26,4	25,6	27,3			3,3	3,0	3,6	18 735				
	2002																				
	2007	74,4	69,8	79,1	69,7	68,8	70,5	24,2	19,6	28,7	27,1	26,3	27,9	1,4	0,3	2,5	442	17 890			
Total	2012	69,7	65,2	74,3	63,9	63,0	64,7	27,0	22,6	31,3	31,6	30,8	32,5	3,3	1,4	5,2	4,5	4,1	4,9	500	20 841
	2017	69,2	64,8	73,5	61,4	60,6	62,2	29,5	25,2	33,8	33,7	32,9	34,4	1,3	0,2	2,5	4,9	4,6	5,3	497	21 171
Geschlecht	Männer	72,3	65,9	78,6	68,5	67,4	69,6	27,7	21,4	34,1	27,4	26,3	28,4				4,2	3,7	4,6	225	10 024
	Frauen	66,4	60,4	72,4	54,5	53,4	55,6	31,1	25,2	36,9	39,9	38,8	40,9	2,5	0,4	4,6	5,7	5,2	6,2	272	11 147
Altersgruppen	15-34 Jahre	64,0	55,2	72,7	55,4	53,8	57,0	33,6	25,1	42,2	40,2	38,7	41,8	2,4	0,0	5,7	4,4	3,8	5,0	124	5 432
	35-49 Jahre	67,8	58,2	77,5	61,0	59,4	62,6	31,5	21,8	41,1	33,4	31,8	34,9	0,7	0,0	2,2	5,6	4,9	6,4	110	5 235
	50-64 Jahre	70,1	62,1	78,1	63,4	61,9	64,9	28,8	20,8	36,7	31,4	29,9	32,8	1,1	0,0	2,7	5,2	4,5	5,9	155	5 646
	65+ Jahre	76,5	68,5	84,5	68,0	66,4	69,5	22,6	14,7	30,5	27,5	26,0	29,0	0,9	0,0	2,6	4,5	3,9	5,2	108	4 858
Bildung	Obligatorische Schule	70,2	61,7	78,7	53,1	51,3	54,9	28,3	19,9	36,6	38,5	36,7	40,2	1,6	0,0	3,7	8,4	7,4	9,5	117	4 039
	Sekundarstufe II	65,7	59,5	71,8	61,8	60,7	62,9	32,5	26,4	38,5	33,5	32,4	34,6	1,9	0,0	3,8	4,7	4,2	5,2	262	10 287
	Tertiärstufe	75,4	66,7	84,0	65,1	63,8	66,5	24,6	16,0	33,3	31,4	30,1	32,8				3,4	2,9	3,9	117	6 789
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	71,9	67,4	76,3	65,0	64,0	65,9	26,6	22,3	30,9	31,6	30,7	32,6	1,6	0,3	2,9	3,4	3,1	3,8	445	13 945
	Mit Migrationshintergrund	51,9	37,2	66,7	55,3	53,9	56,6	48,1	33,3	62,8	37,2	35,9	38,6				7,5	6,8	8,2	51	7 163
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	47,5	34,3	60,8	43,3	41,3	45,2	49,1	35,8	62,4	47,0	45,1	49,0	3,4	0,0	8,2	9,7	8,6	10,8	62	3 561
	Paar ohne Kinder	74,8	67,5	82,2	73,1	71,8	74,3	24,1	16,9	31,4	24,4	23,2	25,6	1,1	0,0	3,1	2,5	2,1	3,0	164	6 916
	Paar mit Kind(ern)	74,6	68,9	80,3	65,0	63,9	66,2	25,1	19,4	30,7	31,2	30,1	32,4	0,4	0,0	1,1	3,7	3,3	4,2	235	8 669
	Einelternerhaushalt mit Kind(ern)	37,7	17,1	58,4	45,5	42,4	48,6	55,0	34,1	75,8	45,9	42,8	49,0	7,3	0,0	17,2	8,6	6,9	10,3	23	1 349
Urbanisierungsgrad	Städtisch	69,6	63,9	75,2	59,8	58,8	60,8	29,0	23,5	34,6	34,8	33,9	35,8	1,4	0,0	3,0	5,4	4,9	5,8	289	12 407
	Intermediär	73,0	63,2	82,9	63,4	61,7	65,1	27,0	17,1	36,8	32,2	30,6	33,9				4,4	3,7	5,1	87	4 716
	Ländlich	65,6	56,4	74,7	65,0	63,2	66,8	32,4	23,2	41,5	31,0	29,3	32,8	2,1	0,0	4,4	4,0	3,3	4,8	121	4 048
Regionaler Vergleich		nie				manchmal				ziemlich bis sehr häufig				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	64,4		63,5	65,4	31,9		31,0	32,9	3,6		3,3	4,0		14 001						
	Französische Schweiz	53,8		52,3	55,2	37,9		36,5	39,3	8,4		7,5	9,2		5 616						
	Italienische Schweiz	55,1		52,4	57,8	38,0		35,4	40,7	6,9		5,5	8,3		1 554						
Kantone ²⁾	ZH	62,8		60,5	65,0	33,5		31,3	35,6	3,8		2,9	4,7		2 319						
	BE	63,7		61,3	66,1	32,0		29,7	34,4	4,2		3,3	5,2		1 737						
	LU	65,9		62,8	69,0	30,9		27,9	33,9	3,2		2,1	4,4		1 017						
	UR	69,2		64,8	73,5	29,5		25,2	33,8	1,3		0,2	2,5		497						
	SZ	69,9		66,8	73,0	28,1		25,0	31,1	2,1		1,1	3,1		960						
	OW	65,4		60,3	70,4	31,6		26,6	36,6	3,0		1,2	4,8		455						
	FR	56,6		53,4	59,9	37,9		34,7	41,1	5,5		4,0	7,0		1 025						
	BL	66,2		62,9	69,5	30,5		27,2	33,7	3,4		2,2	4,5		854						
	AR	67,1		63,3	70,9	28,3		24,7	31,9	4,6		2,8	6,5		681						
	SG	64,3		61,2	67,4	31,0		28,0	34,0	4,7		3,3	6,1		1 045						
	GR	66,7		63,6	69,9	29,8		26,7	32,9	3,5		2,1	4,9		965						
	AG	66,4		63,5	69,2	30,3		27,5	33,1	3,4		2,3	4,4		1 223						
	TG	67,3		64,3	70,3	29,5		26,6	32,5	3,2		2,0	4,3		1 029						
	TI	54,9		52,1	57,7	38,1		35,4	40,8	7,0		5,6	8,4		1 473						
	VD	53,3		50,7	55,9	38,4		35,8	40,9	8,4		6,9	9,8		1 692						
	VS	57,9		54,6	61,2	34,9		31,7	38,1	7,2		5,5	8,9		981						
	NE	55,7		51,5	59,9	37,2		33,1	41,3	7,1		4,8	9,3		607						
GE	52,0		48,9	55,0	37,8		34,8	40,7	10,3		8,3	12,2		1 162							
JU	57,0		52,3	61,6	35,6		31,1	40,1	7,4		5,0	9,9		497							

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-9 Soziale Unterstützung, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2017

		gering				mittel				stark				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002																				
	2007																				
	2012																				
Total	2017	7,5	5,0	9,9	10,0	9,5	10,5	36,3	31,8	40,8	44,7	43,9	45,5	56,2	51,6	60,9	45,4	44,6	46,2	486	20 335
Geschlecht	Männer	7,5	3,7	11,2	9,8	9,1	10,5	40,0	33,3	46,8	45,4	44,2	46,6	52,5	45,6	59,5	44,8	43,6	46,0	220	9 616
	Frauen	7,5	4,3	10,7	10,1	9,5	10,8	33,0	27,0	39,0	43,9	42,8	45,1	59,6	53,3	65,8	45,9	44,8	47,1	266	10 719
Altersgruppen	15-34 Jahre	2,4	0,0	5,1	5,8	5,1	6,6	33,7	24,9	42,5	44,1	42,5	45,7	63,9	55,0	72,8	50,1	48,5	51,7	122	5 315
	35-49 Jahre	4,8	1,0	8,6	8,6	7,7	9,6	28,0	19,1	36,9	43,4	41,8	45,1	67,2	58,0	76,5	47,9	46,3	49,6	109	5 075
	50-64 Jahre	11,5	5,8	17,2	11,7	10,7	12,8	41,3	33,0	49,5	44,6	43,1	46,2	47,3	39,0	55,5	43,7	42,1	45,2	154	5 428
	65+ Jahre	11,7	5,4	18,0	15,7	14,5	16,9	42,1	32,1	52,0	47,2	45,5	48,9	46,3	36,3	56,2	37,1	35,5	38,8	101	4 517
Bildung	Obligatorische Schule	6,8	2,2	11,3	13,7	12,5	15,0	36,7	27,5	45,9	46,4	44,5	48,2	56,6	47,2	65,9	39,9	38,1	41,7	115	3 824
	Sekundarstufe II	7,6	4,2	10,9	10,4	9,7	11,2	35,3	29,2	41,5	44,4	43,2	45,6	57,1	50,7	63,4	45,2	44,0	46,4	256	9 898
	Tertiärstufe	7,8	2,6	13,1	7,5	6,8	8,2	38,3	28,7	47,8	44,2	42,8	45,6	53,9	44,2	63,7	48,3	46,9	49,8	114	6 570
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	7,2	4,7	9,7	7,9	7,4	8,4	36,6	31,9	41,4	42,9	41,9	43,9	56,2	51,3	61,0	49,2	48,2	50,2	435	13 519
	Mit Migrationshintergrund	9,2	0,9	17,5	13,7	12,7	14,6	34,6	20,6	48,7	47,7	46,4	49,1	56,2	41,4	70,9	38,6	37,2	40,0	50	6 757
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	12,3	3,7	20,8	15,8	14,4	17,2	34,9	22,0	47,8	46,8	44,8	48,8	52,8	39,3	66,3	37,4	35,5	39,4	60	3 377
	Paar ohne Kinder	10,5	5,3	15,6	10,3	9,5	11,2	38,1	30,1	46,1	46,3	44,9	47,8	51,4	43,2	59,6	43,4	41,9	44,8	158	6 578
	Paar mit Kind(ern)	4,7	2,1	7,3	6,9	6,2	7,5	32,8	26,5	39,1	41,6	40,4	42,9	62,5	56,1	68,9	51,5	50,3	52,8	233	8 426
	Ein Elternhaushalt mit Kind(ern)	3,5	0,0	10,2	9,7	7,8	11,5	46,9	26,2	67,7	48,0	44,8	51,1	49,6	28,8	70,5	42,4	39,2	45,6	23	1 309
Urbanisierungsgrad	Städtisch	7,5	4,4	10,5	11,0	10,4	11,7	36,9	31,0	42,9	46,1	45,0	47,1	55,6	49,5	61,7	42,9	41,9	44,0	284	11 873
	Intermediär	6,8	1,5	12,1	8,2	7,2	9,1	37,5	26,8	48,3	41,9	40,1	43,6	55,7	44,7	66,7	50,0	48,2	51,7	84	4 552
	Ländlich	7,9	2,2	13,5	8,4	7,3	9,4	34,1	25,0	43,1	43,0	41,1	44,9	58,1	48,6	67,5	48,6	46,7	50,5	118	3 910
Regionaler Vergleich		gering			mittel			stark			Stichprobe										
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	9,4		8,8		9,9		42,5		41,4		43,5		48,2		49,2	13 509				
	Französische Schweiz	11,0		10,1		12,0		50,1		48,7		51,6		38,9		37,4	5 339				
	Italienische Schweiz	14,1		12,1		16,1		50,3		47,5		53,0		35,6		33,0	1 487				
Kantone ²⁾	ZH	10,1		8,7		11,4		43,4		41,1		45,7		46,5		44,2	2 246				
	BE	7,6		6,3		8,9		43,0		40,5		45,5		49,4		46,9	1 682				
	LU	8,5		6,7		10,3		38,8		35,6		42,0		52,7		49,5	987				
	UR	7,5		5,0		9,9		36,3		31,8		40,8		56,2		51,6	486				
	SZ	9,6		7,6		11,7		42,1		38,7		45,5		48,3		44,9	912				
	OW	5,0		2,8		7,2		42,7		37,5		47,8		52,3		47,2	443				
	FR	8,1		6,2		10,0		46,9		43,5		50,2		45,0		41,7	987				
	BL	9,3		7,3		11,4		42,1		38,6		45,7		48,6		45,0	819				
	AR	10,7		8,0		13,3		41,1		37,1		45,0		48,3		44,2	653				
	SG	9,3		7,4		11,2		38,9		35,7		42,2		51,7		48,4	993				
	GR	9,8		7,8		11,9		38,1		34,8		41,4		52,1		48,7	938				
	AG	10,5		8,6		12,3		43,6		40,5		46,6		46,0		42,9	1 171				
	TG	9,7		7,8		11,5		42,4		39,2		45,6		48,0		44,7	998				
	TI	14,6		12,5		16,7		50,3		47,4		53,2		35,1		32,4	1 408				
	VD	11,2		9,6		12,9		50,5		47,9		53,2		38,2		35,7	1 612				
	VS	10,2		8,1		12,3		46,8		43,4		50,1		43,0		39,7	946				
	NE	11,7		8,9		14,6		47,3		42,9		51,6		41,0		36,8	579				
	GE	12,6		10,4		14,8		52,8		49,6		55,9		34,6		31,6	1 086				
	JU	8,9		6,2		11,5		47,5		42,7		52,3		43,6		38,9	472				

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-10 Gesundheitseinstellung, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 1992-2017

		Ich lebe, ohne mich um mögliche Folgen für meine Gesundheit zu kümmern				Gedanken an die Erhaltung meiner Gesundheit beeinflussen meinen Lebensstil				Gesundheitliche Überlegungen bestimmen weitgehend, wie ich lebe				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992			12,8	12,0	13,5				66,0	65,0	67,1			21,2	20,3	22,1			10 420	
	1997			12,3	11,6	13,0				65,4	64,4	66,4			22,3	21,4	23,3			10 519	
	2002			11,8	11,2	12,5				66,8	65,9	67,8			21,4	20,6	22,2			15 652	
	2007	9,2	5,4	13,1	12,3	11,5	13,0	71,1	65,4	76,7	68,4	67,3	69,5	19,7	14,9	24,5	19,4	18,5	20,2	338	13 923
	2012	11,9	8,2	15,5	14,4	13,7	15,1	69,0	64,1	74,0	67,0	66,1	67,9	19,1	15,0	23,3	18,6	17,9	19,4	437	18 061
Total	2017	10,5	7,1	13,9	12,4	11,9	13,0	69,2	64,4	73,9	68,3	67,5	69,1	20,4	16,3	24,4	19,3	18,6	19,9	434	18 620
Geschlecht	Männer	14,9	9,0	20,8	15,0	14,1	15,9	68,5	61,5	75,5	67,3	66,1	68,5	16,6	11,5	21,8	17,7	16,7	18,6	200	8 746
	Frauen	6,5	3,2	9,8	9,9	9,2	10,6	69,8	63,2	76,3	69,3	68,2	70,4	23,7	17,6	29,9	20,8	19,8	21,8	234	9 874
Altersgruppen	15-34 Jahre	17,3	8,5	26,1	17,4	16,2	18,7	72,1	62,3	82,0	67,9	66,3	69,5	10,6	4,3	17,0	14,7	13,5	15,9	104	4 589
	35-49 Jahre	7,9	2,0	13,8	11,8	10,6	12,9	73,2	62,5	83,9	70,0	68,4	71,6	18,9	9,0	28,8	18,2	16,9	19,6	94	4 549
	50-64 Jahre	8,6	3,8	13,3	10,0	9,0	10,9	71,5	63,8	79,2	69,6	68,1	71,1	19,9	13,3	26,6	20,4	19,1	21,7	142	5 089
Bildung	65+ Jahre	6,5	1,4	11,5	9,2	8,2	10,2	56,6	46,2	66,9	65,3	63,6	66,9	37,0	27,0	47,1	25,6	24,0	27,1	94	4 393
	Obligatorische Schule	10,4	4,5	16,3	18,4	16,8	20,0	48,0	37,5	58,5	56,8	54,8	58,8	41,6	31,0	52,3	24,8	23,0	26,6	99	3 240
	Sekundarstufe II	12,5	7,1	17,9	13,3	12,5	14,2	74,2	67,8	80,6	66,6	65,4	67,7	13,3	8,8	17,8	20,1	19,1	21,1	224	9 080
Migrationshintergrund	Tertiärstufe	6,7	1,7	11,7	8,3	7,5	9,0	76,7	68,2	85,1	76,4	75,2	77,7	16,7	9,3	24,1	15,3	14,3	16,4	111	6 259
	Ohne Migrationshintergrund	10,3	7,0	13,5	11,3	10,6	11,9	70,2	65,5	74,9	71,8	70,9	72,8	19,6	15,6	23,6	16,9	16,2	17,7	392	12 661
Haushaltstyp	Mit Migrationshintergrund	11,8	0,0	24,6	14,4	13,4	15,4	64,6	47,6	81,6	62,5	61,0	63,9	23,7	9,1	38,2	23,1	21,9	24,4	41	5 913
	Einpersonenhaushalt	10,9	3,0	18,8	11,4	10,0	12,7	64,0	50,8	77,2	65,4	63,4	67,4	25,1	13,3	36,9	23,2	21,5	25,0	57	3 127
	Paar ohne Kinder	8,6	3,5	13,6	9,2	8,4	10,1	65,0	56,9	73,2	71,1	69,7	72,4	26,4	19,0	33,9	19,7	18,6	20,9	144	6 326
Urbanisierungsgrad	Paar mit Kind(ern)	11,1	5,6	16,7	14,6	13,7	15,6	75,0	68,0	82,1	68,5	67,2	69,7	13,9	8,4	19,3	16,9	15,9	17,9	202	7 486
	Einelternaushalt mit Kind(ern)	5,0	0,0	14,5	17,4	14,8	20,0	71,6	51,7	91,4	64,6	61,2	67,9	23,5	5,0	42,0	18,1	15,2	20,9	19	1 113
	Städtisch	10,1	5,5	14,8	12,3	11,6	13,1	69,8	63,4	76,1	67,8	66,8	68,9	20,1	14,8	25,4	19,9	19,0	20,8	255	10 846
Ländlich	Intermediär	3,9	0,0	8,2	12,7	11,4	13,9	75,5	65,0	86,1	69,1	67,4	70,8	20,6	10,5	30,7	18,2	16,8	19,6	77	4 168
		16,0	8,6	23,4	12,6	11,3	13,9	63,1	53,4	72,8	69,2	67,4	71,0	20,9	12,9	28,9	18,2	16,7	19,8	102	3 606
Regionaler Vergleich		Ich lebe, ohne mich um mögliche Folgen für meine Gesundheit zu kümmern				Gedanken an die Erhaltung meiner Gesundheit beeinflussen meinen Lebensstil				Gesundheitliche Überlegungen bestimmen weitgehend, wie ich lebe				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	9,9		9,2		10,5	71,1		70,1		72,1	19,0		18,2		19,9			12 338		
	Französische Schweiz	20,0		18,8		21,3	59,8		58,3		61,4	20,2		18,9		21,4			4 887		
	Italienische Schweiz	11,8		9,9		13,7	70,6		67,9		73,3	17,6		15,4		19,9			1 395		
Kantone ²⁾	ZH	9,5		8,1		11,0	73,4		71,2		75,6	17,1		15,2		18,9			2 034		
	BE	10,4		8,8		12,1	71,3		68,9		73,8	18,2		16,2		20,3			1 547		
	LU	8,7		6,6		10,7	72,1		68,9		75,2	19,3		16,6		22,0			897		
	UR	10,5		7,1		13,9	69,2		64,4		73,9	20,4		16,3		24,4			434		
	SZ	11,6		9,2		14,0	70,4		67,1		73,8	18,0		15,2		20,8			856		
	OW	13,8		9,4		18,2	68,7		63,2		74,1	17,5		13,2		21,9			415		
	FR	16,6		14,0		19,3	64,2		60,8		67,6	19,2		16,4		22,0			899		
	BL	10,5		8,0		13,0	70,7		67,3		74,2	18,8		15,9		21,7			748		
	AR	11,6		8,6		14,7	70,6		66,6		74,5	17,8		14,7		21,0			608		
	SG	11,2		9,0		13,5	66,9		63,6		70,2	21,9		19,0		24,8			903		
	GR	9,0		6,9		11,1	70,4		67,1		73,6	20,7		17,8		23,5			855		
	AG	9,7		7,8		11,5	69,1		66,2		72,0	21,2		18,7		23,8			1 072		
	TG	12,3		9,9		14,7	67,6		64,4		70,9	20,1		17,3		22,8			916		
	TI	12,0		10,0		14,0	70,4		67,6		73,2	17,6		15,3		19,9			1 322		
	VD	19,6		17,4		21,9	60,5		57,8		63,2	19,9		17,7		22,1			1 473		
	VS	20,9		18,0		23,9	58,5		54,9		62,0	20,6		17,7		23,5			861		
	NE	18,5		14,9		22,0	59,5		55,1		64,0	22,0		18,3		25,7			538		
GE	18,7		16,1		21,4	58,9		55,5		62,2	22,4		19,5		25,3			969			
JU	24,0		19,7		28,3	60,0		55,1		64,9	16,0		12,6		19,5			447			

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-11 Körpergewicht (Body Mass Index), Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 1992-2017

		Untergewicht				Normalgewicht				Übergewicht				Adipositas				Stichprobe								
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH							
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n							
Vorjahresvergleich	1992			4,4	4,1	4,8			64,4	63,4	65,3			25,6	24,8	26,5			5,6	5,2	6,0	14 521				
	1997			3,9	3,5	4,3			60,0	59,0	61,0			29,0	28,1	29,9			7,1	6,6	7,6	12 474				
	2002			3,7	3,3	4,0			57,7	56,7	58,6			30,6	29,8	31,5			8,1	7,6	8,6	18 908				
	2007	1,9	0,4	3,4	3,3	2,9	3,6	57,1	51,9	62,3	57,9	56,9	58,8	33,1	28,2	38,1	30,4	29,5	31,2	8,5	8,0	9,1	435 17 879			
Total	2012	3,2	1,3	5,0	3,3	3,0	3,6	49,7	44,7	54,7	54,6	53,7	55,5	36,8	31,9	41,6	31,5	30,7	32,3	10,4	7,6	13,2	10,6	10,0	11,1	487 20 537
	2017	2,0	0,7	3,3	3,0	2,7	3,2	55,7	51,0	60,4	54,3	53,5	55,1	31,5	27,2	35,9	31,1	30,4	31,9	10,8	7,9	13,6	11,6	11,1	12,1	477 21 046
Geschlecht	Männer	0,7	0,0	1,8	0,9	0,6	1,1	44,4	37,3	51,5	46,9	45,8	48,1	42,9	36,0	49,9	39,5	38,4	40,7	11,9	7,6	16,3	12,7	11,9	13,5	215 9 929
	Frauen	3,1	0,8	5,4	5,0	4,5	5,5	65,7	59,7	71,7	61,5	60,4	62,6	21,4	16,4	26,5	23,0	22,1	23,9	9,8	6,0	13,5	10,5	9,9	11,2	262 11 117
Altersgruppen	18-34 Jahre	2,9	0,1	5,8	4,6	3,9	5,3	77,2	68,4	85,9	66,3	64,7	68,0	16,1	8,2	24,1	22,6	21,1	24,0	3,8	0,1	7,5	6,5	5,6	7,3	99 4 694
	35-49 Jahre	2,6	0,0	6,5	2,7	2,1	3,2	60,4	50,7	70,0	55,6	54,0	57,2	28,6	20,0	37,3	30,6	29,1	32,0	8,4	3,0	13,9	11,1	10,2	12,1	110 5 443
	50-64 Jahre	1,1	0,0	2,5	2,1	1,7	2,5	48,0	39,7	56,2	48,3	46,8	49,8	38,4	30,4	46,4	34,4	33,0	35,9	12,6	7,0	18,2	15,2	14,1	16,3	157 5 854
Bildung	65+ Jahre	1,7	0,0	4,0	2,3	1,8	2,8	37,0	27,8	46,2	45,1	43,5	46,7	42,5	33,0	51,9	38,5	36,9	40,0	18,9	11,4	26,3	14,2	13,0	15,3	111 5 055
	Obligatorische Schule	5,3	0,0	10,8	3,0	2,3	3,7	37,0	27,2	46,9	45,3	43,4	47,2	38,7	28,5	49,0	34,0	32,2	35,9	18,9	10,8	27,0	17,7	16,2	19,1	95 3 575
	Sekundarstufe II	1,9	0,4	3,4	3,0	2,7	3,4	59,1	52,8	65,3	53,5	52,3	54,6	29,4	23,6	35,2	31,3	30,2	32,3	9,6	5,8	13,4	12,2	11,5	13,0	264 10 533
Migrationshintergrund	Tertiärstufe			2,8	2,3	3,2	61,4	52,4	70,4	59,5	58,1	60,9	30,9	22,6	39,2	29,7	28,5	31,0	7,7	2,9	12,5	8,0	7,2	8,7	118 6 859	
	Ohne Migrationshintergrund	1,7	0,5	2,8	3,0	2,6	3,3	55,0	50,0	59,9	56,5	55,5	57,5	32,1	27,4	36,7	30,1	29,2	31,0	11,3	8,2	14,5	10,4	9,8	11,1	417 13 273
	Mit Migrationshintergrund	4,4	0,0	10,9	2,8	2,4	3,3	56,7	42,1	71,4	51,7	50,4	53,1	31,0	17,9	44,0	32,8	31,5	34,1	7,9	0,0	16,0	12,6	11,7	13,6	49 6 866
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	1,2	0,0	3,5	3,0	2,3	3,6	61,0	48,4	73,7	53,3	51,3	55,2	22,5	12,1	32,8	29,9	28,1	31,7	15,4	6,0	24,8	13,9	12,5	15,3	62 3 575
	Paar ohne Kinder	1,6	0,0	3,3	2,5	2,1	2,9	49,8	41,8	57,8	51,1	49,8	52,5	33,4	25,8	41,1	34,4	33,0	35,7	15,2	9,8	20,7	12,0	11,1	12,9	166 7 141
	Paar mit Kind(ern)	3,0	0,4	5,5	3,1	2,7	3,6	57,0	50,2	63,9	56,1	54,8	57,3	34,8	28,3	41,3	30,6	29,4	31,7	5,2	2,1	8,3	10,2	9,5	11,0	218 8 349
	Einelternerhaushalt mit Kind(ern)			5,3	3,8	6,8	64,8	42,9	86,7	60,4	57,2	63,6	20,1	2,1	38,2	24,6	21,8	27,5	15,1	0,0	31,0	9,7	7,9	11,6	18 1 236	
Urbanisierungsgrad	Städtisch	2,2	0,3	4,2	3,2	2,8	3,6	57,1	51,0	63,2	55,1	54,1	56,2	30,7	25,1	36,3	30,7	29,8	31,6	10,0	6,4	13,5	11,0	10,4	11,6	281 12 451
	Intermediär	2,1	0,0	5,0	2,6	2,0	3,1	55,0	43,6	66,4	53,8	52,0	55,5	36,0	24,9	47,2	31,5	29,9	33,1	6,9	1,5	12,3	12,2	11,0	13,3	79 4 642
	Ländlich	1,4	0,0	3,3	2,6	2,0	3,2	52,8	43,3	62,3	51,8	49,9	53,7	30,6	22,0	39,2	32,4	30,6	34,2	15,3	8,3	22,2	13,3	11,9	14,6	117 3 953
Regionaler Vergleich		Untergewicht				Normalgewicht				Übergewicht				Adipositas				Stichprobe								
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n								
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	2,8	2,5	3,1	54,3	53,3	55,3	31,4	30,5	32,3	11,5	10,9	12,2	13 985												
	Französische Schweiz	3,4	2,9	4,0	54,4	52,9	55,8	30,3	29,0	31,6	11,9	11,0	12,9	5 536												
Kantone ²⁾	Italienische Schweiz	3,3	2,4	4,2	54,3	51,5	57,0	31,5	28,9	34,0	11,0	9,3	12,6	1 525												
	ZH	3,3	2,5	4,2	57,8	55,6	60,1	28,8	26,7	30,8	10,1	8,7	11,4	2 356												
	BE	2,6	1,8	3,4	53,5	51,1	56,0	32,9	30,5	35,2	11,0	9,5	12,6	1 739												
	LU	2,7	1,7	3,8	53,3	50,1	56,6	33,1	30,1	36,2	10,9	8,9	12,8	1 004												
	UR	2,0	0,7	3,3	55,7	51,0	60,4	31,5	27,2	35,9	10,8	7,9	13,6	477												
	SZ	2,7	1,7	3,7	52,0	48,7	55,4	32,1	29,0	35,2	13,2	11,0	15,4	948												
	OW	2,5	1,0	4,1	57,3	52,1	62,4	28,5	23,7	33,2	11,8	8,2	15,3	451												
	FR	3,3	2,2	4,5	52,0	48,6	55,3	31,7	28,6	34,8	13,0	10,8	15,3	994												
	BL	3,4	2,1	4,6	53,5	49,9	57,0	31,6	28,3	34,8	11,6	9,5	13,8	855												
	AR	3,6	2,2	5,0	52,4	48,4	56,4	31,6	27,8	35,4	12,4	9,7	15,1	665												
	SG	2,4	1,3	3,5	53,0	49,8	56,2	33,4	30,4	36,4	11,3	9,3	13,2	1 052												
	GR	3,0	1,9	4,2	55,2	51,8	58,6	31,4	28,2	34,5	10,4	8,3	12,5	942												
	AG	2,4	1,5	3,2	50,9	47,9	53,8	32,4	29,6	35,1	14,4	12,3	16,5	1 252												
	TG	2,6	1,6	3,6	52,0	48,8	55,2	34,4	31,4	37,4	11,0	9,0	13,0	1 035												
	TI	3,2	2,3	4,1	54,5	51,7	57,3	31,2	28,5	33,8	11,2	9,4	12,9	1 443												
	VD	3,7	2,8	4,7	54,9	52,4	57,5	29,3	26,9	31,6	12,0	10,3	13,7	1 669												
	VS	3,7	2,5	5,0	53,5	50,2	56,8	30,7	27,6	33,8	12,1	10,0	14,2	972												
NE	2,2	1,0	3,5	55,3	51,0	59,5	32,4	28,4	36,4	10,1	7,6	12,6	607													
GE	2,8	1,8	3,8	55,6	52,5	58,6	30,2	27,4	33,0	11,4	9,5	13,4	1 144													
JU	3,1	1,4	4,9	50,8	46,1	55,5	31,6	27,2	35,9	14,5	11,1	17,9	487													

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-12 Anzahl gegessene Portionen Früchte/Gemüse, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2012-2017

		2 Portionen oder weniger				3-4 Portionen				5 Portionen oder mehr				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002																				
	2007																				
Total	2012	55,4	50,5	60,3	47,8	46,9	48,6	32,2	27,6	36,8	33,1	32,3	33,9	12,4	9,3	15,5	19,2	18,5	19,8	500	20 769
	2017	51,1	46,5	55,7	45,0	44,2	45,8	32,0	27,7	36,3	33,5	32,8	34,3	17,0	13,6	20,3	21,5	20,8	22,2	496	21 108
Geschlecht	Männer	63,4	56,8	70,1	55,5	54,4	56,7	30,3	23,9	36,7	29,9	28,9	31,0	6,3	3,3	9,3	14,6	13,7	15,4	224	10 004
	Frauen	40,2	34,0	46,4	34,6	33,6	35,7	33,4	27,6	39,2	37,1	36,0	38,1	26,4	21,0	31,8	28,3	27,3	29,3	272	11 104
Altersgruppen	15-34 Jahre	55,2	46,0	64,3	47,2	45,7	48,8	30,4	21,9	38,9	31,4	29,9	32,9	14,5	8,4	20,5	21,4	20,1	22,7	124	5 427
	35-49 Jahre	48,0	38,0	58,1	45,1	43,5	46,7	35,1	25,7	44,5	32,9	31,3	34,4	16,9	10,0	23,7	22,1	20,7	23,4	110	5 234
	50-64 Jahre	52,8	44,6	61,0	45,6	44,1	47,1	27,4	20,1	34,7	33,0	31,5	34,4	19,8	13,4	26,2	21,5	20,2	22,7	155	5 634
	65+ Jahre	46,3	36,6	55,9	40,9	39,3	42,6	37,5	28,2	46,9	38,0	36,4	39,6	16,2	8,8	23,7	21,0	19,7	22,4	107	4 813
Bildung	Obligatorische Schule	51,9	42,6	61,2	52,5	50,7	54,4	26,9	18,6	35,1	31,0	29,3	32,7	21,2	13,6	28,9	16,5	15,2	17,8	117	4 012
	Sekundarstufe II	49,5	43,1	55,9	46,4	45,3	47,6	32,6	26,6	38,6	32,7	31,6	33,8	17,9	13,2	22,6	20,9	19,9	21,8	262	10 264
	Tertiärstufe	53,4	43,8	63,0	39,3	37,9	40,7	35,2	26,2	44,1	35,9	34,6	37,3	11,4	5,8	17,1	24,8	23,6	26,1	116	6 774
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	50,4	45,5	55,2	43,1	42,2	44,1	32,2	27,7	36,7	35,2	34,2	36,1	17,4	13,8	21,0	21,7	20,9	22,5	443	13 903
	Mit Migrationshintergrund	56,1	41,7	70,4	48,2	46,8	49,5	29,6	16,5	42,8	30,6	29,4	31,9	14,3	5,2	23,4	21,2	20,1	22,3	52	7 144
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	46,7	33,4	60,0	47,0	45,0	48,9	35,9	23,3	48,6	32,4	30,6	34,2	17,4	7,6	27,2	20,7	19,1	22,2	62	3 534
	Paar ohne Kinder	50,0	41,9	58,0	44,0	42,6	45,4	29,2	22,1	36,3	35,0	33,6	36,3	20,9	14,4	27,4	21,0	19,9	22,2	163	6 899
	Paar mit Kind(ern)	53,1	46,5	59,7	44,1	42,9	45,3	32,0	25,8	38,3	33,0	31,8	34,2	14,9	10,5	19,3	22,9	21,9	24,0	235	8 649
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	43,3	22,6	64,0	47,7	44,5	50,8	36,1	16,0	56,3	33,1	30,1	36,0	20,6	4,3	36,9	19,3	16,9	21,7	23	1 347
Urbanisierungsgrad	Städtisch	51,4	45,3	57,4	45,4	44,4	46,5	33,4	27,6	39,1	33,0	32,0	33,9	15,3	11,1	19,5	21,6	20,8	22,4	290	12 366
	Intermediär	44,0	33,1	54,9	44,5	42,8	46,2	39,2	28,6	49,8	34,1	32,5	35,7	16,8	9,1	24,5	21,4	20,0	22,8	87	4 705
	Ländlich	55,3	46,0	64,6	44,0	42,1	45,8	23,6	15,7	31,4	34,8	33,1	36,6	21,1	13,7	28,6	21,2	19,7	22,7	119	4 037
Regionaler Vergleich		2 Portionen oder weniger				3-4 Portionen				5 Portionen oder mehr				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	45,9		44,9		46,9		33,9		32,9		34,8		20,3		19,5		21,1		13 986	
	Französische Schweiz	41,6		40,1		43,0		33,0		31,6		34,3		25,5		24,2		26,7		5 573	
	Italienische Schweiz	49,8		47,0		52,5		31,0		28,5		33,5		19,2		17,1		21,3		1 549	
Kantone ²⁾	ZH	45,0		42,8		47,3		33,4		31,2		35,5		21,6		19,7		23,5		2 316	
	BE	42,4		39,9		44,8		36,2		33,8		38,6		21,5		19,4		23,5		1 735	
	LU	44,9		41,7		48,1		35,0		31,9		38,0		20,2		17,6		22,7		1 017	
	UR	51,1		46,5		55,7		32,0		27,7		36,3		17,0		13,6		20,3		496	
	SZ	46,5		43,1		49,8		35,0		31,9		38,2		18,5		16,0		21,1		960	
	OW	46,8		41,8		51,9		34,0		29,3		38,6		19,2		15,3		23,1		457	
	FR	42,1		38,8		45,3		33,7		30,6		36,8		24,3		21,5		27,0		1 019	
	BL	48,7		45,2		52,2		32,4		29,2		35,7		18,9		16,2		21,6		849	
	AR	43,5		39,6		47,5		35,2		31,5		39,0		21,2		18,0		24,5		679	
	SG	48,8		45,6		52,0		31,3		28,3		34,2		19,9		17,4		22,5		1 044	
	GR	49,7		46,3		53,0		31,3		28,3		34,4		19,0		16,4		21,6		963	
	AG	46,2		43,2		49,1		33,2		30,4		36,0		20,7		18,3		23,1		1 223	
	TG	48,4		45,3		51,6		33,0		30,0		36,0		18,6		16,1		21,1		1 029	
	TI	49,7		46,9		52,5		31,1		28,5		33,6		19,3		17,1		21,5		1 468	
	VD	41,7		39,2		44,3		32,3		29,9		34,8		25,9		23,7		28,2		1 680	
	VS	44,0		40,7		47,4		33,9		30,7		37,0		22,1		19,4		24,8		972	
NE	39,9		35,7		44,1		35,0		30,9		39,1		25,1		21,5		28,7		605		
GE	41,1		38,0		44,1		32,9		30,0		35,7		26,1		23,4		28,7		1 149		
JU	45,1		40,4		49,7		31,4		26,9		35,8		23,6		19,7		27,4		494		

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

© Obsan 2019

Tabelle A-13 Körperliche Aktivität, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2002-2017

		inaktiv				teilaktiv				aktiv				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002			18,4	17,7	19,1				19,1	18,4	19,8			62,5	61,6	63,4		18 241		
	2007	9,7	6,4	13,0	14,8	14,1	15,5	18,2	14,0	22,3	18,6	17,9	19,3	72,2	67,3	77,1	66,6	65,7	67,5	427	17 387
	2012	7,4	4,5	10,3	10,7	10,2	11,3	12,7	9,6	15,8	16,8	16,2	17,4	79,9	75,9	83,9	72,5	71,7	73,2	497	20 625
Total	2017	6,7	4,4	9,0	8,2	7,7	8,6	12,1	9,1	15,0	16,2	15,6	16,8	81,2	77,7	84,8	75,7	75,0	76,4	492	20 869
Geschlecht	Männer	5,4	2,4	8,4	7,2	6,7	7,8	15,5	10,6	20,3	15,0	14,1	15,8	79,1	73,7	84,6	77,8	76,8	78,8	225	9 907
	Frauen	7,9	4,5	11,2	9,1	8,4	9,7	9,0	5,4	12,5	17,4	16,6	18,2	83,2	78,5	87,8	73,6	72,6	74,5	267	10 962
Altersgruppen	15-34 Jahre				5,0	4,4	5,7	12,4	6,8	18,1	14,8	13,7	15,9	87,6	81,9	93,2	80,2	78,9	81,4	124	5 387
	35-49 Jahre	4,1	0,0	8,4	6,8	5,9	7,6	8,6	3,3	14,0	18,7	17,4	19,9	87,3	80,6	93,9	74,6	73,2	76,0	109	5 188
	50-64 Jahre	7,9	3,5	12,4	8,3	7,5	9,2	16,1	9,8	22,5	17,2	16,1	18,4	75,9	68,7	83,2	74,5	73,1	75,8	155	5 560
	65+ Jahre	17,5	10,1	24,9	14,2	13,0	15,4	9,2	3,7	14,6	13,8	12,7	15,0	73,3	64,7	81,9	72,0	70,5	73,5	104	4 734
Bildung	Obligatorische Schule	14,0	7,2	20,9	15,2	13,8	16,5	9,5	4,0	15,1	15,7	14,4	16,9	76,4	68,3	84,6	69,2	67,5	70,9	118	3 985
	Sekundarstufe II	4,8	2,2	7,4	8,9	8,2	9,5	11,2	7,3	15,1	15,6	14,8	16,5	84,0	79,5	88,5	75,5	74,5	76,5	256	10 110
	Tertiärstufe	4,4	0,9	7,9	3,7	3,2	4,2	16,0	9,0	23,0	17,1	16,1	18,2	79,6	72,0	87,2	79,2	78,1	80,3	117	6 722
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	6,1	3,9	8,4	6,6	6,1	7,1	11,4	8,4	14,4	15,5	14,8	16,2	82,5	78,9	86,1	77,9	77,1	78,8	439	13 728
	Mit Migrationshintergrund	10,2	1,9	18,5	10,9	10,1	11,7	16,5	6,0	27,0	17,4	16,4	18,4	73,3	60,8	85,8	71,7	70,5	72,9	52	7 079
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	18,2	9,2	27,2	13,3	12,0	14,6	11,8	3,0	20,7	15,3	13,9	16,6	70,0	58,3	81,6	71,4	69,7	73,2	62	3 496
	Paar ohne Kinder	5,7	1,9	9,4	7,7	6,9	8,4	9,1	4,5	13,6	15,0	14,0	16,0	85,3	79,6	90,9	77,4	76,2	78,6	160	6 794
	Paar mit Kind(ern)	3,9	1,2	6,6	6,0	5,4	6,5	13,4	9,0	17,8	17,3	16,4	18,2	82,7	77,7	87,7	76,8	75,7	77,8	234	8 566
	Einelternhaushalt mit Kind(ern)	3,5	0,0	10,2	8,9	7,2	10,7	8,3	0,0	19,5	18,0	15,5	20,4	88,2	75,5	100,0	73,1	70,3	75,9	23	1 340
Urbanisierungsgrad	Städtisch	6,4	3,5	9,3	8,8	8,2	9,4	10,1	6,7	13,4	16,3	15,5	17,0	83,6	79,3	87,8	74,9	74,1	75,8	287	12 247
	Intermediär	4,8	0,2	9,4	7,3	6,4	8,2	15,5	6,8	24,2	16,6	15,3	17,9	79,7	70,4	89,1	76,1	74,7	77,6	85	4 650
	Ländlich	8,8	3,6	13,9	6,7	5,8	7,7	14,5	7,8	21,3	15,3	14,0	16,6	76,7	68,8	84,7	78,0	76,5	79,6	120	3 972
Regionaler Vergleich		inaktiv				teilaktiv				aktiv				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	6,9		6,3		7,4		14,2		13,5		14,8		79,0		78,2		79,8		13 768	
	Französische Schweiz	10,9		10,0		11,8		21,7		20,5		22,9		67,4		66,1		68,8		5 548	
	Italienische Schweiz	13,7		11,7		15,6		17,9		15,8		20,0		68,5		65,9		71,0		1 553	
Kantone ²⁾	ZH	7,4		6,2		8,7		14,1		12,5		15,7		78,5		76,6		80,4		2 288	
	BE	6,4		5,3		7,6		15,1		13,4		16,9		78,4		76,4		80,5		1 710	
	LU	5,9		4,4		7,5		13,5		11,3		15,7		80,6		78,0		83,1		994	
	UR	6,7		4,4		9,0		12,1		9,1		15,0		81,2		77,7		84,8		492	
	SZ	5,6		4,1		7,1		14,0		11,7		16,2		80,5		77,8		83,1		945	
	OW	4,1		2,2		6,0		14,7		11,2		18,3		81,2		77,3		85,1		442	
	FR	8,2		6,4		9,9		22,3		19,5		25,1		69,5		66,5		72,6		1 011	
	BL	7,2		5,3		9,1		13,7		11,2		16,1		79,1		76,2		82,0		838	
	AR	7,4		5,3		9,5		14,7		11,9		17,5		77,9		74,6		81,2		670	
	SG	7,7		5,9		9,4		13,5		11,2		15,7		78,9		76,2		81,6		1 024	
	GR	4,9		3,5		6,3		12,1		10,0		14,3		82,9		80,5		85,4		954	
	AG	6,3		4,8		7,7		15,0		12,8		17,2		78,7		76,2		81,2		1 204	
	TG	7,4		5,7		9,0		16,5		14,2		18,8		76,2		73,5		78,9		1 012	
	TI	14,2		12,2		16,2		18,2		16,1		20,4		67,6		65,0		70,2		1 472	
	VD	10,0		8,4		11,6		23,7		21,5		25,9		66,3		63,8		68,8		1 674	
	VS	10,5		8,4		12,5		19,3		16,6		21,9		70,3		67,2		73,3		969	
	NE	9,8		7,2		12,5		22,6		19,1		26,1		67,6		63,6		71,6		600	
	GE	13,6		11,5		15,7		17,1		14,8		19,4		69,3		66,5		72,1		1 145	
	JU	9,2		6,3		12,0		22,7		18,8		26,6		68,2		63,8		72,6		492	

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-14 Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2007-2017

	Risiko bezüglich chronischen Alkoholkonsums, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2007-2017																	
	kein Risiko (seltener Konsum / abstinent)						geringes Risiko				mittleres bis hohes Risiko						Stichprobe	
	UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH
	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n		
Vorjahresvergleich	1992																	
	1997																	
	2002																	
	2007	27,7	23,0 32,5	26,2	25,4 27,0	68,1	63,2 73,0	68,7	67,8 69,5	4,2	2,4 6,0	5,1	4,7 5,5	444	17 888			
	2012	28,0	23,4 32,6	26,8	26,0 27,6	69,1	64,4 73,7	68,4	67,6 69,2	3,0	1,6 4,4	4,8	4,5 5,2	501	20 848			
Total	2017	24,5	20,6 28,4	25,7	25,0 26,4	71,4	67,2 75,6	69,6	68,9 70,4	4,1	2,2 6,0	4,6	4,3 5,0	498	21 303			
Geschlecht	Männer	14,1	9,3 18,8	19,0	18,1 19,9	81,5	76,1 86,9	75,9	74,9 76,9	4,5	1,4 7,5	5,2	4,6 5,7	226	10 094			
	Frauen	33,8	27,9 39,7	32,4	31,4 33,4	62,4	56,4 68,4	63,5	62,5 64,6	3,8	1,4 6,2	4,1	3,7 4,5	272	11 209			
Altersgruppen	15-34 Jahre	20,6	13,2 27,9	28,9	27,5 30,3	75,9	68,2 83,6	66,4	64,9 67,8	3,5	0,5 6,6	4,8	4,1 5,4	124	5 455			
	35-49 Jahre	24,3	16,0 32,6	25,2	23,8 26,5	75,0	66,6 83,4	71,6	70,1 73,0	0,7	0,0 2,2	3,3	2,7 3,8	110	5 275			
	50-64 Jahre	21,8	15,0 28,6	22,2	20,9 23,5	74,4	67,1 81,8	73,3	71,9 74,6	3,8	0,0 7,7	4,5	3,9 5,2	156	5 683			
	65+ Jahre	34,3	25,1 43,5	26,2	24,7 27,7	56,5	46,8 66,1	67,6	66,0 69,1	9,3	3,2 15,4	6,3	5,5 7,0	108	4 890			
Bildung	Obligatorische Schule	42,9	33,7 52,1	43,9	42,1 45,7	52,8	43,6 62,1	51,7	49,9 53,5	4,3	0,6 8,0	4,4	3,7 5,1	118	4 091			
	Sekundarstufe II	21,8	16,6 27,0	26,6	25,6 27,6	74,8	69,4 80,3	68,4	67,3 69,5	3,4	1,1 5,7	5,0	4,5 5,5	262	10 350			
	Tertiärstufe	14,7	7,9 21,6	15,2	14,2 16,2	79,8	71,8 87,8	80,5	79,4 81,6	5,5	0,5 10,5	4,3	3,7 4,9	117	6 803			
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	23,1	19,1 27,1	20,7	19,9 21,5	72,4	68,1 76,7	74,1	73,3 75,0	4,5	2,4 6,7	5,1	4,7 5,6	445	13 958			
	Mit Migrationshintergrund	32,4	19,2 45,6	33,4	32,1 34,7	66,1	52,8 79,4	62,7	61,4 64,0	1,5	0,0 4,4	3,9	3,3 4,4	52	7 197			
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	34,1	21,9 46,3	28,2	26,4 29,9	59,4	46,5 72,2	66,2	64,3 68,0	6,6	0,0 13,3	5,7	4,8 6,6	62	3 572			
	Paar ohne Kinder	23,1	16,5 29,8	19,9	18,8 21,0	71,1	63,8 78,4	75,1	73,9 76,2	5,8	1,6 10,0	5,0	4,4 5,6	164	6 960			
	Paar mit Kind(ern)	22,8	17,2 28,4	27,7	26,6 28,8	75,7	70,1 81,4	68,9	67,7 70,0	1,5	0,0 2,9	3,4	3,0 3,9	236	8 730			
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	36,7	17,0 56,5	33,3	30,3 36,2	55,2	34,6 75,7	60,9	57,9 64,0	8,1	0,0 18,9	5,8	4,4 7,3	23	1 357			
Urbanisierungsgrad	Städtisch	23,9	18,8 29,0	27,0	26,1 27,9	71,6	66,1 77,0	68,4	67,5 69,4	4,5	1,9 7,1	4,6	4,2 5,0	290	12 498			
	Intermediär	17,3	9,4 25,1	23,4	22,0 24,9	80,7	72,5 88,9	72,1	70,5 73,6	2,1	0,0 4,9	4,5	3,8 5,2	87	4 737			
	Ländlich	30,8	22,2 39,3	23,9	22,4 25,5	64,7	55,7 73,7	71,1	69,4 72,8	4,6	0,3 8,8	5,0	4,1 5,8	121	4 068			
Regionaler Vergleich																		
	kein Risiko (seltener Konsum / abstinent)				geringes Risiko				mittleres bis hohes Risiko				Stichprobe					
	Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n					
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	25,9	25,0 26,8	70,2	69,3 71,1	3,9	3,5 4,3	14 095										
	Französische Schweiz	25,0	23,8 26,3	68,8	67,5 70,2	6,2	5,5 6,9	5 647										
	Italienische Schweiz	26,9	24,6 29,3	65,7	63,1 68,2	7,4	6,0 8,8	1 561										
Kantone ²⁾	ZH	23,7	21,8 25,6	71,8	69,8 73,8	4,5	3,5 5,4	2 338										
	BE	24,0	21,9 26,1	71,9	69,7 74,1	4,1	3,1 5,1	1 747										
	LU	24,0	21,3 26,7	71,6	68,7 74,5	4,4	2,9 5,9	1 022										
	UR	24,5	20,6 28,4	71,4	67,2 75,6	4,1	2,2 6,0	498										
	SZ	24,9	22,0 27,7	70,4	67,4 73,4	4,7	3,3 6,2	968										
	OW	21,3	17,1 25,6	75,4	71,0 79,8	3,3	1,6 4,9	462										
	FR	23,2	20,5 26,0	71,1	68,1 74,0	5,7	4,2 7,3	1 030										
	BL	25,3	22,2 28,4	70,8	67,5 74,0	4,0	2,6 5,3	856										
	AR	19,1	16,0 22,1	73,9	70,5 77,3	7,1	5,0 9,1	681										
	SG	28,4	25,6 31,3	68,5	65,5 71,4	3,1	2,0 4,3	1 048										
	GR	27,5	24,6 30,4	68,6	65,5 71,7	3,9	2,6 5,2	970										
	AG	28,2	25,6 30,9	68,8	66,1 71,5	3,0	1,9 4,0	1 235										
	TG	30,7	27,8 33,6	65,4	62,4 68,4	4,0	2,7 5,2	1 038										
	TI	27,0	24,5 29,4	65,7	63,1 68,3	7,3	5,9 8,7	1 480										
	VD	24,7	22,4 26,9	69,1	66,7 71,5	6,2	5,0 7,4	1 702										
	VS	24,9	22,0 27,7	68,3	65,2 71,4	6,9	5,2 8,6	985										
	NE	24,7	21,0 28,4	68,7	64,8 72,7	6,6	4,5 8,7	611										
	GE	27,3	24,6 30,1	67,4	64,6 70,2	5,3	3,9 6,6	1 168										
	JU	20,3	16,6 23,9	72,6	68,5 76,6	7,2	4,8 9,6	500										

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-15 Immissionen im Wohnbereich, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2007-2017

		keine Störung				1 Störung				2 Störungen oder mehr				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992																				
	1997																				
	2002																				
	2007	51,3	45,0	57,5	46,8	45,6	47,9	23,1	18,2	28,1	26,2	25,2	27,3	25,6	20,0	31,2	27,0	25,9	28,0	334	13 337
	2012	58,7	53,5	63,9	56,2	55,3	57,2	23,9	19,4	28,5	25,1	24,2	25,9	17,4	13,4	21,4	18,7	18,0	19,5	431	17 895
Total	2017	58,3	53,3	63,3	55,7	54,9	56,6	21,3	17,1	25,6	24,3	23,5	25,0	20,4	16,4	24,3	20,0	19,3	20,7	435	18 602
Geschlecht	Männer	58,3	50,9	65,6	56,6	55,4	57,9	21,0	15,1	26,8	23,7	22,6	24,8	20,8	14,7	26,9	19,7	18,7	20,7	199	8 729
	Frauen	58,3	51,5	65,2	54,9	53,7	56,1	21,7	15,6	27,8	24,8	23,8	25,9	20,0	14,9	25,1	20,3	19,3	21,2	236	9 873
Altersgruppen	15-34 Jahre	60,6	50,5	70,8	56,2	54,5	57,9	21,5	12,7	30,3	25,8	24,3	27,3	17,9	10,3	25,4	18,0	16,7	19,4	103	4 596
	35-49 Jahre	63,5	52,8	74,3	56,3	54,6	58,1	22,0	12,5	31,4	24,1	22,6	25,6	14,5	7,1	21,9	19,6	18,2	21,0	94	4 552
	50-64 Jahre	55,1	46,4	63,9	56,1	54,5	57,7	20,5	13,3	27,7	23,3	21,9	24,7	24,4	16,9	31,8	20,6	19,2	21,9	142	5 092
	65+ Jahre	53,9	43,6	64,2	54,0	52,3	55,7	21,7	13,2	30,1	23,6	22,1	25,0	24,4	15,4	33,5	22,5	21,0	24,0	96	4 362
Bildung	Obligatorische Schule	60,1	49,8	70,4	57,4	55,4	59,5	23,4	14,6	32,1	25,2	23,4	27,0	16,6	8,8	24,5	17,3	15,8	18,9	98	3 250
	Sekundarstufe II	62,0	55,2	68,7	56,4	55,2	57,6	18,3	13,0	23,7	23,5	22,5	24,6	19,7	14,4	25,1	20,1	19,1	21,1	227	9 067
	Tertiärstufe	49,7	39,4	59,9	54,0	52,5	55,5	25,6	16,0	35,2	24,9	23,6	26,2	24,7	16,2	33,2	21,1	19,9	22,3	110	6 244
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	59,1	54,1	64,2	56,8	55,7	57,8	19,2	15,2	23,2	23,2	22,3	24,1	21,7	17,4	25,9	20,0	19,2	20,9	393	12 632
	Mit Migrationshintergrund	53,1	35,9	70,4	54,0	52,5	55,5	33,4	17,3	49,4	26,2	24,9	27,5	13,5	3,4	23,7	19,8	18,6	21,0	41	5 924
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	51,9	37,4	66,4	50,5	48,4	52,6	20,5	8,7	32,3	24,8	23,0	26,6	27,6	14,3	40,9	24,7	22,9	26,6	56	3 122
	Paar ohne Kinder	50,7	42,1	59,2	54,9	53,4	56,3	22,9	15,1	30,6	24,4	23,1	25,7	26,5	19,2	33,7	20,8	19,6	22,0	146	6 307
	Paar mit Kind(ern)	65,5	58,7	72,3	59,9	58,6	61,2	18,6	13,2	24,1	23,9	22,7	25,0	15,9	10,8	20,9	16,3	15,3	17,2	202	7 488
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)	62,8	40,7	84,8	53,5	50,1	57,0	27,3	6,7	47,8	25,7	22,8	28,7	10,0	0,0	23,2	20,7	17,9	23,6	19	1 115
Urbanisierungsgrad	Städtisch	55,1	48,4	61,8	52,8	51,7	53,9	25,6	19,6	31,6	25,2	24,2	26,1	19,3	14,3	24,3	22,0	21,1	23,0	257	10 857
	Intermediär	63,1	52,1	74,2	59,8	58,0	61,7	20,0	10,7	29,4	23,8	22,2	25,4	16,9	8,8	24,9	16,4	15,0	17,7	77	4 157
	Ländlich	63,3	53,3	73,3	61,8	59,8	63,8	11,0	4,9	17,0	21,5	19,8	23,1	25,7	16,4	35,1	16,8	15,2	18,3	101	3 588
Regionaler Vergleich		keine Störung				1 Störung				2 Störungen oder mehr				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	56,7		55,7	57,8	23,2		22,3	24,2	20,0		19,2	20,9	12 367							
	Französische Schweiz	52,8		51,2	54,4	27,5		26,0	28,9	19,8		18,5	21,1	4 834							
	Italienische Schweiz	55,9		53,0	58,8	23,7		21,2	26,2	20,4		18,0	22,7	1 401							
Kantone ²⁾	ZH	52,3		49,9	54,7	25,1		23,0	27,1	22,7		20,7	24,6	2 041							
	BE	58,1		55,5	60,7	23,1		20,9	25,4	18,8		16,8	20,9	1 557							
	LU	56,4		53,0	59,9	23,0		20,1	25,9	20,6		17,7	23,4	899							
	UR	58,3		53,3	63,3	21,3		17,1	25,6	20,4		16,4	24,3	435							
	SZ	62,1		58,5	65,6	21,2		18,2	24,1	16,8		14,1	19,5	852							
	OW	58,1		52,6	63,5	24,6		19,7	29,4	17,4		13,4	21,4	414							
	FR	58,2		54,7	61,8	24,5		21,4	27,5	17,3		14,6	20,1	891							
	BL	52,9		49,1	56,7	26,6		23,2	30,0	20,5		17,4	23,6	745							
	AR	62,1		58,0	66,3	19,6		16,2	23,0	18,3		15,0	21,5	607							
	SG	57,7		54,2	61,1	22,3		19,5	25,2	20,0		17,2	22,9	909							
	GR	69,1		65,8	72,4	18,6		15,9	21,4	12,3		9,9	14,7	864							
	AG	59,9		56,8	63,0	21,5		18,9	24,0	18,7		16,2	21,2	1 075							
	TG	60,0		56,7	63,4	22,0		19,2	24,9	18,0		15,4	20,5	914							
	TI	54,7		51,7	57,7	24,2		21,6	26,8	21,1		18,6	23,6	1 326							
	VD	54,2		51,4	57,0	25,9		23,4	28,4	19,9		17,7	22,2	1 461							
	VS	62,8		59,4	66,3	24,6		21,6	27,7	12,5		10,2	14,9	851							
	NE	56,2		51,7	60,8	25,7		21,7	29,8	18,1		14,6	21,5	533							
	GE	40,0		36,7	43,3	34,2		30,9	37,4	25,9		22,9	28,8	960							
	JU	63,1		58,2	68,0	20,2		16,2	24,1	16,7		12,9	20,6	440							

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-16 Emotionale Erschöpfung (Burnout), Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2012-2017

		trifft überhaupt nicht zu						trifft eher nicht zu						trifft eher zu						trifft voll und ganz zu						Stichprobe	
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH				
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n				
Vorjahresvergleich	1992																										
	1997																										
	2002																										
	2007																										
	2012	42,3	35,8	48,8	38,0	36,8	39,2	44,2	37,7	50,7	43,7	42,4	44,9	11,3	7,1	15,4	15,9	15,0	16,8	2,2	0,3	4,2	2,5	2,0	2,9	281	10 927
Total	2017	44,6	38,4	50,9	37,3	36,2	38,3	43,1	37,0	49,2	43,5	42,4	44,6	11,4	7,2	15,6	16,8	16,0	17,6	0,9	0,0	1,9	2,5	2,1	2,8	298	12 174
Geschlecht	Männer	42,4	33,8	51,0	38,1	36,6	39,5	45,2	36,5	53,9	43,3	41,8	44,8	11,3	4,7	18,0	16,1	15,0	17,3	1,1	0,0	2,5	2,5	2,0	3,0	145	6 122
	Frauen	46,8	37,9	55,8	36,3	34,9	37,8	41,0	32,4	49,5	43,7	42,2	45,2	11,5	6,4	16,6	17,6	16,4	18,7	0,7	0,0	2,1	2,4	1,9	2,9	153	6 052
Altersgruppen	15-34 Jahre	40,1	29,0	51,3	34,9	33,0	36,7	43,3	32,1	54,5	44,4	42,4	46,4	16,6	6,9	26,3	18,4	16,8	20,0				2,3	1,7	3,0	87	3 473
	35-49 Jahre	44,1	32,4	55,8	35,7	34,0	37,5	44,9	33,4	56,3	43,7	41,9	45,6	10,2	4,0	16,5	17,6	16,2	19,0	0,9	0,0	2,6	2,9	2,2	3,6	89	4 076
	50-64 Jahre	46,7	36,6	56,7	37,6	35,8	39,3	43,0	33,1	52,8	44,4	42,6	46,3	8,5	3,4	13,6	15,7	14,3	17,0	1,9	0,0	4,6	2,3	1,8	2,9	109	4 056
	65+ Jahre	71,7	47,2	96,1	67,8	63,4	72,3	28,4	3,9	52,8	27,0	22,7	31,2				4,4	2,5	6,4				0,8	0,1	1,5	13	569
Bildung	Obligatorische Schule	56,2	41,7	70,8	39,5	36,6	42,3	32,7	19,2	46,2	40,5	37,7	43,4	11,1	2,5	19,8	16,3	14,2	18,5				3,7	2,3	5,1	52	1 571
	Sekundarstufe II	44,3	35,9	52,7	39,0	37,5	40,6	42,9	34,6	51,2	42,8	41,3	44,4	12,2	5,8	18,7	15,8	14,6	17,0	0,7	0,0	2,0	2,4	1,9	2,8	160	5 719
	Tertiärstufe	39,0	27,3	50,7	34,6	33,0	36,2	49,1	37,5	60,7	45,3	43,6	47,0	10,2	3,9	16,4	17,9	16,6	19,2	1,8	0,0	4,2	2,2	1,7	2,7	86	4 862
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	43,5	37,3	49,7	38,4	37,1	39,7	45,1	38,8	51,3	44,0	42,7	45,3	10,8	7,0	14,6	15,6	14,7	16,6	0,6	0,0	1,5	2,0	1,6	2,3	266	8 067
	Mit Migrationshintergrund	49,1	29,0	69,2	35,2	33,5	36,9	34,3	16,3	52,4	42,9	41,1	44,7	14,5	0,0	30,4	18,6	17,2	20,1	2,1	0,0	6,1	3,3	2,6	3,9	31	4 081
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	31,9	10,6	53,2	35,0	32,3	37,8	47,7	27,2	68,3	41,4	38,4	44,3	20,4	5,8	35,0	19,3	17,0	21,6				4,3	3,0	5,6	28	1 608
	Paar ohne Kinder	49,8	36,9	62,7	37,3	35,3	39,2	43,5	30,7	56,4	43,8	41,8	45,9	5,0	0,1	9,9	16,7	15,1	18,3	1,7	0,0	4,9	2,2	1,6	2,8	66	3 333
	Paar mit Kind(ern)	45,2	37,2	53,1	38,7	37,3	40,2	43,2	35,4	51,0	43,5	42,0	44,9	10,8	4,9	16,6	15,9	14,8	17,0	0,9	0,0	2,2	2,0	1,6	2,4	179	6 012
	Einelternerhaushalt mit Kind(ern)	34,9	11,6	58,1	35,0	31,0	38,9	31,8	8,6	55,1	46,1	41,9	50,2	33,3	9,3	57,3	15,9	13,0	18,7				3,1	1,4	4,8	16	793
Urbanisierungsgrad	Städtisch	43,0	34,5	51,5	36,4	35,1	37,7	44,4	36,1	52,6	43,7	42,4	45,1	12,7	6,7	18,7	17,1	16,0	18,2				2,8	2,3	3,2	170	6 913
	Intermediär	43,1	29,0	57,2	38,8	36,6	41,0	46,7	32,5	60,9	42,6	40,3	44,8	8,6	1,3	15,8	16,7	15,0	18,3	1,7	0,0	4,9	2,0	1,3	2,6	52	2 782
	Ländlich	49,7	38,0	61,5	38,3	36,0	40,7	37,5	26,0	49,1	43,8	41,4	46,2	10,2	2,9	17,6	15,8	14,0	17,7	2,5	0,0	6,1	2,1	1,3	2,8	76	2 479
Regionaler Vergleich		trifft überhaupt nicht zu				trifft eher nicht zu				trifft eher zu				trifft voll und ganz zu				Stichprobe									
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)				n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	39,0		37,7		40,3		43,6		42,3		44,9		15,1		14,1		16,1		2,3		1,9		2,7			8 310
	Französische Schweiz	30,9		29,1		32,8		44,0		42,0		46,0		22,0		20,3		23,7		3,1		2,4		3,8			3 050
	Italienische Schweiz	42,1		38,4		45,9		39,4		35,7		43,2		17,0		14,0		20,0		1,5		0,5		2,4			814
Kantone ²⁾	ZH	37,5		34,6		40,3		44,2		41,4		47,1		15,8		13,6		17,9		2,6		1,6		3,5			1 410
	BE	36,2		33,1		39,3		44,9		41,7		48,2		16,9		14,4		19,4		2,0		1,0		3,0			1 036
	LU	41,9		37,9		46,0		42,4		38,3		46,5		14,0		11,0		17,0		1,7		0,6		2,8			637
	UR	44,6		38,4		50,9		43,1		37,0		49,2		11,4		7,2		15,6		0,9		0,0		1,9			298
	SZ	45,2		40,9		49,6		40,4		36,1		44,7		12,3		9,3		15,3		2,1		0,8		3,4			580
	OW	46,0		39,5		52,4		40,2		33,7		46,6		12,1		8,0		16,3		1,7		0,3		3,1			309
	FR	34,6		30,5		38,7		40,4		36,2		44,6		22,4		18,7		26,1		2,6		1,2		3,9			620
	BL	38,4		33,7		43,2		43,3		38,4		48,1		16,2		12,4		19,9		2,1		0,4		3,8			448
	AR	40,3		35,1		45,6		46,9		41,6		52,3		11,4		8,1		14,7		1,4		0,3		2,5			393
	SG	42,1		38,0		46,3		42,1		38,0		46,3		13,6		10,6		16,7		2,1		0,8		3,5			613
	GR	43,8		39,5		48,2		40,4		36,1		44,7		14,0		10,9		17,1		1,8		0,6		2,9			569
	AG	39,5		35,6		43,3		45,0		41,1		49,0		13,1		10,5		15,6		2,5		1,3		3,7			693
	TG	41,5		37,5		45,6		40,8		36,7		44,8		14,7		11,9		17,5		3,0		1,6		4,4			629
	TI	42,2		38,3		46,1		39,5		35,6		43,4		16,8		13,7		19,9		1,5		0,6		2,5			766
	VD	28,3		25,3		31,4		44,6		41,1		48,1		23,3		20,3		26,3		3,8		2,4		5,2			943
	VS	37,6		33,1		42,1		43,4		38,8		48,0		17,1		13,6		20,5		2,0		0,8		3,1			519
	NE	29,1		24,0		34,1		48,8		43,0		54,6		19,8		15,1		24,4		2,4		0,7		4,1			330
	GE	33,7		29,5		37,9		43,1		38,7		47,5		20,2		16,5		23,8		3,0		1,3		4,8			557
	JU	32,5		26,5		38,5		40,8		34,7		47,0		22,3		16,9		27,6		4,4		2,0		6,8			285

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-17 Zufriedenheit mit der Arbeitssituation, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2002-2017

		(sehr) gering				mittel				(sehr) hoch				Stichprobe							
		UR		CH		UR		CH		UR		CH		UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n						
Vorjahresvergleich	1992			7,7	7,0	8,5			18,2	17,1	19,3			74,1	72,9	75,3		8 021			
	1997																				
	2002																				
	2007	4,7	1,4	7,9	9,1	8,2	10,1	17,6	11,6	23,5	18,0	16,8	19,2	77,8	71,2	84,4	72,9	71,5	74,3	172	7 618
	2012	2,3	0,6	3,9	8,6	7,9	9,3	16,8	11,5	22,2	15,6	14,7	16,4	80,9	75,5	86,4	75,9	74,8	76,9	278	10 972
Total	2017	2,9	0,9	4,8	10,3	9,6	11,0	15,6	10,7	20,6	16,5	15,7	17,3	81,5	76,3	86,7	73,2	72,3	74,2	282	11 834
Geschlecht	Männer	3,2	0,1	6,4	10,8	9,8	11,8	22,2	13,8	30,5	16,9	15,8	18,1	74,6	66,1	83,2	72,3	70,9	73,7	139	5 952
	Frauen	2,5	0,1	4,9	9,8	8,8	10,7	8,9	4,3	13,4	16,0	14,8	17,1	88,7	83,6	93,8	74,3	72,9	75,6	143	5 882
Altersgruppen	15-34 Jahre	3,3	0,0	7,0	13,3	11,9	14,7	21,5	10,9	32,0	19,7	18,1	21,3	75,3	64,5	86,1	67,0	65,1	68,9	85	3 457
	35-49 Jahre	2,5	0,0	6,0	10,4	9,2	11,5	18,3	9,8	26,8	16,9	15,5	18,3	79,3	70,3	88,3	72,8	71,1	74,4	86	4 030
	50-64 Jahre	3,1	0,0	6,6	7,8	6,8	8,8	8,2	2,2	14,3	13,7	12,4	14,9	88,7	81,9	95,5	78,5	77,0	80,1	100	3 885
Bildung	65+ Jahre			0,2	0,0	0,6			3,5	1,6	5,5	100,0	100,0	100,0	96,3	94,3	98,3			11	462
	Obligatorische Schule			15,4	13,0	17,9	1,9	0,0	5,6	17,4	15,0	19,7	98,1	94,4	100,0	67,2	64,3	70,2	47	1 478	
	Sekundarstufe II	3,0	0,0	6,0	10,7	9,7	11,7	18,1	10,7	25,5	17,0	15,8	18,2	78,9	71,2	86,6	72,3	70,9	73,8	151	5 553
	Tertiärstufe	4,0	0,1	7,8	8,2	7,3	9,2	18,5	9,3	27,6	15,7	14,4	16,9	77,6	67,9	87,2	76,1	74,6	77,6	84	4 781
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	2,5	0,5	4,6	7,9	7,2	8,7	13,8	9,2	18,4	14,6	13,6	15,5	83,7	78,8	88,6	77,5	76,4	78,6	252	7 824
	Mit Migrationshintergrund	4,5	0,0	10,8	13,9	12,7	15,2	25,1	6,5	43,7	19,5	18,1	21,0	70,4	51,4	89,4	66,6	64,9	68,3	29	3 984
Haushaltstyp	Einpersonenhaushalt	9,2	0,0	19,5	12,9	10,9	15,0	22,0	5,3	38,6	16,7	14,4	18,9	68,8	50,4	87,3	70,4	67,7	73,2	26	1 553
	Paar ohne Kinder	1,3	0,0	3,7	8,8	7,6	10,1	14,5	4,0	25,0	15,3	13,7	16,9	84,3	73,6	94,9	75,9	74,0	77,7	59	3 171
	Paar mit Kind(ern)	2,6	0,0	5,2	9,7	8,8	10,6	16,3	9,6	23,1	16,4	15,3	17,5	81,1	74,1	88,1	73,9	72,6	75,3	172	5 917
	Einelterhaushalt mit Kind(ern)			12,4	9,6	15,1	5,5	0,0	16,0	19,3	16,1	22,5	94,5	84,1	100,0	68,3	64,5	72,2	16	774	
Urbanisierungsgrad	Städtisch	1,8	0,0	3,8	11,2	10,3	12,1	19,3	12,1	26,5	17,0	15,9	18,0	79,0	71,6	86,3	71,9	70,6	73,1	168	6 738
	Intermediär	6,3	0,0	13,3	8,7	7,4	9,9	12,1	2,8	21,3	15,6	13,9	17,4	81,6	70,6	92,7	75,7	73,7	77,7	49	2 712
	Ländlich	3,4	0,0	8,1	9,2	7,6	10,7	8,1	1,1	15,0	15,8	14,0	17,6	88,5	80,4	96,7	75,0	72,9	77,2	65	2 384
Regionaler Vergleich		(sehr) gering				mittel				(sehr) hoch				Stichprobe							
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n							
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	8,2		7,4		9,0	15,4		14,5		16,4	76,4		75,2		77,5					8 083
	Französische Schweiz	16,5		15,0		18,1	20,0		18,3		21,6	63,5		61,5		65,5					2 965
	Italienische Schweiz	12,0		9,5		14,6	15,2		12,4		18,1	72,7		69,2		76,2					786
Kantone ²⁾	ZH	8,1		6,4		9,7	16,9		14,7		19,1	75,0		72,5		77,6					1 381
	BE	8,6		6,6		10,7	14,5		12,2		16,8	76,9		74,0		79,7					1 003
	LU	6,4		4,3		8,5	14,1		11,1		17,2	79,5		76,0		83,0					616
	UR	2,9		0,9		4,8	15,6		10,7		20,6	81,5		76,3		86,7					282
	SZ	7,7		5,4		10,1	18,0		14,4		21,6	74,3		70,3		78,3					565
	OW	6,2		2,5		9,9	9,1		5,2		12,9	84,7		79,7		89,8					300
	FR	14,3		11,1		17,4	16,7		13,4		20,0	69,0		64,9		73,1					604
	BL	11,7		8,2		15,1	16,0		12,3		19,7	72,3		67,8		76,9					436
	AR	3,7		1,6		5,8	15,6		11,4		19,7	80,8		76,3		85,3					379
	SG	9,9		7,1		12,7	12,0		9,2		14,8	78,1		74,4		81,7					597
	GR	5,5		3,4		7,7	11,7		8,9		14,5	82,8		79,4		86,2					553
	AG	6,9		5,0		8,9	17,7		14,6		20,8	75,4		71,9		78,8					678
	TG	5,9		4,0		7,8	15,4		12,3		18,5	78,7		75,2		82,2					613
	TI	12,3		9,7		15,0	15,4		12,5		18,4	72,3		68,6		75,9					740
	VD	16,0		13,3		18,7	20,2		17,4		23,1	63,8		60,3		67,2					916
	VS	12,1		8,9		15,3	18,5		14,9		22,2	69,4		65,0		73,8					500
	NE	13,9		9,8		18,1	19,0		14,3		23,6	67,1		61,6		72,7					320
GE	22,1		18,3		25,9	22,0		18,2		25,8	55,9		51,4		60,4					550	
JU	10,7		6,8		14,7	23,3		17,8		28,9	65,9		59,8		72,1					276	

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017

Tabelle A-18 Konsultationen in Hausarzt- oder Allgemeinarztpraxis, Kanton und Schweiz sowie regionaler Vergleich, 2012-2017

		keine Arztbesuche						1-2 Arztbesuche						3-5 Arztbesuche						6 Arztbesuche oder mehr						Stichprobe	
		UR			CH			UR			CH			UR			CH			UR	CH						
		Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	Anteil in %	Konfidenzintervall (95%)	n	n				
Vorjahresvergleich	1992																										
	1997																										
	2002																										
	2007																										
Total	2012	40,0	35,1	44,9	33,5	32,7	34,3	34,7	30,0	39,4	37,6	36,7	38,4	14,3	10,9	17,8	18,8	18,1	19,5	11,0	8,2	13,7	10,1	9,6	10,7	501	20 807
Geschlecht	2017	35,0	30,6	39,5	29,3	28,6	30,0	40,9	36,3	45,6	43,6	42,8	44,4	15,2	12,1	18,4	18,4	17,8	19,0	8,8	6,3	11,3	8,7	8,3	9,2	493	21 160
	Männer	37,4	30,7	44,0	31,5	30,4	32,6	41,8	35,0	48,7	43,8	42,6	44,9	14,0	9,5	18,4	17,1	16,3	18,0	6,9	3,8	10,0	7,6	7,0	8,2	226	10 035
	Frauen	32,9	26,9	38,9	27,1	26,2	28,1	40,1	33,9	46,3	43,4	42,3	44,5	16,4	11,9	21,0	19,7	18,8	20,6	10,6	6,7	14,5	9,8	9,1	10,5	267	11 125
Altersgruppen	15-34 Jahre	41,0	31,9	50,1	33,1	31,6	34,7	42,4	33,2	51,6	44,1	42,5	45,7	11,1	5,6	16,7	16,8	15,6	18,0	5,4	0,9	10,0	6,0	5,2	6,7	123	5 418
	35-49 Jahre	50,3	40,2	60,3	37,5	35,9	39,0	35,9	26,2	45,5	41,9	40,3	43,5	6,6	2,1	11,1	13,4	12,4	14,5	7,3	2,6	11,9	7,2	6,4	8,0	109	5 239
	50-64 Jahre	33,0	25,3	40,8	28,6	27,3	30,0	44,9	36,5	53,2	42,7	41,2	44,3	12,9	7,8	18,1	19,0	17,8	20,3	9,2	4,6	13,8	9,6	8,7	10,5	154	5 644
	65+ Jahre	12,3	6,2	18,4	14,6	13,5	15,8	38,7	29,3	48,2	45,9	44,2	47,5	34,3	24,9	43,6	26,1	24,7	27,5	14,7	8,0	21,5	13,4	12,3	14,6	107	4 859
Bildung	Obligatorische Schule	29,5	21,0	38,1	23,8	22,3	25,4	37,5	28,6	46,5	41,6	39,8	43,4	23,9	15,7	32,1	21,6	20,1	23,1	9,1	3,9	14,3	13,0	11,8	14,3	117	4 033
	Sekundarstufe II	33,1	27,2	39,1	27,6	26,6	28,6	47,0	40,6	53,5	43,4	42,2	44,5	12,3	8,4	16,3	19,5	18,6	20,4	7,5	4,2	10,8	9,6	8,9	10,2	259	10 288
	Tertiärstufe	43,1	33,4	52,9	34,4	33,0	35,8	31,5	22,5	40,5	44,8	43,4	46,3	14,0	8,0	20,1	15,3	14,3	16,4	11,4	5,5	17,2	5,4	4,8	6,0	116	6 782
Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	33,9	29,3	38,5	29,4	28,5	30,4	42,5	37,7	47,3	44,0	43,0	45,0	15,3	11,9	18,7	18,6	17,8	19,4	8,3	5,7	10,8	8,0	7,5	8,5	441	13 931
	Mit Migrationshintergrund	42,3	27,5	57,0	29,1	27,8	30,3	31,7	17,7	45,8	42,9	41,6	44,3	13,8	5,1	22,5	18,0	17,0	19,1	12,3	3,0	21,5	10,0	9,2	10,8	51	7 166
	Einpersonenhaushalt	32,5	19,6	45,4	25,9	24,1	27,7	37,0	23,9	50,2	40,3	38,3	42,2	17,6	7,6	27,6	21,7	20,1	23,3	12,9	4,7	21,1	12,2	10,9	13,4	60	3 557
Haushaltstyp	Paar ohne Kinder	22,2	15,5	28,9	24,3	23,1	25,6	46,3	38,2	54,4	45,5	44,1	46,9	21,3	15,0	27,7	20,9	19,7	22,0	10,2	5,3	15,1	9,3	8,5	10,1	162	6 915
	Paar mit Kind(ern)	43,9	37,3	50,5	35,0	33,8	36,1	37,7	31,2	44,2	43,9	42,7	45,1	11,2	7,2	15,1	15,1	14,2	16,0	7,3	4,0	10,6	6,0	5,5	6,6	236	8 666
	Eineternhaushalt mit Kind(ern)	31,3	11,7	50,9	28,1	25,3	30,9	48,5	27,1	69,8	42,3	39,2	45,4	12,6	0,0	26,1	18,1	15,7	20,5	7,6	0,0	17,9	11,5	9,3	13,6	22	1 344
Urbanisierungsgrad	Städtisch	33,7	27,8	39,5	29,1	28,1	30,0	40,6	34,6	46,6	43,6	42,6	44,6	14,6	10,5	18,8	18,5	17,7	19,3	11,1	7,4	14,9	8,8	8,3	9,4	287	12 402
	Intermediär	39,8	29,1	50,5	29,5	27,9	31,1	38,8	28,0	49,7	42,9	41,2	44,6	16,1	8,5	23,7	19,0	17,6	20,4	5,3	0,7	9,9	8,6	7,6	9,5	86	4 714
	Ländlich	35,0	26,1	44,0	29,8	28,1	31,5	43,2	33,8	52,6	44,4	42,6	46,3	16,1	9,6	22,6	17,4	16,0	18,8	5,7	1,8	9,6	8,4	7,3	9,5	120	4 044
Regionaler Vergleich		keine Arztbesuche			1-2 Arztbesuche			3-5 Arztbesuche			6 Arztbesuche oder mehr			Stichprobe													
		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		Anteil in %		Konfidenzintervall (95%)		n									
Sprachregionen ¹⁾	Deutschschweiz	29,6	28,7	30,5	42,8	41,8	43,8	18,8	18,0	19,6	8,8	8,3	9,4	13 997													
	Französische Schweiz	29,0	27,6	30,3	45,5	44,1	47,0	17,4	16,4	18,5	8,1	7,3	8,9	5 610													
	Italienische Schweiz	26,7	24,2	29,1	44,0	43,0	48,4	17,4	15,4	19,4	10,3	8,7	11,9	1 553													
Kantone ²⁾	ZH	29,6	27,5	31,7	44,3	42,0	46,6	18,1	16,4	19,9	8,0	6,8	9,3	2 324													
	BE	29,0	26,7	31,3	43,2	40,8	45,7	19,4	17,4	21,3	8,4	7,1	9,7	1 741													
	LU	28,8	25,8	31,8	42,7	39,5	45,9	18,9	16,4	21,4	9,6	7,6	11,5	1 016													
	UR	35,0	30,6	39,5	40,9	36,3	45,6	15,2	12,1	18,4	8,8	6,3	11,3	493													
	SZ	31,6	28,4	34,7	42,8	39,5	46,1	16,7	14,3	19,2	8,9	7,1	10,8	961													
	OW	33,9	29,1	38,7	40,4	35,5	45,3	16,7	12,8	20,6	9,0	6,1	11,9	455													
	FR	28,2	25,2	31,1	48,8	45,5	52,1	16,8	14,3	19,3	6,2	4,6	7,8	1 024													
	BL	26,8	23,7	30,0	43,5	40,0	47,0	20,6	17,8	23,4	9,1	7,1	11,1	854													
	AR	32,4	28,6	36,1	41,1	37,2	45,0	16,7	13,8	19,7	9,8	7,4	12,2	678													
	SG	29,8	26,8	32,8	38,3	35,2	41,4	20,9	18,3	23,5	11,0	9,0	13,0	1 044													
	GR	27,8	24,8	30,8	45,2	41,9	48,5	17,3	14,7	19,8	9,8	7,9	11,7	966													
	AG	33,1	30,3	36,0	41,5	38,6	44,5	16,4	14,3	18,6	8,9	7,2	10,7	1 218													
	TG	28,1	25,2	30,9	42,3	39,1	45,4	20,1	17,6	22,6	9,6	7,7	11,5	1 029													
	TI	26,8	24,3	29,3	45,4	42,6	48,1	17,4	15,4	19,5	10,4	8,8	12,1	1 472													
	VD	31,8	29,3	34,2	44,4	41,8	46,9	17,1	15,2	19,0	6,8	5,5	8,1	1 689													
	VS	25,5	22,5	28,4	47,9	44,6	51,2	17,5	15,0	20,0	9,2	7,3	11,1	979													
	NE	29,0	25,2	32,9	43,5	39,3	47,6	17,6	14,4	20,8	9,9	7,4	12,5	610													
GE	28,1	25,3	30,9	45,7	42,6	48,7	16,9	14,7	19,2	9,4	7,6	11,1	1 158														
JU	27,3	23,1	31,5	44,5	39,8	49,1	20,3	16,6	24,1	7,9	5,5	10,4	498														

1) Dieser Index bildet die Sprache der Wohngemeinde der befragten Person ab. Rätoromanische Wohngemeinden sind in der Kategorie Deutschschweiz enthalten.

2) Die Resultate von Kantonen, welche die Stichprobe der SGB 2017 nicht aufgestockt haben (NW, GL, ZG, SO, BS, SH, AI), werden nicht präsentiert.

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragungen 1992, 1997, 2002, 2007, 2012, 2017



Konferenz der kantonalen Gesundheits-
direktorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs
cantonaux de la santé
Conferenza delle direttrici e dei direttori
cantionali della sanità



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI



Das Schweizerische Gesundheitsobservatorium (Obsan) ist eine gemeinsame Institution von Bund und Kantonen.
L'Observatoire suisse de la santé (Obsan) est une institution commune de la Confédération et des cantons.
L'Osservatorio svizzero della salute (Obsan) è un'istituzione comune della Confederazione e dei Cantoni.